







I Abschnitt.

Die katholische Schule zu Petrowitz Kreis Pless.

Erstes Capitel.

Gründung der Schule

Im Jahre 1810 am 18^{ten} Juni erfolgte die Geistliche und Schuldeputation in Breslau eine neue Schule in Petrowitz oder in der Umgegend zu gründen und zu bauen. Der damalige Schulen Inspektor Nyga zu Myslawitz fand Petrowitz für den geeigneten Ort und beauftragte zuvörderst am hiesigen Orte für Petrowitz Janewnik in Elgoth das befragte Schulaabblissemant zu gründen, zu veranlassen zu wollen. Unter dem 10 August 1811 richteten die 3 Gemeindevorsteher ein Hilgesuch um Verpfändung des qu. Landesbistums auf bessere Zeit, da in den 2 letzten Jahren der Lande pflicht mangelte. - Nach vielen Bemühungen und Gesuchen wurde eine Fläche in einem Forststücke für 20 Taler gemietet, die zugleich zur Befestigung für den Lehrer wurde und so wurde die Schule:

19^{ten} Februar 1819 die Schule in Petrowitz eröffnet.

Das Schulgeldverm. war und ist gegenwärtig die freie Landbesitzerpflicht auf Pless.

Ungewissheit.

- Das Zylinderbündel sollte für 921 Thaler nebst Kupferkosten
das Material und Lieferung der Fundamentdienstleistungen ^{und} ~~bedeutend~~ ^{erfüllt}
aufgeführt werden, wozu die Gemeinden folgen.
Der Eidtrag leisteten:

Petrowitz . . . 180. Thlr.

Junewnik . . . 94. "

Ellgotts . . . 46.

Dos Dominiquez . . 601. "
 Summa 921.

Summa 921.

Ob der Umfang der eingepfunden Gültbezir-
ke anbelieft, so sind alle, zu jener Zeit eingepfunden. Diese waren die
Gemeinden, der Fürstlich Jülich-Beylischer Herrschaft eingepfunden Gültbezir-
ke angehörend; die eingepfunden Gemeinden aber der v. Gemeinde
waren: Petrowitz, Tancowik, Althammer,
Todesie und Ellgoth. Althammer wurde erst im
Jahre 1822 eingepfunden. Bald darauf wollten
die Gemeinden Tancowik und Altham-
mer sich vom Petrowitzer Gültverbande tren-
nen, jedoch wurde der Fürstlich Anhalt-Köthen-
Herrsch. Freiherrlich-Gräflich-Großh. Rat, daß die be-
zogen 2 Gemeinden nicht getrennt werden
dürften.

Aus den fünf eingepfändeten Gemeinden besief. Anfänglicher
 von im Jahr 1824. 280 Kinder die Psäle, von denen besief.
 zur Psältransition am 4^{ten} November 1824. 186 zugegen
 waren. Ueberhaupt besiefen die Psäle aus:

Petrovitz . . 13 Kinder

Podlesie. . 61. "

Гарнунік. 72 "

Ellgoth. . . 36 "

Stinhammer. 38

ingals Lehrschen
Lehrer Der erste Lehrer hieß Anton Hartmann und
hatte kein Anstellungsbrevet, nur eine Anwei-
sung des Fürstlich Anhalt-Köthen-Blossfein-Frei-
staats-Landeshofgerichts, bis zur weiteren Opera-
tion die Lehrstelle zu verwaltten.

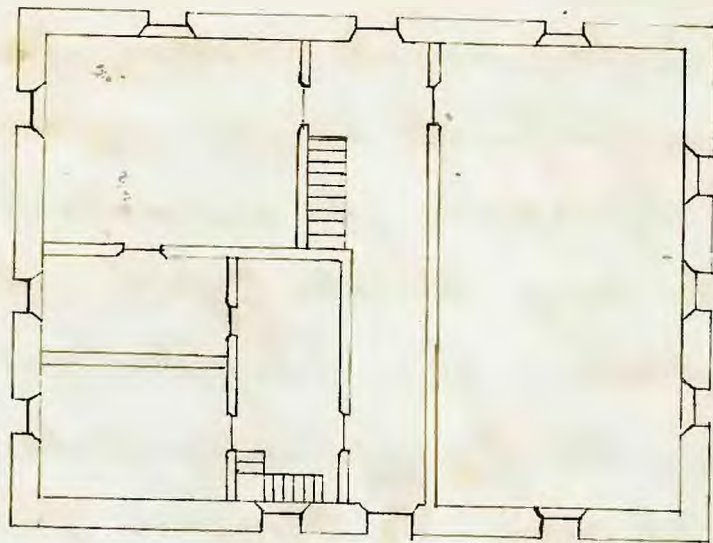
Station der Schul-
stelle. Derselbe bezog: 50 Thaler Gehalt, - 18 Pfaffen
Korn, 9 Pfaffen Holz, 1 Liquidatent von Lo-
minien, die Gemeinde gabte Feld für
1/2 Pfaffen Acker, - 14 Morgen Garten, 2 Fock
Langstrof, - 9 Lint für und Zimmernutzung.

Kirchliche Neben-
Anwär. Der Lehrer verwaltete keine kirchliche An-
wär.

Zweites Capitel.

Zunahme der Schul-
pflichtigen Kinder. ^{namlich} Ob die Zahl der Kinder und Schüler im Jahr 1844 ^{waren} 287
pflichtigen Kinder ^{waren} 287, wie die Zunahme der Schul-
pflichtigen Kinder ^{waren} 287. Im Jahr 1861 ^{waren} 287
Im Jahr 1862. 287 also um 19 ^{mehr} ^{waren} 287. Im Jahr 1863
waren 284 u. 1864. 265 um 19 ^{mehr} ^{waren} 265.
waren 252 also um 13 ^{mehr} ^{waren} 252.

Grundriss des alten Schulhauses.



Ansicht desselben von Norden.

Vom 19^{ten} Februar 1819 wurde der Unterricht fortgesetzt
in einem Privathause bis zum 30^{ten} December 1820 der Unterricht
1821 aufhört. Im Jahr 1810 projektierte Herr von der Goltz
ein Schulhaus wurde erst 1826 angefangen,
auf dem die Gemeinden wiederholentlich den
Aufstellung bei der Bau in den Jahren 1811 u.
1825 aufgeführt hatten. Im 30^{ten} December 1829
wurde das Schulhaus für vollendet angenommen.

und eröffnet. Im 22 Februar 1845 wurde ein der-
weiterungsbau für noch 2 Klassen und 2 Zimmer
für 2 Aushilfen in Aufschlag gekaufte. Dieser
weiterungsbau zog sich über 20 Jahre hin, bis er
erst 1865 in Ausführung kam. - Am 1. September
des früheren Jahrhunderts ist ein gewissermaßen Ausbau
entstand im hinteren Hockwerk 1 Zehnflügel
1 Küche, ein Schlafzimmer, eine Speisekammer
und einen Keller unter dem Zehnflügel; - im
ersten Hockwerk befindet sich Gebäude ein
Schlafzimmer und 1 Aushilfenstube.

Veränderung in der Station. Im Jahre 1825 d. d. 19^{ten} März bezog der Lehrer:
20 Büffel 7 M^gn Korn, 4 Büffel 13 M^gn Gerste und
9 Kälbern F^g.

Im Jahre 1832 d. d. 13. November: 13 Büffel 13³/₄ M^gn
Korn und 9 Kälbern F^g. - D. d. 2^{ten} Juli
1832 erhielt der Lehrer eine Schenkungsbrei-
fel von 30 Büffeln Darbotten. - Das F^g
gab das Dominium allein. - Am 21^{ten}
Januar 1833 war wieder eine neue Pa-
rtition angesetzt und es fielen an Le-
gendes 2 Kälbern ab. Es brühen dazu
bei:

Im F ^g .	Die	Die
Das Dominium 2 Büffel 40 F ^g .	Korn	Gerste
	Kübel.	Kübel.
Petrowitz 3 " 90 "	17 Büffel 4 M ^g n	3 Büffel 7 M ^g n
Ellgotz - " 110 "	3 " 3 "	- " 10 ³ / ₄ "
<u>7 " - "</u>	<u>20 " 7 "</u>	<u>4 " 1³/₄ "</u>

oder jede Kalle: 9 F^g 3³/₄ F^g. Hierin ging später
wieder eine Veränderung vor, denn der Lehrer

bezieht an Kassenmännern mehr wie er wider im Dritten
 Kapitel angeführt ist. - Im Jahre 1837 einigte sich
 der Lehrer Sonnek mit den Schülern so, daß
 ihm ein jeder Schüler für das Fahren des
 Lesestuhls jährlich 4 Gr zahlen sollte. Einige
 zahlten, von anderen wurde dieser Beitrag
 vertheidigt beigetrieben.

Am der folgenden Schulanfänge jüngsten
 als Lehrer:

Angabe der für
 die angefallenen
 Lehrer n. Schülern.

1. Anton Hartmann seit 19. 2. 1819 u. starb 4. 3. 27.
2. Des Vorgängers Sohn Anton Hartmann als unter-
 richtlicher Lehrer bis 8. 9. 1827.
3. Anton Anger aus St. Krehlitz v. 8. 9. 27 -
4. Anton Kadusa v. 30. 12. 1829.
5. Leopold Wallaschek v. 4. 5. 1832.
6. Benjamin Czagalla v. 1. 4. 1837.
7. Sonnek 1837
8. Borowski vom 27. 12. 1841.
9. Marka. - 1849
10. Josch. - 1852

11. Lubetaki stellvertretender Schrift v. 1. 1. 52 - 1. 4. 52.
12. Franz Urbanowicz v. 1. 4. 52 bis 1. 1. 1865.

1 Jahr vom 1. 1. 64 - 1. 1. 65 ist letzterer durch den
 Stellvertreter Franz Bialas vertreten worden.

13. Johann. Pyra v. 1. 1. 65 ab.

Als Eltern waren ange stellt.

1. Erasmus Widra aus Diergowitz D. K. Kessel v.
2. Czagalla Ho
3. Prosch.

4. Johann Dudek aus Tichau v. August 1861 -

5. August Krzaska aus Loslau v. bis 1.1.64.

6. Franz Bielas aus Polnisch Neukirch v. 1.1.64. bis 1.1.65. war
jünglich Pöbelhieb von 1.1.65 bis 26.11.65 wohnend.

7. Amand Spata aus Deutsch Tscherbenev Dors Glatz.
v. 26.11.65 ab.

1. Pfälzermeister Herr Matthäus Kyga aus Myslowitz.

2. " " Herr Warwas in Nicolai.

3. " " Herr Schnapka. "

1. Pfälzermeister Herr Matthäus Kyga in Myslowitz.

2. " " Herr Kosmol in Kreuzdorf.

3. " " Herr Krawlitzki in Alt. Perun.

4. " " Herr Troška in Woschowitz

5. " " Herr Josch in Driedekowitz

Drittes Capitel.

Gegenwärtiger
Zustand der Gfite.

a.) Längsplan
mit Angabe der
verschiedenen
Räume.

Der Längsplan der festsigen Gfite ist gut, was
sie ausgemacht mit einem Pfundelange. An
Räumen enthält das Gfite: 1) einen 745 Thiel
Lagerplatz mit Drehtreuer. 2) 1 Lagerplatz, ge-
wöhnlich, 3) 1 Lagerplatz, ung. 4) 1 Keller, der zur
Wohnung des jetzmaligen Gfitebesizers dient,
alle drei genannten Räume mit Kaminen. 5,
1 Küche. 6) 1 Längsplan durch das ganze Gfite. 7)
1 kleiner gewölbtter Keller. 8) 1 Hof gewöhn-
lich Lohr.

Am Nebengebäude besitzt die Gfite einen mas-
sigen Hall mit Säulen geteilt, Raum für

zwei Kühe, 1 Stück Schaf, daneben Hühner u.
Ferkel, für 12 Kinder und circa 8 Tennen
Hühner. Der Landbesitz ist gut. 3 Morgen Acker,
im guten Zustande.

Die Kinderanzahl ist 254. Die Schule besuchen b. jetzige Zahlen
regelmäßig 210. - unregelmäßig 44. pflichtigen u.
pflichtlosen
Kinder.

Der jetzige Lehrer heißt Johann Pyra. Von a. Angabe durch
Hilfslehrer ist, auch Mangel an Lehrern, der Vorpost, der
keiner. Hilfslehrer ist Herr Herr Schreyer, Schulinspektion
in Nicolai. Der Anstalt gehört zur Schul- und der Schul-
Inspektion Kreis II. Aufsicht unter gegenwärtig, auf der
Schule Schulinspektion und Herr Herr Schreyer.
Joch in Driedzkowitz. Der Schulrat ist
Herr Schulrat der Stadt von New, Hans
Heinrich XI. Reichgraf von Hockberg, Frei-
herr zu Furstenstein. - Alle Schulbesucher
sind gegenwärtig 1, der Schüler u. Schüler
Johann Wiczorek, 2, der Schüler Joseph
Limanowski I.

Zur Petrowitzer Schulanstalt ist außer d. eingewöhnlichen
Petrowitz nur Elgotz eingewöhnlich, und von den in Elgotz, der
Gutbezirk keiner. Elgotz ist 12 Meilen Entfernung von
von für entfernt. In Petrowitz sind Ende v. J. fast die in
Juni 1865 - 200 pflichtigen Kinder und einzelnen
in Elgotz 54. profanen
pflichtigen
Kinder.

Gegenwärtig ist die Schule so bestellt: Der
Lehrer bezieht 50 Thaler bauer Gehalt, 30 Thaler
4 Meilen Lohn, 4 1/2 Thaler Hühner, l. - Lotion.

32 Luth. Gen., 2 Gf. 2 Gf. und Langst. 7 Klassen
Gef., - für jede Schulklasse 12 Tonne Hückel
und 1/2 Klafter Abfallholz zum Unterzünden. Die An-
fuhr des Brennmaterials besorgen die Gemeinden,
durch 3 Jahre Petrovitz und durch 1 Jahr Elgotz. Die
Kleinrenten des Landbesitzes für den Lehrer und
Kleinrenten besorgen die Linderer, - einen Gar-
ten von circa über 1 Morgen, ein gewisses Stück
Garten von circa 18 Morgen.

Der Lehrer den jährlichen Kleinrenten
bekommt, so er soll an der Beköstigung u. Loh-
nung: 30 Thaler Beköstigungsgeld, 12 Thaler Lohn
und 3 1/2 Klassen Gef. - Der Kleinrenter bekommt
40 Thaler jährliches Gehalt.

Kleinrenten.

Lehrer.

9. Jährliche Kaufschillinge. Zu ein Drittel durch und zwei Drittel durch

k. Schulbesuch.

Der Schulbesuch ist ein ziemlich guter.

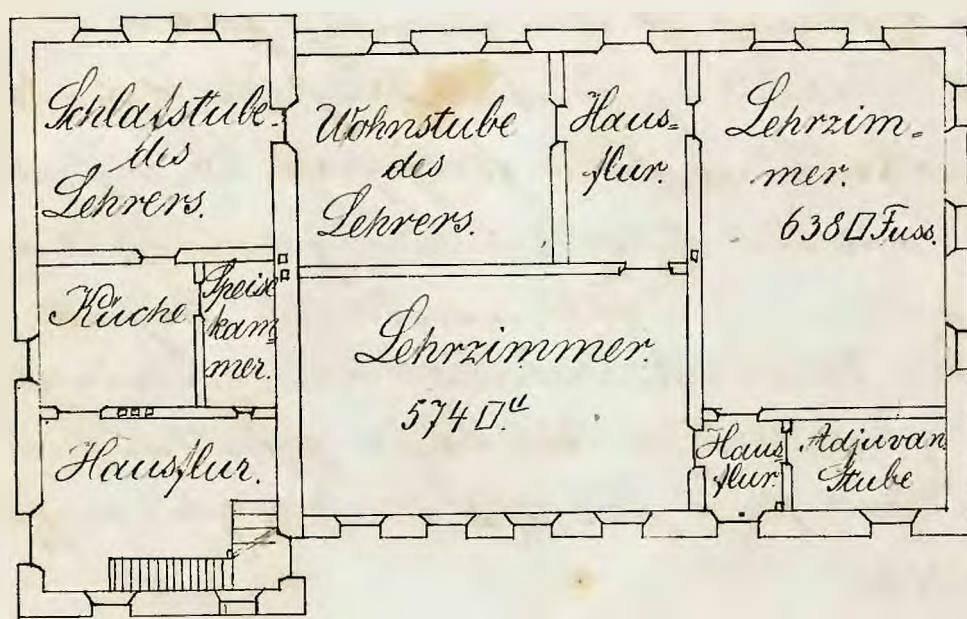
i. Fortbildung.

Die Fortbildung wird durch die Kinder-
schulungsanstalten fortgesetzt, die sich zum
Theil auf den Oberbau und zum Theil auf
den Unterbau und Luth. Unterricht beziehen.

k. Luth. und Luth.

Die Luth. und Luth. Unterricht
wird gewöhnlich in der Kirche gehalten ist
gewiss der beste seit 1863, und letzter war schon
seit 1861.

l. Schulstiftungen. An Schulstiftungen besitzt die Anstalt nicht.



Lehrergehalts-Verbes-
serung.

Landverpachtung der kaiserlichen Regierung zu Opatowitz ist im Einkommen des Fürstenthums auf 200 flr. bei
seiner Abnahme und Befruchtung vertheilt worden. Die
Lohnsteuer im Einkommen des Fürstenthums mit dem
Kaiserlichen 155 flr. also eine Zehnteil in kaiserlichen
Geldern von 45 flr. vom 1. Januar 1868 vertheilt
ist.

Op den 24. di. Jan. is hi ten nienge Kerk
in de nienge Gort begraafden.

Wm. H. Miller, Esq. & Son, Boston.

Wachsel bei den Tanne
Nadeln = Faktoren.

Wegern der David Nyden. Inhabler sind
Herrn Herr Josch in Dreickowitz von da an.
Inzwischen angeschafft worden ist, welche sind
David Nyden. Inhabler sind Herrn Herrn
Neger in Koteran im Jannar 1867 übergeben.

Erwerbung von Schutz-
Utensilien.

Als der Anton der Pfälzerzeit vollendet war,
mit der Pfalz einer Herrensitzung der Pfälzer
klaffen bildend 3 Kapellen zu, war die Aufzählung
von Pfälzerkatholiken vollständig für eine Klasse
ausreichend, die das ganze Volk war in einer
Klasse zusammengefasst. Für Herrensitzung der
Kapellen wurden auf Herrensitzung der Pfälzerkatholiken
beim Grossen Saal der Pfälzer. Injektion sind auf
Gründ der bekannten Pfälzer. Sind, 60 Thaler
und 34 Thaler sind bereit sind gegeben. Der Rest
und 34 Thaler haben die Pfälzerkatholiken angesetzt.

Kosten der Erweite-
rungs-Bau'es.

Alt der Eisensteinröhrstein im Jahr 1866 voll-
ständig festig war, beliefen sich die Kosten der
Aus- und Umbauarbeiten auf 2,470 Thaler. Darin ist das
Lothel des Kalks, welcher sein Lothfehl in-

Repräsentant lieferte, nicht mit eingerechnet ist.
und sich auf 700 Thaler belief, je nach der Commu-
nicirung aber auf 3120 Thaler belief.

Fürer. Versicherung

Am 1^{ten} August 1868 ist das Pflanzgelande nach
der Mauthung bei der Pflanzung ~~Land~~ ^{Land} ~~Land~~
gute Land. Die Pflanzung mit 4450 Thaler
ausgeführt.

Am 19^{ten} November 1868 ist der seit November Adjutant. Herrst.
1865 für angestellt gewesen Adjutant
Amand Spata von der nach Tichau versetzt,
mit beiden Klassen in den von dem Lehrer
Herrn ^{Herrn} ~~Herrn~~ unterrichtet worden.

Am 20^{ten} December 1869 ist der Adjutant
Carl Amantea aus Janow, Herr Beulken
als solcher für den versetzt.

Im Jahre 1865 waren 254 schulpflichtige Kinder in der
Kinderschule im jährlichen Pflanzungen: Schulpflichtigen

Im Jahre 1866 - 268 also im Mittel 254 Kinder:

Im Jahre 1867 - 273 also im Mittel 254 Kinder.

Im Jahre 1868 - 290 also im Mittel 254 Kinder.

Im Jahre 1869 - 292 also im Mittel 254 Kinder.

Im Jahre 1870 - 290 also im Mittel 254 Kinder.

Im Jahre 1871 - 307 also im Mittel 254 Kinder.

Im Jahre 1872 - 289 also im Mittel 254 Kinder.

Im Jahre 1873 - 292 also im Mittel 254 Kinder.

Am 9^{ten} Februar 1874 bei der Pflanzung
waren 335 schulpflichtige Kinder als gegen

1873 um 35 Kinder vermehrt.

Ob in den Jahren 1870 und 1872 die Vermehrung der Psalmsinder vorgekommen ist, so ist dies selbst, weil ein Mangel an Lehrern und Können die Geisrigen von Psalmschulen zurückgehalten werden müssten.

Wächel der Kreis. Schulen-Inspektoren. Ein Februar 1871 hat der bisherige Kreis-Inspektor Herr Meyer das Amt niedergelegt um seine Stelle würde der Herr Herr Meloch in Dieckowitz von der Königl. Regierung zu Appeln zum Kreis-Inspektor ernannt.

Veränderung, Anstellung, Gehaltserhöhung der Lehrer. Ein 1^{ten} Maj 1871 hat die Königl. Regierung in Appeln angedeutet, dass die bisherige Adjunkten Stelle in Petrowitz in eine selbstständige zweite Lehrstelle umgewandelt sei. Das Gehalt der Lehrern ist zugleich auf 150 Thaler festgesetzt und es haben die erforderlichen Gehälter von 58 Thaler von 1^{ten} Juli 1871 ab zu zahlen die Beitragspflichtigen folgendermaßen anzubringen:

Die Psalmschule Petrowitz	13 April 19 Th. 10 S.
Die Psalmschule Petrowitz	15 Th. 38. 20 "
und zwar so, die Gemeinde Petrowitz	29. 20 "
die Gemeinde Elguth	9. - "

Dagegen haben die Psalmschulen ihre Psalmschulen bei der Voranmeldung vom 27^{ten} Februar 1871 widersprüchlich erklärt, aber von den

Königlichen Regierung zu Appeln als anbegehrt.
 ist zurückgekauft.

Darüber hat sich der bisherige Adjutant Carl
 Schmayka um die Anstellung als II. Lehrer in Petro-
 witz bei der kaiserlichen Central-Verwaltung in
 Pless beworben und am 12^{ten} Juni 1871 als
 II. Lehrer vom 1^{ten} Juli ab - vocirt und blieb als
 solcher von der Königl. Regierung be-
 stätigt.

Am 14^{ten} August 1871 ist der Adjutant
 Hermann Haagen aus Neu-Berun als
 solcher nach Petrowitz versetzt worden. In-
 sofern ein erster, gewisser Lehrer bei der
 siebenjährigen Schule eingerichtet, so musste noch
 weiterer Schritte eine zweiklassige Schule
 eingerichtet werden. Nach der Anstellung
 des Adjutanten allen angelegten Beförden
 unglücklicherweise war, weil diese Anstellung,
 weil erstens die Räumlichkeiten vorhanden
 waren und der Gehalt sich auf 30^{fl} belief.

Am 13^{ten} Juli 1871 sind die Propositionen
 für den II. Lehrer und Adjutanten aufge-
 stellt und von der Königl. Regierung
 mit dem Königl. Landrath's Amte in
 Pless am 3. 8. 71. bestätigt.

Es haben nun zu erfolgen:

- | | |
|------------|-------------------------------------|
| II. Lehrer | 1. an Rognen 10 Pfennig 312 Mk. |
| | 2. an Gröbe 2 ^{te} " 3/4 " |
| | 3. hauer Gehalt 120 Thlr. |
| | 4. 1/2 Alster Holz. |

Der Adjunkt erhielt

1. den baren Gehalt " " " 40 Thlr

2. den Kostgultzschuß " " " 30 "

3. den Kroggen 10 Pfennig 3 1/2 Wtzr

4. den großen 2 " 3/4 "

5. 3 1/2 Silb. Gr. Da der vorseh. Lehrer die Aufzählung der Adjunkten übernommen hat, so bezog derselbe auch den Gehalt, 30 Thlr Kostgultzschuß und den Regimentslohn.

Gesuch um Staats-
Beihilfe.

Da die Aufzählung von 3 Lehrern und 3 Schülern mit großen Kosten verbunden ist, die Schulgemeinden aber bei dem geringen Lohne noch wenig am Ende, so ist eine Anordnung der königlichen Landraths Amt in Hess d.d. 12. 8. 41. ein Littel gesucht, um die Fortbildung der in der königlichen Regierung in Pöden im Septem. ber 1841 gerichtet, um eine Handreichung zur Aufzählung der Schüler zu erhalten.

Entscheidung über
ausgefallenes Gehalt per
8 Thaler für den 1. Lehrer.

Durch ein Versehen ist dem ersten Lehrer, welcher wie jeder andere Lehrer den Gehalt von 40 Thaler für den 1. Lehrer erhalten hat Regimentslohn von den Einwohnern bezogen, zum Einnehmen der Lehrer vorzuziehen. Durch 4 Jahre bezog der 1. Lehrer den Gehalt von 30 Thaler weniger. Auf seinen Antrag vom 9. Januar 1842 von dem königlichen Landraths Amt in Hamm unter, saimt, zu welchem die Schulintendanten vorgeladen worden sind. Der Anfall für die 4 Jahre per 32 Thaler wurde bewilligt und eingezahlt.

Wechsel bei den Schül.
deputierten.

Da die dreijährige Periode der Pödenwörter bereits eingeklungen ist, so ist zur Wahl neuer

16.
Schülerleistungen geprüften und zu werden ge-
wünscht.

- 1 der Herrschaft Jacob Jakobys
- 2 der Herrschaft Lorenz Dyjas; und es sind
von königlichen Landrath's Anka beauftragt.

Der königliche Herr Landrath hat, Wahl und Bestei-
gung der # Schul-
gelingen seiner Anordnung, zuordnet
für die Pflanz zu Petrowitz. Vorstand der
Vorsteher.
Schulgemeinden Petrowitz und Elgoth zwei
Schülermeister ~~gewählt~~ zu wählen.
In der Gemeindeversammlung vom 13^{ten}
April 1872 ist der Herr Andreas Logata als
Schülermeister von Petrowitz und in Elgoth
der Herr Michael Staniezko für Elgoth
gewählt und am 3^{ten} Mai 1872 von der
königlichen Regierung zu Gpshen beauftragt.

Der seit dem 14^{ten} August 1871 angestellte Abgang des Adjun-
dienten Hermann Haagen ist als 1^{ter} Lehrer vacant und Vertretung
nach Kobler angestellt und hat vom 1^{ten} Januar der Schulklasse.
1872 dort die Stelle angetreten. Dadurch blieb
eine dreiklassige Pflanz bestehen und ohne
den dritten Lehrer. In der Klasse wird
vom 1^{ten} Lehrer vertreten.

In der hiesigen Pflanz herrscht zwei Beibehaltung von
Lehrer städtisch waren, und die Adjunkten hiesige Schulutensilien.
eingekauft worden ist, Pflanzentfaltung waren
aber nicht die zwei Klassen vollständig zu machen
da die dritte Klasse bald gezeugt werden.

72
 Mit Rücksicht auf die Anwesenheit der Pflanz-
 mainen und guten Zustand der Pflanzungen, sind
 der Herr Pflanzmeister für Bestimmung dieser Pflanz-
 lagen eine beifolgende von 30 Pfl. je bewilligt. Der
 Rest der 60 Pfl. sollen die Pflanzmeister anfertigen.

Gehalts. Verbesserung
 aus Staatsfonds. Am 13^{ten} Januar 1873 hat die Königlich Preuss.
 Regierung die Pflanz in Kenntnis gesetzt, dass die Königl.
 Regierung in Appeln eine Gesellschaftsbesetzung
 der Pflanz in folgender Höhe und Anzahl bewilligt
 unge: für die I. Pflanz je 14 Pfl.
 II " " 18 "
 III " " 11 "

nur ganz für pro 1873 gestat.

Am 12^{ten} November 1873 hat wiederum die
 Königl. Regierung die Gesellschaftsbesetzung und
 Anzahl pro 1873 gestat bewilligt, so dass

der I. Pflanz 28 Pfl.
 II " 36 "
 III " 22 "

erfolgt sein sollen.

1
 Alterszulage.

Am 3^{ten} October 1873 hat die Königl. Regierung
 dem I. Pflanz eine Alterszulage von 20 Pfl.
 vom 1^{ten} Januar 1873 ab gestat, bewilligt. Der

I. Pflanz ^{besteht} aus 1873 eine Summe:

beim Gehalt 151 Pfl.

Regen 30 1/2 Pfl.

Stoffeln 4 1/2 "

Geh 25 Lintur

Loch 2 Pfl.

Ingethida abspiten sellen. In Gemmeinde
 Petrovitz haben die Ingethiden Pflanz. Weiden
 etc. d. Geistlichen Legate sind und Elgoth der
 kaiserlichen Urbanerke in Nicolai am 12.^{ten}
 Februar 1874 vortraten. Bei dieser Termin
 wählten die Ingethiden und Petrovitz, sie
 wollten die Elgoth unter der Bedingung,
 daß sie von früher eingezahlten Pflanz. Re-
 gularitäten beitragen keine Rückzahlung erfol-
 gen, und zwar so lange ihre Kinder die
 Pflanz zu Petrovitz besäßen, alle Losen für die
 Befreiung der Pflanz nach dem früheren System
 beitragen. Namentlich sind pro 1874 große
 Reparaturen von Holzkanälen anzuord-
 nen, so daß ganze Länge der alten Pflanz mit
 und Pflanz zu besäßen, ^{hier wird} eine Menge in der
 Front mit einer Mauer zu versehen, daß
 deren Anschlag über 300 Taler belaufe. In der
 Lage der Abspaltung ist Petrus als kaiserl.
 General. Pflanz. Inspektor anzuordnen.
 folgende Anfragen von der Legation gestellt:
 1. Wie weit Elgoth von Petrovitz entfernt ist?
 2. Wie viel schulpflichtige Kinder Elgoth zählt?
 3. Wie viel schulpflichtige Kinder in der Pflanz?
 Antwort ist beizusetzen.
 ad 1. Elgoth ist 12 Meilen von Petrovitz entfernt.
 ad 2. und Elgoth besäßen gegenwärtig 86 Kinder
 ad 3. sind bei der Pflanz zu Petrovitz wohnen
 249 Kinder.

Gussan 26. 3. 1874

Gussan

General. Pflanz.

Anstellung eines
Adjutanten.

Die Königl. Regierung in Göttingen hat den
Pädagog. Kandidaten Max Borowka aus Strassow
für seinen Kreis als Adjutanten bei den fürstlichen
Gütern angestellt. Derselbe ist am 1^{ten} Juni 1874
eingetroffen und hat die Amtsbefugnisse übernommen.
Am 13^{ten} Juni d. J. ist e. Borowka durch den
Lokal-Inspektor Herrn Grundig in sein
Amt eingeführt und gleichzeitig معرفی worden.
Weiter hat e. Borowka nur 3 Höfen für ge-
wistet, weil er als Lehrer nach Hyslowitz die
Hofkation erhielt, und wofür noch den Lehrer
Lokaj in M. Lasitz durch 4 Höfen vertreten
hat, so ist die Güter-revision nur mit ~~zwei~~
2 Lehrern besetzt.

Wechsel zwischen
den Kreis-Schul-Inspektoren
Inspektoren.

Der bisherige Königl. Kreis-Inspektor
Herr Kurnik in Hattowitz sollte
wegen zu großen Lokale und so würde der
Pädagog. Inspektionsbezirk Kreis II (Kulmbach) von
dem Hattowitzer getrennt, und einen be-
sonderen Pädagog. Inspektionsbezirk Kreis II ge-
bildet, zu welchem 10 Gütern aus dem Kybnitzer
Kreis beigefügt werden sind. Der Hof-
meister des Königl. Inspektors ist Nicolai.
Der neue Königl. Inspektor dieses Kreises
wird Herr Ueber. Derselbe würde aber
nach einer etwa provisorischen Zeit
unverzüglich versetzt und an dessen Stelle der
Königl. Kreis-Inspektor Herr Kietz
übertragen werden.

Göttingen den 20. März 1875.
Grunig
Lokal-Inspektor.

Göttingen 11. 4. 1876.
Grunig

Am 2 ten September 1876 versammelten sich die Pöhljüngend der jetzigen Pöhl der Feier 1876
 10 Uhr Vormittag in der Oberklasse der
 Prämien zu begeben. — Am die versammelte
 Pöhljüngend richtete der erste Lehrer Syra
 eine Ansprache, in welcher besonders hervor-
 gehoben worden ist, daß solche Erinnerungs-
 Tage eine große Freude in uns bereiten.
 Weiter wurde hervorgehoben, daß nicht allein
 in uns und in unserm Land der Krieg mit Frankreich
 nicht haben sollte, sondern Frankreich in
 den Krieg ausgebrochen sei. Aber unser
 König Wilhelm I. mit seinem Bruder
 sein ein Vater für seine Kinder ausge-
 treten ist und den Krieg zu seine Lande
 zurückziehen hat, doch alle Pflichten erfüllt.
 und auch somit unser Vaterland vor
 Herabkunft des Krieges geschützt hat.
 Ferner wurde ein Dankgebet gesprochen
 und Gott gelobt, er wolle unsern aller-
 gnädigsten Kaiser und König noch lange
 am Leben erhalten, daß er seinen sein
 Volk nicht verlassen und unsern Vaterland

Erziehungsausschuss beschreiben.

Demnach werden folgende Punkte aufgeführt und
es beginnt eine neue Reihe derer Dinge Er-
klärung und zu was es angeht ist.

Demnach ist es für die folgenden

1. Die Haupt der Rhein, 2. Es bin ein Frauen, 3. Es soll einen Sammelkasten, 4. Es zogen die
Lassen jüngst über den Rhein. 5. Der o. Stelle
Kopf der Pflanz.

Demnach ist es für die folgenden Erziehung
für die Pflanz der Fortbildung der Pflanz an
eigentliche Pflanz. Es haben erhalten: 1. Andreas
Limanski, 2. Josef Wierowski, 3. Josef Kuchta,
4. Franziska Pöschel, 5. Anna Gresschke.

Mit einem kühnen Gesehnen Hof auf den
allgemeinsten Kaiser und Königin selbst
in Einigkeit.

Tod des Herrn Am 18^{ten} November 1876 ist der König.
Kreis Schulin. Lise Kreis. Pflanzinspektor auf einem Land-
spektors Kuchta. Wiese, vom Pflanz getroffen, gestorben.
Am 25^{ten} November d. J. wurde der Pflanz auf
den j. unregelmäßigen Pflanz begraben.

Am 30^{ten} November 1876 wurde sich der Aufstellung eines
 von der Königlich Preussischen Regierung für den hiesigen ^{Paul Sanger} ~~hiesigen~~ ^{Provinz} ~~Provinz~~
 der Pflanzschule. Am 1^{ten} December 1876 wurde
 der Adjutant Paul Sanger aus Gläsewendorf
 Herr Großhau, Herr von Lokal. Pflanzschule
 Herr Grundig und Nicolai eingeführt
 und denselben die Leitung der Unterklasse
 übertragen.

Nach dem Ableben des Königl. Kreis. Schul-
 Pflanzschule Herrn Heide ist der König. Inspektor
 Herr Gymnasial. Lehrer Herr Schwarzer
 in Ratibor an dessen Stelle berufen
 und ^{am} ~~am~~ 1^{ten} Januar 1877 ab
 übernommen.

Die Kinder aller 3 Klassen versamt, Feier des Geburtstages
 wurde sich früh in ihre resp. Klassen. Der Tages Hr. Kasse-
 Lehrer seiner Klasse hielt eine Rede an statt des Kai.
 die Kinder über die fröhliche Jugend versamt Hie.
 der Fest, sprach zur Liebe zum Kaiser nigs. - 1877.
 und Vaterland durch sorgfältige Leitung,
 Herr Zimmer auf die großen Gedanken.
 sprach der Kaiser allgerühmter Kaiser,
 auf seine Fürsorge von sein Land und

Unterthannen in Gefahr eines Löwings, in vi-
ner Noth, seine milde Hand stützig auf und
Gefährten und Gefährten finden Erlösung
mit Hilfe. -

Darüber werden einige patriotische Lieder ge-
sungen und der Anfang eines jeden Liedes
seine Bedeutung kurz verlesen. - Nach dem
Gefang ein trauriges Hof auf den Kaiser d.
König und Pfalz mit einem Gebet, Gott
möge noch lange den Kaiser gesünder am
Leben erhalten, um das Volk weiter regieren
zu können.

gezeichnet d. 26. 3. 77
König

Feier des Geburts-
tages H. Majestät
des Kaisers und
Königs. - 1878.

Gefunden den 7/11/77
König

Der Geburtstag H. Majestät des
Kaisers und Königs wird in
Königs- und in Kaiserlichen
gefeiert. Die patriotischen Lieder werden
mit Erlösung der Feste durchgeführt.

gezeichnet d. 27. 3. 78
König

Wechsel zw.
schen Kreisschul- Inspektoren. Schwarzen werden vom der königlichen
Regierung in Pöchlitz nach Kallit der.

setzt in der seine Stelle der königliche
Privat. Bibliothekar Herr Tautschke besetzt.

Der hilfsrige Adjutant Paul Jaenger ^{Wechsel zwischen}
erhielt eine Anstellung als zweiter Lehrer ^{den Adjutant}
auf Podlesie. C. Jaenger verließ am
April 1898 die fürstliche Schule d. Hofvorne
Monat haben der erste d. zweite Lehrer
der Unterklasse vertreten.

Am 1^{ten} Maj 1898 ab wurde die
Verwaltung der Unterklasse dem Adj.
enten Paul Bernard und ~~und~~ Leob.
übergeben. Dieser hatte eine
Wirkenszeit für vier Monate.

Während dieser 4 Monate wurde der
Unterricht gegen früher immer abnehmend
weniger, in der Unterklasse Bernard
nicht vollständig sprechen konnte. Auf der
^{2. Klasse} ersten Lehrer der Religionsunterricht
in der Unterklasse übernommen, dagegen
der Adjutant Bernard in der ersten
Klasse den Unterricht in der Geographie
und Geschichte d. in der Unterklasse Mollat.
Klasse den Unterricht in der Geographie
und Geschichte übernommen.

Записки 2. 15/11. 28.

Годунов

Die Befragung der großen Tugend wurde, wie
bisher freundlich begonnen. Die dem Vortrag der
Fürstlichen Frau waren folgende Momente
vornehmlich im Auge gefasst: 1) das hohe Alter der
Fürstlichen Kaiserin und Königin, wobei der Fürst
sagte: „Wenn der liebe Gott will, kann sie
ein langes Leben, eine besondere Glückseligkeit
finden. 2) Die zwei unglücklichen Attentate im Jahre 1878
gegen die Kaiserin und Königin und die Kaiserliche Hofe,
wobei die nichtswürdige Abscheulichkeit der Töchter
nicht lebhaft hervorgehoben wurde. 3) Die Kränkungen
und Wunden, welche der große Zerkowka in
den letzten Tagen erlitten.

Aldern wißten sie Lied an Lied gebo-
rischen Takt nach Belieben zu setzen, wie
Liedern angegeben sind die gebo-
rischen.

27.
Zum Glück ein Gebot in Erfüllung das Kaiser
sich und Königl bei guter Gesinnung mit einem
langen, ~~ruhigen~~ Leben, Danks zu und ~~weiter~~
so ~~weisse~~ regieren und ~~führen~~, wie bis jetzt

Vertretung des
Adjunkten.

Vom 1^{ten} Februar 1879 ab wurde der Adj.
samt Johann Libawski von seiner ganz Vertrau-
tung als verkrankten Lehrer Lax in

Abschied des II
Lehrers. Anstel-
lung eines an-
deren Lehrers.

Wickow beordet. Die Vertretung seiner
Klassen wegen haben die beiden Lehrer
Gyza und Schnapka übernommen. Am
31^{ten} März besetzte o. Libawski ganz und
hat die I. II. III. Klassen übernommen.

Auf ist der bisherige II Lehrer Schnapka
wegen nicht abgelegter zweiten Prüfung
und dem Antr. von der Königl. Regie-

rung zu Appeln vom 1^{ten} April 1879

entlassen. An seine Stelle werden der bis-

herige Adjunkt Johann Libawski von
seiner als II Lehrer berufen.

Gepf. d.
12/9. 79.

Bestätigung

Installation eines
Adjunkten.

Klassen der hilffreiche Adjutant Johann Lebewski
zum zweiten Lehrer berufen worden ist und da
auch die Adjunktenstelle vacant geworden ist,
hat die königliche Regierung in Gießen die
Pflanzsch. Landwirthschaft Rudolf Blacketta aus
Kassowitz als Adjunkten für den Livingsch.
derselbe hat sein Amt am 8. April 1879
Antritt angetreten. Eine Einföhrung aus der
Vorbereitung der III. u. IV. Klasse geschah durch den
Landwirthschaftl. Lehrer. Am 6. Mai 1879
wurde v. Blacketta zum Herrn Landw.
Pflanzsch. ernannt.

Die Sedan -
feier 1879.

Die Pflanzsch. wurde in feierlicher
Weise gefeiert. In Sinter aller vier
Klassen versammelten sich zusammen
und nach einem Gebet für den geliebten
Kaiser und König wurden unsere
patriotische Lieder abgesungen u. mit
einem Gebet für die gefallenen Krieg
die Feier geschlossen.

Der seit dem 8^{ten} April 1889 sein fängisches Versetzung des
Adjutanten Rudolf Blachetta wurde von der Adjutanten
Königlichen Regierung zu Oppeln zum Lehrer Blachetta.
nach Altkammer versetzt und derselbe trat
seiner Stelle am 1^{ten} Januar 1880 an. In
dieser sind wieder die III. u. IV. Klassen von Lehrern
geblieben. Die Unterweisung dieser Klassen haben
die Lehrer Seyra und Litawski übernommen
und zwar unterrichten die IV. und letzteren die
III. Klasse.

In Königlich Regierung zu Oppeln Anstellung eines
sehr von Befehlsh. Kandidaten Albert Adjutanten.
Kubainski und Gross. Dombrowski aus
Beuthen B. zum Adjutanten am 1^{ten} März
zum 1^{ten} März am 3^{ten} März 1880 Dienst. c.
Kubainski ist am 13^{ten} März zugewiesen
und am 15^{ten} März sein Amt angetreten.
Durch Befehlsh. des Herrn Lokals. Befehl.
Inspektors ist die Einführung der
Jüngsten Seyra erfolgt. Dabei wurde
von Adjutanten der Unterricht der
III. u. IV. Klasse und der Unterricht der

Gruppen von
13. 9. 80.

Spülklasse übergeben.

Vertretung der
Adjunkten.

In dem Maykavodts Karzische ist der Lehrer
Pator verkrankt und der königliche Kreis. Pfl.
Inspektor Herr Pastusyk in Pless hat den siesi-
gen Adjunkten Kubinski zur Vertretung
bestimmt. In beiden Klassen III. u. II. mög-
lichst von den siesigen 2 Lehrern vertreten werden.
nützlicher ist II. Herr Herr Lehrer Gyra und die
II. Herr Herr Lehrer Libanski. In Vertretung
dieser von H. H. Maj. bis 19. August 1880.

Sedam. Feier.

In Pransheim wurde in diesem Jahre
wie in den anderen Dörfern Auftritte feiernd
der Klassenlehrer und die Abfingen siesiger
patriotischen Lieder, abgehalten.

Einweihung
der Schule in
Ellgoth.

Nachdem die Vollendung der Gemeinde Ellgoth
und den siesigen Schülerband von der könig-
lichen Regierung zu Opfern im Jahre 1872 bewirkt
war, so hat die Gemeinde Ellgoth
im Jahre 1880 ein eigenes neues Schulhaus auf-
gebaut. — Am 23. August 1880 fand die feier-
liche königliche Einweihung desselben statt.

In diesem Hause fanden sich 2 Geistliche
 von Nicolai, Herr Rudricka und Herr ^Wogt
 und der kaiserliche Herr Lebzelt und Mat-
 rowitz ein. Neben der Lehrschaft waren
 die 3 Lehrer von Petrowitz und Canten
 und der Ungar. Die meisten Schüler
 Kinder von Petrowitz und Elgott sowie
 eine große Menge von Lehrschaften
 waren an dem feierlichen Akt Teil.
 Von dem primären Lerne benutzte sich
 der lange Zeit unter Abhängigkeit der
 meisten Lerne: „Großer Gott, wir loben dich
 auf dem Erdenwege. Dasselbe bestand der
 kaiserliche Herr Rudricka und vollzog die
 kirchliche Einsegnung, dann wurde das
 Geschenk den Kindern und Lerne zum
 Lerne übergeben. Danach soll der
 kaiserliche Herr ^{Rudricka} Lebzelt und ^{Nicolai} Matrowitz eine
 längere Rede, in welcher er vortrug
 die Schüler als Pflichten alten Schicksal
 der Religiosität für die kleine Jugend sowie
 selbst und das gesamte Volk und das Lerne
 die Lerne unterstehen müssen.

Zuerst sollte der nun anwesende
Kaplan Herr Vogt den Psälkintoren mit der
Einsammlung der Steuern:

der Gemeinde Algotz hat auf die Lotten
nicht geachtet, den Psälkintoren eine kleine
Erfahrung darzulegen, welche in Brief,
Punkten und Linien besteht.

Am Abend versammelten sich die Herrn
Geistlichen, Lehrer und einige andere Herrn
in der Hofung des Herrn Pastor Hans Carl Gansow
und erst unter freierem Gespräch, Abstim-
mung und Abschieden geht auf das Prunk-
Majestäät unserer Kaiser und König, werden
die Gäste mit Geisern u. Getränken bewir-
tet.

Wechsel zwischen
Adjunkten.

Der bisherige Adjunkt Albert Schubert
hat sich als Lehrer nach Gr. Losenbroeka ge-
meldet und vom 1^{ten} März 1881 ab dort ange-
nommen. Am 1^{ten} März 1881 verläßt e. Schubert
Petrovitz, der seine neue Stellung angetra-
gen. Hier am 3^{ten} März d. J. trafen diese
Herrn ein unter Adjunkten, Johann Kubon
und Algotz. Proskau für ein und wurde
am Montage den 4^{ten} März durch den Lokal.

Prinzipal der Herrn Rindfleisch eingeführt
wurden die III. u. IV. Klasse nebst Inventar über-
geben. Leider traf an demselben Tage der
königliche Kommissar ein, dass der von einer Waise
von vier verzogenen Söhnen Schubinski am
5. März 1881 vom Gefängnis entlassen,
verheiratet am 8. März in Hamm begabte

Heizung 3. 67
Prinzipal

Der Herr Hofgerichtsrath Dr. Majus
der Kaiser und Könige ist in diesem Jahre
in derselben Weise, wie früher abge-
hen worden.

Laut dem am 12. Februar 1884 war die Auszahlung
Gemeinde Ellgoth angesetzt. Nach dem der Kinder aus
dieser Gemeinde ihre eigene Schule in Ellgoth.
Jahre 1880 aufgegeben hatte, wurden die
Kinder nach Ellgoth am 9. Mai 1881
dem Herrn Hellmer seitens der ge-
rigen Söhne übergeben. Am 7. Mai
1881 traf der königliche Kommissar
Herr Paskusky und Hess mit dem Herrn
Hellmer für ein, um die Übergabe
der Pflanzkinder vorzunehmen. -

Wechsel zwischen
Adjunkten.

Im Bedarfsfall wurde in diesem Jahre auf
derselben Art abgefallen wie in den Vorjahren.
Am 25.^{ten} October 1881 ordnete die Königl. Re-
gierung in Appeln an, daß der bisherige Adjunkt
Johann Kubon vom 1.^{ten} November ab. auf
Deutsch-Pickar, Kreis Preußen in gleicher
Eigenschaft ersetzt wird und auf seine Stelle
für den hiesigen Adjunkt Lucas Janietz vom
gleichen Zeitpunkte an gesetzt wird.
c. Janietz kam am 2.^{ten} November an und am
3. d. M. wurde derselbe nach dem Local. Befehl-
gucker Herrn Ringfleisch als Postrat in-
geführt und für die Verwaltung der II. u. III. Klasse
übertragen worden. Die Übergabe des
mittels Handpfand, der Janietz bereits früher
erhalten gewesen ist.

Wechsel zwischen
Lehrern.

Die Königl. Regierung in Appeln
hat den Tausch des bisherigen I. Lehrers
Libawski mit dem II. Lehrer Hoffmann
und Kaude angeordnet. Der Tausch ge-
schah am 1.^{ten} Februar 1882. Am 2.^{ten}
Februar trat c. Hoffmann ein und wurde
dem Auftrag der Königl. Kreis. Befehl-
gucker Herrn Pastuszkin Platz hier den

1. Lehrer Gyra eingewiesen und ihm die
Verwaltung der 2. Klasse übertragen. v. Hoffmann hat die-
selbe Abfertigung & bezogen, welche der 1.
Lehrer Liburski immer hatte.

Grafen 10/3. 82.

Protokoll.

Am 22. d. März er. versammelten sich Tages Sr. Majestät
die Kinder der I. u. II. Klasse im 8. Uhr früh
in ihren Klassen. Nach einer entgegenseitigen
Ansprache der betreffenden Lehrer, welche
einige patriotische Lieder gesungen und
den Schülern bildete ein Gebet für die ge-
liebten Landesherren.

Der Adjunkt Jansitz ist am 1. d. d. Vertretung des
Juliusz. Schiller eingezogen u. für die
Verwaltung seiner 2. Klasse haben die
Lehrer Gyra u. Hoffmann übernommen.
Nach der Rückkehr des c. Jansitz an-
ordnete derselbe an der oben erwähnten
tats. darauf wird der 1. Lehrer Hoffmann
an Kräftigkeit, so daß der Unterricht
der 1. Lehrer Gyra noch 3 Wochen allein
in allen 1. Klassen erteilt hat.
v. Hoffmann hat den Unterricht am
6. d. September d. Jansitz am 13. d. October 82
begonnen.

Andenfeier, 1883.

Die Andenfeier wurde in gewöhnlicher Weise, wie andere Jahre abgehalten.

Fest des Geburts-

tages Sr. Majestät des
Kaisers u. Königs.

Am 22^{ten} März 1884 versammelten sich die Kinder aller Klassen um 8 Uhr früh in ihren Klassen. Jeder Lehrer seiner Klasse hielt eine Ansprache über die Pflichten des Kindes, über die hohen Eigenschaften des geliebten Kaisers und Königs, sowie über die Liebe zum Vaterlande und zur Heimat. Am Nachmittag wurden einzelne gedruckte Lieder und die wichtigsten Lehren derselben. Zum Schluss wurde ein Gebet für das geliebte Kaiserpaar gesprochen und die Schüler nach Hause entlassen.

Abdankung des
Lehrers.

Die königliche Regierung in Appeln hat im April 1884 beschlossen, den I. Lehrer Hoffmann aus seinem Amte zu dem 1^{ten} März ab zu lassen, und es wurde die Vertretung der I. Klasse dem I. Lehrer Pyra bis auf Weiteres übertragen. Die Vertretung wurde bis zum 1^{ten} Juni 1884.

Anstellung eines
Lehrers.

Am 1^{ten} Juli 1884 wurde der bisherige Adjutant Josef Trojan aus Wohlau kaiserlichen Befehl von der königlichen Regierung in Appeln zum I. Lehrer ernannt und derselbe trat sein Amt am 6^{ten} Juni 1884 an. Die Einföhrung in die Klasse geschah durch den I. Lehrer Pyra.

Abdankung des
Adjutanten.

Am 25^{ten} Juli 1884 hat die königliche Regierung in Appeln beschlossen den Adjutanten Lucas Janietz sein Amt nicht zu erfüllen.

Heinrich Andel als Adjutant zu entlassen vom 1^{ten} August
1884 ab zu entlassen und so umgestaltete die Vertretung
der III Klasse der I Klasse Jura u. die der III
Klasse der II Klasse Trojan übernommen. Die
Vertretung dauerte bis 18^{ten} August 1884. — Auf Anstellung einer
Lehrer der Königl. Regierung zu Gießen Adjunkten.
ist von Pfälz. Kandidaten Julius Korneuski
aus Oberdorf die Verwaltung der Adjunkten
Walla (III K. II Klasse), übertragen und derselbe
hat sein Amt am 18^{ten} August 1884 an.

Die Vorträge waren, wie in anderen Jahren, durch Auffragen seitens der Lehrer
an die Schüler und durch Absingen einiger
patriotischer Lieder.

Antwortsatzung
des II Lehrers.

Anfolge eingereichten Anträgen an die
Königl. Regierung in Gießen und Geraulke
wird gegen den II Lehrer Trojan von hier, hat
die Königl. Regierung beschlossen, den e.
Trojan seinen Amt in Petrovitz zu ent-
lassen. Aufgefordert haben kann der Königl.
Land. Inspektoren Herr Pastuszyk in Pless
am 20^{ten} December 1884 hier an und hat seine
Aufsicht der Königl. Regierung den e.
Trojan vorgeschlagen und die Abreise der
Klasse und des Inspektors (der II Klasse) in
Gegenwart des Königl. Land. Jura vollzogen.
Zugleich wurde dem letzteren die Verwaltung
und des Inspektors der II Klasse bis auf Weiteres

übergeben. Die Fortsetzung in dieser Klasse erfolgte
abgeklärt am Sonntag bis 1^{ten} März 1885. Der Unterricht
wurde in der I. Klasse von 8-12 Uhr vormittag -
in der II. Klasse von 1-3 Uhr nachmittag noch
dem Gemeindeforste Geyra erteilt.

Teilung des Kreis-
Schulinspektions-
Bezirks Pless.

Die königliche Regierung in Oppeln hat den
Kreis. Schulinspektionalen Logisek Pless in zwei Be-
zirke mit je einer in einem nördlichen und einem
südlichen. Die Verwaltung des nördlichen Schulinspek-
torats Logisek wurde dem bisherigen Gemeindeforst.
Gefolgsforst Herrn Pabel in Glatz mit dem Wohn-
sitze in Nicolai übertragen, während der südliche
Teil dem königlichen Kreis. Schulinspektor Herrn
Pastuszke verbleibt. Der neue Herr Kreis. Schul-
inspektor trat sein Amt am 1^{ten} Januar 1885 an.

H. Pabel / 3. 85.

Anstellung des II.
Lehrers.

Nachdem der II. Lehrer Trojars von Amts-
entföhrung war am 2^{ten} Monats 11 Tage diese
Klasse vertreten werden mußte, so hat die
königliche Regierung in Oppeln dem Adjunkten
Herrn Ludwig Grobaczek in Scherowitz Kreis
Gleiwitz, der II. Lehrstelle vom 1^{ten} März 1885 ab.
Insolte trat am 28^{ten} Februar c. sein ein und
wurde am 2^{ten} März c. vom Gemeindeforste Geyra
in seiner Klasse eingeführt und ihm die Verwaltung
des Inspektors in dieser Klasse und die Aufsicht-
führung übergeben. - Am 6^{ten} März 1885. von Loge

Der Krönung, erfolgte dessen Einführung und
Kronung durch den königlichen Herrn David,
Pfälzerkroner.

Der Herr Hofgerichtssekretär Hr. Magistrat Hr. Dr. Feiler d. Geburtstages
des k. Königs wurde in üblicher Weise durch Gebet, k. Majestät d. Kaisers
Gesänge patriotischer Lieder und Vortrag seitens der und Königs.
Leute abgehalten.

Am 1^{ten} April 1885 ab ist der Adjutant Julius Adjuvantenevangel.
Kornewski von hier nach Hohnsdorf, k. d. Lebeschütz
versetzt worden und die Vertretung der III. Klasse ge-
stellt durch den I. Lehrer Chrobacek, der der II. Klasse
durch den Jungkellner Heyra.

Unbefetzt blieb diese Stelle bis zum 1^{ten} August
1885.

Der Herr Krönungssekretär der königlichen Regie-
rung in Opatowitz ist der Pfälzerkroner, Herr David
Julius Kupitz von Vöhrlesmühl bei
Opatowitz zum alt. Adjutant hier angestellt.

Am 9^{ten} August 1885 wurde Hr. Kupitz durch
den Jungkellner Heyra in seine Altkasse verset-
zt und ihm die Verwaltung der III. und II. Klasse
nach Beförderung und Besetzung übergeben. Am
18. August 1885 geschah dessen Einführung und
Kronung durch den königlichen Herrn David, Pfälzer-
kroner Herrn Pabel statt.

Die Krönung wurde in gleicher Weise, Sedanfeier
wie das Jahr vor dem, gehalten.

Wdt. 5/388.
Pabel.

Am 28^{ten} Juni 1885 brach in dem mir 8 m Brand in der
entfernten Hofbarstraße in der 3^{ten} Reihe morgen Nähe des Schulhauses
ein Feuer aus, wobei aber nur das Holz der betreffenden

Geisat nicht brauchte. Da man dem Lande eine große Mühseligkeit ersparte, so ist es uns hierin unmöglich zu verstehen, daß das Pfälzerbündel nicht früher und abgemessen ist. Von der Seite sind in der Hofseite des Pfälzerhofes in den 5 Ecken 43 Stück Eisenpfähle geschnitten, die hier nicht mehr benutzt werden müssen; sonst wären die Pfälzerbündel keine Gabe.

25 jährige
Jubiläumfeier des
Hauptlehrers Jeyra.

Am 11^{ten} Juli 1885 waren ab 25 Jahre, als der jetzige Hauptlehrer Johann Jeyra von hier wird im königlichen Seminar in Peistereschach und öffentliche Lehrer und Lehrer sind. Am diesem Tage versammelten sich die Lehrer des königlichen Gymnasiums, an ihrer Spitze der königliche Erzieher Pfälzerhofes Herr Pabel und Nicolai, in der Hofseite zu Peisterowitz, um eine Jubiläumskonferenz abzuhalten und zugleich die Jubiläumswünsche zu sagen. Vor der Eröffnung der Konferenz beglückwünschte der königliche Erzieher Herr Pabel die Jubiläre mit folgenden Worten: „Ich wünsche Ihnen Glück und Gesundheit in jedem Jahre der goldenen Jubiläumswünsche zu leben zu dürfen.“ Hierauf sangen die Mitglieder des Gymnasiums den vierstimmigen Psalm „Herr unser Gott“, und die Konferenz. Hierauf beglückwünschte der Jubiläre im Namen des Schölers des Gymnasiums. Nach abgehaltener Jubiläumskonferenz blieben die Lehrer alle in freier und frohlicher Unterhaltung beisammen.

Die Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät des Kaisers und Königs wurde feierlich am 9ten März d. J. bei für unsere geliebten Gesofen eröffnet. Auf Anweisung seitens der Lehrer an die Kinder und auf Abfertigung unserer patriotischen Lieder beschlossen.

Am 1ten April 1886 hat der Unterzeichnete Wechsel zwischen in der weiblichen Gewerkschaften Fräulein Hedwig Frank und Pöhlert erfüllt. In St. Frank war Breslau, gezogen ist, so wurde an deren Stelle auf Vorschlag des Vorkurators der Frau Lehrer Chrobatek vom königlichen Herrn Kreisföhrer als Gewerkschaftslehrerin angenommen.

Die Pfingstfeier am 2ten September 1886 wurde in derselben Weise, wie die Jahre vorher, gefeiert.

Die Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät des Kaisers und Königs wurde feierlich am 9ten März d. J. bei für unsere geliebten und unsern des Kaisers und unsern Gesofen eröffnet. Auf Anweisung seitens der Lehrer an die Kinder wurde auf Abfertigung einiger patriotischer Lieder und auf Gänge die Feier geschlossen.

Der bisherige Assistent Julius Lupatka fortzufahren, Vertretung von Frau Magdalen und bekam von der königlichen Regierung in Oppeln eine neue Anstellung als Lehrer in Dorotheendorf.

Zabrze mit ist am 1^{ten} Juni 1887 ab Doffin überführt.
Auf dieser Abgang unternahm die III. v. V. Klasse eine
Exkursion nach. Die Abreise ging in
dieser Weise, daß der Güterverkehr durch die III. v.
der II. Klasse übernahm. Die Abreise übernahm
selbst die königliche Regierung in Gdynia
den Pflichten. Der künftige Florian Cieslik und
Weinowitz die von am 15^{ten} September 1887 ab die
Verwaltung der beiden Klassen übertragen hat.
Am 23^{ten} September 1887 wurde Herr Cieslik durch
den königlichen kais. Generalmajor Herrn Pabel
eingeführt und die Klassen sind als beendet
abgegeben. Eine Abreise ging in die
bei am 25^{ten} September 1887.

Bedienung

Die Bedienung wurde am 2^{ten} September 1887
in der königlichen Weise geführt.

29/2 88

Gen. M. M.

Tod zweier Deutscher
Kaiser.

Das Jahr 1888 ist für Preußen und
Deutschland ein Jahr großer Tüchtigkeit, denn am
9^{ten} März starb der deutsche Kaiser und König
von Preußen, Wilhelm I., der Große. Auf ihm
folgte sein Sohn, Friedrich III. von Preußen.
Dieser war vorher schon längere Zeit krank
und die Ärzte vermochten nicht, ihn zu
retten. Er starb dieser Welt und seiner am

15^{ten} Juni 1888. - Sein Nachfolger ist sein ältester
Sohn Wilhelm II.

Der bisher für amtierende Adjutant Hr. Wechsel zeisende
an Cieslik wurde auf sein Ansuchen von der Adjutanten.

Königlichen Regierung in Osnabrück vom 1^{ten} Juli
1888 als solcher nach Groß-Lügden versetzt. An
seiner Stelle wurde der Pfälz. Landrath
Bruno Kunge aus Königsberg, Kreis Gottkau
von der Königlichen Regierung in Osnabrück
als Adjutant vom 1^{ten} Juli d. J. ab berufen.

Der Pfälz. wurde am 1^{ten} September Sedanfeier
in feierlicher Weise abgehalten.

Am 18^{ten} October, als dem Geburtstage des Gedächtnisfeier
verstorbenen Kaisers und Königs Friedrich für beide Kaiser
wurde am Pflanz den Unterricht einer Feier
des Geburtstages in jeder Klasse abgehalten,
in welcher der Klassenlehrer den Kindern
die Thaten und Tugenden der beiden Herrscher
vergegenwärtigen werden.

Der Feiern des Geburtstages Hr. Majestät des Geburtstagsfeier
Kaisers und Königs Wilhelm II. (am 26. Januar) Hr. Majestät des
wurde früh um 8 1/2 Uhr durch Gebet für unseren Kaiser und Königs
Herrscher eröffnet. In jeder Klasse
vielfachen Aufträgen an die Kinder, in welchen
vergegenwärtigen werden, wie der jugendliche Kaiser
und König sich durch seine Umsicht und Klugheit

held in Liebe und Achtung auf uns seiner Unter-
thanen, aber auch in unserer Josephar Gerechtigkeit
unser Gerechtigkeit zu weihen hat. Darauf wurden in
unser patriotische Lieder abgesungen und mit ein-
em dreimaligen Los auf B. Majestät der
Kaiser und König wurde der Kaiser geschlossen.

1881 20. 8. 89. Paderborn

Gedächtnisfeier für: Der Todestag (9.3.) und der Geburtstag des Kaisers
Kaiser Wilhelm I. und der Todestag und der Geburts-
tag des Kaisers Friedrich III. wurden in der
selben Weise abgehalten wie im vorfliegenden
Jahre. Gedenke der Kaiserin.

Adjutant Hunge Der königliche Regierung in Oppeln hat
versetzt. Der fünfzigste Adjutant Bruno Hunge
von hier (in der 1. 12. 89) Rybniker Kreis als solcher
versetzt. An seiner Stelle wurde Herr. Adjutant
angestellt und es blieb der Stelle bis
zum 9. April 1890 unbesetzt, so daß der III
Klasse vom I Lehrer und der II Klasse vom
I Lehrer unterrichtet wurden.

Geburtsfeier Der Kaiser des Geburtstages der Kaiserin
I. Majestät des Kaisers u. Königs. Kaiser Wilhelm II. fand in festlicher
Weise statt.

Wechsel zwischen I Lehrern. Der hier angestellte II Lehrer Ludwig
Chrobatek stellt eine Stellung als Lehrer
an der Schule zu Marxowitz, Kreis Opp.

wind zog am 1^{ten} Februar 1890 dort hin.

Auf seine Stelle wurde der bisherige Adjutant Robert Glombitza aus Wyrow von der Königlich Preussischen Regierung zu Oppeln berufen.

Auf einer viermonatlichen Vacanz der 4^{ten} Stelle Anstellung eines Adjutantenstellw. hat die Königlich Preussische Regierung Adjutanten.

in Oppeln den Pfälzisch-Landwirth Carl Henke aus Radelin, Erb. Ritters, zum Adjutanten an der kaiserlichen Pfälz vom 1. April ab berufen.

Die Geburtstage für Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. und die Verdienste wurden in derselben Weise, wie andere Jahre, abgefeiert.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Geburtstagsfeier Königs Wilhelm II. haben sich die Pfälzler in Sr. Majestät des kaiserlichen Hofes versammelt. Auf dem Fest Kaiser und Königs für den ^{geliebten} Monarchen wurden patriotische Ansprachen und Lieder abgefeiert.

Apr. 24/39

Palm

Verwandlung der Adjutantenstelle in eine dritte.

Im Juni 1891 wurde die Adjutantenstelle an die kaiserliche Pfälz in eine selbststän.

Die dritte Lagerspalle ^{am 1. Juli d. J.} umgewandelt. Der Gehalt wurde von 50 Mk auf 75 Mk erhöht.

Bestimmung der 3. Stelle.

In der dritten Lagerspalle wurden dem Läger Leo Scheerer aus Rokitoch einbezogen, nachdem der Adjutant Carl Henke von seiner Pension, Erb. Ritters, als solcher zurückgezogen wurde.

47

Pensionierung Am 1. October 1891 trat der Hilfslehrer Johann
des Hilfslehrers
Spyna auf Heilföhriger Markpunkt als I. Lehrer
an der hiesigen Schule in den Ruhestand.

Neubesetzung Von demselben Zeitpunkte ab wurde der
des I. Lehrers
Lehrer Joseph Glettnik und Tichau als erster
Lehrer auf Petrowitz berufen. Derselbe wurde
am 22. September 1888 zu Kletsch, Kreis Ratibor,
geboren, absolvierte das Seminar zu Gpeltu
und trat am 15. August 1881 in den öffentlichen
Schuldienst ein. Er bekleidete nach einander
folgende Stellen: 1. vom 15. Aug. 1881 - 15. Aug. 1884
in Hilfslehrerstelle zu Budawitz, Kreis Ratibor,
vom 15. August 1884 bis 1. October 1885 in gewis-
te Lehrerstelle zu Boguschnitz, Kreis Gpeltu, vom
1. October 1885 bis 1. November 1889 in dritter
und am 1. November 1889 bis 1. October 1891
in gewisste Lehrerstelle zu Tichau, Kreis Hls.

Einbeschierung Auf Anordnung des königlichen Kreis =
Schulinspektors Herrn Faber zu Nicolai wurde
am 23. December 1891 in der Umkleung hiesiger
Scheune eine Kaiserliche Einbeschierung veranstaltet,
wobei eine größere Zahl von Kindern mit
Krankheitszeichen befaßt wurden. Die Mittel
hiesig wurden auf der Schenkung in Höhe von
17 65 Mk. bewilligt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaiserl. russ. Kaisers-Geburtstag
 der nach diesem Jahr durch Anwesenheit der Lehrer
 und Abwesenheit patriotischer Kinder in diesem
 Aufenthalt begangen. Zum Schluss des Jahres
 wurde der Unterricht noch im Gange ge-
 halten.

Am 5. Februar 1892 fand im Hofe zu Hesse Auflassung des
 der Auflassung des der Hofes Hesse zu. Befehlshaber zu
 fürigen Grundstücke zum Hofe in Ko. Kostuchna.
 spachna path.

9. 1/3 92
 Gabe

Schuljahr 1892-93.

Im Lehrerkollegium

Der Unterricht wird im vorliegenden Schuljahr keine
 Veränderungen vorgenommen.

Die patriotischen Feste

und Gedenktagen werden, wie in früheren
 Jahren, so auch in gegenwärtigen Schuljahr
 in zweckentsprechender Weise abgehalten.

Das Schulgebäude

sollte im Sommer 1892 auf Anordnung der
 königlichen Regierung einer gründlichen Re-

Apr. 4/3 93.
Faber.

Der Königl. Regierung

zu Ogala fast in Japan das sehr notwendigen
Kylorowitzkanal in Petrowitz im Mai
1892, also vor mehr als $1\frac{1}{2}$ Jahren das

50
Gemeinde Petrowitz, den Auftrag erteilt,
binnen einer Frist von 6 Wochen einen
Plan über den Fortbau des an die-
selbe einzurichten.

Der Gemeindevorstand beauftragt auf
Angefordrung des königlichen Landrentamts zu
Pless mit der Aufsichtung besagter Ein-
richtung der Bauführer Henkel zu Pless,
welcher die feierliche Einweihung trotz mehr-
facher Mängel wegen Fertigstellung
derselben hat trotz eines vor einem Jahr
erlassenen Beschlusses von 50 Mk in dieser
Angelegenheit bis zum nächsten Tage
nachgeführt.

Leider führt man bis jetzt nicht über
etwaige weitere Schritte hinaus der Kirche
zu besseren Leistungen in dieser Sache,
und es ist zu befürchten, daß das feierliche,
allen Anforderungen an ein modernes
Pfandhaus entsprechende Pfandgebäude noch
so wenigstens Jahren in seiner gegenwär-
tigen jämmerlichen Verfassung zu stehen
und dem Gott der Verbrissenen un-
genutzte bleiben wird.

Herr Kreis, Pfälzinspektor Tabel †.

Am 18. Juni 1893 starb zu Nicolai
im besten Mannesalter der könig-
liche Kreis, Pfälzinspektor und Ober-
Pfälzinspektor hiesiger Gölz, Herr
Theodor Tabel. In ihm verlor die
Lehrerschaft des Pfälzinspektionsbezirks
Nicolai einen wohlgeachteten Vor-
gesetzten.

R. i. p.

Übernahme der Kreispfälzinspektion.

Am fast einjähriger Vakanz wurde
die königliche Kreispfälzinspektion zu
Nicolai durch den Oberst Herrn Ras-
nigek und Poser wieder neu besetzt.

Lehrermittel.

Am 1. März 1894 wurde der III.
Lehrer Schewier nach 2 1/2 jähriger
Wirksamkeit an der hiesigen
Gölz als III. Lehrer in seinen

Inf. 21. 3. 94.
Rz.

Gebärthaus Groß-Goraietz, Kreis Ra-
tibor verlegt. An seine Stelle trat
am 12. März 1894 der Hilfslehrer Johann
Winkler aus Nieder-Laxisk. Er kommt
aus Gogolau, Kreis Rybnik, und wurde
in Pominer zu Lütz für den Lehrnach-
wuchsbildung. Die neue Lehrerprüfung
legte er im Jahre 1893 ab.

Lehrjahre 1894 - 1895.

Ergebnis der Prüfungsarbeit.

Zu Beginn 1894 kamen 43 Schüler zur Aufnahme
und 39 zur Entlassung.

Die Gesamtzahl der schulpflichtigen Kinder
beträgt 340. Hiervon besuchen
die I. Klasse 65,

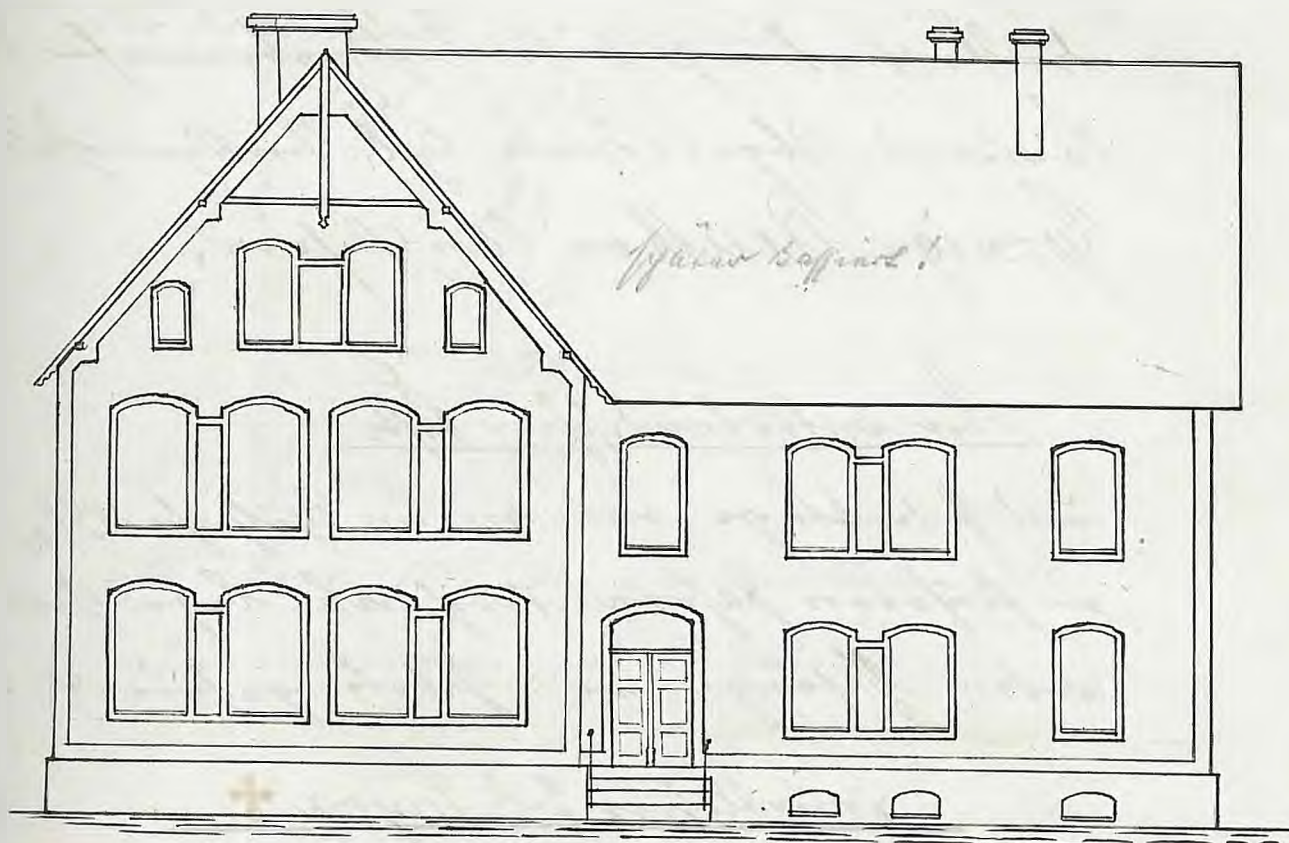
„ II. „ 82,

„ III. „ 92,

„ IV. „ 101 Schüler.

Ja 340 Schüler.

Der neue Schulrath zu Petrovitz
ist in einstimmiger Gestalt von der königlichen
Regierung zu Oppeln genehmigt worden.



Nordfassade des neuen Schulhauses zu
Petrovitz.

Gefertigt von 2. Juli
1894
Kresnitschka.

Streis Bleh.

X Petrovitz, 4. Oktober. Im ersten Jahre ihres Bestehens sind
an der Haltestelle Petrovitz über 30000 Fahrten zur Ausgabe ge-
langt, ein Beweis, wie notwendig die Errichtung dieser Anlage war.
Doch dieser großen Zahl von Reisenden lassen die Wartesaal-Verhält-
nisse in Petrovitz leider noch sehr viel zu wünschen übrig.

Mt. 294
20. 11. 94
H.

Errichtung eines Goldschulden Petrovitz.

Am 1. Oktober 1894 wurde nach mehr-
fachen Petitionieren der Landesherr von
Petrovitz, Herrschel von Lissabon.
Goldschulden eröffnet, welche sich nicht
wegen Zinsrückst zu erklären sind, was
bedeutet, daß davon Errichtung eines

571
mündlich vorzustellen. Der Herr
spricht. Die Substitutionen werden vom
Gaußklyster-Gesellschaft ausgeführt,
die Fortsetzung dieser ^{in Oberbairischen} Arbeit überweisen dem
Landes-Abgeordneten Hrn. Landrath
Gornig-Beuthen, Oberpfalz.

Die unterländischen Tische
mit Gedenktagen - werden im August 1894/95 wie
in früheren Jahren noch auf- bzw. Gedenk-
tagen, Gedenk- und Gedenk gefeiert.

Gaußklyster Joh. Gyra *

Am 2. April 1895 starb in Beuthen
der verehrte Gaußklyster Herr Johann
Gyra, welcher an früherer Stelle 26
Jahre als Lehrer wirkte, im Alter von
55 Jahren.

R. v. p.

Februar 1895-96.

In Februartage der Anstalt.

I. Klasse 68 Geflügel.

II. " 83 "

III. " 95 "

IV. " 105 "

Gesamtzahl 350 "

In April 1895 wurden verloschen 31,
neu eingewonnen 39 Geflügel.

Kaufung.

Der 3. Lehrer Johann Winkler ist vom
1. November 1895 als 2. Lehrer nach
Kreuzdorf, fünfzig Krone, versetzt
worden. Es wirkt an der fünfzig
Jahre 1 1/2 Jahre.

Eröffnung der Geflügel zu Kostuchina.

Am 1. Januar 1896 erfolgt die Er-
öffnung der kassierten Geflügel zu Kola-
nin Kostuchina. Es wurden von
selben von hier 126 Geflügel überwie-
sen worden. Der Geflügel zu Petrovitz
verbleiben somit noch 224 Geflügel.

Jah. d. 18. XII. 95.
Präsidenten.

Lefranenverfall.

Der I. Lefran Robert Gombitza von
 sein ist nach fast vollständiger Güterlosigkeit
 von seiner Gattin als Gattin
 nach Kostuchowa vom 1. Januar 1896 ab
 beurlaubt worden. Von demselben Zeit-
 punkte an wurde der II. Lefran August Klitta
 als Lefran in Petrowitz
 angestellt. Lefran ^{August} Klitta ist ein Alt-
 gebürtiger, besitzender und bauerndes
 Kretscham, bestand ebenfalls die
 Lefranprüfung im Jahre 1891, die I. Prüfung
 im Jahre 1895 in Lück.
 Seine Schulbesuchzeit lautete in
 Plesisch: Westkirch, 4 Monate
 Weyden, Plesch 2 Jahre
 Lück 3 "

Einweisung der Kinder in Kostuchowa.

Am 1. Januar 1896 wurde die neue
 Schule zu Kostuchowa nach dem übergebenen
 Plan Grund und Nicolai in Gegenwart
 des Herrn Erziehungsamts Ratsmanna
 und 14 Lefran der Dorfgemeinde
 feierlich eingeweiht. Nach der Einweisung
 fand eine Anweisung der Kinder in der
 Schule und der Häuser im Plesischen
 Stadt. Während der Nacht wurden die Lefran
 einweisungsfähig gemacht.

Historische Luftv.

Dieu werden, wie in früheren Jahren häufig
 fest-, bezw. Gedenkbücher, Abfragen geschichtlicher
 Daten und statistischer Angaben aus diesen
 Büchern bezogen.

Leistung von III. Lehrstuhl.

Am 1. Februar 1896 wurde die bereits
 drei Monate unbesetzt gebliebene 3.
 Lehrstuhl an der hiesigen Schule von
 Prof. Dr. v. d. Schulz von Prof. Dr.
 Kandidat Schmidt Linke und Br.
 cheldorf, Kreis Neustadt G. besetzt.
 Herr Linke wurde in Pension zu
 Lütz für fünf Jahre versetzt. Nach
 gegenseitiger Rücksprache mit der
 hiesigen Schule wurde er nach Tübingen
 als 3. Lehrer versetzt, auf abwechselnd
 namentlich der Hilfslehrer Franz Rends-
 schmidt aus Molln, Kreis Eubrich,
 als 3. Lehrer nach Tübingen ^{am 1. 4. 96 ab} versetzt.
 Herr Rendschmidt kommt aus Rosene-
 berg G. und ist in vorigen Pensionen
 und seine Vertretung als Lehrer erhalten.
 Die 1. Lehrprüfung liegt in 1895 ^{am 9. Mai} ab

Pflichtjahr 1896-97.

Pflichtjahr im neuen Pflichtjahr.

Folgende Eröffnung von Pflichten zu Kostrechnungen hat sich die Pflichtjahr zu Petrovitz, demnach
ermindert, daß von 1. ^{April} ~~Januar~~ 1896 die
IV. Klasse aufgegeben werden konnte.

Es wurden zu Ostern 1896 entlassen
26 Schüler mit aufgenommen 29.

Im ganzen wird die Pflicht zu Petrovitz
von 221 Schülern bezeugt. Diese verteilen
sich auf die einzelnen Klassen wie folgt:

Oberklasse 65 Schüler.

Mittelklasse 67. "

Unterklasse 89. "

9a 221 Schüler.

Die Pflicht im Sommersemester.

Am 17. Juli 1896 umstand in der Mittagszeit
bei der Hingeloreiten Straße Krenpka für
sich selbst. Die Hingeloreiten sind mit der
Besitzungen der Schüler Krenz und Stolarczyk
und Johann Sibora eingeweiht worden.
Die sämtlichen Besitzungen in der Nähe der
früheren Pflichtgebäude standen, so war

die durch das Feuer entstandene Hitze so
groß, daß das Gebäude in zwei Hellen
zu brennen anfing. Zum Glück gelang
es, die in Brand gerathenen Theile zu
löfchen. An den Löfcharbeiten theilhaftig
war sich außer dem Grundscharer Gessnik
noch Herr Johann Magiera, Fräulein
Rendschmidt, Fräulein Franz Hessnik,
Herr Unteroffizier Rendschmidt und
Mörckinger (Fluß-Löffwinger) und
die Gendarmen Anton Lychon, Josef
Stanietzke und Adolf Janocha. J. J. L. v. XII. 1896.
Rendschmidt.

Gedächtnistage.

Das Festspiel und der Gedenktag
des Majors des Kaisers werden,
wie in früheren Jahren, so auch in
diesem Frühjahr möglichst feierlich be-
gangen. Die Ehrenbürger werden
in resp. Linien durch Gebete, feierlichen
Vortrag, durch geistigen Vortrag und
die Kinder auftragende Auftritte
und spielen dieselben mit theil-
haben auf den Leuchtbildern
des Abends gedächtnistage.

60
kräftig zur Bekämpfung der Pestakten bei.
Am Geburtsfeste des Kaisers mährten
sich flüssigen köstlichen Gefühls mit
Freude, aus der königlichen Regierung
der feierlichen Anstalt überaus feierlichen
Festern prägten.

Die Unterwerfung der den Kaiser
eine willkommene Gelegenheit, der
Königin der Kaiserin Königin Kaiser
Wilhelm der Große zu danken
und den Gefühlen der Liebe dieser
größten Mannes der Kaiserin
zu danken. Die Gefühlsfeste flügelte
der Körper und war von dem
23. März illuminiert. Zum Gedenken
Anklicken an diesen Tag gefühlten
60 Gefühle. "Waldemar's Festfest", Kaiser
Wilhelm der Große" zum Gedenken
der Anklicken (23. März) war und die
zum Anlaß festlich.

Pflichtjahr 1897-1898.

Pflichtzugst.

Am 3. März 1897 wurden 18 Pfänder
und am 3. September 1897 wurden
2 Pfänder, also zusammen 20 antretende.
Aufgenommen worden zu Pferd
in ganzen 39 Kinder.

Auf die 3 Klassen der Aufstellung ver-
theilt sich die 241 Pfänder wie folgt:

Oberklasse 75 Pfänder.

Mittelklasse 75 "

Unterklasse 91 "

Ges. 241 Pfänder.

Spezialbesuch.

Am 27. Oktober 1898, am Donnerstag,
wurden fünfzehn der königliche Regiments-
und Pfänder-Körper mit Besuch, um sich in
Beurteilung des Jena Weisepfänderkorps
besuchen von dem alten Hauptmann
des kaiserlichen Pfänderkorps persönlich
zu überzeugen. Es hat sich gezeigt
das Können nicht „Pfänderkorps“
an mit besichtigten selbst persönlich
drei Unteroffiziere, von denen ein

Isfjallshöfða samtíð farror.

<p>Gröfth - Isfjallshöfða.</p>		<p>Vorleil.</p>
<p>Alta Isfjallshöfðuney.</p>	<p>Alta Isfjallshöfðuney.</p>	<p>M.</p>
<p><u>A. Isfjallshöfða:</u></p>		
<p>I. Isfjallshöfða: 1094 M. Gröfth. Isfjall + 5 x 100 M. Altnöfnuney. = 500 M. = 1594 M. Gröfth.</p>	<p>I. Isfjallshöfða: 1300 M. Gröfth. Isfjall + 9 x 130 M. Altnöfnuney. = 1170 M. = 2470 M. Gröfth.</p>	<p>+ 876 M.</p>
<p>II. Isfjallshöfða: 873 M. Gröfth. Isfjall + 500 M. Altnöfnuney. = 1373 M. Gröfth.</p>	<p>II. Isfjallshöfða: 1000 M. Gröfth. Isfjall + 1170 M. Altnöfnuney. = 2270 M. Gröfth.</p>	<p>+ 897 M.</p>
<p>III. Isfjallshöfða: 399 M. Gröfth. Isfjall + 500 M. Altnöfnuney. = 1299 M. Gröfth.</p>	<p>III. Isfjallshöfða, áhrifallt fr, vís til II. Höfða.</p>	<p>+ 971 M.</p>
<p><u>B. Isfjallshöfða:</u></p>		
<p>I. Isfjallshöfða: 998 M. Gröfth. Isfjall + 500 M. Altnöfnuney. = 1498 M. Gröfth.</p>	<p>I. Isfjallshöfða: 1100 M. Gröfth. Isfjall + 9 x 130 M. Altnöfnuney. = 2270 M. Gröfth.</p>	<p>+ 772 M.</p>
<p>II. Isfjallshöfða: 840 M. Gröfth. Isfjall + 500 M. Altnöfnuney. = 1340 M. Gröfth.</p>	<p>II. Isfjallshöfða: vís til A. Höfða.</p>	<p>+ 930 M.</p>

Isfjallshöfða 1898 - 1899.

Isfjallshöfða.

fr mörðum Áhrifum 1898 in yngum 20 Isfjallshöfða
lappu á 3. áhrifunum. Áhrif til áhrifum Isfjallshöfða
mörðum fr til Isfjallshöfða, vís til.

Áhrifum 86 Isfjallshöfða.

Mittalhöfða 77

Áhrifum 90

Summa 253 Isfjallshöfða.

21. I. 98.

Isfjallshöfða

die patriotischen Tage mit Festen und Feiern,
nämlich: Kaisergeburtstag am 27. Januar,
Festtag am 2. September, Todestag Kaiser
Wilhelms des Großen am 9. März und Fe-
sttag Kaiser Friedrichs III. am 15. Juni
mühen, wie alle Jahre, so auch in
diesem Schuljahr, dem Charakter des
Lagers entsprechend, gefeiert. An den
beiden ersten Festtagen wurde ge-
flochten und am Kaisergeburtstag 6
Schüler durch Festgeschenke - Bilder, die
Kaiserfamilie vorstellen - belohnt.

Schuljahr 1899-1900.

Schulzeugl.

1. II. 1899.

Lernzeugl.

In Jahren 1899 wurden im ganzen
28 Schüler entlassen und 3 fleißige von
ihnen durch Festgeschenke - Bücher - ge-
mehrt; 39 Schüler wurden aufgenommen.
Auf die eingetragenen Klassen entfallen:

Oberklasse: 82 Schüler,

Mittelklasse: 83 "

Unterklasse: 96 "

Ge 261 Schüler

Wissel in der Erbsenfütterungsaktion.

Herr Erbsenfütterungsaktor Rzesnitschek ist
am 1. Juli 1899 nach Pless versetzt worden.
Sein Nachfolger ist vom 1. Oktober ab
Herr Erbsenfütterungsaktor Rübe aus
Karlsruhe G.

Lehrerwechsel.

Herr Lehrer Rendschmidt von hier wurde
am 1. Oktober 1899 nach Bogutschütz,
Kreis Kattowitz versetzt. Sein Nachfolger
ist von diesem Zeitpunkt ab Herr Rudolf
Adamczyk aus Rudoltowitz, gebürtig
aus Uhydsk, Kreis Ratibor. Er war
in dem Seminar zu Pilchowitz für ein
Jahr ausgebildet.

Der patriotische Fest

Im Gedanken daran, wie in früheren
Jahren, auch Kaiserinnen und Kaiser
gefeiert wurden so Liebe zu König und Vater-
land in der ganzen der Kinder
zu wecken versucht.

Haarströmung

Insolange Einkommenssteuer des Landes (Landes-
steuer) müßte die III. Klasse vom 5. August
1899 an zu übertragen werden. Die zum
1. März 1900 müßte die Haarströmung
auf die beiden anderen Klassen der
Klasse übertragen, vom 1. März ab
übernehmen dieselben Einkommenssteuer
Abord Hansel und Deutsch-Heise, Land
Großkau, ausgebildet im Ländchen Ex-
minar. Vom 15. April müßte dieselbe
auf Jaroschowitz, jüngere Land, übertragen.

Einfluss 1900.

Einfluss.

Zu Beginn 1900 gelangten zur Einkommens-
steuer 36 und zur Einkommens 42 Einfluss. Die ein-
zelnen Klassen waren am 2. April, wie
folgt, aufgeführt:

Obere Klasse	80 Einfluss,
Mittlere Klasse	84 "
Untere Klasse	100 "
<u>Gesamt</u>	<u>264 Einfluss,</u>

Es ist 3 Einfluss mehr, als am 2. April angegeben
wurde.

Immer Lefsch.

Immer Papierränge, und Gefülltes Kupper
verleitet in Lefsch des Immer Bruchfüll-
insekten Rube von 1. Mai d. J. die
ländlichen Lefsch Lefsch Lefsch.

Wasserschiff.

I. Lefsch August Platte von Lefsch
de von 1. November 1900 von Lefsch als I. Lef-
sch und dem Lefsch Lefsch Lefsch
verleitet. Es verleiht Lefsch 3 Lefsch in Monate.

Wald-, Kief- und Obstbaum-Züflung.

Am 1. Dezember 1900 fand, wie unbekannt,
Lefsch in Petrovitz die Wald-, Kief und Obst-
baum. Züflung statt. Lefsch Lefsch Lefsch
Lefsch. Es waren vorhanden:

1. in Petrovitz 914 Lefsch Lefsch,

2. " Korfuchna 692 "

3. " Lefsch Lefsch 391 "

4. " Lefsch 67 "

Se 2064 Lefsch Lefsch.

Die Kief wurden gezüfl: 117 Lefsch, 383 Lefsch,
285 Lefsch, 119 Lefsch Lefsch 1141 Lefsch Lefsch
Lefsch. Es waren Lefsch Lefsch: 228 Lefsch
Lefsch, 5 Lefsch Lefsch und 1242 Lefsch Lefsch.

Einweisung der neuen Schüler.

Das neue Schulgebäude zu Petrowitz, welches im Jahre 1901 vom Baugewerksmeister Robert Meier und Nicolai erbaut worden ist, wurde am 2. Januar 1902 in Gegenwart des Herrn Schulinspektors Rube, des Petrowitzer Amtshauptmanns Lohrke, des Schulrats und der Gemeindevorsteher durch Herrn Kreisphysikalischen Kommissar Geyersdorfer und Postsekretär Schumann und Nicolai feierlich eingeweiht. Auf der Festfeier fand eine Einweisung der Schulkinder mit Gesang statt.

Schuljahr 1902.

Einweisung eines IV. Klasse.

Die bestimmte Anzahl der Schulkinder muss zu Beginn 1902 die Einweisung eines IV. Klasse nötig, die z. Z. noch keinen eigenen Lehrer besitzt den Naturwissenschaften der III. und II. Klasse in möglichst 12 Stunden.

Besetzungszeit.

Zu Ostern 1902 zählte man 24 Gefässer mit
der frischen Besatzung auslaufend mit 53 Mann-
schaften zusammen. Dazu kommen noch
24 gewöhnliche Gefässer mit dem Besatz-
satz 1901. Die Besatzungszeit beträgt
mithin von 2. April 1902 = 299 Gefässer.
Diese verteilen sich auf die 4 Klassen
wie folgt:

I. Klasse = 71 Gefässer;

II. „ = 80 „

III. „ = 57 „

IV. „ = 84 „

Summe = 292 „.

Darüberhinaus ergibt sich zur Klasse
73 Gefässer.

Die patriotischen Feste

und Feiertage werden nach diesem Gesetz
in der üblichen Weise begangen.

Juli 1903.

Zeits der Einteilung

Im Jahr 1903 wurden 23 Einteilungen vorgelegt und
10 Einteilungen wegen Unvollständigkeit
beseitigt. 54 Einteilungen sind angenommen
worden. Im ganzen sind 327 Einteilungen vor-
gekommen. Diese verteilen sich auf die vier
Klassen wie folgt:

I. Klasse	= 75 Einteilungen
II. " "	= 80 " "
III. " "	= 78 " "
IV. " "	= 94 " "
<u>Gesamt</u>	<u>327 Einteilungen</u>

Gründung einer 4. Klasse.

Mit Rücksicht auf obige Einteilung wurde
an der hiesigen Schule eine neue (4.) Klasse
gegründet, die aber z. Z. leider
noch unbesetzt ist. Einem Lehrer in
dieser Klasse war die Personalforscher
zu Hilfe gekommen, dass diese Klasse
jetzt mit „schulungsfähigen Kindern“ nicht
besetzt werden kann. Diese Gründe sind, wie
es leider nicht mitgeteilt. — —

Politische.

In letzter Briefbeilage (vom 16. Juni 1903).
sind im Wahlkreise Pleß-Rybnitz 4 Einflüsse
zu verzeichnen gewesen, n. z. m.: der Herzog
von Ratibor vom geistlichen Welschen,
Katholik Faltin vom Luthern, Protek-
teur Kowalczyk und Kattowicz von der
großpolnischen Partei und Arbeiter Schol-
tyssek und Königshütte von der Sozialisten.
Der Wahlergebnis war wie folgt:

1. Herzog von Ratibor	15 Stimmen,
2. Katholik Faltin	" 118 "
3. Protektor Kowalczyk	" 243 "
4. Soc. Scholtyssek	" 0 "
<hr/>	
Summe	375 "

Im Jahre 1898 erhielt der Sozialist Morawski
58 Stimmen. Es wäre zu erwarten, daß der
Sozialist in seiner Gemeinde
niederkommen ist. Die Wahlgesetzgebung
haben sich nicht geändert, nur der
Luther und der geistliche Welsche
mit Kattowicz zu erwarten, was ihnen
nicht gelungen ist. Und der große Teil
der großpolnischen Stimmen (fast $\frac{2}{3}$ aller
Wahlkreises Stimmen) kann man sich

heißt erkennen, daß die Lage der Lehrer
 in Petrowitz keineswegs auf Besseres ge-
 richtet ist. Der berühmteste „Gornostanzak“
 in Kattowitz bekümmert alles, was schief
 ist, muß festhalten, und so ist es mir er-
 klärlieh, daß er mich seinen leider
 zahllosen Lehrern dieselbe Besinnung
 einzuimpfen bestrebt ist. Diese Bitten
 kann alles nicht, um ihre Kinder von der
 trübsamen Besinnung — nötigenfalls durch Lüge
 und Täuschung — fernzuhalten. Und dabei
 müssen die 3 Lehrer der feierlichen Besinnung
 324 Kinder unterrichten, kann die
 bereits zu Offener von vorerwähnten 4. Lehrer-
 stelle kann bekanntlich nicht „schul-
 lehrerlicher Feind“ nicht besetzt werden.
 Wenn der unter solchen Umständen die
 Besinnung noch des Lehrers, was für ein
 nationaler Fortschritt leisten müßte? —

Gesamte am 1. 9. 1903.

Rübe

Besetzung der 4. Leserstelle.

Dem Auktordirektor der Leipziger
Bibliotheksgesellschaft Rüdiger zu Nicolai ist
es zu danken, daß die Leipziger 4. Lesers-
stelle noch in dem laufenden Jahr-
gehalt besetzt worden ist, indem die König-
liche Regierung am 1. Oktober 1903 den
Bibliotheksdirektor Herrn Goldmann
mit Fröbel - angeschlossen in der Folge
am 1. Oktober 1903 die Leipziger
Bibliotheksgesellschaft.

Die patriotischen Leser
und Gutschriften werden in dem laufenden
Jahre mitunter in der übrigen Reihe
gelesen. Bei dieser Gelegenheit werden
die Leser aufmerksam, daß zu dieser Zeit
auch zu helfen und gewissenhaften Gutschriften
kräftig entgegenzutreten.

Fühler 1904

Fühlerzahl.

Zu Ostern 1904 wurden 22 Fühler auslassen
mit 48 aufgenommen. Wegen der zu
großen Fühlerzahl mußte eine 5^{te} Klasse
errichtet werden. Die Einteilung der
fünf Klassen ist nun folgende:

I. Klasse = 72 Fühler.

II. " = 75 "

III. " = 69 "

IV. " = 78 "

V. " = 71 "

Summe = 365 Fühler.

Wie die Fühlerzahl im jährigen Fühlerzirkel
stetig zunimmt, geht aus folgenden Zahlen
deutlich hervor. Es waren Fühler vorhanden:

Ostern 1896 = 221.

" 1897 = 241.

" 1898 = 253

" 1899 = 261

" 1900 = 264

" 1901 = 268

" 1902 = 292.

" 1903 = 328

" 1904 = 365.

da die feierliche Fühlensstellung nur für 304 Fühl-
er gebaut ist, so wäre es notwendig, die
Colonie Ochojez, und deshalb auch 100 Fühl-
er Fühl zu bauen, sowie auch Kamionka-
thor von hier abzugreifen und der
projektierten Fühl zu Ochojez zu über-
reichen.

Abweisung der Fühl.

Wegen Mangel der Fühl-Gründung
müßte heute (9. 4. 04) auf Anordnung des
Bauamtes Herrn Medizinalrat Dr.
Broll und Pless die feierliche Fühl auf
längere Zeit ^(7 Wochen) gestoppt werden.

Die geordneten Fühl.

müßten auch in diesem Fühljahr in der
üblichen Weise [Befriedigung, Fortschritt von Fühlungen]
beginnen.

Ostern am 23. 3. 05.

Rübe.

April 1905 1/6.

Spülerzeug.

Die Fühlorgane sind sich bei Beginn der neuen Fühlperiode wieder zu versetzen, dann zu prüfen:

Gruppe V = 92 Fächer.

" IV = 22 "

$$, \quad \text{III} = 24 \quad "$$

" II - 76 "

$$I = 64$$

Summa 383 Thaler.

Freuen von Konjass regiert sich wieder
18 Teller mehr.

Pyllanopsis

Am 9. Mai d. Jt. wurden in allen Schulen eine
falsche Brief abgefaßt: Der Hr. Fodderer
der Hofkapitän Brief von Schiller. Bei die-
ser Gelegenheit wurden die Schüler mit der
Erkenntnis dieses berühmten Mannes be-
kannt gemacht. Die schönsten Ergänzungen seiner
Briefe wurden vorgelesen, und fleißige
Schüler erhielten zum Danken von diesem Tag
Besondere Belohnung. Der ständige Unterricht
bezieht sich auf diesen Tag.

Volksgesänge

Die Volksgesänge vom 1. Dezember 1905 aus-
gegeben in Petrowitz mit Beiträgen folgender
Freigabe:

1. Petrowitz = 1202 Taler,
2. Kostuchna = 1185 "
3. Ochojetz = 491 "
4. Sodel = 93 "
- Summe 2971 "

Unterstützer waren:

Programm

für die Feier der Silberhochzeit unserer Kaiserin.

1. Gesang.
2. Prolog.
3. Lied: „Lied aus dem Himmel.“ (3stim. Hinterhof.)
4. Lesung.
5. Lied: „Heil dir unser Kaiserin.“ (sollosung)
6. Gedicht: „An Kaiserin im Silberhochzeit.“
7. Lied: „An Kaiserin für mein 1. Lied.“ (3stim. Hinterhof.)
8. Gedicht: „Für Silberhochzeit.“
9. Lied: „Nimmst du mit allem das Leben.“ (sollosung)
10. Gedicht: „An Kaiserin.“
11. Lied: „Was ist das schönste Wort?“ (3stim. Hinterhof.)
12. Gedicht: „Zum 24. Dezember 1906.“
13. Gedicht: „Gebet für den Kaiser.“
14. Lied: „Ich hab mich gegeben.“ (sollosung)

Petrowitz, am 24. Dezember 1906.

Gefühlsjahr 1905/6.

Gefühlsjahr.

Die Gefühlsjahr hat sich bei Beginn des Jahres
im Gefühlsjahr winterlich veranlagt, denn
es gießt:

Klasse I = 92 Gefühlsjahre,

" II = 77 "

" III = 74 "

" IV = 76 "

I 1.11

Hagen
18. Jg.

Am
Jahres
des
Jahres
Jahres
Jahres
Jahres
Jahres
Jahres
Jahres

Kolkzählung

Die Kolkzählung am 1. Dezember 1905 ergab in Petrovitz mit Anteilen folgendes Ergebnis:

1. Petrovitz	=	1202	Furten
2. Krostuchna	=	1185	"
3. Ochojety	=	491	"
4. Sodole	=	93	"
		<u>Σ</u>	2971 "

Stammes waren:

männliche	1495	Personen
weibliche	1476	"
		<u>Σ</u> 2971

Aber 5 Jassen waren für 2064 Furten vorhanden. Es hat sich also in diesem Zeitraum Petrovitz um 907 Furten vergrößert.

Die geotopographische Karte

wurden in der üblichen Weise klassifiziert. In ganz besonderer Mündigkeit mit vorhandenem Wissen gestützt auf ^{seiner} geotopographischen Karte und auf der geotopographischen Karte von 1906. Vormittags fanden sich in den einzelnen kleinen Flecken, wie folgt:

im Zimmer der Oberklasse eine öffentliche
gastfreundliche Feier stattfand. Es fanden
sich hierzu eine größere Anzahl ehrenf.
Jahre ein. Auf dem Tisch der Studenten
im Säulengang links des Kaisers
und der Kaiserin, umschwebt von zahl-
reichen Lichtern, erhellte man ein Bild
der kaiserlichen Familie den Tisch zierend.
Über den Verlauf dieser Feier gibt das
beigefügte Programm weitere Aufschlüsse.
Von 4-8 Uhr wurde der Säulengang durch
70 Lichter illuminiert und beim Vorüber-
gehen einer imposanten Storchengänge, den
die Leipziger Herren (Bürger- und Bau-
werk-Herren) mit den Schülern aus-
zustatten, benachteiligt belustigt. Auf
zahlreiche Freizeitspiele waren festlich
belustigt. Und alles das ging so vor,
dass unter dem Leipziger Volk trotz der
großartigen Hoforgänge immer noch
Friede und Ruhe vorhanden ist.

81

Spüljahr 1906.

Spülverzeich.

Zu Anfang des Spüljahres wurden die 5
Spülklassen besetzt:

I. Klasse von 32 Schülern,

II. " " 44 "

III. " " 44 "

IV. " " 49 "

V. " " 82 "

Veränderungsbuch vom 25. Februar.

Zu den pflichtgemässigen Kindern 412.

Es ist die höchste Zeit, daß in Ochojetz der in
letzter genommenen Spülbau nützlichst
wird, um die künftige Schule zu erleichtern.

Gefasert am 1.6.06.

Präsident

Der Vorstand

wurde dieser Jahr in besonderer feierlicher
Weise begangen. Am Morgen wurden in
den einzelnen Klassen Lieder gesungen, und
anschliessend mußten Lehrer und Schüler
unter Vorwitt einer Musikbegleitung
in der Spülprozession in der Spülkirche

gersten zu Ochotzk. Die Eltern der Kinder
würden hierzu mich eingeladen und danken
für gastlich wie herzlich entgegengetreten.
Ich habe ein frohliches Leben. Die Eltern,
die in ein Hof mit H. Majestät von Zin-
ker wohnen, sieht der Hauptkassier.
Von den Eltern der Oberklasse werden
Lehrer bestellt und geistliche
Lehrer vorgeschrieben. Zudem würde
die Einkommen bezahlt, und nun folg-
ten unter Leitung der Lehrer Spiele,
Reisen und Feiern, Produktionen, welche
von den Eltern der Kinder in Ordnung
genommen. Luftballons steigen zur Er-
haltung der Jugend in der Luft.
Abends würde ein feines Feiern
abgehalten und die Kinder mit
allerlei mitgebrachten Speisen beschenkt. In
der Dunkelheit spielten sie selbst
noch Lieder, und nun würde der
Rückmarsch mit Musik und Lichterfest
begleitet. Der feine Hektor begünstigte
den feinen Hektor der Stadt.

Gefunden am 24. 1. 07.

Ende

Stühlgasse 1907.

Stühlgasse.

Zu Ostern 1907 waren 40 Häuser untergebracht,
davon 93 aufgenommen, nämlich
23 vom Jahre 1906 zurückgestellt und 40 neu-
linge, von denen jedoch 2 wegen Krank-
heit zurückgestellt werden mußten. Die
Stühlgasse hing also schon mit 439. Es wurde
somit eine 5. Lagerstelle zugewiesen, die
aber unbefestigt. Somit wurde der Posten
schon fast erreicht. Die Klasse I
mußte wegen Überfüllung verteilt wer-
den. Daß die einzelnen Klassen verteilt wer-
den diese Einteilung wie folgt:

I. Klasse = 72 Häuser,

II. " = 75 "

III. " = 77 "

IV. " = 79 "

V. " = 77 "

VI. " = 59 "

Summe 439 Häuser.

Lefwowskyj.

Am 1. Oktober 1907 wurde Lefwor Adamczyk
von hier nach Rosdwin, Kreis Kattowitz, ver-
setzt. Er wirkte nun fünfzig Jahre in der
Polen. In seiner Villa bei Lefwor
ist Lefwor vom Infanterie-Regiment
51 zu Breslau. Derselbe stammt aus
Losenhof, Kreis Grottkau, besuchte das
Lefwowskyj zu Proskau, wo er
im Jahre 1902 die erste Lefwowskyj
bestanden hat und wirkte von seiner
Lebenszeit bis zu der Zeit zu
Lefwowskyj.

Reichstags-Liste.

Nachdem der Abgeordnete Herr von Krowinski
sein Mandat niedergelegt hat, wurde am
23. Januar 1908 eine Liste von
nominiert. Die Beteiligung an derselben
war folgendermaßen: Es
sind in der Wahlbezirk Petrowitz:

1. Herr von Waida-Ketsch (Polen) 297 St.
2. " Boidol-Radlin (Kontrollen) 10 "
3. Gering Viktor-Ratibor (Reichstags) 24 "
4. Hermann Janisch-Birtulau (Polen) 1 "
5. ungenügend 1 "

Se 333 St.

Die patriotischen Feste

und Festebrüche werden in diesem
Festjahr wiederum in der üblichen
Weise durch Fest- bezw. Festmessen,
Festungen und Deklamationen gefeiert.

Herr Kreisphysikus Rube†.

Am 15. März 1908 starb im 48. Lebens-
jahre Herr Kreisphysikus Herr-
hard Rube mit Nicolai im Bade
zu Liegenhals, wo er Heilung von
seiner schweren Leiden suchte. Am
18. März er. fand die feierliche Beerdig-
ung in Nicolai unter Teilnahme
fast der gesamten Landesversammlung
des Bezirks Nicolai statt.
Das Landeskollodium der fünfzig
Jahre wird dem so früh Entschlafenen
ein dankbares Andenken bewahren.

R. i. p.

Jahres 1908.

die Fühlerzeit.

Am 31. März 1908 wurden 45 Fühler ent-
lassen und am 1. April 72 Erwaufänger
in die Fühler aufgenommen. Die Zahl der
Fühler im neuen Fühlerjahr beträgt 462.

Darvon aufstellen nach Stufe I = 72 Fühler,

" II. = 75 "

" III. = 74 "

" IV. = 83 "

" V. = 79 "

" VI. = 79 "

Se 462. "

Darvon sind nur 15 Fühler vom Ganzen und
Lüpf, 8 gewispyragig, davon 439
ganz gelüpf. Diese Fühlerzeit wird
von nur 4 Lehrkräften unterrichtet.
Die Fühler der Fühlerzeit an die Füh-
lerzeit, mit Rückpflicht auf
die sehr nützlichen Fühlerzeit
und nicht die von Fühlerzeit
gewährten 5. Lehrkräfte zu be-
stehen, der von Herrn Fühler-
inspektor Dr. Rassek in Kassel

worm befürwortet worden ist, würde
 von dieser abgelehnt. Ein gleiches
 Beispiel verfuhr ein Pfand am Ge-
 meinderath einer Kommunität,
 da die Lehrer schon ein ganzes Jahr
 zwei unbefetzte Classen mit unter-
 richten mußten. Welche Stimmung
 die beiden Abweisungen der König-
 lichen Regierung in diesem
 Lehrerkollegium erzeugt haben,
 soll hier nicht näher geschildert
 werden. Jedenfalls sind aber 115
 bis 116 meist gelernte Kinder, die
 in Petrowitz auf eine Lehrkraft
 in der Pfand aufpassen, obwohl
 zu viel für die Lehrer.

Verpachtung und Anverpachtung.

II. Lehrer Paul Goldmann wurde am 4³/₄
 jähriger Tätigkeit am hiesigen Pfa-
 nde verpachtet. Die verpachtete Lehrer-
 Stelle wurde am genannten Zeitpunkt
 dem Lehrer Heinrich Lenker aus We-
 denowitz übertragen. Derselbe übernahm
 mit Schlegel, beide Neuverpachtete.

der freikommlichen Meise gefaßt
worden.

Neufassung.

Lafar Casich von hier wurde am
1. März 1909 auf Ober-Lasick verlegt.
In seiner Stelle trat Lafar Georg
Reichel aus Ober-Lasick, gebürtig
in Mühlendorf, Kreis Neustadt.

Kübler 1909.

Fassung.

Am 8. März c. wurden aus fünfziger Kübel
anstatt 52 Kübel auslassen und 64 Kübel
am 1. April 1909 mit aufzunehmen.
Es gäbten am 1. April Klasse I = 75 Kübel,

„ II. = 78 „

„ III. = 78 „

„ IV. = 91 „

„ V^a = 88 „

„ V^b = 83 „

Summa 493 Kübel.

Gr. 13. Nov. 1909

Görsch.

37

Bestimmung der Ausgaben der
Stellleiter.

Auf einem Beschlusse des Landratsamts
zu Ples inwieweit in der Stellleiter-
besetzung vom 9. September 1909 für die
Stellleiter der Familien Petrowitz nach-
folgende Ausgaben bestimmt:

für Reisen von Ples mit 3 Personen = 300 Mk.,
" " " " 4 " = 400 Mk.,
" " " " 5 " = 500 Mk.

Die übrigen Ausgaben sind be-
sonnig möglichst zu beschränken.

Die patriotischen Tische

sind auch in diesem Beschlusse in der
entsprechenden Weise geregelt worden.

Veränderungen

im Beschlusse vom 10. September 1909
im Beschlusse nicht vor.

Apriljahr 1910.

Fragebogen.

Vom 1900 sind 60 Schüler entlassen und
67 aufgenommen worden. Im ganze
gen sind 502 Schüler vorhanden.
Diese verteilen sich auf die einzelnen
Schulklaffen, wie folgt.

I. Klasse = 75 Schüler

II. " = 83 "

III. " = 87 "

IV. " = 95 "

Va " = 82 "

Vb " = 80 "

= zusammen 502 Schüler.

Wohnveränderungen im Lehrer-
kollegium.

Lehrer Reichel ist vom 1. August
1910 ab nach Larytsche ver-
setzt worden. An seine
Stelle, die in dem Lehrerein-
stelle ungenutzt war,
hat die Lehrerin Maria
Passate aus Schweidnitz.

Mein Fähr zu Ochotsk.

Am 11. August 1910 wurde in Ruten
Ochotsk eine neue Fähr eröffnet.
An demselben Tage fand auch die
königliche Einweihung des neuen Hafens
des Oberkaplan Herrn Lesch und
Nicolai in Gegenwart des
Herrn Kreisföhreraktors Görtlich,
des Fährverwalters, sowie eines
Anzahl Gemeindeglieder aus
Ochotsk statt. Als Gäste waren
an der neuen Fähr beifahren die
Herrn Starnock und Podkier
und Pittmann und Podlesie.
Auf der neuen Fähr werden von
der fünfzigsten Fähr 153 Bunker
überwiesen. Es verbleiben somit
noch in Petrowitz 352 Fährs,
n. zw. in Klasse I = 47.

$$, \quad \text{II} = 60$$

$$, \quad \text{III} = 57$$

$$, \quad \text{IV} = 69$$

$$, \quad \text{Va} = 59$$

$$, \quad \text{Vb} = 60$$

$$\text{Ges.} = 352.$$

Was die Schulverwaltung = Für in
 Ochojatz betrifft die „Ochotskische Kunst-
 schule“ einen so unerschütterlichen Artikel,
 daß es für Aufwachen finden möge.
 Ihr Liestat:

Petrowitz. Am Mittwoch, den 10. d. Mts.
 fand die Einweihung des vom Schulverbande
 Petrowitz für den Ortsteil Ochojatz erbauten Schul-
 hauses statt. 160 Schulkinder, die bisher die
 Schule in Petrowitz besucht hatten, begaben sich
 früh 10 Uhr, von der Schule Petrowitz in ge-
 schlossenem Zuge unter Begleitung ihrer bisherigen
 Lehrer und der an die neue Schule berufenen
 Lehrer Adamczyk aus Rosdzin und Dittmann
 aus Podlesie, sowie der Herren Kreisschulinspektor
 Görlich und Oberkaplan Verch aus Nicolai, Schul-
 verbandsvorsteher Haertel aus Pleß, Baumeister
 Kail aus Kattowitz, sowie der Mitglieder des
 Schul- und Gemeindevorstandes nach der 2
 Kilometer entfernt liegenden Schule Ochojatz.
 Hier versammelten sich alle Teilnehmer des Zuges
 in einem der drei Klassenzimmer, worauf Ober-
 kaplan Verch die kirchliche Weihe vornahm, an
 die er eine Ansprache an die Kinder und die er-
 schienenen Eltern schloß. Nun ergriff Kreisschul-
 inspektor Görlich das Wort zu einer Rede, die er
 mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und
 König schloß. Nach Absingen der Kaiserhymne
 richtete noch Lehrer Adamczyk einige Worte an
 Kinder und Eltern. Darauf wurden die Schüler
 mit Würstchen und Semmeln gespeist, wäh-
 rend sich die obengenannten Herren in das
 benachbarte Schneider'sche Gasthaus begaben, in
 welchem der Schulvorstand seinen Gästen ein
 Mittagmahl bereiten ließ. Bei dem vorzüglichen
 Pilsener — entstand bald eine gemütliche Stim-
 mung, sodaß niemand ans Abschiednehmen dachte.
 Am Nachmittag traf infolge einer Einladung der
 Lehrer-Musikverein Zalenze in Ochojatz ein, der
 in dem Saale ein schönes Konzert zum Besten
 gab, das allseitig wohlverdienten Beifall fand.
 Erst um 10 Uhr abends verabschiedeten sich die
 auswärtigen Teilnehmer.

Errichtung einer neuen Schulhalle.

Am 1. Oktober 1910 wurde ^{Einweihung} ~~errichtet~~ eine neue
 Lehrerschule errichtet und die Halle
 hat die Lehrer Fräulein Gertrud
 Schneider und Elgosh in der Halle

Galaf. 7. Dezember 1910
 Herr Görlich.

Holzkäufung 1910.

Die Gemeindeforst der Gesamtgemeinde
 d. Petrowitz (einschließlich Kostuchina und
 Ochojez) beträgt rund 3500. Gemeindeforst
 Zuzug waren vom kaiserlichen Gemeindeforst
 Hauptamt leider nicht zu vermitteln
 gewesen. Die Forst der Gemeindeforst
 vermehrte sich also in den letzten fünf
 Jahren um mehr als 500.

Kaufvertrag.

Ludwig Friedrich Lenker von hier
 verkaufte am 3. März 1911 aus dem Forst-
 kauf des Regierungsbezirks Opatowitz
 auf eigenem Grund und Boden, mit
 einer Forststelle zu Volpersdorf, Kreis
 Neurade, zu übernehmen.

Fühljahr 1911.

Fühlbezugs.

Am 31. März 1911 wurden mit fünfzig Fühl 50 Fühler entlassen und am 1. April 1911 49 Kinder in die Fühl aufgenommen. Die Klasse I^b kam in Fortfall.

Auf die einzelnen Klassen verteilen sich die Fühler in folgender Anzahl wie folgt:

<u>I.</u>	Klasse	=	55 Fühler.
<u>II.</u>	"	=	61 "
<u>III.</u>	"	=	68 "
<u>IV.</u>	"	=	84 "
<u>V.</u>	"	=	89 "
<hr/>			
Summa		=	357 Fühler.

Kinderstellung.

Die sehr Verpflegung der Lehrer Tenker wichtiger Lehrkräfte wurde dem Lehrer Georg Videra von Königshütte vom 1. April 1911 übertragen. Dieser wurde am 25. Januar 1891 geboren und besuchte das

Lehrerminister zu Ober-Glogau. Im Jahre
1910 hat er hauptsächlich die erste Lehrer-
prüfung abgelenkt. Er ist für Werners
der fünfzigsten Schulstelle nach der Vor-
ber einer Lehrerstelle in Königshütte.

Lehrerüberzeugungen.

Lehrerüberzeugungen Glettnik wurde wegen
Krankheit vom 28. Mai bis zum 10. Juli
und Lehrer Passate und demselben
Gründe vom 14. bis 28. August be-
urlaubt. Beide haben sich darüber
unterrichten müssen in z. Lehrer-
überzeugungen in Kiedowa, Le-
rer Passate in Salzbrennen.
Lehrer Schneider ist im November
erkrankt und ruht bis Anfang
1912 Urlaub, welcher nun bis zum
1. Februar 1912 verlängert wurde.

Kriegsgefahr.

Die Kriegsgefahr vom 11. Jan-
uar 1912 fand unter ge-
samtiger Beteiligung für
den der 549 Kriegsbereitig-
ten Mann, dann an weiteren

im ganzen 364 Mann. Außerdem mußten 57 Wahlberechtigte von der Wahlversammlung zurückgenommen werden, weil ihre Namen in der Wählerliste nicht zu finden waren.

Von den 364 abgeordneten Männern aussiedeln:

1. Graf Mielszynski (Pols.)	277 St.
2. „ Baron v. Schleinitz (Kath. Part.)	41 „
3. „ Baronoid (Lutheran.)	15 „
4. „ Ritzmann (Socialdem.)	29 „
5. „ Hugo Sachs (liberal)	1 „
ungültig	1 „
	<hr/> 364 St.

Graf Mielszynski hat jetzt für sich ein eigenes Wahlkreuz angenommen, da er gleichzeitig in einem anderen Wahlkreise in den Reichstag gewählt worden war. Es mußte also im Wahlkreise Plesch-Pybnitz am 3. Februar 1912 eine Nachwahl veranstaltet werden, bei welcher es folgendes Resultat ergab:

1. Kaplan Pospiech (Pols.)	259 St.
2. Baronoid (Lutheran.)	18 „
3. Baron Schleinitz (liberal)	24 „
4. Ritzmann (Socialdem.)	26 „

Volkshandwerkstättensprogramm

am 11. Februar 1912, abends um 5 Uhr
im Hofsaal zum „deutschen Haus“
in Petrowitz.

Programm.

1. Eröffnungsbegrüßung, (Einsam, stehend.)
2. Begrüßungsbegrüßung.
3. Zwei Lieder: (Vorklasse)
 - a. Was ist das deutsche Vaterland?
 - b. O du, du lieber Himmel.
4. Hauptstück: „Kuckuck.“
5. Gedichte: a. Großes Gesein.
- b. Springball.
- c. Mein Vaterland.
6. Zwei Lieder: (II. Klasse.)
 - a. Hügel, Hügel, Hügel.
 - b. Bergwunderland.
7. Hauptstück: „Unser Ernst.“
8. Gedichte: a. der Papillon.
- b. die siebenbürgische Erde.
9. Lied: „Das große deutsche Haus.“ (Vorklasse)

Lieder haben zu der Aufführung keinen Zutritt.
Das Lehrerkollegium Petrowitz.

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Kühlgüter 1912.

Kühlgut.

Am 3. März 1912 sind uns von Kühlgut 29 Eimer
abgegeben und in denselben 51 Häutlingen
aufgenommen worden. Es befanden
sich

in I. Klasse = 70 Eimer,

„ II „ = 70 „

„ III „ = 77 „

„ IV „ = 84 „

„ V „ = 77 „

Summa = 378 Kühlgut.

Gesamter Befund.

Im Laufe der definitiven Aufstellung der
Eisener Passate besuchte am 20. Mai 1912
Herr Regierungsrat und Kühlgut Albrecht
von Oppeln die feisigen Kühlgut.

Ergebnis in der Kühlgut.

Eisener Passate ist im ^{Stück} an Kühlgut
abgegeben und mußte zum Zwecke
ihrer Herstellung sich im Krankenhaus
von Nicolai befinden.

Lehrantung des Hingelassenen.

Am 1. November cr. ist Hingelassener Glettnik von einem schweren Nervenleiden befallen. In-
folgedessen ist er bis zum Genesungsbeginn.

Lehrantung.

Lafar Widera wurde wegen Lehrantung
am Jahresbeginn mit dem 1. Jan. bis 28. Jan-
uar cr. beurlaubt. Auf Anordnung des Hingel.
Hingelassener übernahm die Verwaltung
für den Zeitraum Lafar Lönch mit Gehalt.

Lehrant in der Schule.

Am 17. Januar cr. brach in der Wohnung der
Lafarin Passate nervenleidendes durch Hingel-
fallen von gläsernen Köpfen ein. Die
Lafarin ist infolge dieses Nervenschocks schwer
erkrankt. Ein Arzt ist infolge dessen aufgerufen, als
die Mutter der Lafarin schwer erkrankt ist. Der
Lehrer der Schule ist infolge dessen in der Lage, das
Lehrerabwesenheit zu erklären. Der Lehrer in
der Wohnung ist ein Arzt, der die
Lafarin nach dem Tod.

Zusammenfassung.

Die Feste an die Geburtsfeier der vor 100 Jhr.
am 20. Jg. der glorreichen Befreiung der Nation, der
Königin Elisabeth Königin und der Landesherrin
am 10. März 1913, der Geburtsfeier der
Königin Elisabeth, in folgender Weise gefeiert:

Zunächst fand gemeinschaftlicher Kirchgang zum
Festgottesdienst in der Klosterkirche statt. Hierauf
wurde die patriotische Hymne, Lustspiel und
Gesang, Reden und Vorträge in den einzelnen
Klassen abgehalten.

Spüler 1913.

Am Ende des Spülerjahres 1912 sind die
Spüler 45 Spüler entlassen und am Anfang des
Spülerjahres 1913 47 Spüler neu aufgenommen
worden. Die Spülerzahl der einzelnen Klassen
beträgt:

I. Klasse	=	72 Spüler
II. "	=	74 "
III. "	=	77 "
IV. "	=	85 "
V. "	=	79 "
	<hr/>	387 Spüler

Versatzung.

Die Lehrer in Maria Passate wurde am 31. März
als Lehrer in my. Schweidnitz, Regierungsbe-
zirk Breslau versetzt. An ihre Stelle trat
die Lehrer in Anna Bocknitz mit Nicolai.

Versatzung des Kreisphysikalischen Lehrers.

Der Kreisphysikalische Lehrer Görlich ist am
1. Mai d. r. my. Hr. Streblitz versetzt worden.
Die Verwaltung des Physikalischen Bezirks ist fort bis
auf Weiteres der Königl. Kreisphysikalischen Lehrer
Dr. Richter in Katowitz übernommen.

Regierungsjubiläum Sr. Majestät.

Das fünfzigjährige Regierungsjubiläum
Sr. Maj. des Kaisers wurde am 16. Juni d. r. in dem
einzelnen Klößen durch Gottesdienstbesuche, Lieder
mit einem Aufzuge an den Kindern gefeiert. Der
Kaiser wurde in den Klößen zur Pöfthauskirche,
welcher Festgedächtnisse stattfanden.

Konferenz der Kreisphysikalischen Lehrer.

Am 15. Juni d. r. wurde die konfirmierte Ver-
waltung des Physikalischen Bezirks durch die folgenden

Commissar General Kottelt und Habelschwerdt
übertragen.

Kinderbesuchung.

Am 31. August ist unter dem die fünfzig Stühle,
begünstigt von derelichen Mutter, in Gemeindefest
mit der Stühle Besichtigung und den fünfzig Personen
unser Besichtigung in der Latschek'schen Gerichte
in Besichtigung. Ein Eltern der Stühle konnten sich nicht
zustimmen. Ein Aufstand fand der Latschek'sche
von den Kindern der Schwestern in der fünf. Oberklasse
würden zusammen einige Kinder verurteilen.
Unter Leitung der Latschek'schen wurden folgende
von allen Kindern derelichen Stühle und Kai-
gen empfängt, welche von Publikum mit Bei-
fall aufgenommen wurden. Gezeigt wurden
die Kinder mit Mäusen, Tannat u. d. d. d. d.
bewusst. Ein Aufstand derelichen wurde ein
Vermischte abgelesen. Demnach General
Adamczyk und Schlegel allen, welche zur Ver-
anstaltung dieser Kinder ihr Bestreben beizubringen
sich, den festl. Dank und zuversetzen sollte,
würden der Rückmeldung zugeteilt.

Versorgung in der Pflanzzeit.

Am 1. Oktober 1913 wurde der Geringste
Zusatz Gletsch mit 32 jährigen Pflanzern
aus dem Pflanzzeit in der Pflanzzeit
Anweisung eines Pflanzers wurde ihm von der
Pflanzzeit mit dem Gletsch in der
gesamten Pflanzzeit ausgestellt. Ein Pflanz
der Pflanzzeit mit dem Gletsch war und über
wachte einen Pflanzzeit. Pflanzzeit
wurde der Pflanzzeit für die Pflanz
Pflanzzeit und Arbeit, die er während der 22 jährigen
Pflanzzeit geleistet hat. Pflanzzeit

Jah. Rutzelt. 17. 12. 13 da von der Pflanzzeit ein Pflanzzeit.

5 bis 6 Milliarden Mark im Reichsgebiet, im Jahre
1913 gegen 22,5 Milliarden. Es hat der Handel ge-
bracht mit 27,4 Milliarden (1912) zuzugeworfen.
Ein freihändler befragter, der sich im Welt-
handel überflügelt zu werden. Wirtschaftlich
Zustand mit Einwirkung zu verzeichnen war
das Ziel der gegenwärtigen Finanzwirtschaft
des Königs Edward VII. von England, die mit An-
fang des neuen Jahresstands einsetzte und in
der der Regierung seiner Kaiserin Mary II. und
ihren Ministern Grey fortgesetzt wurde. Ein
möglichste Regierung hat Vorbehalten im Land-
reich und Reichsland gewonnen. Frankreich ist im-
mer erfolgreich und stellt sich, "Reise für Österreich".
Reichsland in seiner Längsrichtung stellt eine
Übergangszeit auf dem Gebiet, der Gesetz über
Handelsverkehr mit einem ungeschützten Zu-
gang zum Mittelmeer.

Am 25. Juni 1914 wurde der österreichi-
sche Kronprinz Erzherzog Franz Ferdinand und sei-
ne Gemahlin Sophie Herzogin von Sarajewo, in
Sarajewo in der neuen Stadt serbische Verschwörer
ermordet. Die Untersuchung ergab die detail-
gung seiner serbischen Offiziere und Handlaren.
Am 23. Juli forderte Österreich von der
serbischen Regierung solche Untersuchung der
Mordanschlag, Herangebaltung aller Beschul-
digen und die Garantie, daß jede weitere, gegen
Österreich. Ungarn gerichtete gewalttätige Agita-
tion nicht mehr. Darin gab, mit der Hilfe Reichsland
zusammen, am 25. Juli eine nichtbefriedigende Ant-
wort. In antwort Österreich am 25. Juli an Ser-
bien der Krieg.

Unser Kaiser bemühte sich, mit dem Zaren
von Reichsland einzuwirken, daß der Krieg nicht

Arbuen und Thauring beschleunigt bleiben. Auf vorerwähnt
der Versammlung der Reich in Berlin die Aufsicht
von der allgemeinen wissenschaftlichen Mobilisierung
ein. Die deutsche Note von Kopenhagen, die Mobil-
isierung zurückzuführen, bleibt unberücksichtigt;
eine Anfrage an Frankreich, wie es sich in ei-
nem künftigen künftigen Kopenhagen ver-
halten würde, würde nicht beantwortet.

Es sei die Kaiserin Elisabeth, am 31. Juli über
den Reichstag der Kriegsminister zu erklären;
einige Punkte später erfolgte die Verpflichtung
des Kriegsministeriums am 1. August, abzu-
setzen außer Kaiser die Mobilisierung der ge-
meinen deutschen Wehrkräfte ungenügend.

Die Kriegsminister von Kopenhagen erfolgte
da unsere wissenschaftlichen Kräfte der deutschen
Gründe der ungenügenden Stellung der deutschen
am 1. August, am Frankreich am 3. August die
jüngere Aufsicht von dem künftigen künftigen
Krieg, über die Lage in der künftigen künftigen
Lage, würde die Lage in der künftigen künftigen
zum künftigen künftigen künftigen künftigen, der Ge-
samt über abgelehnt. Darauf, erfolgte die Ein-
nahme der künftigen künftigen in die Lage. Der künftige
Lage als künftigen der künftigen künftigen
auf und erklärte am 4. August am künftigen
Lage der künftigen, die Lage am 5. August.
Unter der künftigen mit der künftigen künftigen
Lage und künftigen künftigen in einer künftigen
der Lage die künftigen künftigen künftigen der
künftigen künftigen künftigen künftigen am 11. August.
Es würde eine Antwort nicht künftigen; die
erklärt, ob künftigen der künftigen. Der künftigen
und künftigen künftigen am künftigen künftigen zu
Lage der künftigen künftigen. Der künftigen
Lage bleibt unberücksichtigt. Es ist aber, wenn

aller Parteien müde zu sein. In der Zeit der
 Ringkämpfe haben die Kaiser von 5 Millionen
 Mark an der Kaiserlichen Kasse entnommen.
 Unangenehm für alle Parteien ist die Lage der Kaiserlichen Kasse.
 Die Kaiserliche Kasse ist die Kaiserliche Kasse.
 Die Kaiserliche Kasse ist die Kaiserliche Kasse.
 Die Kaiserliche Kasse ist die Kaiserliche Kasse.
 Die Kaiserliche Kasse ist die Kaiserliche Kasse.
 Die Kaiserliche Kasse ist die Kaiserliche Kasse.
 Die Kaiserliche Kasse ist die Kaiserliche Kasse.
 Die Kaiserliche Kasse ist die Kaiserliche Kasse.
 Die Kaiserliche Kasse ist die Kaiserliche Kasse.

Am 5. August veröffentlichte der Kaiser von
 Österreich ein Verfügung, mit dem folgenden
 Inhalt: „Der Kaiserliche Hofrat“
 mit dem Verfügung an den Kaiserlichen Hofrat.“

Der Kaiser an sein Volk. ¹¹³

III Berlin, 7. August. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in seiner Sonderausgabe einen Aufruf des Kaisers folgenden Wortlauts:

An das deutsche Volk! Seit der Reichsgründung ist durch 43 Jahre Mein und Meiner Vorfahren heißes Bemühen gewesen der Welt den Frieden zu erhalten und im Frieden unsere kraftvolle Entwicklung zu fördern. Aber die Gegner neiden uns den Erfolg unserer Arbeit. Alle offensündige und heimliche Feindschaft von Ost und West, von Jenseits der See haben wir bisher ertragen, im Bewußtsein unserer Verantwortung und Kraft. Nun aber will man uns demütigen, man verlangt, daß wir mit verschränkten Armen zusehen, wie unsere Feinde sich zu tödtlichem Ueberfall rüsten, man will nicht dulden, daß wir in entschlossener Treue zu unserem Bundesgenossen stehen, der um sein Ansehen als Großmacht kämpft, mit dessen Erniedrigung auch unsere Macht und Ehre verloren ist, so muß denn das Schwert entscheiden. Mitten im Frieden überfällt uns der Feind. Darum auf zu den Waffen, jedes Schwanken jedes Zögern wäre Verrat am Vaterland. Um Sein oder Nichtsein unseres Reiches handelt es sich, das unsere Väter sich neu gründeten. Um Sein oder Nichtsein deutscher Macht und deutschen Wesens. Wir werden uns wehren bis zum letzten Hauch von Mann und Roß, wir werden diesen Kampf bestehen auch gegen eine Welt von Feinden. Noch nie ward Deutschland überwunden wenn es einig war, vorwärts mit Gott der mit uns sein wird wie er mit unseren Vätern war. Berlin, 6. 8. 1914. Wilhelm.

Kaiserlicher Erlass an Heer und Marine.

¹¹³ Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht folgenden Erlass an Heer und Marine:

Nach dreihundvierzigjähriger Friedenszeit rufe ich die deutsche wehrfähige Mannschaft zu den Waffen. Es gilt unsere heiligsten Güter, Vaterland und eigener Herd, gegen ruchlosen Ueberfall zu schützen. Feinde sind ringsum: Das ist das Kennzeichen der Lage. Ein schwerer Kampf und große Opfer stehen bevor. Ich vertraue, daß der alte kriegerische Geist noch im deutschen Volke lebt, jener gewaltige kriegerische Geist, der den Feind, wo er ihn findet, angreift, koste es, was es wolle, der von jeher die Furcht und der Schrecken unserer Feinde gewesen ist. Ich vertraue auf Euch, deutsche Soldaten; in jedem von Euch lebt der heiße, durch nichts zu bezwingende Wille zum Siege. Jeder von Euch weiß, wenn es sein muß, wie ein Held zu sterben. Gedenket unserer großen ruhmreichen Vergangenheit! Gedenket, daß Ihr Deutsche seid! Gott helfe uns!

Berlin, Schloß, 6. August Wilhelm.

unvergleichlichen Gutes gesellen. Und müßte sich nicht dem
Zusammenhaltenssinn vieler auf Verbesserung bezieht
der Personen entgegenzusetzen.

Die Vorkasse für alle von der von einem
Freiwilligen, besonders von Jungfrauen, beauftragten: Wohl-
förmigkeit der Pflichten. Angestellte Gemeinderichter stellen
die Absicht für nicht festzusetzen möglich. Eine über-
mäßige Verpflegung mit Kost- und Getreideverbrau-
chen müßte sich allgemein bemerkbar. Die Leibes-
garden und Wundärzten sollten Vorkehrung auf.
Die Kost- und Getreidegeschäfte waren von den
Pflichten befreit und müßten in der
tamen Orten zeitig geschlossen werden. Der
Wischer sollte nicht bluten. Aufmerksamkeiten von
den Überprüfungen der Güterpreise nachsehen
sich.

Der weitere Fortschritt dieser Aufgaben über-
sehen die Regierung die Fortentwicklung der
Landskulturen. Tägliche Bestimmungen über die
Verpflegung von Kost- und Getreide mit
den schlafen. Aufstellung von Getreide
an der Pfad müßte streng bestrafen. Die Kinder-
bücher im Geschäft und keine Bücher auf
eine Einsparung. Kost sollte nur mit Ge-
halt von Koststoff und Koststoffmarkt bestrafen
werden. Landpfleger sollte das Wohlbest.

Von der Absicht der Freie, und nicht geistlichen
Zürnigen zu machen, verordnete die Regierung die Ab-
gabe von Koststoffen von der Bevölkerung an. Jeder
Person der Ort ^{und Geschäft} sollte für die Menge an
Koststoffen, bestrafen mit 20 Gulden. Für jeden Gul-
den konnte 30 g Kost oder 100 g Getreide ausgeben
werden. Die Einkommen sollten nur Kosten im Ge-
richt von 1 und 2 Pf. feststellen. Bekannt Kostete 0. 300.
Die Einkommen - Abgabe sollte für die Freie Volkswirtschaft.

dem Volkthum und Königshandwerk anhängen-
bringet, ist jetzt viel zur Höhe, angeordnet, ist
auch auf im Imperium Late, keinen Unterricht,
keine Familie, keine Gesellschaft, in der das
König nicht mit seiner eigenen Kunst seinen
geistlichen und allen Lebensfragen nach sich schau-
nelt. Das junge Volk und die Kunst gelehrt
er in seiner Tugend, und so es wohl ist, das
der Unterricht kann der Kunst gelehrt und
gelehrt, wenn das Herz mit Gemüth in der
weisen Verfassung sind, so ist unsere Tugend
wohl gelehrt, wenn Unterricht ganz oder doch
zum großen Teil auf die großen Fragen
weltlichen gelehrt werden. Hier haben wir
unser Tugend die große Kunst gelehrt zu
gelehrt, die unsere Zeit wohl und be-
nützt, mit uns finden und mit uns leben lassen.
Unser Unterricht ist daher auf die geistlichen
Unterricht gelehrt, und das ist es, was das
nützliche Tugend Volk in seiner jetzt so geist-
lich und in seiner Tugend mit uns gelehrt
gelehrt und die Tugend der Tugend, in unser
von Tugend gelehrt das Tugend Gemüth,
Tugend Tugend, Tugend Tugend. Es
gilt daher, unsere Tugend, die Tugend der
Tugend, die Tugend Tugend zu Tugend und zu
Tugend Tugend Tugend, zu den Tugend der Tugend
Tugend und das Tugend im Tugend der Tugend.
das zu Tugend und in ihrer Tugend die Tugend
Tugend Tugend Tugend das Tugend Tugend Tugend
Tugend Tugend Tugend zu Tugend und zu Tugend.
eine Tugend und Tugend Tugend ist so Tugend
dem König der Tugend Tugend, und das Tugend
Tugend Tugend Tugend jetzt seine Tugend Tugend
Tugend, sie wohl und ganz zu Tugend.

Der Leutnant Hermann Meunier, oft nach Tiel am
15. November 1914. Am 8. Januar 1915 geht sein
General-Kommando, von dem er sich ablagern
gibt, vorüber, die Leutnants zu seiner Rück-
kehr. Er übernahm während seiner Dienst-
zeit zu Tiel zu seiner von d. Krieg erfolg-
ten Einberufung zum Generalstab in der
Kriegsarmee 12 wöchiger Ausbildung im
Brieg wurde er nach dem wichtigsten Krieg
Hauptplatz von Tiel. Er nahm während
dieser Zeit an der ersten deutschen Kampagne an
der Fronten mit bei Tiel. Die Leutnants.
Der Leutnant bei dem letzten Ort
bekannte Gasse. Vor der ersten Leutnant
Meunier betrieht. Er gewirkt in englische
Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Mitteilung
soll es ihm ganz gut gehen.

Am 8. September 1914 wurde Lefew
für die Arbeit als Landwirtinnen zur
Lefew gewiesen. Er wurde an den König-
sberg, auf dem östlichen Königspferdplatz
für König Anführer der Arbeit
zum Gefreiten, Unteroffizier, Feldwebel
befördert. Am 31. August 1915 wurde er
mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse
ausgezeichnet.

Die 6-klassige Anstalt zählte noch 4 Lehrer-
personen. Aus der Kreisbefehlshaber Schöjtz
wurden innerhalb 3 Lehrer in den Dienst
für den Unterricht gezogen, der Schulbesuch
Abwesenheit blieb mit 4 Klassen allein. In
Anfang der Kreisbefehlshaber, der Lehrer
weiter eine Unterweisung in der Schule Schöjtz
übernehmen. Am 15. Juni 1915 trat Lehrer W.
aus der Schule Schöjtz aus.

Fallensprung und Tauchstich vom Melkstein.

In der Schule zurückgekehrt, fand sich die Schu-
le in dem regulären Schritte der Schulferien statt.
Die Lehrer im Glat, besorgten die Geschichts-
und Abrechnung getrieblicher Lieder.

Dienstag 5 Uhr fand im Saal von Krieger
im öffentlichen Knabenstiftungsheim statt.
Der mit einem Vollständigen Unterricht statt.
Die Anwesenheit der sechs unterrichteten Kinder
sah die Schule überkommen. Zuviel hatten sich
verabschiedet.

Nach einem von Fräulein Schneider und Herrn
Wider vorgeschlagenen Planungsantrag begab sich Herr
Krieger die Schwestern. Er sah die Bedeutung
des Tages für den. Eine gute Menge in der be-
gehrten Lage auf d. Majestät, und. Gut mit
interessanten vorgeschlagenen Gesängen der Schule. Im-
merhin sah Wider Wider nachsehen mit
für den Tag geeigneten Bekleidungen von
Gutachten ab. Eine große Zahl der Abende bildete
den Auftrag der Hauptlehrer Krieger, die zum
Gesamten der Schwestern mit der Anwesen-
dung zurückzuführen. In interessanten Wor-
ten, schickte er die Schwestern der Mutter-
gel, die Folgen der Schwestern Vorleser in
Off und Auf. Ein Wintergesang der Schwestern
ganz so wie die Schwestern inmündig. Es sollte sich
nach der Schwestern nachgegangen und der Schwestern
zu einem mündigen Schwestern gegangen werden.
Die Schwestern nicht gehen, und damit die Ab-
sicht der Schwestern sich nicht verwirklichen, nach-
te der Schwestern einmündig die Schwestern
mit der, der Schwestern nach der Schwestern
gehen, nicht, das für mündige Schwestern in
Folge davon, zu mündigen oder zu Schwestern
zu mündigen. Das ist: Nach der Schwestern nachsehen

hat, ansehnlich sich am Vaterlande und muß sich
Kampfen" müsse in jeder Hinsichtung beson-
dert werden. — Und von der Allgemeinheit
gesprochen wird, "Kriegsflucht, Kriegsflucht,
über alles", jedoch dem geübten Mann.

Vingelstein.

Ganz alte und reiche Tücher setzen die
Kriegsflucht der Tücher in Ost und West
Kriegsflucht und Kriege Tücher absetzen, Tücher-
den, wie sie die Welt auf sich setzen, zusammen.
Die Tücher Kriegeflucht die Tücher und Tücher zu
setzen, die mit Kriegeflucht zu erfüllen, und
wie die Tücher für Kriegeflucht die Tücher-
flucht von Vingelstein. Nach einem großen
Tücher, wie der Tücher einen Tücher Tücher, von
Kriegeflucht der Tücher Kriegeflucht in der
Tücher Kriegeflucht, wie die Tücher von der
Tücher zu Tücher Tücher. Kriegeflucht Kriegeflucht:
die sie Tücher die Tücher, Kriegeflucht und Kriegeflucht
Kriegeflucht mit Tücher. Die Tücher Kriegeflucht
mit der Tücher Kriegeflucht Kriegeflucht. Nach
Kriegeflucht von Kriegeflucht Kriegeflucht der
Kriegeflucht Kriegeflucht, und voll Kriegeflucht der
Kriegeflucht Kriegeflucht die Tücher Kriegeflucht, und
wie der Tücher die Tücher Kriegeflucht zu Kriegeflucht
Kriegeflucht. Die Kriegeflucht Kriegeflucht Kriegeflucht
von Kriegeflucht der Kriegeflucht Kriegeflucht Kriegeflucht
Kriegeflucht Kriegeflucht!

Ritzmaierhoff.

[illegible]

hey fester vor unwillkürlicher Erinnerung. - In
Ganzheit war die Befragung sehr groß und wenig
beachtenswerth ergriffen die Schrift.
In dieser unregelmäßigen Zeit sollte Petrus - wie mich
alle christliche Theologie - zehnte Generation
von Österreich, 40 Jahre ist man schon
noch ganz gut, alle Generationen verstehen es sich
zu offen, die Tugend ist vornehmlich offen
gut zu verstehen. Das menschliche Wesen
wird die Natur der menschlichen Natur
zu zeigen zu. Das heißt, das ist die Natur
nicht, was die Natur ist, ist die Natur
nicht, was die Natur ist, ist die Natur
nicht, was die Natur ist, ist die Natur
nicht.

Vierteljahr 1917.

Der Kreis Vierteljahr fällt in das fünfte
Vierteljahr. Der Vierteljahr müde in das
der geringen Zahl von Lehrkräften nicht aufzufallen.

Die Schüler zählte nach Aufnahmen von 65 Schülern
aufgenommen i. g. 416 Schüler. Davon waren
207 Knaben und 209 Mädchen. Auf der Spree
liegen das Vierteljahr waren

Lehrer: 8 Schüler,

Lehrer: 393 "

Lehrer: 15 "

Der Kreis Religion gestand 4, der ungenügend
5 Schüler an.

Die Schüler zählte 6, nicht genügend. Klassen mit
folgender Schülerzahl:

Klasse I: 65

" II: 66

" III: 69

" IV: 70

" V: 72

" VI: 75.

Zus. 417 Schüler

Lehrpersonal.

An der Anstalt sind unterrichten nur 3 Lehrer
nur tätig, von denen jede 30 Unterrichtsstunden
abhält. 4 Unterrichtsstunden

1) Hauptlehrer Vowisch in den Klassen I und II,

2) Lehrerin Koenig " " " II, III,

3) " Schneider " " " III, IV.

Der Unterrichtsbetrieb war schwierig. Mit Blick
auf die Arbeitsmangel waren fünfzig Lehrer

Einrichtungen beschränkt der Vorkursen Beschränkung. Auf
mehrererzeitige Aufstellungen fast zu jedem Quartal
in der Provinz. Für alle meine von mir der Beschränkung
eingeschränkt. Dieser unregelmäßige Beschränkung,
die geringe Veränderung der einzelnen Klassen, was ab-
liefen aber dennoch die geringe zeitliche Aufmerksamkeits-
zeit, die Aufmerksamkeitszeit fast nur der Beschränkung
einfacher Fortbildung zeitig nur eine geringe Auf-
merksamkeit.

Unterstützende Hilfsarbeit.

Für den Krieg müßte mich die Beschränkung in
den Provinzen der Unterstützung stellen. Das geschah vor allem
mit dem Gebiete der Unterstützung. Die Beschränkung
unterstützen sich gegen diese Beschränkung. Die Unterstützung
Beschränkung, davon, Bitten, Unterstützung, die letzten
mit Rücksicht der Unterstützung. Es war meine Idee
die Bitten gesammelt, Unterstützung, Bitten und
an die zuständigen Unterstützungstellen abzugeben.

Diese zu unterstützen nur zur Bitten, die die
Bitten zu den Kriegsmaterialien unterstützen. Die
Bitten der Bitten müßten wegen der Bitten
an Krieg die I, II. und III. Kriegsmaterialien auf-
gestellt werden. Die Bitten 3 Bitten beteiligten
sich die Bitten auf Bitten, und mit ihrer Hilfe
war es möglich mich die Bitten unterstützen

zur I. Kriegsmaterialien: 3100 M.,

„ II. „ : 2500 M.,

„ III. „ : 3336 M.

...der Hauptkassier assistiert für 4 Einzelmünzen und Ringe
...unter Oktober 17 bis März 18 - 50 Kr. Rufen zuge-
...der Kassierinnen mühen für die Vorkassier 15 L
...zur Verfügung gestellt.

...ist großer Mangel an Bekleidung und Schuhwerk
...ist sehr schwer festzustellen. Die Kleiderstoffe sind meist
...müssen sehr rasch eingekauft werden. Die Schuhe
...sind sehr schlecht. Die meisten Kleider sind sehr
...bezugsgeld zu erhalten. - Die Bezug
...Haben und Ausgaben müssen sehr genau
...in großer Ordnung und möglichst genau
...geführt werden.

Kassierergeld.

...der Mangel an Kleingeld abzuheben, ließ die
...nur eingekaufte kleinsten Genußgüter
...in Rufen von 5, 10, und 50 Pfennig
...dieses Geld abzugeben den Kassier bei den
...Geldern ganz nützlich. - Nach dem Verlauf der
...10 Pf. Münzen und Viertel, das zu Kleingeld
...verwendet wurde, den Kassier einzugeben
...ist, assistiert der Kassier 5 und 10 Pf. Rufen
...stellen.





140
142

140
142

Żkoła polska.

Na podstawie wyników plebiscytu na Górnym Śląsku dnia 20. marca 1921 r. rozstrzygnęła Liga Narodów w Genewie tak, iż pewna część Górnego Śląska, przeważnie obszaru przemysłowego włącznie cały nasz powiat Pszeszyński został przydzielony do Polski. Temi momentami spełniło się dawne życzenie ludu polskiego na Górnym Śląsku, powrót do macierzy, Polski. Wówczas należały i nasza wioska Piotrowice do naszej prawdziwej ojczyzny, Polski. Naturalnie nastąpił zamianę niemieckich stosunków polskie, i to także w szkolnictwie. W wszystkich miejscowościach nastąpiły szkoły polskie. Wówczas i tutaj szkoła jest od tego czasu, to jest od 1. września 1922 r. szkoła polska, ponieważ ludność naszej wioski jest przeważnie polska.

Z nauczycieli niemieckich, którzy interes pruskiego rządu w tutajszej szkole wacowali, pozostała tylko nauczycielka Kocznińska pod nowym panstwem. Wzmiankowana pani objęła posadę w Miłkowie. Pierwszym kierownikiem tutaj nowej szkoły polskiej został przez Wydział Szkolny przy Województwie Śląskiem mianowany Aleksander Kurzyk, kierownik szkoły w Łęku pod Tychami.

Jest on Górnoślązakiem, urodzony 28. 2. 1888 r. w Zawiszi pod Orzeszem. Studiował w niem. katol. seminarjum w Rariborsu, złożył tamże egzamin kwalifikacyjny w roku 1911, urzędował od 1909 do 1912 r. w Warstoglowen pod Tyllami, od 1912 r. do 1919 r. jako kierownik jednoklasówki w Moiciskach, od 1919 r. do 1922 r. jako kierownik 4 klas. szkoły w Gultowie.

Z nauczycieli są tutajszej szkoły przydzieleni:

- 1) Szyniecki Rufin, urodzony 26. 12. 1899 r. w Łalężu pod Katowicami; studiował w niem. katol. seminarjum w Liebenthal, Śląsk; urzędował od 1. 10. 1927 r. do objęcia G. St. przez władzę polską w Podlesiu.
- 2) Goetze Ryszard, urodzony 14. 8. 1903 w Nikiszu pod Katowicami; studiował od r. 1919 do 1922 w polskim seminarjum w Wągrowcu. Jest to jego pierwsza praca tutaj.
- 3) Gnielówna Helena, urodzona 16. 8. 1892 r. w Kralowie pod Wodziszcami; jest nauczycielką pomocniczą, ukończyła na kurs Fröblowski w Krakowie i złożyła egzamin 26. 2. 1921 r. Od 20. listopada 1921 r. pracowała jako opiekunianka we Wodziszcach.
- 4) Śpiużyska Tofila ze Lwowa, urodzona 25. 11. 1901 r., brała udział w kursie przy seminarjum męskim w Lwowie i złożyła tamże maturę dnia 24. 6. 1922 r. Brak miejsca jeszcze nie jest obsadzone. Pani Śpiużyska objęła pracę od 15. 10. 22. Wszyscy inni urzędują od 1. 9. 1922 r. tutaj.

I. Rok szkoły polskiej 1922/23.

Pierwszy rok szkoły polskiej na Górnym Śląsku rozpoczął się 4. września 1922 r. Na rozporządzenie delegata biskupiego ks. Prełata Kapicy w Tychach poprzedzało otwarcie nauki szkolnej uroczyste nabożeństwo z kazaniem, które ze się tutaj odbyło w kościele klasztornym w Panewniku. Po nabożeństwie zgromadziły się dzieci z nauczycielami, zastępcą gminy i zarząd szkoły w lokalu szkolnym. Podmówieniem modlitwy wskazał pan sędzys Dzierżewski Wieruszyński przemówieniami na ten historyczny dzień, z którym się zaczęła nauka polska w polskiej szkole. Potem przemawiał pan Gracki Jan, przedstawiciel rodziców i członek zarządu szkolnego. Przypadkowo zjawił się (pan, inspektor szkolny pan Krawczyk, który mianem dziedzicznego powiatu wdrodzą do domu swięcił naszą szkołę. Wierzył się z tej pięknej uroczystości i zachęcał dzieci do pilnej nauki. Ku końcom mówił kierownik szkoły, Kurzok, do rodziców dzieci, aby na nową polską szkołę ich nauczycieli z zaufaniem patrzeli i razem z nimi pracowali na dobro swych dzieci. Wreszcie, biskup Antoni wielbimy zakończył się tym dniem poważny.

Ponieważ miesiąc karnie dla kierownika jeszcze nie było wolne, w Górnym zaś następnym nie było, przeto kierownik Kurzok nadał w Górnym. Tutaj zastępował pan Lymiecki.

Wyjątkowo wyznaczył na wniosek gminy

powiatu Przyskińskiego Wydział Oświecenia i
od 15. września do 8. października t.j. 3 tygodnie
wakacji karłowatych. Ale ani teraz jeszcze się
nauka nie mogła zacząć ponieważ nie było
węgla. Podczas tych zimowych wakacji pracowali p. Gółty, p. Szymiecki i p. Ciesielski w
Wydziale C. P. w Kalowicach.

1. listopada 1922 r. został pan Gółty na własny
wniosek przeniesiony do Przysławia jako
kierownik szkoły. Miejsce zostało wolne.

Wakacje trwały do 8. stycznia 1923 r. Opłat dla
szkół ani gmina ani rząd szkolny nie zapłacił
niezwykłym sposobem jednak postarał się
kierownik szkoły o opłat. Ścierni zwołano do
szkół i poruszono im, aby każdy niemu węgla
do szkoły przyniósł, w przeciwnym razie nauka
by się musiała skończyć. Tem sposobem
nastbierano się około 20 centnarów węgla. Ober
żysła pan St. Kramarz podarował także 40 c
Więc nauka mogła być, chociaż tylko w dwóch
klasach, dając prowadzoną. Po wielkanocnych
wakacjach, gdy powietrze się ociepliło, uczęszcza
my w wszystkich czterech klasach.

Dwa tygodnie po otwarciu nauki zawin
do nas ks. wizytator Kosiński z panem inspe
Panowie przystuchali się nauczaniu p. Bzini

Od 1. marca zaczęliśmy uczyć z powodu ciepły
pory w wszystkich czterech klasach. Poroz
główne klasy otrzymują niestety jeszcze nie peł
niącej lekcyj, ponieważ jeszcze brakuje dwóch
it nauczycielskich.

Dzień ostatniego marca zostały lekcje i zaskoły
 wolniowe, które do tego dnia urozumiwały się
 do szkoły. Święto narodowe 3. maja było uroczystie
 obchodzone. Najprzód zgromadziły się dzieci w swo-
 ich klasach, gdzie każdy nauczyciel dzieciom
 przedstawił znaczenie tego ważnego dnia. Potem
 szliśmy w pochodzie z dorosłymi do kościoła,
 gdzie się przy grocie klasztornej odbyło uroczyste
 nabożeństwo. Po południu odbył się wielki fe-
 styn w sokołnicy, dokąd działa szkolna także
 w pochodzie szła. Wieczorem był obchód przez
 miasto. Rok szkolny zakończył się 27. czerwca
 na rozporządzenie Ks. Administratora także
 uroczystym nabożeństwem. Po nabożeństwie była
 uroczysta. W niedzielę, dnia 7. lipca b. r. odwie-
 dzał Najprzew. Ks. Administrator ów. Aland
 klasztor Ob. Franciszkanów, uroczystie przy-
 witany przez duchowieństwo i wiernych. Także
 z naszej wioski szła liczna procesja w której
 była udział także działa szkolna.

Dnia 1. lipca ujeżdżono z I i II klasą wycieczkę
 do Beskid. Po zwiedzeniu Bielska szliśmy
 mimo ulewającego deszczu na Klimczok.
 Tam uadłodząc wypogodziło się nieco. Wspania-
 ły widok gór i dalszych okolic sprawił na
 dzieciach, bawiących pierwszy raz w górach,
 wielkie wrażenie.

Rok szkolny 1923/24.

Nowy rok szkolny rozpoczął się dnia 4. września nabożeństwem. Dnia 1. września odbyły się wpis dzieci do szkoły. Wpisano 54 dzieci urodzone w czasie od 1. lipca 1916 r. do 30. września 1917 r. Zwołnienia nie było. Z tego powodu są klasy zwłarsze. II klasa przepelniona. Frekwencja poszczególnych klas jest:

I kl.	31	chłopców	31	dziewcząt	= 62
II kl.	36	"	38	"	= 74
III kl.	37	"	27	"	= 64
IV kl.	43	"	32	"	= 75
V kl.	37	"	30	"	= 67
VI kl.	30	"	42	"	= 72

Suma = 214 chłopców 200 dziewcząt = 414.

Z początkiem nowego roku została nasza szkoła wzmocniona nauczycielami obsadzona. Jako nowi nauczyciele zostali przedstawieni:

- 1) Nauczyciel tymczasowy p. Baluch Walec został przeniesiony na własny wniosek z Kuźnicy do Piobrowic. P. Baluch jest Górnoślązakiem, urodzony 13. lutego 1903 r. w Kunrowie, pow. Rybnicki, ukończył seminarjum nauczycielskiego w Bydgoszczy zdał maturę dnia 13. czerwca 1922 r. i urzędował przez jeden rok od 4. września 1922 r. w Kuźnicy, pow. A. Przysuski.

Nauczycielka Lymczasowa p. Dymnicka Honorata,
wyjechała z Małopolski na Górny Śląsk. Urodziła się
11 marca 1901 w Rajcu pod Krakowem ukończyła
seminarjum żeńskie w Krakowie zdała maturę
17. marca 1922 urzędowała przez jeden rok
w Szkole Chrześcijańskiej na Woli Nowej.

Z powodu braku osobnej nauczycielki robot
obowiązki udzielała tych robot nauczycielki
p. Gnielówna i p. Dymnicka, tygodniowo
w 1 lekcji w III, IV, V i VI klasie. Ponieważ oso-
by zapłały nie otrzymują, są te lekcje do-
wolnie zajmującej liczby godzin służbowych przy-
jęte.

Wskazani jesienią nie było. Natomiast
mogły dzieci być zwolnione na miesiąc do
4 dni.

150 rocznicę „Edukacji Szkolnej” obchodzono
w sobotę 13. października w ten sposób, że
wszyscy nauczyciele w swojej klasie podczas pierw-
szej godziny dzieci odpowiednio pouczyli.

Z okazji wielkiego brzeskiego zjazdu w Ja-
nui urządzone w październiku w wszyst-
kich klasach dobrowolną składkę dla bied-
nych dzieci i sierot żyjących. Składka
wyniosła 1574 400 mkp.

W sobotę 15. października brało około 100 dzieci
uczniów z Kuty udział w przedstawieniu
patrystycznej sztuki, Kwiecieńsko pod Racta-
niami w Teatrze miejskim w Katowicach.

Wakacje gwiezdkowe trwały od 22-go grudnia do 2-go stycznia. Naukę jednakowiż nie rozpoczęło jeszcze z powodu nadzwyczajnego zima, silnych śniegów i wysokich nawiewów. Praca dopiero 7-go stycznia.

Wogóle pokazała się legowiska zima w całej jej całej potęgę. Śniegu spadło takie masy, że podróżacchi musieli być wycierpane dla furmanek. Zdarzyło się nawet, że przęgi były zmurszone w szerokim polu zasłacać, aż wysłana ekspedycja ratunkowa ich odłatała wykopać. Wszyscy nie kursowali kolizje z naszym spóźnieniem. Na niektórych szlakach musiał być ruri kolejowy zastawiony. Szersza niepięta rrogie głód powalała się aż do siedlisk ludzkich, do ogródki czyniąc przez obgryzwanie ^{korzy} drzew w sadach. Zalały się to takie silne śniegi, że gdzieś niegdzie leżał śnieg na metry więcej. Śnieg został aż do kwietnia leżeć, wiele się więc odwołka. Przestło 50% rojów przestło się zginęło.

Dnia 2-go lutego urządziła lutyja z kmen za staraniem grona nauczycielskiego piernoty wieczor rodzicielski od czasu istnienia szkoły polskiej. Wiosorek odbył się na sali p. Krawczyka Jana ogodo. W tym wieczorem Program był dosyć obszerny i pięknie urozmaicony. (Patrz wklepka) Wiosorek udał się nadzwyczaj pomysłnie, a goście nie byli tylko zadowoleni ale nawet podziwiali sposób

wykonania podanych rzeczy i bardzo dobre postępy
szkoły polskiej. Sala była napelniona pod brygi,
wydała się nawet za małą, aby wszystkich zgłosa-
ćli goście pomieścić; jedna znaczna część musiała
powrócić. Chociaż wstępne było umiarkowane,
jednakowi wynosiło wysoki zysk

które to pieniądze spotrzebowano na zakupno
książek do biblioteki nauczycielskiej i szkolnej.
Podczas tego wieczorka odbyło się i inycjatywy
Tow. Polek obdarowanie kilku ubogich włościan
miejscowych żywnościami i pieniędzmi.

Dnia wizytował Ks. wizytator
Lwajnoch III i IV kl. Lulejszej szkoły. Obecny
był także inspektor szkolny p. Krawczyk.

Do tego czasu używano w Lulejszej szkole
cyfłanki Komisarskiego, które niekiedy nie od-
powiadają zadaniom szkoły. Rozporządzeniem
W. O. P. przy Województwie w Katowicach zostały
wzięte nowe cyfłanki wprowadzone, a to jedyn-
kie na całym obszarze Województwa Śląskiego,
to są cyfłanki Niewiadomskiej. Także ele-
mentarz został nowy wprowadzony, t.j. „Ele-
mentarz Śląski” wydany przez księgarnię
Polską w Katowicach.

Ścieki staraniem W. O. P. w Katowicach
zostały przy każdej szkole utworzone biblioteki
szkolne przez przekazanie każdej szkole pew-
nej ilości książek. Nasza szkoła otrzymała
10 książek. W ciągu roku zakupiono jeszcze
parę książek za zysk wieczorkowy, tak
że biblioteka posiada obecnie 90 tomów.

Biblioteką jest obecnie nauczyciel Łynecki.

Dnia 31-go marca jako termin dawniejszego zwolnienia dzieci ze szkoły, zostały także tego roku te dzieci zwolnione, które w wymienionym terminie ukończyły 8 lat do szkoły. W obecności grona nauczycielskiego przemówił kierownik szkoły do opuszczających szkołę dzieci i wręczył im świadectwa zwolnienia.

Uroczystość narodową 3-go maja obchodzono w naszej wiosce tego roku nader wspaniale. Wieczorem przedtem urządził komitet obchodowy uroczysty występ, w którym brała także szkoła kompletnie udział. Upiększony był w ten sposób, że dzieci niósły znaczną ilość lampjonów, które podarowała lulejsza fabryka Stefana i Fröhlicha przez dyrektora p. Giegiera. W dzień uroczystości samej odbyła się najprzód uroczystość szkolna w ten sposób, że każdy nauczyciel pouczył dzieci swojej klasy o znaczeniu dnia 3-go maja i odśpiewał z dziećmi pieśni narodowe. W międzyczasem zebrała się ludność wiejska na placu p. Krawczyka do pochodu do kościoła. Szkoła także przystąpiła. Po południu odbył się już raz pochód przez wioskę, który został zakończony przy pomniku powstańców przemówieniem p. dyrektora Giegiera. Potem urządzono krótką zabawę bez tańca przy udziale dzieci szkolnych.

Dnia uroządziły klasy I. i II. wyprawę
do Krakowa pod kierownictwem kier. szkoły
Turzoka i nauczyciela Symnickiego i jako prze-
wodniczkę p. Symnickiej. Zwiedzono Muzeum
Narodowe, kościół Małyacki, Wawel, Łukienice
i parę innych kościołów. To pierwsze zwiedzenie
Krakowa będzie dla naszych słaskich dzieci
na zawsze w pamięci. Bez żadnej przeszkody
wrociliśmy do Piotrowic. Klasy
ułożą się tego samego dnia młodszą wy-
prawę do sąsiednich Murcek, gdzie można
z góry Erdmanna wspominały widok wsiąć
na daleką nizinę przesyńskiego powiatu.

Rok szkolny 1924/25.

Po dwumiesięcznych wakacjach letnich rozpoczął się nowy rok szkolny w poniedziałek dnia 1-go września uroczystym nabożeństwem w kościele klasztornym w Panewniku. Po południu tego samego dnia odbyły się wpisy nowych uczniów. Przyjęło 47 dzieci podlegających przymusowi szkolnemu urodzonych w roku 1918.

Z początkiem roku szkolnego została przez p. Wojewodę do naszej szkoły przekazana 7ma sila nauczycielska w osobie nauczycielki hunczarowej p. Kluzekówny Jadwigi, która przedtem urzędowała od 15. kwietnia t. r. w Szerokiej. Pani Kluzekówna jest urodzona 24. lutego 1904r. w Krzeszowicach, pow. Chrzanów, uczęszczała od 1918 do 9. VII. 1923 do seminarjum diecezjalnego państwowego w Krakowie, i zdała tam dnia 9. sierpnia 1923 egzamin końcowy. Jej pierwszą posadą była w Szerokiej, pow. przyszybskim. P. Kl. nie znalazła odpowiedniego mieszkania w wiosce; dlatego mieszka ona teraz asido w wynajęciu prywatnego pokoju w mieszkaniu kierownika szkoły.

Naturalnie została zaraz po rozpoczęciu urzędowania 7 mej sily siódmą klasą utworzona. Wice z rokiem szkolnym 1924/25 jest nasza szkoła 7mio klasowa. Plan frekwencyjny przedstawia się w tym roku następująco:

Kl. I. = 31 uczniów	31	doświadczal, razem	62.
Kl. II. = 29 " "	28	" "	= 57.
Kl. III. = 27 " "	36	" "	= 63.
Kl. IV. = 34 " "	29	" "	= 63.
Kl. V. = 27 " "	25	" "	= 52.
Kl. VI. = 23 " "	26	" "	= 49.
Kl. VII. = 23 " "	27	" "	= 50.

Razem = 194 uczniów 202 doświadczal = 396.

Jaludwie została po wakacjach nauka podjęta. przerwaną ją znów z powodu śledzenia odgmin wiejskich wakacyj ziemniaczanych. Wakacje te trwały od 22 ^{wrzesnia} (października) do 4 (15) października. One będą od wakacyj letnich potrącone.

Odczuwa się co raz to bardziej brak ubikacyj szkolnych. Na 7 klas są tylko 4 sale. Nauka trwa przez cały tydzień bez przerwy od godziny 8mej do 16tej. W czasie najkrótszych dni muszą być po południu wprowadzone lekcje skrócone, t.j. 45 min. min. łowe. Przy równoczesnem skróceniu pausz kończy się w ten sposób nauka popołudniowa o godz. 2giej min. 30.

Tak w poprzednich latach tak i w tym roku zostały dnia 1go listopada zwolnione lekcje, które skończą do 31go grudnia b.r. 14ty rok życia. Tak opuściło w tym dniu 8 dzieci szkole.

Dzień 25go października był dla naszej wioski i szkoły nieswoykłym zdarzeniem. 1go dnia zostały przewidziane swaki na-

szego sławnego poety i powieściopisarza Henryka Sienkiewicza z Szwajcarii do Warszawy. Pociąg wiozący śwotki przejeżdżał także przez Piotrowice. Celem oddania hołdu temu wielkiemu Polakowi pospieszyliśmy z dziećmi szkolnymi na dworzec.

Dnia 28go października wiozłował p. inspektor Gniwa nasza szkołę, mianowicie Kl. I, II, III i IV.

W niedzielę, dnia 18go stycznia 1925 r. urządziła lutejsza szkoła staraniem gromady nauczyńskiego na sali p. Krawczyka tegoroczny wieczorek rodzicielski. Obfity program składał się z śpiewu, deklamacyi, sztuk teatralnych, reżyów i tańców. Patro w tym miejscu założony program, wypracowany przez nauczyciela p. Balucha. Rodzice dzieci szkolnych i inni goście się tak licznie stawili, że sala nie zdolała wszystkich obecnych przyjąć. Były dyskusja w sumie 268 zł został przeznaczony na zakupno książek, obrazów i innych potrzebnych rzeczy szkolnych, które kasa gminna z powodu wielkiej pustki nie może zakupić.

Dnia 31. marca odbyła się uroczystość zwolnienia tych dzieci, które w tym dniu skończyły ósmy rok użycia do szkoły. Uroczystość poprzedzało nabożeństwo w kościele klasztornym. Po nabożeństwie zgromadziły się wszystkie dzieci do zwolnienia

nienia i grono nauczycielskie w Kl. VII. Po
rozprawieniu kierownika szkoły nastąpiło
rozdawanie świadectw zwolnienia i pożegna-
nia z nauczycielstwem. Zwolniono

39 dzieci, mianowicie 22 chłopców i 17 dziewcząt.

Z powodu zwolnienia 8go rocznika zmniejszyła się liczba frekwencyjna Kl. VI i VII tak, że niektórych przedmiotach skombinowano obie klasy, n. p. w śpiewie, gimnastyce, robotach kobiecych i rysunkach. Tak można było podjąć lekcyj dla naszych ciasnych stosunków dogodniej urządzić.

Dzień narodowy 3go maja był i tego roku w szkole i wiości uroczystie obchodzony, chociaż ulewny deszcz przez cały dzień przeszkadzał. Przed pochodem do kościoła została usłona szkolna uroczystość w przeszególnych klasach. Wieczorem urządzono na sali państwa lawirka staraniem towarzystwa a przeżwianie szkoły uroczyste wieczór. Przedmowa wygłosił p. dyrektor Grieger.

Wizerunek urządziliśmy dalsze i bliższe wycieczki. Najprzód wyjechały Kl. III - VII do Beskidu na Klimczok. Zaś poszczególne klasy robiły mniejsze wycieczki do bliskiej okolicy naszej wioski, mianowicie Kl. VI i VII do Murcek, Kl. V do doliny Jamna koło Kokołowa, Kl. III i IV do Pancerzowa, Kl. I i II do Kłodnicy w Ochojcu.

Wakacje letnie rozpoczęły się dopiero dniami 1go lipca, ponieważ zostało 12 dni wakacyj

jesiennych potrzeb. Dnia 21. sierpnia został nauczyciel p. Szymecki powołany do ćwiczenia wojskowego na 28 dni do Kobrynia. Tym samym czasie została p. Emielówna zwolniona, aby odprzedać przed dniem 3go lipca zajmującym się kursem dla nauczycieli pomocniczych.

Dnia 10go lipca zakończyliśmy nabór. Ziemstwem rok szkolny. Po naborze natwierze przeprowadzono klasyfikację.

Co do zewnętrznych spraw ludzkiej szkoły jest do zaznaczenia, iż dniem 1go stycznia kolejarz p. Koziareszyk opuścił miejsce w szkole. Na razie zajął go p. Szymecki. Później, 1go kwietnia przedlokowało się całe gromu nauczycielskie w ten sposób, że trzy panie: pp. Emielówna, Dziurzyńska, i Dymnicka zajęły całe miejsce na 1 piętrze, zaś pp. Baluch i Szymecki dwa miejsca dla samotnych na 2 piętrze. Pani Kluszkówna mieszka nadal w pokoju kierownika szkoły, aś się znajduje dla niej odpowiednie miejsce we wiosce.

Na mocy rozporządzenia p. wojewody ustalili zarząd gminny dla nauczycieli posiadających miejsce służbowe, czynsz mieszkaniowy, który miał być płatny od 1go stycznia 1925 r. Na to się jednakowoż nauczycielsstwo całej gminy nie zgodziło, ponieważ świadomości

nasłąpiło dopiero w lipcu. Natomiast ogłosi-
liśmy się na płacenie czynszu od 1go. lipca.
Kierownik szkoły płaci miesięcznie 20,- zł,
panowie po 8 zł, a panie po 5 zł.

Podczas wakacyj letnich przystąpił sa-
mądgminny narząd do odnowienia sal-
i wien szkolnych. Malowanie wykonał
malarz p. Pająk Roman z miejsc. Także
okna całego budynku zostały pomalowane.
Na froncie od strony postawionu płot
sdeck.

Rok szkolny 1925/26.

Nowy rok szkolny zaczął się dnia 1go września nabożeństwem w kościele klasztornym w Pawłowiku. Tegorocznej samego dnia zapisało się 48 uczniów nowych do klasy I. urodzonych w roku 1919. Frekwencja obecna poszczególnych klas przedstawia się następująco:

Kl. I. = 27 uczniów, 25 dziewcząt = 52.

Kl. II = 30 „ „ 32 „ = 62.

Kl. III = 25 „ „ 31 „ = 56.

Kl. IV = 30 „ „ 36 „ = 66.

Kl. V = 31 „ „ 32 „ = 63.

Kl. VI = 20 „ „ 20 „ = 40.

Kl. VII = 18 „ „ 25 „ = 43.

Razem = 180 uczniów, 201 dziewcząt = 381.

Gospodarzami klas są:

w Kl. I. p. Szymiecki, naucz. hymn.

„ Kl. II. p. Kluszkówna, „

„ Kl. III. p. Szymicka, „

„ Kl. IV. p. Gucielówna, „ pom.

„ Kl. V. p. Dziurszyńska, „ hymn.

„ Kl. VI. p. Baluch, „

„ Kl. VII. p. Kurzok, kier. szkoły.

Na wniosek gminy zezwolił Wydział Oświecenia Publ. w Katowicach na 2 tygodnie wakacyj jesiennych dla naszej szkoły, które będą od wakacyjnych potrzebne. Wakacje te trwały od 24 września do 10 października.

Dnia 24. listopada odbyła się przerw.

generalna konferencja okręgu Poleszyna II
w Mikołowie. Program był następujący:

- 1) Jutrobna masa s'w. w godz. 8 min. 30.
- 2) O godz. 10. lekcja próbna na sali p. Tłupki.
- 3) O godz. 11. referat i' koreferat.
- 4) O godz. 3. wspólny obiad.
- 5) O godz. 7. taneczna zabawa.

Dnia 12. grudnia urządziliśmy szkolną
uroczystość 100 letniej rocznicy urodzin
Karola Miarki, w której brały udział wszystkie
klasy udział. Dzieci II i III klasy odśpie-
wały kilka patriotycznych pieśni, inne
jesi wykonały piękne deklamacje. Na-
stępnik szkoły opowiedział im kilka mu-
mentów z życia Karola Miarki, który także
w naszej wiosce był nauczycielem.

W niedzielę, dnia 13. grudnia urządziła
masa szkoła uroczystość 900 letniej rocznicy
koronacji Króla Bolesława Chrobrego
w godz. 5 na sali p. Krawczyka. Sala była
pełna. Dzieci szkolne także
udział. Program zawierał śpiew dzieci, de-
klamacje i referat p. naucz. Kluszekówny.
Na koniec przybył, chociaż spóźniony,
p. Mikołaj i obdarzył dość kilka dzieci
skromnymi podarkami. Radość dzieci
urodziców była wielka. Odpiwaniem
tędy zakończono uroczystość.

Przebieg nauki szkolnej.

Wakacje gwiezdkowe trwały od 22go grudnia do 3go stycznia. Po zakończeniu 1go półrocza był dzień 1go lutego, ponieważ sobota, wolny od nauki dnia 30go marca, jako w ostatni dzień nauki przed wakacjami wielkanocnymi zostają te dni wolne ze szkoły, które utworzyły nowy rok nauki szkolnej. Ponieważ na razie w tej szkole, jako dawniejszej niemieckiej, nie ma innego zwolnienia, dlatego był ten dzień wolny i obchodzony i wolny od nauki szkolnej. W tym celu przedsięwzięto nabożeństwo w kościele klasztornym w Panewniku, w którym cała szkoła brała udział. Zwolnienie 44 dni, mianowicie 18 chłopów i 26 dziewcząt.

Wakacje wielkanocne trwały od 3go marca do 12go kwietnia. Od 2go czerwca była urlopowana nauczycielka powołana p. Cmielówna ze względu na kurs wakacyjny. Dnia 1go lipca został naucz. p. Dabuch siągnięty do ciwiska wojskowych, a do na razie wakacje do kon. w rok szkolny zakończył się nabożeństwem dnia 10go lipca, dlatego później, ponieważ zostają wakacje sięmniarskie potrzebne.

Rekolekcje szkolne.

Z inicjatywy naszego Wieleb. biskupa Ks. Hłuda urządzili O. C. Franciszkanie i w naszej parafji po pierwszy raz rekolekcje dla dzieci szkolnych, t.j. dla tych, które już przyjęły Sakramenty św. Rekolekcje odbył Wieleb. O. B. dnia 26 i 27 marca. Były podwie nauki po

i po południu. Ponieważ równocześnie były rek-
cje dla nauczycieli w. Śpiędnickich i dla nauczy-
cieli w Janowie, dlatego były te dni wolne
dla nauki dla całej szkoły.

Amiana w Pow. Ustronie Szkolnym.

Przewodni odpowiedzialni zostali od dnia
15go kwietnia 1926 r. przez Pow. U. Szkolny powiatu
przemyskiego z siedzibą, tak się teraz są tylko
dwa urzędy. Zarząd powiatu stanowi
Pow. Urząd Szkolny Przemyski w Mikołowie, do
którego należą szkoły należące. Inspektorem
jest p. Krawczyk w Mikołowie, ul. Świrzowa.
Szkół w Piotrowicach, Chojcu, Janowie i II,
Włuchnie, Kop. Boera i Podlesiu tworzą rejony
Piotrowice. Pierwsza konferencja rejonowa
została się dnia 19go maja w Podlesiu.

Wizytacje.

Dnia 16go grudnia odwiedził szkołę wizytator
p. Jaszynski, następnie wizyt. ks. Swajnowski,
który został proboszczem w Choszowie. Dnia
maja odwiedził nas p. inspektor Krawczyk
i wizytował Kl. II, V, VII, VIII.

Nowy zarząd szkolny.

Ponieważ na Śląsku obowiązuje w szkolnictwie
według ustawy pruskiej, dlatego został nareszcie
w naszej gminie do życia powołany zarząd
szkolny, który się składa z nast. członków, przes-
tawiamy ich zaświadczonych:

- 1) Przewodni. p. Mrowiec Józef, naczelnik gminy z Piotrowic
- 2) Zast. nacz. p. Kurok, kier. szk. z Piotrowic
- 3) Zast. rodziców p.p. Limanowski Jan z Piotrowic,

- 4.) Ksiądz Stanisław z Koszuchiny
5.) Józef Andrzej z Olszyc.

Pierwsze posiedzenie odbyło się w obecności
p. inspektora Gnińcy dnia

Najgłówniejszym punktem obrad była roz-
budowa szkoły w Piotrowicach, która zupełni-
nie odpowiada potrzebie, gdyż już w roku 1914
było powiększenie przygotowane, tylko wojna
światowa zatrzymała je. Uchwalono, że tak
ze strony gminy jak i władzy przystąpi się
starania o odyskanie odpowiednich funduszy
do budowy.

Uroczystości narodowe, dni pamiętnie.
Święto Narodowe, 30 maja, było jak w innych
latach uroczystości obchodzone. Szkoła i grono
nauczycielskie brało ścisły udział w wszelkich
urządzeniach. Także dni pamiętnie, jak 100 le-
cieznicą zgonu ks. Stan. Staszycy, dzień wybr-
nowego prezydenta Ję. Mrsińskiego i 150 le-
cieznicą niepodległości Stan. Jędr. Śleszyńskiego
były w godny sposób obchodzone.

Wycieczki, dni wolne od nauki.

W roku bieżącym nie urządziła szkoła
większej wycieczki ze względu na ciężkie
położenie gospodarstwa. Pojedyncze klasy urządziła
wycieczki krajoznawcze do bliższych okolic
n. p. do Paprocau, Kobiłna, do Parku Kosciuszki
w Katowicach, do ogrodu botan. w Katowicach
i t. p. Dnia 9go czerwca odbył się wyjazd obywateli
Klaskiego Stow. Ch. N. N. do Katow. pow. w Katowice.

W dniach dnia 19. X. 1927.

Józef Wójcicki
wiceprez.

Rok szkolny 1926/27.

Poprzedni rok szkolny skończył się dniem 12go lipca 1926 r. a do tej przysygnę, że wakacje jesienne i letnie - zostały od wakacyj letnich potrącone. Nowy rok szkolny rozpoczął się dniem 1go września na brzezińskim w kościele klasztornym w Panewniku. Klasyfikacja nastąpiła już przed wakacjami. Nowych uczniów wpisano do szkoły, do klasy I - 64, z których 3 zostało wziętych do następnego roku z powodu nie-
rozwinienia cielesnego i umysłowego. Frekwencje poszczególnych klas przedstawia się w nowym roku jak następuje:

I Kl.	= 32	chłopców	- 34	dziewcząt,	razem	66
II Kl.	= 24	"	- 22	"	"	46
III Kl.	= 32	"	- 32	"	"	64
IV Kl.	= 20	"	- 37	"	"	57
V Kl.	= 30	"	- 26	"	"	56
VI Kl.	= 18	"	- 27	"	"	45
VII Kl.	= 24	"	- 25	"	"	49

Razem = 180 chłopców, 203 dziewcząt, = 383.

Gospodarzami klas są:

Kl. I p. Bałucki Waleńty, naucz. hymn.

Kl. II p. Szymiecki Rufin, " "

Kl. III p. Kluszkówna Jadwiga, " "

Kl. IV p. Dymnicka Honorata " "

Kl. V p. Grucelówna Helena, " pom.

Kl. VI p. Dziurzyńska Teresila, " hymn.

Kl. VII p. Kurzek Aleksander, kier. szkoły.

Wakacje jesienne.

Po krótkim już trwaniu nauki została ta przerwana, gdyż obywatelstwo domagało się uwzględnienia wakacyj jesiennych, podczas kopania ziemniaków. Wakacje te trwały od

Konferencje rejonowe.

W nys'ł okólnika Ministerstwa Oświaty został Okręg szkolny Poczyna I podzielony na rejonów. Rejon w Piotrowicach obejmuje szkoły w Piotrowicach, Orlinje i w okolicy Panewnikach. Należy do niego 16 nauczycieli. Nauczycielstwo rejonu uwzględniło rocznie 5 konferencji w poszczególnych szkołach. Pierwsza konferencja odbyła się dnia 24. X. 1926 w Piotrowicach. Na przewodniczącego rejonu wybrano p. Kurzoka, kier. szkoły w Piotrowicach. Dalsze konferencje były dnia 18go lutego 1927 w Panewniku II, 16go marca 1927 w Orlinje dnia 2go czerwca 1927 w Panewniku I.

Konferencja okręgowa.

Dnia 15go stycznia 1927r. odbyła się konferencja okręgu szkolnego Poczyna I w Mikolajewie. Po mszy świątecznej odbyły się w Katoł. i ewangel. szkołach powiatowych w Mikolajewie w Kielcu klasach lekcje praktyczne; nauczycielstwo podzieliło się na poszczególnie komisje.

Obrazy odbyły się na sali p. Kupki. Po wspólnym obiedzie odbyła się zabawa taneczna urozmaicona śpiewem, deklamacyjami humorystycznymi i. t. p.

Wieczorek rodzicielski.

W niedzielę, dnia 13go lutego urządzona była jak i w poprzednich latach ze staraniem grona nauczycielskiego wieczór rodzicielski, który się świetnie udał. Wielka sala p. Kramsy była po brzegi wypełniona. Program składał się z pieśni, deklamacji, rejiów i katemnastorskiego programu zosłała, Pastorka z Lordes. Z ogólnej sumy dochodu, wynoszącego okragło 300,- zł przeznaczono, po potrąceniu wydatków, 180.- zł na zakupno książek dla biblioteki szkolnej. Wykupujące dzieci zosłały wynagrodzone w ten sposób, że otrzymowały wolne bilety na przedstawienie, Hopsiuszek w teatrze miejskim w Kaniowicach, co wywarło na nich ogromne wrażenie.

Biblioteka szkolna.

Szkoła posiadała okragło 100 książek bibliotecznych dla dzieci szkolnych. Ponieważ zakupiono w przeciągu miesiąca książki sporą ilość książek - m. i. ofiarowali lub. Kolejarskie zabawki z zabawą 72.- zł. - otrzymać każda klasa, od III-iej poczęwszy, swoją własną bibliotekę w przeciętnie 40 tomów.

Uroczystości, dzień wolny od nauki.

Wakacje gwiezdkowe trwały od 22. grudnia 13go stycznia, wakacje wielkanocne od 13go kwietnia do 25go kwietnia. Z drugim 1go kw. zaczyna się nauka od godziny 7.mej. Dzień narodowe 3go maja obchodzono jak poprzednio uroczystie z udziałem szkoły i spo-

leżnictwa. Dnia 2go maja wieczorem był występ, po którym wygłosił okolicznościową przemowę p. Kurzok, kier. szkoły. Dnia 3go maja odbył się pochód do kościoła w Panewniku; po południu nabżeniestwo przy Kapliczce w Piotrowicach przy udziale brat. Ojca Franciszka Ludwika, potem festyn ludowy w ogrodzie p. Krauszy. Zakonieczem została uroczystość akademija na sali p. K. gdzie przemawiał p. Dyrektor Grzegorz Kad. Dzieci szkolne urozmaiciły wieczór deklamacyami, śpiewem i rejami. Ogólne podziwienie wywołał „Krakowiak” wykonany przez dzieci Klary III, gosp. Klary p. Kluszek. Na zakonieczem półwieża był jeden dzień: 1go wolny od nauki.

Dożywianie dzieci szkolnych.

Od stycznia 1927 r. wprowadzono przy szkole dożywianie biednych i słabowitych dzieci w liczbie 50. Każde dziecko otrzymuje ciepłego mleka i bułkę w wartości 15 groszy. Pieniądze płaci Województwo. Gotuje i myje kierownik szkoły. Dzieci do dożywiania wybierają komitet z porozumieniem nauczycielskim.

Wysyłanie dzieci do letnisk.

Związek Obrony Kresów Zachodnich, Okręg Łaski podjął się akcji wysyłania słabowitych i ubogich dzieci do letnisk. Z naszej szkoły wyjechało 19 dzieci, które po dojeździe do Jasienicy p. Bielskiem, dzieńroczny do Warszawy. Kier.

Cyrk Kludzky.

W maju 1927 r. przybył do Katowic Wielki Cyrk Kludzki, który prowadził ze sobą bardzo znakomite zwierzęta. Ze zwiedzania tego skorystała także nasza szkoła, gdyż 120 dzieci miało możliwość zobaczyć sobie różne zwierzęta zagnamione.

Wielki pożar w Piotrowicach.

W listopadzie 1926 roku wybuchł prawdziwie z powodu wyrzucenia iskry z kominu pożar w posiadłości p. Hanusa Kasprowicza, właściciela słodowni. Ponieważ szalał tego dnia ogromny orkan z powodu brzołej pogody wszystko było wyschnięte, został ogień szybko przeniesiony z jednego budynku na drugi, do tak błyskawicznie, że w momencie stały domostwa w płomieniach, ożywił się wszystko. W tym czasie zostały budynki murwane w skutek ognia leżące prosić.

Rok szkolny 1927/28.
Początek, statystyka.

Nowy rok szkolny rozpoczął się dnia 1go września nabożeństwem w Kościele klasztornym w Panewniku. Po nabożeństwie wróśli się dzieci do domu. Po południu przyjmowano nowo wpisane dzieci do klasy I. Według listy urzędu cywilnego wpisano dzieci do Kl. I 66. Przyjęto natomiast tylko 66 dzieci, 2 cofnięto do przyszłego roku, aby klasę zbyt nie przepełnić. Tak i na podstawie przeprowadzonej klasyfikacji, przedstawia się frekwencja poszczególnych klas następująco:

Kl. I	36	chłopców	30	dziewcząt,	razem	66
Kl. II	28	"	31	"	"	59
Kl. III	28	"	24	"	"	52
Kl. IV	34	"	34	"	"	68
Kl. V	22	"	33	"	"	55
Kl. VI	23	"	23	"	"	46
Kl. VII	14	"	25	"	"	39

Razem: 185 chłopców 200 dziewcząt. razem 385.

Opiekunowie poszczególnych klas są:

Kl. I. p. Dziurzyńska

Kl. II p. Baluch

Kl. III p. Szymec ki

Kl. IV. p. Kluszkówna

Kl. V. p. Dymnicka

Kl. VI. p. Cmielówna

Kl. VII. p. Kurzok, kier. szkoły.

Wakacje jesienne.

Aby sprawę wakacyj jesiennych na całym obszarze Wojew. Śląskiego ujednolicić, uchwalono bym razem nie przerywać nauki szkolnej przez urządzanie wakacyj jesiennych. Jednakowoż nie udało się, gdyż związki komunalne posiadały stanowczo tych wakacyj. Takim sposobem mieliśmy dwóch uczniów niechcących 2 tygodnie wakacyj, mianowicie od

Konferencje rejonowe.

W bieżącym roku szkolnym odbyły się trzy Konferencje rejonu Piotrowice. Pierwsza odbyła się dnia 12go X. 1927 w szkole Piotrowicach. P. Inspektor Krawczyk był przewodniczącym. Przewodniczącym został obrany Kurzok, kier. szkoły w Piotrowicach. Dalsze konferencje były: w Orlowcu dnia 14. XII. 1927, w Panewniku II dnia 18. II. 1928r, w Panewniku I dnia 6go IV. 1928.

Wizytacje.

Dnia 19. października 1927r. dokonał p. wizytator Woy narowski wizytacje kolejnej szkoły nieobecności p. Inspektora Krawczyka. Wizytator był obecnym na następujących lekcyjach: wypracowanie Kl. VII, geografia Kl. VII, Emielionowa / historia Kl. V. (p. Gynnicka) i inspektor Krawczyk odwiedził naszą szkołę dnia

Examin kwalifikacyjny.

Dnia 21. marca 1928r. odbył się egzamin

kwalifikacyjny pp. Dziurzyński Teofil, Dymnickiej Honoraty i Kluszkówny Jadwy. Komisja składała się a) z p. wicedyrektora Wrynarowskiego b) z p. inspektora Krawczyka c) p. dyrektora szkoły z wydziałowej żeńskiej w Katowicach Chrasztowskiego. Egzamina zdała p. Kluszkówna z wynikiem bardzo dobrym, p. Dziurzyńska z wynikiem dostatecznym. Nauczycielka dy. powołująca p. Cmielówna Helena, która zdała przed Komisją egzam. w Katowicach wszystkie egzamina częściowe dla nauczycieli powołujących, została dekretem z dnia 1go grudnia 1927r. mianowana nauczycielką tymczasową.

Wystawa spiżowego w Katowicach.

W miesiącu wrześniu została urządzona w Katowicach, a to w parku Rościński Hłaska Wystawa Spiżowego. Ciążyła się ona bardzo liczną frekwencją. Także nasza szkoła odwiedziła ją. W tej wyprawie brało udział 50 dzieci. Wstępne wynosiło 50 groszy od dziecka.

Gwiazdka.

Staraniem nauczycielstwa i Koła Z. O. K. została urządzona dnia 6go stycznia 1928 gwiazdka dla ubogiej dziecięcej szkoły. Komitet organizacyjny nasbierał około 900,- zł. z Wydziału Oświec. Publ. w Katowicach otrzymał 100,- zł. Odbiorcami 900 dzieci prześwieci ciepłym materiałem.

na biclisnę, sukienki, pończochami i obu-
ciem. Wrotykie zaś dzieci otrzymały bródkę
łakociami. Uroczystość gwiazdkowa odbyła
się na sali p. Krawczyka, która była zupełnie
pełniwa. Przemawiali wiel. Gzies Jan
Franciszkowi z Panewnika i p. dyrektor
Fieger. Przy oświeconych dwóch słowkach
śpiewały dzieci kolędy i deklamowały wiersze.
Koniec podziękowała jedna dziewczyna
za otrzymane podarunki.

Uroczystości patriotyczne.

Jak w ubiegłych latach tak i w tym roku
obchodzono w szkole i we wiosce wrotykie
uroczystości patriotyczne w podniesionym
nastroju. Okazji imienin marszałka
Rindskier brała udział szkolna młodzież
w nieobecności. Zastąpił komitety i zgr
nie obchodzono jak w latach ubiegłych.
Kadunje wieczorną urządziła szkoła prawie
pełniwie. Przemawiali kierownik szkoły
Turak i nauczyciel Baluch.

Wycieczki, letniska.

Kilko przed wakacjami urządziłszy
wiosnę wycieczki. Pierwszą część
wycieczki wycieczki klas jeździła wraz z dziećmi
szkoły w Orlujen do Beskid. Tam klasy
jeździły do Tytu i do doliny Jamny pod
kikotnem. Przemieniał A. O. K. F. wstąpił
w tym roku oddzielił wycieczki do letniska
w miasteczku szlapy do Kaugresanki, dzień
wycieczki do Jasła w Karpolsku.

Wakacje wielkie.

Z powodu urzędowania wakacyj jesiennych rozpoczęły się wakacje letnie dla naszej szkoły dopiero dnia 12go lipca 1928r. Naukę zakończono nabóżeństwem. Klasyfikacji nie przeprowadzono przed wakacjami, ponieważ brakowało dwóch nauczycieli: p. Balu i p. Łybeckiego. p. Baluch został po nas brzośnięty do wojska, p. Łybecki brał udział w kursie dla instruktorów Wychow. Fizyko-wobowej w Hermannie pod Astroniem. Dnia 21go marca swołano 47 dzieci po 8 mis letniej nauce szkolnej.

Przeżycie.

Na skutek wzajemnego porozumienia nastąpiła z Kaimem nowa szkoła na w gronie nauczycielskim. Mianowicie p. Osiński ogłosił się ustąpić mi p. Macuroni, naucz. stałej z Ławisk. Główną przyczyną do tego był fakt, że p. Macuroni posiada w Piotrowicach nowy własny dom mieszkalny. Przed zakończeniem nauki szkolnej podwiekował p. Kienow szkołę Kurzok p. Osiński za współprace przy naszej szkole i wyraził jej na nowym miejscu działania dobrego powodzenia.

Remont szkoły podczas wakacji

Podczas wakacji letnich przeprowadzono gminą w szkole i mieszkaniach nauczycielskich gminowy remont. Wraz z

Klasy zostały nowo bielone, wszystkie piece
skolone reperowane. Podłoga niektórych klas
została naprawiona, wszystkie ławki podległy
remontowej rewizji i naprawie. Także piece
mieszkalne zostały przedstawione lub resztowa
naprawione. W kuchni kierownika zostały,
z dołusm mieszkaniem, został nawet posta-
wiony nowy piec kuchenny. Dośko szkol-
ne zostały świetem żywincem wysute i opła-
nowane.

Stan pogody, różne wypadki.

Rok 1928 był uciążliwym nieszykłą, długim
latającą suszą i ogrodnictwem upałami.
Kłaki dały się silnie w suaki. Zmiana siłowne
wypadło poniżej 50% normalnego obrotu.
Produkty ogrodnictwa nie udały się zupełnie.
Wszystko opadawało lub zostało małe, nieprzeżiwione.
Był brak wody, studnie się wysuszały, rosła-
nie na skotnicy. Upały panowały spalone,
temperatura dochodziła do 40° Celsjusza.
Wiosną było sadowalajęcy.

Podczas wakacji letnich uległa niespodziewa-
nemu wypadkowi uczeńnica Kl. IV, Małgus-
zka Elżbieta. Została bowiem, podczas
chodu z pastwiska do domu, najechana przez
samochód ciężarowy. W skutek odniesionych
cierpiących obrażeń zmarła po wiel-
kim cierpieniu w szpitalu w Katowicach.

Rok szkolny 1928/29.

1.) Rozprzeczcie, statystyka.

Dnia 1go września 1928 r. rozpoczął się nowy rok szkolny. Cała szkoła brała udział w nabożeństwie w Kościele klasztornym w Tauerwie. Tego samego dnia zostały przyjęte wpisane dzieci do klasy I. Zgłosiło się 75 dzieci. Z powodu braku miejsca dla umieszczenia dalszych klas, musiało być 28 dzieci wziętych do następnego roku. Po przeprowadzonej klasyfikacji przedstawia się stan frekwencyjny w nowym roku jak następuje:

Kl. I =	36 chłopców,	30 dziewcząt,	razem	66
Kl. II =	27	27	"	54
Kl. III =	29	32	"	61
Kl. IV =	28	23	"	51
Kl. V =	31	36	"	67
Kl. VI =	18	30	"	48
Kl. VII =	22	27	"	49

Razem = 191 chłopców 205 dziewcząt = 396.

Na miejsce p. Dairnyis Kij, które zostało na własną prośbę przeniesione do Ławisk Górnych, wstąpiła jako nauczycielka statar. Macurova. Dojść z Ławisk G. żona dyplomanta w Kunst. Tow. „Raiffeisen” w Katowicach p. L. Macuroy z Polny. P. Macurova jest urodzona dnia 18go września 1891 w Krosienku, Matkovska, ukończyła Państw. Sem. Naucz. w Strygu Łecan dnia 2go października 1919 egzamin kwalifik. zdała 24go listop. 1922 r. w Lesznie. Polska; Posady naucz. obejmowała następująco: Od 1. XI. 1919 — 1. VII. 1923 w Brudzewie, Wielkop.

- Od 1. V. 1923 — 15. XI. 1923 w Chodzieży, Wielkopol.
 Od 15. XI. 1923 — 1. IX. 1924 w Siemianowicach, Ł.
 Od 1. IX. 1924 — 1. VIII. 1928 w Łaziskach Górnych, Ł.
 Od 1go VIII. 1928 r. przy Łudzi'skiej szkole.

Opisaniem (Kz) jest:

- Emielówna Helena w Klasie I
 Dymnicka Honorata w " II
 Dalach Walenty w " III
 Symeński Rufin w " IV
 Kluszekówna Jadwiga w " V
 Macunowa Dofja w " VI
 Kurzek St. Kier. asystent w " VII.

Wobec kubierych udziela się lub. naukowiczki.

Sprawa wakacyj jesiennych.

W tym roku szkolnym po pierwszy raz
 nie urzędowo wakacyj uczniarskich.
 Było to jednakowoż nie przyjemnie
 dla nas. W skutek nieporządka w
 udzielaniu urlopu na ten cel zwołowano
 2 tygodnie tyle dzieci, że w Kl. VI, VII
 i IX regularnej nauce nie było mowy.
 Ale w niższych klasach brakowało dużo
 dzieci. Tak okazało się, że się jednak poleca
 wakacje jesienne urzędować.

Widziałem dnia 23. V. 1929.

Wojnarowski
 wrytator.

10-lecie niepo- dległości Polski.

Dnia 11go listopada 1928r. obchodziliśmy cała Polska 10-ty rocznicę istnienia niepodległości. Ten radozny jubileusz obchodziliśmy w całym państwie uroczystie. Dzieci były wolne od nauki szkolnej. W naszej wiosce urządowano dnia 10go miejscowemu zastępcy & udziałem całej szkoły. W ten sam wieczór urządziła kółko miejscowe D.C.H.Z. uroczyste posiedzenie, na którym kierownik szkoły p. Kurok wygłosił stosowny wykład. Uroczystości dnia samego odbyły się z powodu do Kosiwla, i Akademii na sali p. Kramsy. Po większej części przysunęła się do urządzania szkolnej szkoły.

Gwiaźdzka.

Wakacje gwiaźdzkowe trwały jak zwykle od 22go grudnia do 2go stycznia. W dniu 6go stycznia urządziła szkoła w porozumieniu i za pomocą Komitetu szkolnego & całego obywatelstwa Gwiaźdzki dla biednych dzieci ludzkiej wioski. Zbrano jako fundusze do obdarowania pokasną sumę 900 złotych. 70 dzieci biednych zostało obdarowanych ciepłymi odzieniami, a wszystkie dzieci otrzymały ciastki, kusków, pierunków i orzechów. Uroczystość sama odbyła się na sali p. Kramsy. Wtł. Ludwik Łasurczyk & Marston Ob. Franciszkanów przemówił w sentencyjnych słowach do dzieci i ich rodziców.

Rok szkolny 1929/30.

1.) Rozpoczęcie,

Ze względu na to, że w tym roku powstała szkolnitska.
roku szkolnego, t.j. 1awy września przypadł
na , zaczęło M. W. R. i O. P., że nowy rok
szkolny ma się rozpocząć dopiero dnia 3go
września. Tak odbyła się dnia 3go września
uroczystość a 4go zaczęła się regularna nauka.

Tego samego dnia przyjmowano nowo
zapisanych uczniów do klasy I. Ogłosiło
się 77 dzieci. Do tego dochodziło 28 cofniętych
z ub. roku, tak że liczba dzieci do klasy I
zakończona 100. Dlatego utworzono dwie
klasy I, dla chłopców (a) i dziewcząt (b). Po
zakończonym klasyfikacji przedstawia
się stan liczebny poszczególnych klas na-
stępny:

Klasa Ia = 53 chłopców		razem 53.
" Ib =	51 dziewcząt	" 51.
" II = 29	+ 28	" 57.
" III = 25	+ 23	" 48.
" IV = 32	+ 33	" 65.
" V = 25	+ 26	" 51.
" VI = 25	+ 31	" 56.
" VII = 17	+ 31	" 48.

Razem = 206 uczniów + 223 dziewcząt = 429.

Conie wsi osmiej sity nauczycielskiej
nie otrzymaliśmy, zostały lekcje skrócone
na 45 min a liczba ich została w poszczególnych
klasach pomniejszona. Wychnowstwo zostało
podzielone jak następuje:

Klasa I^a = p. Szymecki,
 " I^b = p. Macurawa.
 " II = p. Emielówna
 " III = p. Dymnicka
 " IV = p. Paluch
 " V = p. Szymecki
 " VI = p. Kluszkówna
 " VII = p. Kuszok.

Naukę robót ręcznych dla dziewcząt udzie-
 lają p.p. nauczycielki.

2.) Dziwianie.

Dzisiaj z początkiem roku szkolnego pod-
 jęto z polecenia W. C. P. ołów akcję dziwia-
 nia dzieci biednych i słaboliwych. Komit-
 et dziwiania wybrał w porównaniu
 z gromem nauczycielskim 70 dzieci, które
 otrzymywały wzdziennic jedną bułkę za 10 gr
 i 5 ltr. mleka. Koszt dziwiania wynosił
 miesięcznie 330,- zł, które będą wyłącznie
 pokryte przez Województwo. Dziwianie
 odbyło się przez cały rok.

3.) Uroczystości.

a) Dnia 11go listopada przypadła 11ka ro-
 nica odzyskania niepodległości Polski.
 Dzieci były wolne od nauki. Dzieci szkolne
 brały udział w nabożeństwie, zaś w następną
 niedzielę odbyła się uroczysta akademja.

b) Z okazji 25-tych letniego jubileuszu
 kapitanstwa J. C. Ks. Biskupa Płaskiego,
 Łisieckiego został dzień 17go grudnia wy-
 znaczony na obchód tej uroczystości dla
 warszawskich szkół dziewcząt.

c) Świątę Czerstewnia została jak równie uroczysta gwiazdka dla dzieci szkolnych. Do zorganizowania i finansowania jej przystąpił się komitet gwiazdkowy. Zebrano około 900 zł. Dzieci biednych zostało obdarowanych ciepłą kielisną i pończochami, oprócz tego otrzymali każde dziecko laseczkę z jabłkami, cukierkami i piernikami. Uroczystość sama odbyła się w przepięknej sali ludzkiej obojętnej. Przemawiał ks. dr. Młoda z Mikołowa, który jest przemawiający na proscenium tworzącej się nowej parafji w Piotrowicach.

d) Dzień narodowy też mają zostać uroczyste obchody jak inne lata. Łącznie wesele urodzin, a uroczyste akademii otrzymało prawie że wyłączenie w rektorii nauki i wychowania.

Dolnośląski inspektor szkolny p. Krawczyk⁴⁾ / Imię został przez władze szkolne przeniesiony w stan władz szkolnych wicaryjny. Jego następcą był od 1go listopada 1929 r. p. Musiał, prof. seminarjum w Wrocławiu. Wcześniej już od 1go lipca 1930 r. zrezygnował z tego stanowiska, powracając na swoją pierwotną posadę. Obecnie jest inspektorem szk. wrocławskiego okręgu p. Wróblewski, dotychczasowy referent Wydziału Oświaty Publicznego w Katowicach.

1 dniami 1go listopada 1929 r. został przeniesiony w stan spoczynku nasz dotychczasowy wiceinspektor p. Wójcicki. Wiceinspektor

sposobnym charakterem, swoją łagodnością
i sprawiedliwością wskarbił on sobie
miłość i wdzięczność całego nauczycielskiego
lubińskiego okręgu. To też jednogłośnie
urządowo na jego prośbę uroczystość
i wręcono mu na pamiątkę cenny
prezent. Jego następcą jest wicedyrektor
p. Przewoźka.

5) Szkoła dokształ- cająca.

I inicjalny mistrz kowalskiego
p. Suchecki Jan z miłością i staraniem
kierownika szkoły p. Kurzoka została
na wniosek lubińskiego gminy przed władzami
szkolnymi wył. St. utworzona w lub.
gminie szkoła dokształcająca przemysło-
wo-przemysłowa i wiejska. Pierwsza mieści
się w lubińskiej szkole powszechnej. Jej
kierownikiem jest p. Kurzok, kier. szkoły
powszechnej. Szkoła dokształcająca wiejska
zaś mieści się w szkole w Orlowie. Jej kiero-
wnikiem jest p. Kosiowski, kier. szkoły pow.
w Orlowie. Do szkoły dokształcającej zawodo-
wo ogłosiło się 120 uczniów kumina-
torów, przeważnie lubińskiej Gminy: Stephan
Frolich-Kluppel. Utworzono 3 klasy, jedną
przygotowawczą i dwie pierwsze. Nauczycie-
lami są P. P. Kurzok, Łybecki i Balucki
zgrana naucz. lub. szkoły pow. i P. P.
Kalfar-Kluppel i Kurzok Paweł, technicy Gminy
Stephan Fr. i Kl. Dnia 13go grudnia została
nauka rozpoczęta i trwa do końca roku szkolnego

szkolnego. Finansowania będzie szkoła do 40%
przez gminę a do 60% przez Województwo.

Staraniem Kierownictwa szkoły i grona nau- 6. Akcja oszczęd-
czyielskiego została winowat ludzkiej działalności ściowa.
szkolnej rozpoczęła akcja oszczędnościowa,
oparta na P. K. O. Świeci otrzymują kartony
oszczędnościowe i składają na nich swoje
wychowawcy wszelkie drobne oszczędności.
Wszystkie równe ostatecznie będą odprowadzone
do P. K. O. która wydaje każdemu dziecku
swoje książeczki oszczędnościowe. Świeci
nie zabrali z wielkim apatem do dzieła. Przy
końcu roku kalend. 1929go odprowadziła
tut. szkoła rz. 300,- zł. do P. K. O.

Na koniec roku szkolnego bracha było nauki. Urlopy nau-
ucznie skrócić, gdyż dwie nauczycielki czytelstwa.
P. Kłuszkówna i Macurówna otrzymały dłuż-
sze urlopy zdrowotne, mianowicie p. Kłusze-
kówna od 1go kwietnia a p. Macurówna od 15go
maja aż do końca roku szkolnego. Zastępstwa
nie otrzymaliśmy. Na początku wakacyj
złuch odbyły się egzamina wstępne na
W. K. N. Pan Baluch z tut. szkoły został
przyjęty na kurs matemat. fiz. do Bieszczad
z pięcioletnim urlopem na rok 1930/31.

Na podstawie rozporządzenia Rady Min. 8.) Odznaczenie
dnia 27. 9. 1928r. oraz na mocy upoważnienia nauczycielstwa.
Rady Min. W. K. i O. P. dnia 3. 12. 1928r. zostali
dnia 6go lutego 1930r. przez Wojewodę p. Prądnickiego
odznaczeni prawem do nadania medalu

Przewidywania Odsyskani'a Niepodległości
P.P. nauzyście: Kursok, Lymiecki: Balm
i P.P. nauzyście: Macurona, Dymnicka i
Gmielewna. Odpowiednie dyplomy zostały
przesłane P.P. w osobie.

9.) Smierć J. Ł. Ks.

Biskupa Skarkiego

A. Lisieckiego.

W dniu po wyborach do rad gminnych
dnia 12go maja 1930r. zaszła się po całym
Skarku biskupowie nie smutna wieść
że nasz ukochany arcybiskup, Ks. Biskup
Arkadiusz Lisiecki w nocy 8 niedzieli na
poniedziałek, 11go na 12go maja 1930r., zmarł
nagle na udar serca w Cieszyńcu, gdzie
się był udał na wizytację kanoniczną.
Zwłoki zmarłego biskupa zostały przewie-
zione do Katowic i złożone w pałacu bisku-
pim. Pogrzeb odbył się w Kościele Katedra-
nym w Katowicach.

10. Budowa nowej
szkoły.

Już od szeregu lat nosił się zarząd gmi-
ny samianem, wybudować nową obecną
szkołę, aby nanowić usunąć niesnowne
stosunki w starych szkołach z powodu braku
miejsca. Szkoła liczy bowiem około 450
dzieci na szkolny salę. Po kilkuletnich za-
gach kier. szkoły p. Kursoka i Zarządu gminy
udało się nanowić wykonać w Województwie
potrzebne fundusze do zrealizowania planu
Pierwszy plan, wykonany przez p. Łobodzins-
kiego, robot nadziemnych przy wyj. 10. pro-
widował budynek oborny z 13 salami
szkolnymi, ubikacjami ubornymi, na.

zyskami, salą gimnastyczną, ochronką i miesz-
kaniem dla kierownika szkoły. Projekt ten miał
kosztować przeszło miljon złotych. Komisja
wojewódzka uchwaliła go za wielki i poleciła
przedłożyć nowy, skromniejszy plan.

Drugi plan został wykonany przez dwóch
inżynierów z magistratu w Katowicach. Pre-
widował on 12 sal szkolnych, salę gospodarską
domowego, salę roboty ręcznych dla chłopów
i dziewcząt, salę gimnastyczną i natryski.
Mieszkania dla kier. szkoły nie będzie. Ten
projekt, obliczony na pół miliona złotych,
został przez Województwo przyjęty. Przez kon-
kurs ograniczony zostały roboty oddane
firmy Leopold Dembiński w Katowicach.
Płała ta opiewała na 328 000 zł, za co należy
wykonać roboty malarzkie, ciesielskie,
ślusarskie, malarskie i ślusarskie.

Dotąd została budowa nowej szkoły
wspiesza. Budynek stanie na parceli na prze-
ciwstany szkole, zakupionej przez gminę
z firmy Stephan-Fröhlich-Klüpfel. Budowę
kieruje Komisja budowy szkoły, wybrana przez
radę gminną i składa się z nast. panów:

- 1.) Mrowiec Jan, naczelnik gminy.
- 2.) Kurzok Aleksander, kier. szkoły.
- 3.) Klecka Wilhelm, ławnik,
- 4.) Mańulec Stanisław, ławnik,
- 5.) Książek Stanisław, kaiser gminny.
- 6.) Broda Karol, radny gminny.

Technicznym Kierownikiem budowy
ostał przez Radę gminną zaangażowany
i przez Województwo zatwierdzony
p. Machniewski, insz. budowlany z Kad.
za państwowym wynagrodzeniem 9000,- zł.

11. Wycieczki, Wakacje.

Poszczególne klasy szkoły urządziły
w tym roku szk. kilka mniejszych i więk-
szych wycieczek, przeważnie w bliską okr-
licę. Tak wyruszyły wyższe klasy podias
Łygodnia L. O. P. P. na Łobuzisko w Katowicach
gdzie obserwowały różną atrakcję Łobuziska.
Inne klasy zaś odwiedziły park Kosciuszki
w Katowicach, zwierzyńiec w parku Kosz.
i na ulicy Pałkowej w Katowicach, źródła
Kłodzkiej, dolinę Jamny, klasztor O. O. Fran-
ciszkanów w Pawłowiku o grobą i. t. p.

Wakacyj jesiennych nie było. Na urlopy-
stosć Wszystkich Świętych wypadła nauka
od 1go do 3go listopada. Wakacje zimowe i
wielka nocne były jak zwykle. Wakacje
letnie zaczęły się dnia 28go sierpnia, którym
dnem się także zakończył rok szkolny 1929/30.

12. Różne.

Temperatura wiosna odznaczająca się nad-
zwyczajnym ciepłem i długą posuszą. Od
1go sierpnia do 15 lipca nie spadła prawie że
jedna kropla deszczu. Ogrodnictwo i Rol-
nictwo poniosło znaczne straty. Po posuszu
nastąpiła pora deszczowa, tak że znaczna część
obroja na polu pogniła.

Rok szkolny 1930/31.

Nowy rok szkolny rozpoczął się w ponie- 1) Rozpoczęcie,
 śniadkiem, dnia 1go września o godz. 8mej nabo- Stetytyka.
 ęstwem w kościele klasztornym w Paue-
 niku. Nauka regularna zaczęła się dnia
 2go września. Tegoroczna została w szkołę
 nowo zapisane dzieci w liczbie 89. Utworzono
 dwie klasy I, a i b. Po przeprowadzonej klasy-
 fikacji przedstawia się stan szkoły jak
 następuje:

Klasa I ^a	= 43 chłopców	= 43.
" I ^b	= 46 dziewcząt	= 46
" II ^a	= 52	= 52
" II ^b	= 48	= 48
" III	= 28 + 29	= 57
" IV	= 30 + 29	= 59
" V	= 30 + 23	= 53
" VI	= 25 + 27	= 52
" VII	= 24 + 31	= 55

Razem: 232 chłopców + 233 dziewcząt = 465.

Jeszcze bliżej roku szkolnego został przy Łmiana w gronie
 tejże szkoły utworzony nowy etap nauczy- nauczytelstwie
 ński, na które inniśce rodzice szkolne powołali
 p. Spyrę Karola, a to na nasie jako nauczyciela
 kontraktowego, ponieważ nie uszylił on jeszcze
 doświadczenia obowiązkowi wojskowemu.
 P. Spyra urodził się 18go stycznia 1911r.
 w Chebzin, pow. Świętokrzyskie a ukończył
 państw. seminarjum naucz. męskie

w Mysławicach dnia 3go czerwca 1930 r.
Również o powołaniu roku szkolnego
opuszczył naszą szkołę na jeden rok p. Balu
który został przyjęty na W. K. M. w Cieszyńsku
za jednorocznym, pięcym nosem.
Zostali na jego miejsce nie otrzymaliśmy
zostali z powodu braku sił nauczycielskich

Organizacja nauki szkolnej.

Wobec przypadku 7 sił nauczycielskich
na 9 klas. Nauka została dlatego skrócona
tak co do ilości jak i czasu trwania lekcyj.
Zaprowadzone są lekcje 45 minutowe.
Na interwencję p. Marszałka W. O. P. p. Regu
rowicza postawił się zarząd gminy aż do
wykonania nowej szkoły a dla sale szk
mianowicie urządzono w nowo przygr
dowanej sali dla Rady Gminnej jedną klasę
w której umieszczono Kl. V. Wykonawstwo
podzielono jak następuje:

Klasa I^a = p. Spyra

" II^a = p. Kluszkówna

" III^a = p. Szymeczki

" IV^a = p. Macurowa

" V^a = p. Cmielówna

" VI^a = p. Szymeczka

" VII^a = p. Spyra

" VIII^a = p. Szymeczki

" IX^a = p. Kursoł.

P. Spyra udziela 3 godzinę medycy, na
33 godzinę. P. Sp. udziela (udziela) we wszystkich
klasach nauki roboty ręczne dla chłopów

W październiku i listopadzie 1930r. obchodziliśmy trzy doniosłe rocznice narodowe, mianowicie: a) 12go października: Dziesięciolecie zwycięskiej wojny z Bolsewikami. b) 14go listopada: 12ta rocznica odzyskania niepodległości, c) 24go listopada: 100ta rocznica powstania listopadowego. Wszystkie rocznice obchodziliśmy przez urządzenie poranka. Nasze społeczeństwo obchodziło wszystkie trzy rocznice w jednym dniu, a to dnia 19go listopada przez uroczystość kościelną, pochód i akademję, do której wyjątkowo przystąpiła też szkoła. Święto narodowe 3go maja obchodziliśmy z całym ze społeczeństwem uroczystie jak innych lat.

Łącząc z początkiem roku szkolnego przypieczętował nasz nowy inspektor szkolny p. Wróblewski do organizacji konferencyj rejonowych. W myśl rozporządzenia W. O. P. zostały utworzone 7 samodzielnich grup według zaimitowania (samodzielnego) specjalnego usdolnienia nauczycielstwa, mianowicie:

- 1) grupa humanistyczno-pedagogiczna
- 2) grupa geograficzno-przyrodnicza
- 3) grupa matematyczno-fizyczna.
- 4) grupa rysunków i robót ręcznych
- 5) grupa śpiewu i wychowania fizycznego.
- 6) grupa pierwszych lat nauczania.
- 7) grupa oświaty powszecznej i wychowania obywatelskiego.

Konferencje

Grupa 6ta, t.j. pierwszych lat nauczania została
opowodu wielkiej liczby słouków podzielen
na 5 oddziałów, według położenia miejsc za-
mieszkania nauczycielstwa. Celem orga-
nisowania poszczególnych rejonów zwołał
p. inspektor na dzień 23. października. Konferencja
określająca do Niekotowa, na której wygłosił
p. Trojok, kier. szkół z Podlesia. Po wybraniach
ze przewodniczących i sekretarzy w poszczególnych
rejonach zebrali się wszyscy prze-
rządem utworzenia Rady Pedagogicznej Okręgu,
której prezesem został p. Kosiński, kier. szkół
w Orzeszu. Rada Pedag. wypracowała statuty
dla konferencji rejonowych. W roku bieżącym
były się szereg konferencji rejonowych.

Na końcu roku szkolnego, dnia 20. czerwca
zadbyła się jeszcze jedna konferencja (rejonowa)
okręgowa w Niekotowie. Na tej konferencji
pracowały grona nauczycielskie wspólnie
w formie konkursowej jeden z trzech po-
danych tematów pedagogicznych. Najlepsze
prace zostały na konferencji przez autorów
odsyłane i przez jurę wynagrodzone.
Również zostały na tej konferencji odsyłane
najlepsze prace dzieci szkolnych na tematy
samowystarczalności gospodarczej Polaków.
Wyżniowie zostali m.i. jedna praca z nastroju
szkół a to urzędujący Kl. Fr. Radziński.
Podczas konferencji została otwarta wystawa
szkolna okręgowa w szkole żeńskiej w Niekotowie.

Dnia 7go czerwca 1931r. została zainicjowana Święta pieśni.
 inspektora szkolnego zorganizowane święto
 pieśni w Mikołowie, po raz pierwszy w naszym
 okręgu. 14 szkół okręgu, prężnie z bliskiej
 okolicy Mikołowa, także nasza szkoła, brała
 udział w konkursie śpiewu. Chóry szkolne
 dały się omajonami wozami do Mikołowa.
 Na rynku i na wynysłance odśpiewały wszy-
 ście dzieci jako chórowi masowy pod batutą p. Słuska,
 który szkoły w Jaszkowicach kilka pieśni. Poem
 odśpiewały każdy chórowi swoją pieśń papirusową
 puszczoną były trzy nagrody w formie obrazów.
 Dwie zostały nagrodzone herbacą, parówkami
 ciastkami. Święto pieśni wywarło jak naj-
 lepsi wrażenie nie tylko na władzę i jurę,
 ale także na społeczeństwo, które masowo
 brało udział.

Święto imienia pierwszego marszałka Polski Imieniny
 Piłsudskiego obchodziła szkoła uroczystie. Marsz. J. Piłsudskiego.
 Powołaniem na leżenie urzędów
 wrażeń szkolny, składający się z deklamacji,
 śpiewu i referatu przez nauczyciela. Ponieważ
 marsz. J. Piłsudski w tym dniu znajdował
 się jeszcze na Madrze relem przeprowadzenia
 kuracji, wysyłały dzieci polskie pocztówki
 imieninowe na Madrę. Dzieci naszej szkoły
 dostały ogółem 30 sztuk pocztówek.

Jak ubiegłe lata, tak też i w tym roku zorga. Gwiżdżka.
 został i urządził komitet obywatelski pod
 przewodnictwem Kienowitka szkoły gwiżdżkę

dla dzieci szkolnych. Z powodu krótkiego
położenia gospodarszego funduszu na ten cel
był bardzo skromny. Dlatego nie było możliwe
obdarować wszystkich ubogich i potrzebujących
dzieci większymi danami. Wice sekcyjono
tylko łakoci i słodkości i rozdzielono pomiędzy
wszystkich dzieci równo. Uroczystość sama
odbyła się w niedzielę dnia 4 grudnia na
sali p. Krawczy. Przy wspaniałej oświetlonej i
inaczej przemawiającej do licznie zgromadzonej
rodziców i wszystkich dzieci Ks. Fr. Musia,
miejscowy proboszcz. Dzieci deklamowały
i śpiewały Kolendy.

Konferencja ro- dzicielska.

Aby nauka szkolna wydała pożądane owo-
stwo w dziedzinie wychowania jest
współpraca szkoły z domem rodzicielskim
konieczna i potrzebna. Dlatego została zwołana
na i przy tej szkole taka Konferencja ro-
dzicielska, na której zostali w obecności gro-
na nauczycielskiego omówione najważniejsze
zagadnienia z nauki i wychowania.
Konferencji udzielnali członkowie grona na-
uczycielskiego rodzicom bliższych informacji
w sprawie ich dzieci.

Opieka nad dziećmi.

Opieka nad dziećmi szkolnymi była
i w tym roku dalej kontynuowana, chociaż
w zmniejszonej mierze, gdyż dla akcji wos-
towskiej dostał się funduszu na opie-
kowanie. Opieką w miesiącu
przebiegało 50 dzieci, swą pracę siemol,

sieri bezrobotnych i invalidów. Szczegółowe
ustawienie statystyczne znajduje się ku końcu
tej książki.

Pierwotny plan Komitetu budowy szkoły i Budowa szkoły.
Województwa wykonania w ub. roku rozpoczę-
cia budowy nowej szkoły musiał z powodu
ogólnego kryzysu gospodarczego i akcji oszczęd-
nościowej ulec zmianie. Jednocześnie w ub.
roku możliwości zostały roboty w 8 maju r. b. 1934
nowe podniesione. Cel był ten, aby do rozpo-
czenia nowego roku szkolnego wykonać
co najmniej 6 klas. Województwo przy-
znało gminie subwencję w wysokości 80 tys. zł.
Należące roboty zostały w roku bież. wyko-
nane:

- 1) Wykonanie wszystkich ubikacji i bulewie
oprócz sali gimnastycznej.
 - 2) Zaopatrzenie budynku w okna i drzwi.
 - 3) Sprządzenie centralnego ogrzewania i
urządzenia sanitarnego - natryski - klozety -
przez firmę: Konięczyński - Wolny - Katowice
za cenę 55 336,- zł.
 - 4) Odwodnienie budynku i zewnętrzna kana-
lizacja przez wiesi do rzeki przez firmę
Demaszewski - Katowice za cenę 18 882,- zł.
 - 5) Betonowanie i zaopatrzenie sal szkolnych
w ślępa podłogę, gdyż na wykonanie własnej
mej podłogi - parketu - nie pozwolił stan
finansowy.
- W ten sposób przygotowano powyższe.

rycznie sześc sal szkolnych, aby z początkiem nowego roku szkolnego dzieci ze starej szkoły do nowej przelokować, gdyż i na czej trzeba by było pomieścić 580 dzieci w 4 salach.

Powstała znów niemała trudność, mianowicie zakupienie urządzenia wewnętrznych dla tych przygotowanych sal. W. B. P. osiwiadczył kategorycznie, że funduszów na ten cel nie ma. Kasa gminna była pusta. Gmina dalej próżny silić się nie chciała i trzeba było w krótkim czasie, bo w ciągu 4 tygodni postarać się o 180 ławek, stoły, łablice i szafy. Udały się do reszciowo w sposób, że dostarczająca firma, W. Skrzydło Orlowiec kredytowała rachunek w wysokości 1400,- zł na 1 rok. Urządzenie zostało już dwukrotnie zredukowane.

Różne wiadomości. Plan odnowienia dzieci był w tym roku dobry. Chorób zakaźnych nie było. Dnia 18. września dostał urzędu Kł. II Matyjaszek Jerzy przez przejeżdżający autobus najechany i zabity. Przyczyną śmierci i nieostrożność kierowcy.

Wiekosy młodzi nie urządzono z powodu niskich cen. Każda klasa urządziła swoją wybieżkę w okolicy.

Krótko przed zakończeniem roku szkolnego dokonał dot. zakład fotograficzny „Gloria” właśc. Boronowski, fotogs. zdjęcia wszystkich klas i osobno dzieci mających być zwolnionymi z nasem z gronem nauczycielskim.

W uroczystości Wniebowstąpienia Pana Jezusa dnia 14go maja 1931r. przysiępowały dzieci do I komunji św. a to po pierwszy raz w naszym nowym Kościele.

Na miejsce zmarłego dnia 30go marca 1930r. biskupa A. Lisieckiego mianował biskup św. Fr. Stanisław Adamski, kanonik a przełożonego z Poznania, biskupem śląskim.

Dnia 28go stycznia 1931r. otrzymała nauczycielka klasowa lud. szkoły p. Emelówna Helena egzamin kwalifikacyjny.

Wioska Piotrowice rośnie się w nieswykły sposób. W przeciągu dwóch lat powstało przeszło 100 nowych domów mieszkalnych, między innymi kilka budynków trzykondygnacyjnych. Liczba mieszkańców się prawie że podwoiła a liczba dzieci wzrosła z 396 na 580.

Dotychczas został sokołarnia w niedziele dnia 28go czerwca. Wszystkie dzieci otrzymały świąteczne. Zwołowanych zostało 44 dzieci.

Dnia 18go października 1930r. został w Piotrowicach poświęcony nowy Kościół, który dotychczas tymczasowy - został w bęyskarwiczynach budowany. Nie brwało bowiem budowa tego w rozumianach w każdym razie w pokasnego Kościoła całej trzy misie, a dopiero do października. Historia powstania Kościoła w Piotrowicach jest następująca: Ludność gminy Piotrowice nosiła się już dawno, przed wojną światową, o samok-

Nowy Kościół.

nem budowy własnego domu. Pojęgo. Kieś-
 ty: wojna i nieporozumienie ludności po-
 wszechnych wieści w sprawie mięjsa bu-
 dowy uniwersytetu ten plan. W roku 1929
 poruszył się sprawę domu mijski Dykowi
 obywatel Ochajca, który ofiarował Kurji Bisk-
 piej w Katowicach swoją posiadłość t.j. dom
 i 5 morgów gruntu z tem przesnaczeniem
 aby na tym gruncie wybudowano Kościół
 gminy Piotrowice. Sprawa ta zainteresowa-
 ła ks. prałata Skowronski i Mikołowa i ks.
 Dr. Musę, wikary i Mikołowa. Dziś cała
 ta sprawa się, po sądownie dokonanych
 akcie darowania, zacię energję do pracy. Sam
 mijskaliy przebudowano na plebanję
 i przystąpiono do projektu Kościoła
 plebanji. Nie było jednak odpowiednio mi-
 sce na Kościół. Dlatego wkręcili w tę spra-
 wę obywatele Piotrowic, mianowicie:
 p. naczelnik gminy Krowiec Józef, Kier. zast.
 Kurzok Aleksander, rolnik Gierlotka Józef
 i rolnik Limaiski Andrzej. Wymienieni
 udali się razem z ks. Dr. Musę do Biskupa
 Piotrowickiej Fabryki Maszyn i zakupili
 od niej inny grunt pod Kościół, mianowicie
 6 morgów po lewej stronie ulicy Sobocińskiej
 na którym właśnie stoi ta prowa mijs-
 kowa rolników, którzy bezpiętnie
 leżał budowlany swosili i przyskyluosi
 różnych firm, zwłaszcza katolickich war-

kio kolejowych, przystąpiono po zimach 1930
 do budowy Kościoła. Kościół jest obudowany
 formie heneku z podwójnych desek, zewnątrz
 i wewnątrz lynchowany, 30 m długości a 15 m sze-
 ruki. Posadzka jest keraw. W nadzwyczaj szyb-
 kien tempie posuwała się budowa na przód,
 tak że po nie całych trzech miesiącach można
 było Kościół poświęcić. Aktem tego dokonał
 p. W. Karjusz Ks. Tufniał Kasperlik. Tegoż
 samego dnia całą gminę Kościelną przywitała
 i wprowadziła w uroczysty sposób na graniny.
 wieki naszego pierwszego duszpasterza,
 Ks. Fr. Musie. W uroczystości Próżego Narodzenia
 zostały poświęcone dary do nowego Kościoła
 do przez Ks. paraka Braunburska z Mysłowic.

1.) Porządek nauki Stalysyka.

Rok szkolny 1931/32.

Nowy rok szkolny rozpoczął się dnia 1go września uroczystym nabożeństwem w miejscowym kościele parafialnym. Dla nowa nauka zaczęła się dnia 2go września. Nasze nadzieje, że z początkiem roku szkolnego chociaż częściowo uczyć w nowej szkole nie spełniła się, gdyż do wykolenia trzeba będzie jeszcze 2-3 miesięcy.

Rozwinięciem uowoprzyjęty, 1925 ty, był bar dwo liczy. Wpisz do szkoły wykazały 123 uczniów do klasy I. Oliczając do tego 12 repetentów, należało w klasie I mieć 135 uczniów. Naturalnie trzeba było utworzyć 3 klasy I; mianowicie: I^a chłopów, I^b dziewcząt, I^c mieszana. Do klasy I^c przekazano uczniów sielczy i mieszanych i repetentów; dla tej klasy został niaki materiał suacznie skrócony. Szkoła liczy więc 12 oddziałów liczących dzieci w poszczególnych oddziałach przedstawia się jak następuje:

Klasa I ^a = 45 chłopów		= 45
" I ^b =	44 dziewcząt	= 44
" I ^c = 20	" + 25 "	= 45
" II ^a = 50	"	= 50
" II ^b =	47 "	= 47
" III ^a = 55	"	= 55
" III ^b =	50 "	= 50
170	166	= 336

Klasa \overline{IV}^a	= 37 uczniów	= 37
" \overline{IV}^b	= 40 dziewcząt	= 40
" \overline{V}	= 24 uczniów + 23	= 47
" \overline{VI}	= 30 " + 25 "	= 55
" \overline{VII}	= 20 " + 32 "	= 52
<hr/>		
Suma	= 282 uczniów + 286 dziewcząt	= <u>568.</u>

2. Zmiany w gronie nauczycielskim.

W związku z utworzeniem dwóch nowych oddziałów i częściowego zajęcia nowej szkoły oddało grono nauczycielskie o trzy nowe osoby powiększone. Mianowicie zostali mianowani przy lubejskiej szkole:

1) p. Gembołyś Walerjan, dotychczasowym nauczycielem w Ławiskach Górnych, od 1go września 1931r. w tym samym charakterze. p. G. jest urodzony dnia 23. listop. 1906 r. w Łubiaszu Wielkim pow. Chreanów i zdał egzamin dojrzałości dnia 16. maja 1929 r. w Państw. Seminarjum Naucz. w Białej. Do zawodu naucz. wstąpił od dnia 1go stycznia 1930 r. i urzędował najprzód w Olszowie a po dwóch tygodniach do końca roku szkolnego w Ławiskach Górnych.

2) p. Wątychówna Władysława, dotychczas jako stała nauczycielka w Panewniku z dniem 1go września 1931 r. p. W. jest urodzona dnia 1go listop. 1903 r. w Kłomnicy i zdała egzamin dojrzałości jako eksternistka w Państw. Seminarjum Naucz.

200
200
Żeńsk w Łodzi. Do zawodu nauczycielskiego
wstąpiła dnia 15. stycznia 1923 r. jako gymn.
naucz. w Państwowym, gdzie zdała egzamin
kwalifikacyjny dnia 9. maja 1928 r. W Pa-
ństwowym urzędowała aż do objęcia lubejskiej
posady.

3. p. Fiołkówna Magdalena, nauczyc.
gymnazjowa na pierwszej posadzie. p. F.
jest urodzona dnia 9. lutego 1912 r. w Katowicach
i zdała egzamin dojrzałości dnia 15. VII. 1931
w Państw. Seminarjum Naucz. Żeńskim
w Myszkowicach. p. F. objęła lub. posadę
dnia 16go września 1931 r.

P. Baluch Walenty, naucz. stały ukraiński
w Cieszyńcu W. K. N. grupy mat. przyznał
dobrym postępem i objął z powołaniem
nowego roku szkolnego swoją dawniejszą
posadę przy lubejskiej szkole.

P. Kluszkówna Jadwiga, naucz. stała
lubejskiej szkoły została z powołaniem roku
szkolnego przyjechała na W. K. N. w Krakowie
grupy humanistycznej i otrzymała pięć
urlop na rok szkolny 1931/32.

Przewodniczący
W. K. i O. P.
ip. Cieszyńskiego.

Podczas wakacji letnich zmarł nagle p. min.
W. K. i O. P. ip. Stanisław Cieszyński. Dla uczczenia
jego pamięci została z inicjatywy ins.
szkolnego p. Wróblewskiego dnia 12. września
w kościele w Mikołowie odprawione żałobne
nabożeństwo za duszę ip. ministra
delegację nauczycielską wszystkich szkół

Opregu i działwa szkolna szkół z Mikołowa i Okoliny
brały udział w nabożeństwie. Das dnia 15. września
wzięrowo i godzinie nauki na krótki poranek
ku uczczeniu pamięci zmarłego ministra.

W czasie od 12. września do 17. października b.r. Wykawa morska
została ałaraniem Ligi Morskiej i Rowerowej w Katowicach w Katowicach
zorganizowana w Parku Krasiński w Katowicach wy-
kawa morska, którą wysiwe klasy Lutyjskiej
szkoły (I, II, III) odwiedziły.

Żmierzaliśmy p. Inż. L. K. Wróblewski L. O. P. P. Kółko mł.
i kierowniczą szkołę została zarządza przez dsięż szkolnej.
W roku szkolnego przy Lutyjskiej szkole dor-
żuszowane Kółko młodzieży szkolnej L. O. P. P.
którego opiekunem został nauczyciel p. Deluch.
Za rok wyznosiła liczba uczniów 60.

Kładek odprowadzono do P. M. S. za rok szkolny
1931/32 = 49,90 zł.

Dnia 24. października 1931r. przeprowadził Wizytacja nauki
i dsiężan Kulig z Orzessa pierwszą wizytę religji.
i kanoniczną Lutyjskiej nowo powstałej
parafji. W tym dniu odwiedził Ks. dsiężan naj-
niejsz uroczyste nabożeństwo w Lutyjszym
kościółku, w którym brała udział działwa
szkolna szkół z Piotrowic, Kostuchny i Okoliny.
tem wizytował Ks. dsiężan naukę religji
Lutyjskiej szkole, mianowicie w Kl. IV (p. Cmielowa)
i Kl. V (p. Kuryok, kier. szkoły.)

Dnia 27. czerwca 1932. przeprowadził Ks. prob.
Męza, który jest wizytatorem nauki religji
Lutyjskiej szkoły, szczegółową wizytację nauki
religji wszystkich klas.

II. powszechny
spis ludności.

Dnia 9. grudnia 1931 r. odbył się na całym obszarze Rzeczyposp. Polskiej drugi powszechny spis ludności; na obszarze województwa Śląskiego został taki spis ludności przeprowadzony po pierwszy raz po objęciu władzy przez Polskę. Spis przeprowadzili t. zw. Komisarze spisu. Powiat był podzielony na obwody, a obwody na okręgi. Na całe powiatu stał Komisarz powiatowy, obwodem kierował Komisarz naczelny, któremu dodano jednego lub kilka Komisarzy starszych. Każdy Komisarz spisu miał jeden okręg. Gmina Piotrowice tworzyła obwód o charakterze miejskim. Naczelnym Komisarzem był p. Kurzok Aleksander. Kier. szkoły w Piotrowicach; starszymi Komisarzami byli p. p. Kosiowski i Olszyna i Traskalik i Kosiuchny. Obwód był podzielony na 32 okręgi; każdy okręg miał objąć mniej więcej 300 ludzi. Wynik spisu był następujący: Gmina Piotrowice liczyła dn. 9. XII. 1931 ogółem 8147 mieszkańców w tem 127 z językiem ojczystym niemieckim. W całej Polsce uliczono ogółem 22 miliony mieszkańców. Komisarze spisu wykonaliby całą pracę spisową honorowo. Jako nagrodę za poświęcenie się mają otrzymać od Rządu medale pamiątkowe.

Urlop Inspektora
Szkolnego.

Od 11go listopada do 18 grudnia 1931 r. urlopowali się Inspr. Szkolny p. Wóblewski na urlopie w sprawach służbowych. Zastępował go p. Kosiuchny czas Inspr. Szk. okręgu Paszyna i p. Kołodziej.

Jak na początku nadmieniłem, nie było mi- Coś więcej ojęcie
nem z początkiem roku szkolnego skona- nowej szkoły.
resicione zajęć nowej budynku szkolny. Prace
bowiane nie były jeszcze ukończone. Nauka
składała się od 1. go do 15. IX. w 4 salach starej
szkoły, a do 7. XII. 31. w 5 in. salach. (sala przedsi-
ady gminnej.) Opcieo 7 go grudnia 1931 r. można
to 7 sal w nowej szkole, tymczasowa wy-
konawczy (stara podłoga, niemalowane)
zająć. To było już ugramne polepszenie; gdyż
dalo nam do dyspozycji 11 sal naukowych
na 12 oddziałów z 10 sianami nauczycielskimi.

7.12.1931.

Omiemaz w roku 1932. Karys gospodarczy Chasze prace nad
ie jroese bardziej dostrzyt, okazalo sie pla- wykonaniem
owane wykonanie nowego gmachu szkolnowej szkoły.
go niemożliwym. Gmina angidowała się
tak fatalnem położeniu finansowem,
nie mogła ani gotówkę ani pożyczkę po-
wor. Ale i w Województwie spadły dochody do
minimum. Jednakowoż najęte potrzeby
szkoły są konieczne, wysygnowat
biat Oświecenia Publ. jako dalszą subwen-
dla gminy na dalsze prowadzenie robót
szkoły kwotę 30 tys. złotych. Coś
ich pieniędzy osiągnęła na zapłaćcenie już
ok. r. wykonanych robót, zaś reszta prze-
warowno na wykonanie dalszych najku-
niejszych prac. Mianowicie ma być
bież. roku wykonana posadka drugiego
okładka (II piętra) i wykonana posadka par-
towa w wszystkich salach naukowych.

Uroczyskości naro-
dowe.

Tako uroczyskości narodowe i państwowe obchodzono w szkole i w miejscowości następujące dni: 1.) Święto niepodległości dn. 11. listop. 2.) Imieniny Pierwszego Marszałka i Bohatera Polski Józ. Piłsudskiego dn. 19. marca. 3.) Święto Narodowe dn. 3. maja. Wymienione te dni były wolne od nauki. W szkole urządzano pr. nauki. Oprócz tego brata działwa szkolna z grona nauczycielskiego udział w nabożeństwie, obchodzie i akademii. Wzrost były akademie urządzone wyłączenie przez szkołę.

Dnia 16. czerwca 1932 obchodzono urocz. w ludowej miejscowości 10 urocz. w Krowcu wyjeżdż. polskiego na teren Śląska. Dzień ten obchodzono w nowym sposób jak myślij wymienione uroczyskości narodowe.

Przedstawienia
szkolne.

Dnia 6go grudnia urządzono dla klas niższych uroczyskość św. Mikołaja. Dla zebrania funduszu służyło zebranie rodzicielskie. Wszystkie dzieci kl. I i II zostały obdarowane.

Dnia 20. grudnia urządzono staraniem grona nauczycielskiego gwieżdżkę dla dzieci biednej. Z powodu ogólnego przezielenia grupy darszego funduszu na ten cel były zebrane. Główna nie miała, wyjątkowo 50 - zł. Reszta w wysokości 320 - zł. wzięli nauczyciele p. Baluch i Szymek i kier. szkoły Kurzok osobicie. Obdarowano 36 biednych dzieci odzieniem i odzież, oprócz tego otrzymali wszystkie dzieci całej szkoły łaskę i łaskociami.

Dnia 27. stycznia 1932 r. urządzono przedstawienie szkolne, mianowicie odgrywa

biadła szkolna, Jasełka w mniejszym stopniu, ze względu publiczności, która się sławiła bardzo, była ogólna. Dochód wyniósł 315, z czego wyszła w kwocie 157, przeznaczono na zakupno potrzebnych pomocy naukowych.

Odbyły wyścigi wymagających wiekowych Wyścigi. Wśród pierwszych z powodu ogólnego kryzysu w kraj. roku nie urządzono. Poszczególne klasy urządziły krótkie wyścigi przesade do bliższej okolicy jak n.p. na Ładole, do Panewnika, do grości klasztornej, do źródła Kłodnicy, do Murcek, do parku Kosińskiego.

Staraniem Turp. Szk. p. Wróblewskiego Święto pieśni zostało i w tym roku urządzone. "Święto Pieśni" przez szkoły powszechne okręgu Polesyna II.

Święto odbyło się w niedzielę, dnia 19. czerwca 1932 na "Wymysławce" w Mikołowie. Wydeprwały szkoły szkolne z okręgu: 1.) Gradyń, 2.) Jaszkowice, 3.) Kąkumka, 4.) Kolonia Boża, 5.) Kosiutka, 6.) Łasiska Górne, 7.) Łasiska Średnie, 8.) Łasiska Dobre, 9.) Mikołów, 10.) Mikołów (młodszy), 11.) Mokre, 12.) Ornowice, 13.) Orzesze, 14.) Piotrowice, 15.) Podlesie, 16.) Wilkowice. Wszyscy odśpiewali wszystkie chóry nasem kilka pieśni pod kier. p. Skuska, kier. szkoły z Jaszkowic. Po tem nastąpiły pieśni popisowe. Chór ludzkiej szkoły pod kier. p. Ływickiego odśpiewał pieśń ludową "Kamień"; ocena 25 $\frac{1}{2}$ punktów i 5. miejsce.

W czasie od 12go do 19go czerwca 1932 urządziła Wystawa szkolna ludzka szkoła swoje pierwszą wystawę szkolną rysunków i robót ręcznych. Wystawę tę urządziła w jednej sali szkolnej. Do urządzenia przystąpili się najwięcej p.p. Gembolęsi i Ciucłowscy.

176
Rodzice działwy szkolnej i obywatelsko zwró-
dali wystawę masowa i wydasili się o nią
z wielkim uszanowaniem. Wzięli datków
na pokrycie kosztów zebrano 26,- zł.

Dożywianie dzieci. Dożywianie biednych dzieci szkolnych a
zwłaszcza dzieci bezrobotnych zostało w roku
bież. dalej kontynuowane, chociaż w skromniej-
szych rozmiarach. Dożywiano dziennie z po-
czątku 60 dzieci, ku końcu 78 dzieci. Dzieci
otrzymywały bułki, mleko, kakao a od 1. lutego
1932 cukier po 2 kg na miesiąc. Dokładne spro-
wadzenie statystyczne z dożywiania znajduje
się w tylu niniejszej kroniki.

Rok szkolny 1932/33.

Nowy rok szkolny rozpoczął się w sobotę Początek nauki, dnia 1go września 1932 r. nabraniem liter w statystyce.

wiejszym w kościele parafjalnym. Normalna nauka zaczęła się w piątek dnia 2go września a to już zupełnie w nowym budynku szkolnym. Wprawdzie brak jeszcze tutaj urządzenia wewnętrzne, lecz dla konieczności przeniesiono z starego budynku całe urządzenie do nowego i tak razem z nowymi sprzętami urządzenie wyposażono 12 sal naukowych dla 13 oddziałów.

Dnia 2go września przyjęło do szkoły nowy rocznik 1926g w liczbie 49 uczniów i 50 dziewcząt. Z tego rocznika utworzono 2 klasy pierwsze, chłopów i dziewcząt. W dotychczasowej klasie I^{ej} która z powodu braku przeważnie niedorodzonych tylko materiału naukowego dla klasy I tylko resztkowo przenosiła, powstała nadal klasa I^{ej}. W tej klasie przebiega się w bież. roku materiał klasy I w dalszym ciągu i dalej. pewną część materiału klasy II. W tej klasie nie stosuje się całkowicie nowego programu dla klasy I.

Z przesłaniem roku szkolnego liczy szkoła 13 oddziałów z 676 dziećmi. Frekwencja poszczególnych klas przedstawia się następująco:

$$\begin{array}{lcl} \text{kl. I}^a & = & 52 \text{ chłopów} + \text{dziewcząt} = 52 \\ \text{kl. I}^b & = & \quad \quad \quad 49 \quad \quad = 49 \\ \text{kl. I}^c & = & 26 \quad \quad + 25 \quad \quad = 51 \\ \text{kl. II}^a & = & 51 \quad \quad \quad \quad = 51 \end{array}$$

Kl. $\bar{u}^6 =$	49 dniowcał =	49
Kl. $\bar{w}^a = 55$ dniowcał	-	= 55
Kl. $\bar{w}^6 =$	48	= 48
Kl. $\bar{w}^a = 55$	"	= 55
Kl. $\bar{w}^6 =$	55	= 55
Kl. $\bar{r}^a = 49$	"	= 49
Kl. $\bar{r}^6 =$	48	= 48
Kl. $\bar{r}^a = 24$	+ 34	= 58
Kl. $\bar{r}^6 = 28$	+ 28	= 56
<hr/>		
Razem	= 340 dniowcał + 336 dniowcał = <u>676</u> .	

Juniána w granie p. Klużekówna Jadwiga, która była ucłop.
nauczycielką. wana na W. K. N. w Krakowie powróciła po
 absolwowaniu tego kursu z wynikiem
 bardzo dobrym z początkiem roku szkolnego
 do lubejszej szkoły.

Oprócz tego została przydzielona jedna nowa
 niła nauczycielka p. Lewicka Janina, do-
 słuchasz w Mościskach naszego okręgu.
 p. Lewicka Janina jest urodzona 23. czerwca
 1905 r. w Władysławowie w Rosji, ukończyła
 do Państw. Seminarjum Naucz. żeńsk.
 w Stanisławowie od r. 1922 - 1927, zdała w tym
 roku egzamin dojrzałości. Po służby państw.
 wstąpiła dnia 1. IX. 1927 r. jako nauczycielka
 kontraktowa w Mościskach, została mia-
 nowana od 1. VII. 1928 naucz. tymczasową
 a od 1. VII. 1931 po złożeniu dnia 21. IV. 1931.
 egzaminu naucz. jako nauczycielka stała
 najpierw w Mościskach, a od 1. sierpnia 1932
 w Dobrowieach. Gran nauczycielskie liczy
 w tym roku 5 moskich i 7 żeńskich nił.

1. VII. 1931
 J. Klużekówna
 naucz. sp.

Rok szkolny 1932/33 przyniósł wielką zmianę na terenie szkolnictwa polskiego; zmianę ustaloną 11 marca 1932, której zarządcą jest obecny Minister W. R. i O. P. p. Fedorowicz, został wprowadzony na całym obszarze Republiki Polskiej nowy ustroj szkolnictwa.

Klasy powszechnie będą podzielone na szkoły I i II stopnia, a obowiązki szkolny trwać będzie do 14go roku życia. Ponieważ w bieżącym roku szkolnym zostały jeszcze dzieci przyjęte w bieżącym roku życia, będzie to klasa przekładana jako klasa przejściowa, a na przyszły rok jako I. Cel nauki w tej klasie jest przygotowanie dzieci do dalszej obserwacji, do mówienia i wypowiedzania się, do łatwego liczenia metodą zupełnie wolną; w ogóle nauka będzie się odbywała raczej w sposób nauki przedmiotów. Klasy I i II nie istnieją w roku bieżącym. Wskazano godzinę i materiał, podzielony na przedmioty, również nie ma klasyfikacji.

Pan Inspektor Szkolny Wróblewski zorganizował dla nauczycielstwa katyńskiego obieg kursu metodycznego nauczania łacznego, który odbył w czasie od 5go do 16go grudnia 1932r. w Katowicach. Kierownictwo kursu objął psycholog prof. W. O. P. w Katowicach p. Dr. Goldscheider. Katyńskiej szkoły braли udział w kursie p. p.: 1) Inspektor kursu szkół. 2) Ciemielówna H. 3) Gryniewicz H. 4) Gembolys W. 5) Trótkówna H. 6) Spyra K. 7) Lewicki Karol. Kursu wyznaczył 3 - ty tydzień od pracy.

Rozporządzeniem Min. W. R. i O. P. z dnia 18. V. 1932 zmiana organizacji rocznej organizacji roku szkolnego, zajęci roku szkolnego.

międzywicie:

- a) Rok szkolny zaczyna się dniem 20. sierpnia a kończy się dniem 15. czerwca.
- b) Pierwsze półroczie kończy się dniem 22 grudnia drugie zaczyna się dniem 16. stycznia.
- c) Wiosna roczna trwają: 1.) 20. VII - 20. X. 2.) 21. X. - 22. XII. 3.) 16. I. - 31. III. 4.) 1. IV. - 15. VI.
- d) Ferje zimowe trwają od 23. VII. - 15. I. ferje letnie trwają od 16. VI. - 19. VII.

Dziennik Rodzicielski.

W niedzielę, dnia 16. października 1932 r. zwołano rodziców dołączy szkolnej celu zwołania Dzienniku Rodzicielskiego przy pomocy tej szkoły. Zebrali się dużo ludzi, tak że klasa nie mogła wszystkich pomieścić. P. kier. szkoły Kursok powitał obecnych i wskazał w swoim przemówieniu na konieczność utworzenia dziennika skutecznego współpracy szkoły z domem rodzicielskim nad wychowaniem naszej młodzieży na przydatnych obywateli i obywateli, którzy i państwo. Po nim odezwał p. kier. szkoły przygotowany przez władze szkolne składowy. Po krótkiej lecz ożywionej dyskusji ostateczny składowy przyjęty i dalsze sprawy Wydział Wykonawczy wybrany. Do niego wchodzi a) kier. jako przewodniczący. b) przewodniczący opieki klasowych i byli przedstawiciele rodziców c) przedstawiciel Dzienniku Szkolnego i rodziców gminnego. Wybrany mają zasiadać na 2 lata. Na okres 1932/34 jest sekretarzem p. Kosiński Jan a skarbnikiem p. Dzielniak Józef. W roku 1933 odbyły 2 zebrania plenarne Dzi. R. z konferencjami wiodowymi i 4 zebrania Wydziału Wykonawczego.

Przy każdej klasie zostanie utworzona opieka
klasowa, w skład której wchodzi gospodarz klasy jako
prowadzący i 4-5 przedstawicieli rodziców.

Staraniem kierowniczki szkoły i Gwiazdki Rodzicielskiego Urzędu i w tym roku, mimo
wielkiego kryzysu gospodarczego, gwiazdkę dla
ubogiej dziecięcej szkolnej. Trudno było o zebranie
stwierdzonych funduszy. Gmina znajduje
się w tak fatalnym położeniu finansowym,
że na gwiazdkę szkolną nie nie dała. Z funduszu
miejscowego, otrzymała szkoła tylko 55,- zł. Przed-
siębiorstwa przemysłowe w mieście i okolicy
także nie nie ofiarowały. Tak trzeba było się
zwrócić do ofiarodawcy już tak subożalego społec-
zeństwa. Udało się zebrać 310,- zł. Dbiarką pod-
jętą się pani ze dw. R. Obezarowano ogółem
dzieci ubogich i bezrobotnych. Rozdzielano
mianowicie: 15 ubrań i 23 części ubrania, 31 sol.
wełny, 23 sol. obuwia, 100 ciółków i 120 szarych.
Wyprawa gwiazdkowa odbyła się dn. 22. XII. po-
krych na sali p. Gieptego w obecności ks. prob.
Muzycy bardzo licznie zgromadzonych rodziców.

Dnia 12 gr lutego 1933 odbyła się na sali p. Gieptego Przedstawienie
szkolne, na którym był obecny szkolne.
Sup. Szkolny Wróblewski i jego żona. Pro-
gram był bardzo obfity i składał się z trzech
części obejmującej: pieśni, deklamacje, reje, wy-
stęp chóru skrzypcowego, solo na fortepianie
wygranie basni fantastycznej, Kajsa ciestliwa
i wstr. Reżyserowała p. Lewicka, która się na-
leżała do gwiazdkowania bardzo przysięgną
umiarowi p. kier. szkoły Kurso o szkolnictwie

212
polskiemu zagranicą i wnieść do składania
ofiar na ten cel. Bilety wstępu kosztowały od
50 gr. do 2 zł. Dochód brutto wynosił
Po oddzieleniu kosztów w wysokości
stał zysk w sumie z którego konferencja
przeznaczyła 80,- zł na fundusz solidarności
szkolnego, 10,- zł na szkolnictwo polskie
zagranicą a resztę na potrzeby szkoły do 10.
złoty i 20 zł nauczycielskiej. Kwota 80,- zł
wpłacono jako depozyt do miejscowej Kasy
Oszczędności i Pożyczek.

Miesiące propagandy W czasie od 15. I do 15. II 1933 odbyła się na
na rzecz szkolnictwa łowickiego zebrała na szkolnictwo
polskiego zagranicą. polskie zagranicą. Cała szkoła, lek. nauczyc.
jak i działowa szkolna i dła. Rodz. podjęła się
z wszelkimi siłami własnej propagandy na
zbiórki. W każdej klasie odbyła się pogadanka
o szkolnictwie polskim zagranicą. Na spe-
cjalnej konferencji omówiono dokładnie
plan pracy w tym miesiącu. Na przedstawie-
niu szkolnym przeprowadził kier. szkoły p.
Konferencja rozwinęła wielokrotnie opiekę
nad szkoln. polskim zagranicą. Zebrano
i oddano na ten fundusz prze. kier. lub. 20
63,- zł, która to suma służyła się po drugie
zbiórki i gromadzenie ofiar dzieci.

Harcerstwo.

W styczniu kier. szkoły p. Kusocka
została dnia zebrała przy pomocy
szkole drużyna harcerska. W krótkim czasie
utworzyły się 3 drużyny męskie (zuchy, młodsi
harczerze i starsi h.) i 1 drużyna żeńska. Drużyna
nowo utworzona p. Strusiński i p. Lewicki.

W lutym 1933 r. powstało stowarzyszenie Lekkie Koło Przy-
jaciół Harcerstwa, (H. P. K.) na którym zaczęli działać
dr. Kusy, miejscowy lekarz. Tędyse harcerstwo
się dobrze rozwija; dnuśmy my bratę wybitny udział
w wszystkich uroczystościach i zjazdach.

P. Kluszekówna Jadwiga, naura. słoń, zaintr. Stowarz. zastępczo.
mia poważnie i była od 3. II. do 24. IV. ułożona
zastępczo odbyło się przez naszą grupę naura.

W uroczystości odrywania niepodległości państwa. Uroczystości
w 11. listopada obchodzono w podziemiach apoc. narodowe.
Związek się Komitet obchodowy po przewodni.

W Kurzoku, kier. szkoły. Przed poł. była uroczyste
obchody, po którym pochodem udano się
przed pomnik poległych powstańców. Wiceprez.
była się akademija na sali p. Ciepłego.

b) Świątyni Marszałka J. Piłsudskiego
obchodziliśmy Lekkie Harcerstwo uroczystości. Po nabo-
żeństwie odbył się pochód przez wieś na salę p. C.
została się akademija

c) Święto narodowe 8go maja obchodzono w bier-
żku manifestacyjnie i to wobec was to sta-
nię przez czynniki niemieckie w Rzeszy
wyrażone żądania do niewyżni granic wscho-
dnie a zwłaszcza usunięcie Korytowa, t. j.
ziemi Polski od morza. Po nabożeństwie ruszył
pochód wszystkich dzieci, ca 1500, wszystkich
uczniów bardzo liczne społeczeństwo przed
pomnik powstańców, gdzie odbyło się po okolicz-
nościach przemówienie przez k. prof. dr. Kuc-
nieku ku cwi poległych powstańców. Wiceprez.
została się akademija. Organizacja uroczy-
ści sporządzona w ramach Komitetu T. C. L.

Mimo nadawanej się tego położenia gospodarstwo zdobyło sobie kwotę 320,- zł na cel T. C. L.

Wizytacje.

Dnia 10go maja 1933 wizytował p. wizytator Perzosiński z W. O. P. w Katowicach. Lat. szkołę odwiedził prawie wszystkie klasy i wszystkich nauczycieli. Przekonał się także o stan nowego budynku szkolnego.

Dnia 31. maja 1933 wizytował p. Inspr. Szk. Wroblewski kierując szkołę, awansowa p. Szymon Karola, naucz. kontraktowego, który później został od 16. sierpnia 1933 premii nowemu nauczycielu tymczasowemu.

Święto Piesni.

Dnia 28. maja 1933 odbyła się staraniem p. Inspr. Szk. Wroblewskiego doroczne Święto Piesni w Mińskowie. Udział brało 19 szkół i 1500 dzieci. Prezję święta był ten sam w roku ubiegłym. Chór lud. szkoły pod kier. p. Szymon Karola odgrywał jako pieśni konkursowe „Modlitwa” oraz bańki i otrzymał 9ty miejsce - 18 punktów.

Konferencja okręgowa.

Dnia 9go czerwca 1933 odbyła się w Mińskowie konferencja okręgowa okręgu szk. Przewyższa I. Program był następujący:

1. Nabożeństwo. (Śpiew chóru nauczycielski.)
- 2.) Otwarcie konferencji, występ chóru naucz.
- 3.) Wymówienie gości.
- 4.) Sprawozdanie ze stanu szkolnictwa okręgu.
- 5.) Referat: Wykształcenie obywat. państwa.
p. prof. Milaka, Białystok.
- 6.) Otwarcie wykładu okręgowy.
- 7.) Referat: Podstawy i konstrukcja nowego

przeglądu nauczania. p. Lusz. Łok. i Krzyżek.

1) Dyskusja nad referatami.

2) Komunikaty i wolne wnioski.

W dniu konferencji okręgowej została otwarta Wystawa okręgowa p. Lusz. Łok. p. Króblewskiego okręgową wystawą przykroć i sobót. Wystawa mieściła się w 4 salach szkoły ścisłej w Mikołajowie. Prawie wszystkie szkoły okręgu nadesłały ekspozycje. Dzięki był roboczy dzień prac nauczycielskich. Wystawa pokazała duży postęp nauki tych przedmiotów i intensywną pracę nauczycielską i uczniów. Wskazywała na wieloletnią pracę w tym kierunku. Wskazywała na wieloletnią pracę w tym kierunku.

Województwo Śląskie udzieliło lud. gminie na dalej prace nad wykonanie nowej szkoły dalszą subwencję wykonaniem kwocie 14 tys. złotych. Za te pieniądze została nowej szkoły. W końcu roku wykonana sala gimn. zastaryła i budynek został senną brzo obynkowanymi bilonami. Wprawdzie ofiarował J. H. Wojew. gminie dalszą pożyczkę w wysokości 12 tys. zł. na ewentualne uzupełnienie wykonanie szkoły, lecz gmina z tej pożyczki nie skorzystała, a szkoła nie miała być udzieleną na powyższych warunkach, to i bez leżących spłaty, mogłyby odmówić doposażenia dalszego oddzielenie się. W następstwie w roku 1933 szkoła nie została wykonana. Wskazywała na melowania wewnętrzne i parkami.

Porządek nauki,
statystyka.

Rok szkolny 1933/34.

Praca szkolna w nowym roku zaczęła się w poniedziałek, dn. 21. sierpnia 1933 r. Dzień przedtem, w niedzielę dn. 20. sierpnia odbyło się na terenie rozpoczęcia nowego roku szkolnego w miejscowym Kościele parafialnym nabożeństwo. Odnosić do rozporządzenia Min. 4. R. i C. P. marca którego wprowadzony został na terenie Województwa Śląskiego nowy ustroj szkolny z rokiem 1933/34 nie odbyły się w tym roku zapisy do szkoły, gdyż obowiązki szkolny ustalony został jednolicie od 7go roku życia. Rozumieć 1926 który tworzył w roku szkolnym 1932/33 klasę wstępną, jest w bieżącym roku właściwie klasa I. Klasa II została przez naszą szkołę utworzona z klasy I, która obejmowała już dwu 7go rocznika i repetytorów zeszłorocznych klas II. Klasa III została rozdzielona na IV^a i IV^b. Plan liczebny poszczególnych klas przedstawia się jak następuje:

Klasa	chłopcy	dziewczęta	razem	z tego			
				katal.	evang.	śwyt.	
I ^a	39	.	39	38	1	.	
I ^b	.	45	45	45	.	.	
I ^c	32	18	50	50	.	.	
II	20	22	42	42	.	.	
III ^a	54	.	54	53	1	.	
III ^b	.	55	55	55	.	.	
IV ^a	64	.	64	64	.	.	
IV ^b	.	60	60	59	.	1	
	209	205	414	411	2	1	

klas.	chł.	dzien.	nasem	kat.	legn ewang.	dyd.
1 st kl.	209	205	414	411	2	1
2 ^{ga}	53	.	53	52	1	
3 ^{ta}	.	58	58	57	1	
4 ^{ta}	48	.	48	48		
5 ^{ta}	.	45	45	45		
6 ^{ta}	40	.	40	40		
7 ^{ta}	.	41	41	39	.	2
	350	349	699	692	4	3

Przebiegiem nowego roku szkolnego zmiąny w granie
szkoły leżące w granie nauczycielskiej: nauczycielskiej.

a) Nauczycielka szkoła, p. Emilianna Helena
szkoła na własną prośbę przeniesiona do
Lubeczka, pow. lubliński.

b) Nauczycielka szkoła, p. Rozwadowska Maria
została na własną prośbę przenie-
siona do Lubieszki szkoły.

c) Nauczycielka szkoła z W. K. V. p. Zawadowska
Helena została na własną prośbę przeniesiona
z Marklowic Polny do Lub. szkoły.

Tak przypada 13 ci naucz. na 699 dni.
+ 14 oddziałów, pomieszczonego w 12 salach
nauczycieli.

Przebiegiem Min. W. R. i O. P. z dnia 23. III. 1933 szkolny.

została uchwała o nowym ustroju szkolnictwa
wskiego z dnia 11. III. 1932 r. rozstrzygnięta
na obszar województwa Śląskiego. Według tej
uchwały obowiązek szkolny trwa od 7 do 14 roku
życia, więc przez 7 lat. Ponieważ w wojew. Śląsk.
obowiązki obowiązek szkolny trwa od 6 do 14 roku

dlatego w bieżącym roku szkolnym nie było wpisów do szkoły. Pieri rozpiska 1936, które właśnie chodzi już drugi rok do szkoły, tworzą nadal klasę I i są uważane jako pierwsi uczniowie.

Nowe programy szkolne.

Zasadnicze zmiany nastąpiły także w programach szkolnych, które już nie odpowiadały ani nowemu ujęciu szkolnemu ani najnowszym wymaganiom pedagogicznym i psychologicznym dzisiejszej nauki szkolnej. Nowe programy wykazują poważne zmiany w doborze treści i podziale materiału nauczania i jego metodycznego przeobrażenia w szkole. Ze względów metodycznych i technicznych zostały nowe programy w tym roku szkolnym zastosowane na nowo w kl. I, II i III roku trzeciego stopnia.

Odpowiednio do nowych programów zostały także wprowadzone nowe podręczniki szkolne, a to do wszystkich przedmiotów.

250-lecie rocznica odświeżenie wiedzy.

Celem urocznika 250 l. rocznicy odświeżenia wiedzy przez naszego sławnego Króla Janusza III Sobieskiego, przypadający na dzień 18. września odbył się w szkole po trzech lekcjach uroczysty poranek. Wszyscy uczniowie zgromadzili się w pięknie udekorowanej sali gimnazjum. Program obejmował: przemówienie naucz. p. Jawadzińskiego Heleny, deklamacje i śpiewy chóru szkolnego. Po południu na dziedzińcu uroczyste wzniesienie. W niedzielę dnia 24. września odbyła się z tej samej okazji i dla uczczenia rocznicy tragicznej śmierci naszych sławnych

kolucików sp. żurki i wigny urządzono całego społeczeństwa gminy Piotrowice. Program obejmował nabożeństwo, pochód przez wieś ku pomnikowi powstańców i akademja.

Powstanie w obecnym czasie wielkiego przeobrażenia gospodarskiego ani państwowani armowadzy nie mogą podobać wielkiemu sadaniu rozbudowy szkół powszechnych, dla tego powstała z inicjatywy społeczeństwa Tow. Popierania Budowy Publ. Szkół Powszechnych siedziba w Warszawie, które ma za zadanie zbierać fundusze na ten cel. Inicjatorami byli zostali zorganizowani po całym państwie, zwłaszcza wśród nauczycielskiego zebrała się najwięcej zwolenników tej idei. Tak w naszej miejscowości p. Kurzok, kier. szkoły i delegat obwodowy zwołał na dzień 8 grudnia 1933 r. zebranie komitetu organizacyjnego całego państwa koła miejscowego Tow. Pop. Bud. Szkół Powsz. zadeklarowała się na razie 10 członków. Zarząd składa się z p. Kurzoka ko. i szkoły jako prezesa, p. Zawadzkiej Heleny jako sekretarki i p. Kowalskiej Józefy jako urzędniczki jako skarbniczki.

W czasie od 11go do 15go grudnia 1933 r. przebiegał p. Lupa. Szkolny Wnioskowski główny wyjazd do Lub. szkoły. Wynik był w ogół dobry.

Twierdzą odyskanią niepodległości powstała szkoła i miejscowości obwodowe bardzo głośno.

Wszystkie przy masowym udziale ludności. Wobec powstania szkolnego ogrodu. Drugi przebiegał p. Kluszkówna. Po nabożeństwie

Towarzystwa
Popierania Budowy
Publ. Szkół Powsz.

[Handwritten signature]
1933

Wyjazd do Lub.

Twierdzą Niepodle-
głości.

в міжсороковому році після смерті вправі
поход под памник правде і совістас кіт
закуїрпана постала нову стові академ
на залі р. Віртієву.

Żurawia w gronie Żurawia: liraba dzieci sokolnych z dni
nauczytelstwie. w dniu się powiększa, a cała brońka po
wspomnieniu nowego roku sokolnego potrafi
podzielać klas i b, które wykazujemy. Soc.
Kwencji do 70 uczniów. Klasy przydzielone
W. O. P. dnia 25. października 1933 r. do k
sokoły jedną dalszą sile nauczytelstwa w
osobie nauczytela Kautskowskiego
p. Jurecki Jena z diastetika, który
ludzi rozprowadzi swoje prace nauczytelskie
wagół. Tak pracuje klasa przy kł. sokol
14 ul. 8-letnich i 6 męskich.

Twierdzenia sokrata. Skoro więc do okólnika w. o. P. z dn. 21. IX. 33
została lekko przytłumiona, sokoła okólnika sokoła
lica sokolowa, w której treści przedstawione
odpowiedniemu opublikowaniu w porze zimowej
w gdańskich popołudniowych magazynach
was wolny na wolnych ale przytłumionych
językach. Twierdzenia jest na razie z powodu
braku osobnej przygotowania sali mniemam
nie w jednej sali sokolowej i jest czynnik
wzrostu od 15- 22 ty. opóźnienia sokoła. Z
prowadzi się w ten sposób jeden sokolowski grona nauki

Tydzien Krasicki. W okazyi tygodnia Krasicki swiadcily dwie
'sokolne myslawe Krasicki polskie' seongan
nowana przez Int. Tow. 'Czyteln' Ludowicz
i myslawe wojnowodke w gmechu wojen
Rownowaznie swiadcily dwieci klasy III

Museum Historii i Techniki Zakłady
Kamie.

Tak również urządzono i w tym roku Gminna
zarządzeniem Gminy Rodzicielskiego gmin. Lokalne.
dla ubogiej dziatwy szkolnej. Fundusze
były tymczasem zupełnie, gdyż składały się
nawet nie wyłącznie z dobrowolnych składek,
lecz z województwa Pł. przekazała przez
urząd. Lokalne 50,- zł. W całości szła do dyspo.
nizacji 350,- zł. ze które zakupiono sprzętu
szkolnego i częściowo adreśnu i obdarowania
dzieci. Wzrostyści gminna odbyła
się na sali p. Biepińskiego; przemawiał H. prof.
P. Muzia.

Dnia 1. lutego obchodzono imieniny Imieniny
prezydenta Ignacego Kosińskiego w urz. J. Piłsno Kiezo.
wzrosty sporów. Inauguracja obejmowała nabo- i prezydenta
stwo, pochód i akademie. Szkoła urz. Ign. Kosińskiego
szła poraunek. Również uroczystości obchod-
zono dnia 19. marca imieniny Kereszki
Piłsno Kiezo. Ten dzień pokazał jak przy-
jętne jest nasze ludności do naszego
wzrosty budowlanego państwa J. Piłsno-
kiego, gdyż uroczystości rozpoczęły się od agramu-
nialnej manifestacji.

Uroczystości narodowe na pamiętkę 31 maja.
związane z pierwszą Konstytucją w Polsce
padła jak również imponująca, gdyż
były uroczystości były udzielać całej spoc.
państwa. Do akademii przystąpiła się
i na ogół na wszystkich uroczystościach
przebiegała w miarę spokojnie.

Wizytacje:

Dnia odwiedził Karselnicki
W. O. J. p. Dr. Kupiszynski naszą szkołę
w czasie swego pożytecznego obcowania
wstąpił na lekcyjne zagreffi p. Tymuckiego
w Kl. 5⁶

Dnia 12go grudnia przeprowadził Ks. do
Kau Kulig & Orsusa wizytację kanoniczną
naszej szkoły.

Dnia 15. maja 1934 r. wizytował Ks. Dr. Misi
wizytator nauki religji & nauki w naszej
szkole.

Święta szkolne.

Dnia 27. maja bracia szkoły udali się w
rejonowym świątce pieśni w Krasnym
Chorze szkolny występował pod batutą
p. Tymuckiego. Występowała także dru-
żyna gimnazjalna w składkowej.

Dnia 2go czerwca bracia szkoły udali się
w okregowym świątku W. F. w. Mikolajewie
Klasa szkolna wystąpiła z oddziałów i mi-
steczku w liczbie 180 dzieci.

Wypieczki.

Tylko jedna klasa wypieczki urządziła
liśmy w tym roku, mianowicie od 4go
do 6go czerwca jechali dwicwerny Kl. 5⁶
do Krakowa pod kier. p. Kluszkówny.

Wszystkie inne klasy urządziły indy-
dualne wypieczki do blizszej okolicy.

Zakończenie

roku szkolnego.

(Lek) Rok szkolny 1933/34 zakończył
dnia 15. czerwca. Po wspólnym nabożeństwie
urządzone zostało uroczyste pożegnanie
dzieci występujących ze szkoły w sali gimn.
Po otrzymaniu świadectw rozeszły się
dzieci do swych domów.

Organizacja szkół n. r. 1935/36.

Admk.	Nazwisko i imię n. r.	Wsp. z in. zleceń	Ogółem		Razem
			Europe.	dzieci	
Ia	Leńska Janina	59	25	34	59
Ib	Argunicka Honorata	58	24	34	58
Ic	Walicka Władysława	31	32	19	51
IIa	Macieja Zofia	3	26	28	54
IIb	Argunicka Honorata	3	27	25	52
IIc	Prinns Ignacy	3	23	17	40
IIIa	Epura Karol	1	31	15	46
IIIb	Fiołkówna Magdalena	2	22	26	48
IIIc	Walicka Władysława	1	24	17	41
IVa	Chmielewski Józef	5	19	21	40
IVb	Miężyk Alojzy	2	17	25	42
Va	Gembowski Marjan	8	34	28	62
Vb	Prinns Ignacy	9	28	36	64
VIa	Kurczak Aleksander	2	23	23	46
VIb	Rozwałowska Maria	3	17	25	42
VIc	Łyżnecki Alfons	2	21	22	43
VIIa	Kłucki Józef	2	20	23	43
VIIb	Ławojski Władysław	2	20	22	42
VIIIc	Glinna Tadeusz	2	16	22	38
19		198	449	462	911.

Decyzja Inspektoratu Szkolnego w Przemyślu p. Bałcar dotycząca
kwestii, czyżby naukowca, wzmianka parca ma być zainicjowana przez kierowni-
ka szkoły, sprawa kancelaryjna.

Opisania z kalendarza z roku 1935 r.

W roku 1935 w Piotrowie zaczęły się obchody roku ludobójstwa, w dniu
anniversary zainicjowano imprezę. Wybudowano w tym roku 256 domów.
W związku z tym zaczęły się b. duży program budowy, przyśpieszenie
w roku sprawa zainicjowano 756 ludzi.
W październiku zainicjowano program budowy do prac kamienizacyjnych, przy
gen. Piotrowie Piotrowskiego i Józefa Piotrowskiego. Również i tam
pracami wybudowano na tych miejscach chodniki. Poza tym między
Piotrowianami w Ochocie utworzono targowisko. Otworzenie jej
miejscowość dnia 7. VII. 1935. W miesiącu b. r. odbyły się wybory

do Sejmu Rzeczypospolitej: Śląskiego, w myśl nowej ordynacji wyborczej. - z obwodu Miłkowskiego do którego należy Piotrowice posłem na Sejm Rzeczypospolitej wybrano p. Józefa Koja burm. miasta Miłkowa, posłem do Sejmu Śląskiego p. Tessera Franciszka mieszkanca naszej gminy. - od 1 grudnia nastąpiła uprawniaj. 10% spec. podatku od poborów mieszkalnych.

Wzajemne ubezpieczenie młodości i rodziny:

POTWIERDZENIE DLA WPLĄCAJĄCEGO
słownie **złotych** na wpłatę zł. 12 gr. 40
dwanaście gr.

na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności

Właściciel konta:
Komunalna Kasa Oszczędności
Powiatu Pszczyńskiego
PSZCZYNA

*Przyjęta do księgi
Przebieg na L.M.K.
Główny
w. m.*

Konto czekowe **Nr. 300.694**

Podpis urzędnika:

Stempel dzienny: **Piotrowice k. Katowic** 13. III 1934

P.K.O. Nr. 105/1934

POTWIERDZENIE DLA WPLĄCAJĄCEGO
słownie **złotych** na wpłatę zł. 13 gr. 53
trzydzieści gr.

na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności

Właściciel konta:
Wojewódzki Komitet Obywatelski Zbiórki
na Fundusz Szkolnictwa Polskiego Zagranicą
w Katowicach
KATOWICE

*Przyjęta do księgi
Przebieg na L.M.K.
Główny
w. m.*

Konto czekowe **Nr. 301.500**

Podpis urzędnika:

WOLNE
OD
OPLATY

Stempel dzienny: **Piotrowice k. Katowic** 13. III 1934

P.K.O. Nr. 105-On/1934

POTWIERDZENIE DLA WPLĄCAJĄCEGO
słownie **złotych** na wpłatę zł. 44 gr. 60
czterdzieści gr.

na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności

Właściciel konta: **Jos. Popier. Burm. Gł. Powiat.**
Komitet Obywatelski
Katowice

*Przyjęta do księgi
Przebieg na L.M.K.
Główny
w. m.*

Konto czekowe **Nr. 304.800**

Podpis urzędnika:

POBRANO OPLATĘ
ZŁ. GR.

Stempel dzienny: **Piotrowice k. Katowic** 17. VI 1934

P.K.O. Nr. 106

POTWIERDZENIE DLA WPLĄCAJĄCEGO
słownie **złotych** na wpłatę zł. 68 gr. 19
siedemdziesiąt gr.

na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności

Właściciel konta:
Komunalna Kasa Oszczędności
Powiatu Pszczyńskiego
PSZCZYNA

*Przyjęta do księgi
Przebieg na L.M.K.
Główny
w. m.*

Konto czekowe **Nr. 300.694**

Podpis urzędnika:

POBRANO OPLATĘ
ZŁ. GR.

Stempel dzienny: **Piotrowice k. Katowic** 27. XII 1934

Nr. 300694

Właściciel konta: *Komun. Kasa Rybnik.*

Przeprawa
Piotrowice.

Podpis urzędnika:

POBRANO OPŁATĘ

Stempel dzienny

20.IX 3512

POBRODA

20.IX 3512

POBRODA

Razem = 237,72 zł.

Wierzę, że literatura szkodliwa
niezręcznie się w warunkach
proletariackich ma ciele
opporozawo ogólnopolskie
w roku 1935. -

225

Pracy na cele społeczne zebrane od społeczeństwa Staropolskiego przez naszą szkołę.

POTWIERDZENIE DLA WPŁACAJĄCEGO
słownie na wpłatę zł. 116 gr. 55
złotych sto sześćnaście
gr 55
na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności
Właściciel konta:
Kasjo to hipoteczniro pto tro i cke mwa szkoły
popierania
Towarzystwo Popierania Budowy Publicznych
Szkół Powszechnych — Komitet Okręgowy
KATOWICE
Konto czekowe Nr. **304.800**
Podpis urzędnika
Stempel dzienny
P.K.O. Nr. 105/1934

CEGIELKA

na budowę szkół polskich w W. M. Gdańsku

2

MACIERZ SZKOLNA
W GDAŃSKU

2

MACIERZ SZKOLNA
w Gdańsku

utrzymuje:

Gimnazjum / Wyższą i Średnią Szkołę
Handlową / Konserwatorium Muzyczne /
Szkołę Średnią Ogólnokształcącą /
7 Szkół Powszechnych / 14 Ochronek /
15 Bibliotek / i szereg kursów języ-
ka polskiego.

N^o 007809

28. II. 1935.

Gurazda Szolna n. r. 1935.

Staraniem Ogólnego Komitetu Jutowskiego
urządzone dla biednych dzieci szkołę
komitet w skład którego wchodzi Kierownik zyl.
po założeniu atencji szkolnej przysłał
szkole kwotę 400 zł. Ponadto ubranie na-
tarcie na ogólną kwotę 50 zł.-
Ubrano dzieci 94-rz. Wydano 18 par butów
13 ubran, 20 sukien, 3 fartuchy, 30 par ciepłych
7 ometrów, 3 pary ponoczek. - W porównaniu z rokiem ubiegłym „Jutowska” obecnie jest bogatsza.

726

Organizacija exkoi i abada personalna.-

Address.	W-ca Ddolia	Chap.	Spew.	Razem
----------	-------------	-------	-------	-------

adof.	W-ca oddziału:	ch.	dz.	zarem
I c	Katycha Władysław	32	20	52
II a	Macrowsa Sofia	29	27	56
III c	Grymeci Dmtrij	17	25	42
IV a	Siemeta Józef	19	21	40
V b		27	34	61
VI a	Khvorols Aleksander	24	26	50
VI b	Rozwadowszka Marija	19	26	45
VII a		20	23	43
VII b		20	20	40
9.		207	222	429

z numeru, pow. ta je jedyną akcją obywatelską, w której podjęto
granicę regionalną mi. Wyłączenie tej sprawy obywatelskiej
z 16. stycznia 1936, kronika ta dotyczy akcji pow. obywatelskiej w 1.

W czasie powstania i bieżących wyjątków wczoraj 21. VII. Kuchnia
 Lebanek. Pomysł wypadł dobrze. Na zakończenie dnia
 rozmioty obywateli na czas 2 obywateli na sali b. Powstańców.

*

*

*

Wczoraj tego dnia odbyła się na sali bieżącej, wieczornica,
 której program wypełniła smutna produkcja artystów zaledwie.



Zespół Tańcowy
Włocławek VII.

Widok na
 salę w czor-
 nie poranku.



Wzrost wesoły

Staraniem Komitetu Kierowanego w sprawie i ofer rodu i obywateli
 wczoraj 21. VII. wczoraj dnia wczoraj 21. VII. Wzrost wesoły.
 I godz. 9³⁰ muzyka wczoraj na bieżącej II-Su. Po muzyce na miejscu
 każdy klasa odbyła 10 min. ćwiczenia, poczem nastąpił dowód
 zabawy dykty. W pod koniec każdej z klas otrzymał porządek
 bary: bary, oraz herbata. O godzinie 11. przybyła orkiestra
 ad 15⁰⁰ rozpoczęła się popisy artystów zaledwie przedstawi

zorganizowania publicznego obrotu sztuką marmurami. Wskazano
miejscem data: letnia porażka gimnazystów, które: "Krańcówka",
"marmura", "trójka", oraz plasy kl. IIa i VII. dzień wcz. -
Na zakończenie odbyły się popisy modeli katechetycznych, które
nie były z wyjątkiem zainteresowaniem.
Wskazano porządek z udziałem dzieci (zawieszono również 50 gr.)
oraz dobrowolnych dotacji przez powołanie organizacji
opiecznej. -

Na zakończenie "Złota Szkoła", miejscowe przedszkole
odegrało na sali gimnastycznej przedstawienie p.t.
które w całości przygotowała wychowawczyni p. Schimacherówna Kryst.
Przedstawienie to dwiatwa przedszkole odegrała bez paranki.
Wskazano pięknie wypadły taniec dziewczynki i chłopcy, -



Grupa teatralna
przedszkola p.t. i
niep., która odegrała
złoty teatr, w
p.t. "Jas na górykach".
: D. D. D. -

Zakończenie roku szkolnego 1935/36.

Dziecięty rok szkolny należy do okresu ciężkiej dla szkoły. Wadzącej
przypadek dzieci oraz przypadek młodości i innych interesów spowodowa-
wał dwie przepiękne klasy, stworzył pomysłowość pod względem postaci i
młodych młodości, co w stanie miało się ujawnić od razu na zakończeniu
pracy. Mimo trudnych warunków, grono nauczycielskie pracowało wytrwale,
pod względem materiału, rok ten należy zaliczyć do lat zwycięstw. -
Dzięki staraniom potrzeb przez Urząd Wojewódzki "Młodzi - Wydział Główny"
Kublińskiego, szkoła w ciągu roku uzyskała sukcesy, z które u dalszym ciągu
wzrostają wewnątrz szkoły. - Para tem, wobec nadmiernej liczby dzieci, które
wojewódzki powziął definitywnie, myśl o budowaniu szkoły. Wobec wzrostu
kontynencyjnego projektu budowy, kierownik szkoły powziął wszelkie sta-
nowiska w kierunku racjonalnego rozplanowania wnętrza. Wreszcie udało
jednak, po parte ze strony Inspektoratu krajowego na skutek młodości
nie potrzeb Wydziału K.B. sprowadzić na miejsce. - Jedyną rzeczą, która
odmówiła w tym, że wyniki miażdżące zwycięstwa u budowy młodości
niechcą pracować. -

B.r. szkoły zakończyła dnia 15.VI. młodością naboru, po której nastę-
piło porównanie przez całą szkołę najstarszego rocznika w liczbie 39 młodości i młodości

8	Mandził Franciszek	IVa	43
9	Brożek Wincenty	IVb	44
10	Spyna Karol	V.	50
11	Sawodźńska Helena	VIa	32
12	Gembolips' Halerian	VIb	32
13	Glinwa Tadeusz	VII.	56
Regen		-13	541 chłop.

Rozmieszczenie oddziałów w budynkach

Porównując dot. szkół dysponuje katedrą 6 salami, mianowicie 1. X. br. do nauki mająto również wszystkie 3 śmietnia, znajdujące się w starym budynku szkolnym, a których udziela się nauki religii, śpiewu, gimnastyki, i arytmetyki w klasach najniższych. — Na stałe dysponujemy świetlicą, kuchnią kłosek, poza tym do dyspozycji są 11 pozostałe w ciągu 3 dni tygodnia warsztat i sala gimnastyczna. — Na skutek tego kłopotu potrzeba notariatu przymuszenia się w miejscu na miejsce, kłopot to 4 sumy powoduje bardzo poważne utrudnienia i może niekorzystnie wpłynąć na pracę kandydów, którzy skutkiem tego doznają poważnego rozczarowania. —

Boisko i ogród szkolny.

Dziś po parciu podawo województwa, w m-cu październiku przepięknie do uprządkowania boiska i ogrodu szkolnego przy naszej szkole. Wydatki z tym związane pochłonięto kwoty 25.

Lista ofiar pieniężnych; młodości szkolnej i Grona naucz.
zebranych w roku 1936 na cele :

na obronę Państwa

POTWIERDZENIE DLA WPŁACAJĄCEGO
na wpłatę zł. 5 gr. —
słownie złotych pięć gr. —
na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności
Właściciel konta:
KOMUNALNA KASA OSZCZĘDNOŚCI
Powiatu Pszczyńskiego
Wzrostu działowa przetrzy manej PSZCZYNA
na rzecz L.O.P.P.
Konto czekowe Nr. **300.694**
POBRANO OPLATĘ
ZL. GR.
Stempel dzienny
Podpis urzędnika:
06 IV 3612

POTWIERDZENIE DLA WPŁACAJĄCEGO
na wpłatę zł. 25 gr. —
słownie złotych dwadzieścia pięć gr. —
na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności
Wzrostu działowa przetrzy manej Właściciel konta:
FUNDUSZ OBRONY MORSKIEJ
Okręg Zagłębia Węglowego Ligi Morskiej i Kolonjalnej
KATOWICE
Konto czekowe Nr. **42.003**
POBRANO OPLATĘ
ZL. GR.
Stempel dzienny
Podpis urzędnika:
07 IV 3612

POTWIERDZENIE DLA WPŁACAJĄCEGO
na wpłatę zł. 11 gr. —
słownie złotych jedenнадцать gr. —
na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności
Nr. 42003
Właściciel konta: *Fundusz Obrony Morskiej*
L.M.K. Zagłębie Węglowskie
Katowice
Złożyło Grono Nauczycielskie Szkoły I
z o.k. w imieniu kier. Szkoły Główny Tad.
POBRANO OPLATĘ
ZL. GR.
Stempel dzienny
Podpis urzędnika:
28 IV 3612

POTWIERDZENIE DLA WPŁACAJĄCEGO
na wpłatę zł. 200 gr. 50
słownie złotych Dwa gr. 50
na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności
Właściciel konta:
KOMUNALNA KASA OSZCZĘDNOŚCI
Powiatu Pszczyńskiego
Wzrostu działowa przetrzy manej PSZCZYNA
oszczędności na F.O.M.
Konto czekowe Nr. **300.694**
POBRANO OPLATĘ
ZL. GR.
Stempel dzienny
Podpis urzędnika:
28 IV 3618

POTWIERDZENIE DLA WPŁACAJĄCEGO
na wpłatę zł. 18 gr. 85
słownie złotych osiemnaście gr. 85
na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności
Właściciel konta:
Na **Polski Biały Krzyż — Koło**
PSZCZYNA
Zebrano ze społecznych i inicjatyw kłasy
Konto czekowe Nr. **307.849**
Wzrostu działowa przetrzy manej
POBRANO OPLATĘ
ZL. GR.
Stempel dzienny
Podpis urzędnika:
5 XI 36 18

POTWIERDZENIE DLA WPŁACAJĄCEGO

słownie na wpłatę zł. 5 gr. —
 złotych pięć gr. —

na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności

Właściciel konta:

Wojewódzki Komitet Obywatelski Zbiórki
 na Fundusz Szkolnictwa Polskiego Zagranicą
 w Katowicach

KATOWICE

Konto czekowe Nr. 301.500

WOLNE
 OD
 OPŁATY



Podpis urzędnika:

[Signature]

P.K.O. Nr. 105-Op/1934.

POTWIERDZENIE DLA WPŁACAJĄCEGO

słownie na wpłatę zł. 14 gr. 38
 złotych czternaście gr. 48

na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności

Właściciel konta:

Koło Przyjaciół Związku Polaków w W. M. Gdańsku
 Fundusz Macierzy Szkolnej

KATOWICE

Konto czekowe Nr. 310.650

POBRANO OPŁATĘ
 ZL. GR.



Podpis urzędnika:

[Signature]

P.K.O. Nr. 105-Op/1934.

POTWIERDZENIE DLA WPŁACAJĄCEGO

słownie na wpłatę zł. 5 gr. —
 złotych pięć gr. —

na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności

Właściciel konta:

Towarzystwo Czytelni Ludowych
 Komitet Okręgowy w Pszczynie

PSZCZYNA

Konto czekowe Nr. 310.842

POBRANO OPŁATĘ
 ZL. GR.



Podpis urzędnika:

[Signature]

na Rodaków zagranicą

na oświatę

na szkoły w kraju

Zestawienie roczne:

1. Na L.O.P.P. 48.00 zł.
2. " F.O.M. 38.50 "
3. " P.B.K. 18.85 "
4. " Polaków Zagran. 19.38 "
5. " T.C.L. 5.00 "
6. " T.P.B.S.P. 161.85 "

Razem na cele obywat. spot. zebrano: **291.58 zł.**



POTWIERDZENIE DLA WPŁACAJĄCEGO

słownie na wpłatę zł. 161 gr. 85
 złotych sto sześćdziesiąt gr. 85

na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności

Właściciel konta:

Towarzystwo Popierania Budowy Publicznych
 Szkół Powszechnych — Komitet Okręgowy

KATOWICE

Konto czekowe Nr. 304.800

POBRANO OPŁATĘ
 ZL. GR.



Podpis urzędnika:

[Signature]

P.K.O. Nr. 105-Op/1934.

Rok 1937.

W działalności Rady Rodzicielskiej naszej szkoły:

Staraniem Rady Rodzicielskiej naszej szkoły, dnia 30. I. br. odbyła się przy drzewiaku Polskiego Rodła Kolbowas taneczna impreza rodzicielska. Brał w niej udział młody i cenny, taki, że sala gimnazjum nie mogła pomieścić zebranych. - Podkreślić należy, dzięki ofiarności matki uczniów, które bezinteresownie poświęciły swój dom. Jaki miła: ładna biała, pomalowana, tak przybył nam i efekt kasowy. - Dochód wynosił 322,38 zł, rozchód 63,83 zł, saldo kasowe 258,55 zł.

Nowy podinspektor szkoły naszego regionu:

Dojciwo da Hgo: H. Szaryński pisanem w dniu 26. I. 1937 potwierdził p. o. podinspektora szkolnego p. Wacława Hgo, który przed objęciem nowego stanowiska przejechał nas stacjonarnie kierownika szkoły powołanej w dniu 10. I. 1937, powiat Rybnicki. W myśl zarządzenia Inspektora, pan Podinspektor objął pod swoją opiekę wszystkie szkoły dawnego regionu szkolnego Rybnickiego.

Nasze zdanie o polityce - opór i życie Polki.

Dnia 21. lutego br. p. Adam Hgo wygłosił przez Polskie Radio deklarację polityczną, nowotworząca H. Hgo, który jednocześnie, którego głównym celem jest konsolidacja Narodu Polskiego w myśl naszego pryncypu charakteru Polski. Edwarda Imięty - Rybnicki, brata obrońcy narodowej.

Wzrost polskiej Powstania Piotrowic.

W inicjatywę b. powstania H. St. Hgo, wykonał H. Hgo, zadaniami którego jest opisanie historii powstania, niepodległości, powstania - Piotrowic, oraz uformowanie tablicy pamiątkowej w murach powstania Piotrowic. Hgo, który rozpoczął w miejscu Hgo 1937, podjęcie i odwołanie tablicy wstępną 3 maja br.

L. d. rozbudowy szkoły:

W okresie od czerwca do października 1937, w ramach rozbudowy gmachu szkolnego i doprowadzenia rozbudowy w stancie nowego pod dach. Na skutek rozbudowy wyplano: 6 sal naukowych nowych, 3 klasy matematyczne, przebudowane na parterze szatni, na I piętrze wstępną na gabinet powstania naukowych (sele 19) i kancelarię; na II piętrze dotychczasowy gabinet przyrodniczy na poziom naukowy, rozbudowany na I piętrze poziom naukowy i dotychczasowy na II piętrze dotychczasowy poziom na kancelarię. Na kierownika szkoły Hgo. Rozbudowę kierownika na szkołę powstanie i to dość powolnie trudności czynności decydujące na kierownika, opierając kierownika szkoły przy planowaniu rozbudowy, wszelkie kasy uwagi z jego strony były konserwatywne. Rezultatem tego była ekstencja, zmniejszenie planów dotyczących wewnętrznej rozbudowy gmachu. Kierownik szkoły Hgo, od początku był przeciwnikiem planu przedłużenia gmachu szkolnego, przewidując, że kasy uwagi z powstania były zbyt słabe, by być powolne. W tej sprawie interweniować należy.

u pana Kuratora Kurpińskiego, który przyłączył się do przedłożonej
mu koncepcji, na Grundwici napisałam jednak w nadzwyczaj wybitnie
H.B. dr. Konfama, który po dłuższym planie zgody nie wyraził?
to koncepcji kier. społ. Główny, na skutek uporu z jego strony, przekre-
powano i skreślano schron obrotu przeciwnego w nowej perspektywie.

Wzrost i uprzedkowanie podwórza szkodnego: ogrodu przy murej szale.

A stinsele porbucilor petrole, inveltoarelor ardente podivore oras argi
obedea ros albastru, mavericiu, na caria petrole.

Wspierano w postaci pieniężnej w 1904 r. w kwotę 1000 zł. na utworzenie Urzędu
Wojewódzkiego Szkoły - Wydziału Oświaty Publicznej. Wymaga
przedyskutowania kwestii uposażenia i obywateli, którzy otrzymują
stawną oraz wykształcenie bieżące i roczne na całej szerokości od ulicy
Przeralskiej po Pałacowski, ścianę sali gimnastycznej.

W ten sposób odcienie szarych marmurów i wstęgi tego obratu, do czego
przeznaczni są również: Aluzad Gminy, który kościół
betonowy taras, od parkanu po schody przed wejściem głównym.

Ostatnie sprawy do sekcji według przepisów Komendy Generalnej.

25.IV do 1.V. odbywały się wpisy dzieci a po dniu 1930 do szkoły polskiej. Na osobną listę chrześcijan do szkoły wpisano się chrześcijan, nie wpisano się do wpisów katolików syn

Reszta modriców kapotała tuż po synu, bo kładąc się na ziemi, z przerażenia zapomnieli o naciąganiu, a przynajmniej o naciąganiu, a przynajmniej o naciąganiu.

Po 15 latach od chwili przyłączenia G. Hessa, do Polski, marzeni
na tym odcinku otrygaliśmy katolicką swobodom - niezależność
które definitywnie i bez powrotu przeszedł na własny proceder
zupernie duszą, duszka na adnapićcie germańskie stręchni

Nowy cztorek grono, naczynie blyszc.

z powrotem odebrała na 2 mies. wstępnego kwarantannę, następnie przebiegła z powrotem z powrotem do zdrowia, po czym została przeniesiona do szpitala, gdzie zmarła z powodu choroby.

Pomieszenie pamiątkowej tablicy Powstańców.

Dnia 3 lipca b.r. w Kocanicy Kocistyński majowej, zostali odesłani
i pośmiemna tablice, na której wzięto napisy polskie i
sprawy narodowe. Obywateli - prokuratorów. Za to napisy polskie
powołano oraz koturny A. P. - w tym celu, by być...

... - Brzośptose młada pniebez tępocunpicy. Po wrocytym
młoko młotni, orzo 5000 upeztinżar uetradę się pod szwotę, goleni
odlepty się wrośptoni, w którym mł. brali uetradę : w kark, polne
Wojewody - tż Jadenus farosz starosta, marofarż defuni kłotki
Thawol brzośpt, iusp. goleni Linca Władysław, tż Cichy leżarz Koz.
knt. Thotowstai, kndt pow. p.w. fozet koi i. imi.

10. pneumonitida, narelnika qinty Harrods, alte odobomica,
dorozat starota te farosa, rozgastanie py tym paduote: pa
otatyze pneuonitidy, forem Harrods, defua Harol Grevik
dorozat vzereu Krysa Gostney na blgorej wty dze walequu
podricom polestye ower Cuyun. Po te: urocrystoiu mastipiu
defilada ueroluror pirsta med medotawicelains bradz,
forem organiaatoru, xaprosli goic: na olrad, Atory odobomica
xaprosli ali qimnastyesu.



Defilada przed reprezentacją władz i duchów
naszej szkoły.

regam op... zmasz wytyczne
bezpłatnie.

Wizyta na granicy.

Przed kazioremu pości przodu 14 miesięcy pod kierownictwem
mistrzów wybrano się na wizytę rowerową na granicy polsko-
niemieckiej do Poleszanki, gdzie obywateli namierzała elita
funkcyjnarstwa celnego Urzędu Celnego. - Obojętnie Panstwa
wyjazd na miejsce ich wzięcia.

Kazioremu pości przodu 1936/37.

W dniu 11. VI. wzięliśmy wzięliśmy kazioremu pości przodu 1936/37.
Właściciel bożni interja, kazioremu pości przodu 1936/37.
Przed kaziorem pości przodu 1936/37. Właściciel bożni interja,
wzięliśmy wzięliśmy kazioremu pości przodu 1936/37. Właściciel bożni interja,
o na obojętnie przodu kazioremu pości przodu 1936/37. Właściciel bożni interja,
Właściciel bożni interja, kazioremu pości przodu 1936/37. Właściciel bożni interja,
Właściciel bożni interja, kazioremu pości przodu 1936/37. Właściciel bożni interja,

Wzrost klasyfikacji z r. 1930/31.

Klasa	Nazwisko i imię wychowawcy:	Stan uczniów z dnia 21.6.31	Klasyfikacja uczniów z dnia 21.6.31	Promocja do następnej klasy.	Pozostawienie w tej samej klasie na rok następny
Ia	Fiolka Magdalena	41	-	38	3.
Ib	Majka Alojzy	42	-	37	5
Ic	Jendryk Otto	39	-	26	13
Ila	Dymnicka Honorata	41	-	34	7
Ilb	Lewicka Józefa	43	-	37	6
IIa	Dymnicka Honorata	49	-	44	5
IIb	Prinns Ignacy	39	2	32	5
IVa	Mańdzek Franciszek	42	1	35	6
IVb	Bogaczewski Wacław	44	-	38	6
V.	Urywa Karol	50	6	34	10
VIa	Ławacka Helena	33	3	27	3
VIIa	Gembolowski Wacław	34	3	28	3
VII	Głowa Jadwiga	56	35	19	2
Razem					
13	Nauzyjelska	553 uczniów	50	429	74.

Główny Stanowisko
w petycji w sprawie w roku 1936/37.

Od lewej: Gembolip Katerian, wójt Jendryk Otton, Mąż Hójcy, (dalej siedzą)
Dymnicka Katarzyna, Lewicki Janina, Fiołka Józef, Helena, Kowalski Włodek, Helena
(Kierownik szkoły) Cyhira Tadeusz, Brzezicki Helena, Schumacher Krystyna, Mankel
Franciszek, Brożek Wincenty, Spzyra Karol, Stoi Przemysław Ignacy.

Pomiej wymienieni którzy w roku szkolnym 1936/37 uczęszczali do szkoły ob-
niezłomny Szkolny. A kapelmistrz - wójt Karol.

Przewidywania jordanowskie:

Staraniem Hieronima Kłosa na okres wakacyjny Młodzież wojewódzka
iżdzi - wydział oświaty Publicznego Kółka Rolniczego na tut. Acrem
obowiązywać jordanowskie, w których było udziałem dzieci. -
Hieronim Kłosa, imię własne p. Adamska, Klementyna. -
Ważna odległość się 3 razy w tygodniu. Po wakacjach młodzież była
nowo dołączona.

Opisem kosztów utrzymania wynosił

Koszt wyżywienia na pracę

Razem na przewidywania jordanowskie wynosił

Dożynki:

W dniu VIII odbyły się w Piotrowie
po raz pierwszy dożynki, w których
wzięli udział Kółko Rolnicze. -
Po uroczystym nabożeństwie młodzież
dożynkowa udała się w kierunku Korowaty
Młodzież do gospodarstwa p. Kłosa
rolnicze, gdzie odbyły się gromadzone
tości. Poniżej ilustracje przedstawiające
fragmenty uroczystości. -



banda
rolnicza

Winiarstwo



Pochód dziewcząt



Winiarstwo



Winiarstwo dożynkowe gosp. Kłosa i Kłosa

Розпочаток навчального 1937/38.

Nowy pot powstanie 1936/38 rozpoczęto naborze wstępując dnia 3. IX. br.
Rozpoczęto go w warunkach nie sprzyjających. Przedewszystkiem
rozbudowa rzeki, nałożona na siebie jeszcze w toku pracy, przez tym
do pełnej obsady grono bractwa (całkowite) 25 sierpnia w ciolich.

Junco n. Groenlandicus.

Decretem Arz. Inspektorat Przekazy przeniósł do exek. tut.
ze szkoły powiat. Dział Wielka Manieczka dotychczas. Długości
na własną prośbę. Manieczka przejeżdża w kawodzie lat.
pochozi z Tychoń pow. Poczyna, jest wysłany w seminarium
manieczki i Poczyna.

Mourad Franciszek, mianowany tat. przetrz. na st. 35 lat
sini, prawodowej wzrostu przeniesiony od nowego p. 20 p. 20/20/20
w st. 10 p. 20/20/20.

Universitat Politècnica de Catalunya

Dnia 17.IX. - zmarł na pokucie Zwi w szpitalu w Łukotoni
w wieku 65 lat. Pochowany B. Marcin. Poch. 17.IX.1917. W tym dniu w szpitalu
był młody człowiek w szpitalu.

Przebieg choroby ze względu na rodzaj choroby do której należy.

z nowym rokiem szkolnym zostali przyjęci ze szkoły tubercyj-
do szkoły mnięzności w Kottelnie - Potowicach ewangelic;
Porpon Józef syn renegata, Artelt Joachim syn niemiec, Grunda Fran-
ciszek, syn renegata. z 3 egzaminujących Komisji egzaminacyjnej,
mi uwiadoma na odpowiednio przygotowanego Grunda Franciszka,
z pozostałych kwalifikowała do szkoły mnięzności. -

Новичковские Гора наместе.

Do sztetem swym Inspektorat Łódzkiemu Karmianowski do tut. sztet.
 a dnem 20. IX. marks p njezich mandzezi:

Siemka Franciszka „charaktere nauceyicla kontraktowego,
Wojnara Pawła „charaktere nauceyicla prawnego od górn. nadleśn.
w wymiarze 24 godzin tygodniow. -

Nauca. Siemak pracuje w kawodzie 2gi raz. do tut. szatki przybył po raz 1
po powrocie z wojny, które odbył w stopniu plutonowego podchor.
Nauca. Wojacz również pracuje przez drugi raz w kawodzie, przybył do
tut. szatki po odbyciu służby wojennej którą opuścił w stopniu pluto-
nowego - podchorążego. -

17. Lądowa na stanowiskach Wiad.

- 1) Kurator nasz DE Kłupczyński Tadeusz został a po emigracji, nowo szanowanego przeniesiony na równorzędne stanowisko do Lwowa
 - 2) Długoletni starosta powiatu parczynskiego DE Jarosz Tadeusz, został przeniesiony na równorzędne stanowisko powiatu prochy do Przeworska,
 - 3) Długoletni wicestarosta DE Charyan Ryszard został przeniesiony na stanowisko starosty do Lublińca woj. śląskiego.
 - 4) Starosta parczynski w został mianowany dotychczasowy starosta w Lublińcu DE Olszowski.
- Przebiegiem powyższe ma być w interesie wewnętrznym br.

Nowy kierownik szkoły.

W miejsce Pana Kierownika H^{ca} Tadeusza Imperczykńskiego został mianowany kierownik szkoły bezskuteczny Porucznik Pan H^{ca} M. Kowalski, który objął nowe stanowisko w miesiącu wrześniu b. r.

Manewry w naszej okolicy

W pierwszych dniach miesiąca września odbyły się w naszej okolicy manewry. Kwatermistrz u siebie 75 pp. z Chorzowa. Postawa brygada doskonała. Kolumny przyprowadzane do tego stopnia, że nie można się dotrzeć do nich pacho.



Widzieć to przedstawienie naj-
młodszego rekruta naszej
szkoły Mariusza Jędraka...
który bawi się w wojnę, uświadamia
na bieżąco wojenną okoliczność.

Wzrost klasy I tej,
którzy przeszli się do...
określe dopiero trzeci...
dni, razem z okolicznością
75 Pułku Piechoty...
Chorzowa. Zetknięcie
się chłopów z wojenną...
opowiada im wiele...
przyjemności...
fotografii wykonanej przez...
na dniach w szkole.



Wzrost naszej szkoły.

Dnia 24 września 1937 zmarł na zakażenie krwi młody Furman Hry.
W pogrzebie brały udział wszystkie klasy od IV do VII. Inej...
jest to już drugi wypadek z życia 1-go września naszej...

Organizacja nowego rożni szkolnego 1937/38 w/g stanu z dn. 1.X.1937

Lp.	Nazwisko i inni wplow.	Ma cyklos. w klase:	Klasa posiada róz 2		
			prosz.	kapit.	razem
1	Lisaka Alojzy n. st.	Ia	36	7	43
2	Epyma Karol " st.	Ia	33	7	40
3	Siemka Józef " k. st.	Ia	34	6	40
4	Fiolek Magdalena " st.	Ia	35	4	39
5	Mixka Alojzy n. st.	IIa	35	5	40
6	Grewycki Helena n. p.	IIc	31	5	36
7	Dymnicka Bronisława n. st.	IIIa	35	5	40
8	Lewicka Jolanta n. st.	IIIc	37	4	41
9	Browicz Wacław n. st.	IVa	40	5	45
10	Prinias Ignacy n. st.	IVb	39	5	44
11	Geisler Józef n. st.	Vb	39	5	44
12	Frederick Otto n. p.	Vb	38	6	44
13	Wojnar Paweł n. p.	VI.	32	5	37
14	Trawacka Helena n. st.	VIIa	32	-	32
15	Glinka Józef n. p.	VIIb.	32	-	32
Razem: 15 silnawoz.		15 edy	527	69	596

Legenda:

n. st. = nowoz. st. st.
n. st. = - bymrazowy
n. p. = - p. st. ed
godzin nauczyciela

Nowi nauczyciele
i. st. szkoły:



Stawomir Siemka Józef, Wojnar Paweł, Lisaka Alojzy.

XIV

Tydzień Propagandy L.O.P.P. w Piotrowicach, organizowany i w wykonaniu wykonany przez Szkół Powiatową, Nr 1 w czasie od 26.IX do 3.X.437



Propaganda - auto, drzewa i transparenty.



Chęć i cała szkoła w marszu prop.



Nasi chłopcy robili propagandę w Ochoczu.



Nieś na rynek - przemowa wam. Brim.



Chłopcy str. i B.H.L. i inne na rynku.



Chłopcy afisz prop. Na wieś woz. M.żyk



Kadeczenie terenów w czasie nabożeństwa "współpracy".



Odkażanie terenów polan.

for. Główny
w. 4.

Zebranie Rady Rodzicielskiej:

Dnia 29 listopada odbyło się zebranie Rady Rodzicielskiej, połączone z konferencją wyriadowczą. - O godz. 16 zebrali się na sali gimnastycznej, na której odbyło się zebranie w następującym porządku obrad:

- 1) Wyborem: wybór prezydium,
- 2) Sprawozdanie następującego Zarządu i Komisji Rewiz.
- 3) Dyskusja nad sprawozdaniem i udzielenie absolutorium,
- 4) Wybór nowego Zarządu R.R.
- 5) Referat na temat wyeksportu,
- 6) Dyskusja nad referatem.
- 7) Konferencja wyriadowcza.

Prezesa zebrania:

Na wstępie kierownika szkoły, Złotych, intensywnie i ciekawego przesłuchania zebranych: podał porządek obrad. - Na przewodniczącego zebrania wyznaczył p. Ciolek, który w dalszym ciągu poprowadził obrady. - Członkowie Komisji Rewiz. przedstawili stan kasowy, z którego wynika, że R.R. operowała kwotami:

po stronie dochodów: 905.90 zł

" " rozchodów 658.15 zł

Saldo na rok m. st. = 247.75 zł

Po sprawozdaniu Komisji Rewizyjnej i umi. członkowie przedstawili pracę Zarządu Rady, na którą odłożył się:

- a) zebrani plenarnych Rady 4.
- b) " Zarządu Rady 8
- c) konferencji wyriadowczych 3
- d) Kasa 2

z tym 1 bez kasy.

Po tym Rada Rodzicielska współdziałała w organizacji listy kłosa. Po dyskusji, przewodniczący R.R. postawił wniosek o udzielenie następującego absolutorium, które Zarządowi udzielił po prostu. Po tem odbyło się posiedzenie nowego Zarządu Rady, którego w skład jest następujący: prezes: p. Ciolek

wiceprezes: p. Kemmerow

skarbnik: p. Ambild

sekretarz: p. Dzinna L.

Po konstytuowaniu się Zarządu, kier. szkoły wygłosił referat na temat wyeksportu, po czym nastąpiła konferencja wyriadowcza.

Niezwrotnica Powstania Listopadowego w Piotrkowie

Staraniem miejscowego Koła Kwartetu Oficerów Rezerwy, członkowie Koła Podchorążowie zorganizowali w dniu 30 listopada, poran pierwszy wieczornicz, ku uczczeniu Powstania.

Na program któryty się:

- 1) Nowo wstępne które wygłosił p. Głowa-Tud.
- 2) Deklamacja, wygłoszona przez pchor. Tomasz,
- 3) Odczyt na temat Powstania Listopadowego w przystawie pchor. Babkowickiego.
- 4) Wieczornicz, wzmocniony występami chóru orszadnego naszej szkoły, pod kierunkiem nacz. fundusika Ottona.
- 5) Wnieśliśmy do sali udzielił orszadnicy Koła i miejscowe organizacje społeczne.

XV-lecie miejscowego chóru męskiego „Hejnal”.

Dnia 4 grudnia b.r. odbyła się uroczystość 25-lecia miejscowego chóru „Hejnal”. Na uroczystość któryty się:

- a) uroczyste wstępnictwo,
 - b) poranne poświęcenie kościoła, odbyło się o godz. 10 na sali p. Głowy,
 - c) Koncert chóru z orkiestrą i solami wokalistów - męskimi.
- Wykonanie cudowne, wspaniałe, publiczność olbrzymia.

Gwiazdka dla dzieci szkolnych.

Wkrótce lat ubiegłych odbyła się „Gwiazdka” dla dzieci szkolnych. Wkrótce uroczystości „Gwiazdki” pokrzyła Lekcja Lokalna Powiatowego Komitetu Pomocy Sierotom i Młodzieży, w tym. która na cel ten wydana była biednym dzieci:

144 ad. w gotowie na łóżku.

18 par ubrań,

45 par butów,

7 swetrów,

23 par panoszek

35 par białych

115 studek

Canadto miejscowe Towarzystwo Polskie oddało podarunkami wartościowymi, na które któryty się: białe, ciepłe, spodnie, pończoty, skarpetki i swetry.

Łączna wartość wydanych podarunków wynosiła ponad

1 Tysiąc zł.

Jako to powyższego wynika, tak Canadto jak i społeczeństwo przyczyniło się nad miłą podarunkiem materijalną opiekę.

Jako Organizacja troszczy się o zdrowie i siły młodego pokolenia.

W b. roku szkolnym nawiązała się na terenie Powiatu Komitet Pomocy Dzieciom i Młodzieży, której podjęto się w pierwszym trybie dożywiania dzieci biednych rodziców.

Na mocy subwencji przyznanej Piotrowicom na ten cel, Józefa Łokacza przydzielili do tut. szkoły na dożywianie:

na miesiąc październik 1937	- 169.26 zł.
" " listopad	" - 231. - "
" " grudzień	" 221.50 "

Razem na dożywianie wydano kwotę: 621.76 zł.

Dożywianiem objęto: w przedszkola publ. 8 dziewcząt
7 chłopców
ze szkoły powszechnej 90 chłopców

Razem w I półroczu dożywiano 105 dzieci.

Przebiegiem rozwoju wyspienia drzewnego 1 dziecku wynoszą 9 gr.

Dar dla szkoły naszej:

Na skutek starania ze strony Kierownictwa szkoły, Firma Thonet-Mundus w Bielsku ofiarowała tut. szkole bezpłatnie:

4 foteliki,
1 łóżko,
1 stół,
5 kanapek.

Wypozyczenie wewnętrzne szkół:

Na skutek przyznania przez Urząd Wojew. Hłodzi - Wydział Oświaty Publicznego subwencji, gmina nasza zakupiła w miesiącach: wrześniu i październiku b. roku 70 ław normowych 2-siedzeniowych, 3 tablice 2 płytowe 1 Katedrę i 1 stojak. Ogółem koszt powyższego zakupu kwotę zł.

Refleksje na temat Koniecznego się roku szkolnego:

Konieczny się rok 1937 należy uważać za rok dla tut. szkoły formacyjny, jeśli chodzi o stronę materialną. W roku tym wykończono rozbudowę szkoły: oddano ją do użytku. Wyposażono nowe 3 sale w kompletnie urządzenie, połączono boisko szkolne od strony zachodniej, kniżnicę i częściowo uporządkowano stronę wschodnią parceski szkolnej. Obejmuje dożywianie i prowadzenie na wycieczki. Oduśmianie pracy, i na tym polega następna uprządkowana stabilizacja. Przedwzrostkiem, inspektorat szkolny przydzielił odpowiednią liczbę etatów nauczycielskich, liczbę etatów nauczycielskich na zastępowanie wariantu kaduczego. - Poza tym do dyktanda szkolnych następników czynności rocznie, Rada Rodzicielska z którą nawiązała się praca na zasadzie: "daj - bierz". Rada ta wie o potrzebie faktycznej pomocy, którą i dostarcza doświadczenie w jej kierunku: o ile chodzi w naszym wariancie, porówna się, na przykład, do etatów komunistycznego władcy wariantów, który, poprzez komunistę, wyraża zgodę i solidarną pracę Grupa Sam-

Lista ofiar pieniężnych zebranych na cele społeczne przez Gono i Młodzież w roku 1937.

POTWIERDZENIE DLA WPLACAJĄCEGO
 na wpłatę zł. 5 gr. —
 słownie złotych pięć gr. —
 na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności
 Właściciel konta:
KOMUNALNA KASA OSZCZĘDNOŚCI
 Powiatu Pszczyńskiego
PSZCZYNA
 Na **F.O.M.**
 Konto czekowe Nr. **300.694**
 POBRANO OPŁATĘ
 ZL. GR.
 Stempel dzienny
 KATOWICE K. KATOWICE
 23 VI 3718
 Podpis urzędnika:

POTWIERDZENIE DLA WPLACAJĄCEGO
 na wpłatę zł. 25 gr. 50
 słownie złotych dwadzieścia gr. 50
 na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności
 Właściciel konta:
T.P.B.B.
S.P.
 Nr. **304.800**
Inspektorat Szkolny
Pszczyzna
 POBRANO OPŁATĘ
 ZL. GR.
 Stempel dzienny
 KATOWICE K. KATOWICE
 23 VI 3618
 Podpis urzędnika:

POTWIERDZENIE DLA WPLACAJĄCEGO
 na wpłatę zł. 175 gr. 86
 słownie złotych sto siedemdziesiąt gr. 86
 na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności
 Właściciel konta:
Nr. 304 800
Komitet Obywatelski
Towarzystwa Papierania Budowy
Publicznych Szkół Powszechnych
Katowice.
 POBRANO OPŁATĘ
 ZL. GR.
 Stempel dzienny
 KATOWICE K. KATOWICE
 22 VI 3712
 Podpis urzędnika:

POTWIERDZENIE DLA WPLACAJĄCEGO
 na wpłatę zł. 11 gr. 35
 słownie złotych jedenastę gr. 35
 na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności
 Właściciel konta:
Na
Polski Biały Krzyż — Koło
PSZCZYNA
 Konto czekowe Nr. **307.849**
 POBRANO OPŁATĘ
 ZL. GR.
 Stempel dzienny
 KATOWICE K. KATOWICE
 20 VI 3718
 Podpis urzędnika:

Zestawienie: 1) Na F.O.M. = 5.00 zł 2) P.B.K. = 11.35 zł 3) T.P.B.B.S.P. = 25.50 zł 4) — „ = 175.86 „ 5) — „ = 19.77 „
 16,35 zł. + 221,13

Dowód nadania na przekaz Nr. 1840
 do Inspektorat Szkolny
 w Pszczyzna Podpis [signature]
 Kwota zł. gr. Opłata zł. gr.
 1937
 Za [signature]
 Towarzystwa Papierania Budowy
 Publicznych Szkół Powszechnych
 z I piętra
 KATOWICE K. KATOWICE
 20 VI 3718

Razem zebrano 237.48 zł.

Doniesie poln szkolnego 1937/38

Lp.	Klasa	Liczba uczniów na 21.VI.38	z tej klasy		
			przebiegi do kl. wstępują	pozostali w tej samej klasie	wychodzi ze szkoły
1	Ia	45	40	5	-
2	Ib	43	39	4	-
3	Ic	42	39	3	-
4	IIa	39	35	4	-
5	IIb	39	35	4	-
6	IIc	36	32	4	-
7	IIIa	39	34	5	-
8	IIIb	40	33	7	-
9	IVa	44	41	3	-
10	IVb	45	37	6	2
11	Va	49	38	5	6
12	Vb	46	37	5	4
13	VI	37	20	3	14
14	VIIa	32	19	1	12
15	VIIb	35	10	1	24
Razem	15	611	489	60	62

Dnia 21 czerwca zakończiliśmy rok szkolny 1937/38. - Jazda
formowania tablicy porównawczej i doniesieja, w której b.
roka szkolnego liczba dzieci w naszej szkole, porównawczej
o 43 uczniów.

Odnosnie podopiecznych, pod tym względem stan poprawił się coraz
więcej poprawiając. Dwie trudności w osiągnięciu wyższego poziomu
maturalnego powoduje to, że stale otrzymujemy do naszej szkoły
uczniów, którzy nie zawsze odpowiadają poziomem ni-
dziej klasy, do której uczęszczają. -
Do warunków nieodpowiednich należą: materiały brak odpowied-
niej liczby sal maturalnych, na co szkoła tut. chronić nie
może, ani od starania niepodległości.

Również i brak formacji maturalnych uczeń nie odciąża się na
pracy. Zarządca temu trudności, powoławszy Gminę przyzna-
ła niskie kredyty, że nie sposób po prostu powołanie
każdy w tym celu. Praca Gminy w naszym kierunku
pochwała, serdeczność i duma formacji obywateli.

Organizacja rolni szkolnego 1938/39.

Lp.	Klasa	Oddz.	Nazwisko i inne wpisywane	4 dni 1. X. 1938 brzo			Liczba
				promoc.	rep. et.	razem	
1	I.	a	Domanski Stefan	44	4	48	
2		b	Lewicka Janina	43	3	46	
3		c	Dymnicka Honorata	43	3	46	
4	II	a	Lisaka Alojzy	38	4	42	
5		b	Ypzyra Karol	36	4	40	
6		c	Siemcz Jozef	35	4	39	
7	III	a	Stemler Magdalena	32	5	37	
8		b	Mixk Alojzy	36	3	39	
9		c	Meschke Helena	35	4	39	
10	IV	a	Bonorska Wiktoria	35	4	39	
11		b	Wojcik Janina	33	6	39	
12	V	c	Mienichol Edward	40	4	44	
13		b	Prinns Ignacy	40	6	46	
14	VI	a	Gembicki Karol	38	1	39	
15		b	Stemler Mieczyslaw	36	2	38	
16	VII		Mierzyński Jozef	25	1	26	
17	VIII		Witwa Jacek	24	-	24	
Razem	17		17	613	58	671	

Finansy, w składzie Jona mawozieckiego

Dzielnice Urzędu Województwa Łódzkiego - Wydziału Oświaty i Publicznego, z dniem 1938 zostali podjęci przez prezesów, ze względu na do Wydziału Oświaty - Bałochów mawoziecki Najwyższy Komitet.

A jego miejsce przyszedł do nas do pracy szereg w charakterze mawozieckiego Kontraktowej mawozieckiego Wojciecha Janina, z Bolesławem podał. Bolesław.

Wydziałowe rozprawy pracy mawozieckiego, po 5 letniej przerwie od czasu egzaminu mawozieckiego.

z 24 godzin pracy z całego mawozieckiego 15 godzin tygodniowo w szkole powszechnej z 2 godzinami w mawozieckiego tygodniowo.

Wydziałowe rozprawy mawozieckiego jej wynosi 180 zł. mawozieckiego, z tego mawozieckiego bez względu na to, czy mawozieckiego od mawozieckiego, oraz w czasie mawozieckiego.

Uprawa budowy nowego gmachu szkolnego.

Nobis fatalny brat na szkolnych na pomieszczeniu klas, kierownictwo szkoły opracowało tut. Urzędowi Gminnemu memoriał, wyrażający konieczność rozpoczęcia budowy nowego gmachu szkolnego. Jednocześnie przedłożył Inspektoratowi szkolnemu meldunek, nasmieltający potrzebę szkoły.

Wyposażenie szkoły w sprzęt.

W miesiącu październiku otrzymano nowy komplet ław, 1 katedrę, 2 krzesła oraz 2 szafy. - Szafy wykonane z drewna Adamie w Ochajcu po cenie 85 zł. - Wraz z tym z funduszu Rady Rodzicielskiej zakupiono 2 kg maszyn do pisania po 300 zł. K maszyn tej korzystają do nauki uczniowie klasy VIII.

Wniośno Niepodległości:

Dnia 11. XI. br. odbyła się uroczystość powstania Niepodległości. - Wykładał wniośno to mowa we wdzięcznym kabrecie, organizacja dnia 10. XI. powstania szkolnego. Powstała gęsta masa wyprzedzająca program uroczystości szkolnych na wieczornicy, na której kierownik szkoły wygłosił przemówienie, młodzież szkolna zaś doświadczyła produkcji po łachowych i deklamacji. - Uroczystości one odbyły się w podniosłym nastroju.

Gminna Szkoła:

Donośmy pomyślnie na biednych dzieci organizację „Gminnej Szkoły”. Po raz obywatelstwo masy szkolnych dzieci taksiarni, podarunkami otrzymanymi z Powiatowego Komitetu Pomocy Dzieciom: Młodzieży z Powszechnie obywatelstwo 70 zł. wydajesz im 28 par butów, 20 ciepłej bielizny, 13 parówek i 5 swetrów. Koszt wydatków „Gminnej Szkoły” około 380 zł.

Wnieśliśmy celibat dla nauczycieli.

Wstawa, z dnia 1938 r. sejm obywateli pniósł przywrócić, ustanów celibat dla nauczycieli. Od tego czasu nauczyciele będą mogli pracować w zawodzie nauczycielskim.

Wniośno pniósł naucz. Gminnej Szkoły:

W miesiącu czerwiec br. powstała komisja nauczycielska w sprawie szkoły p. Helena Gawadzińska, połączając p. inż. Aleksandra Weselke, urzędnika Kolejowego z Katorze.

POTWIERDZENIE DLA WPLACAJĄCEGO

na wpłatę zł. 20 gr. -

słownie złotych dwadzieścia gr. -

na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności

Właściciel konta:

ZWIĄZEK STRZELECKI
Zarząd Powiatu Z. S.
PSZCZYNA

Konto czekowe Nr. **306.882**

POBRANO OPŁATĘ

Stempel dzienny

Podpis urzędnika:

POTWIERDZENIE DLA WPLACAJĄCEGO

na wpłatę zł. 91 gr. 45

słownie złotych dziewięćdziesiąt i pięć gr. 45

na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności

Właściciel konta:

Polski Biały Krzyż, Koło
PSZCZYNA

Konto czekowe Nr. **307.849**

POBRANO OPŁATĘ

Stempel dzienny

Podpis urzędnika:

POTWIERDZENIE DLA WPLACAJĄCEGO

na wpłatę zł. 34 gr. -

słownie złotych trzydzieści cztery gr. -

na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności

Właściciel konta:

KOMUNALNA KASA OSZCZĘDNOŚCI
Powiatu Pszczyńskiego
PSZCZYNA

Konto czekowe Nr. **300.694**

POBRANO OPŁATĘ

Stempel dzienny

Podpis urzędnika:

Na rzecz obrotu kraj. i zagran.

na L.O.P.P. = 34,82 zł
 „ F.O.M. = 5,00 „
 „ P.B.K. = 91,45 „
 „ Dom Mar- = 20,00 „
 „ Ob. Hmel. = 20,00 „
 „ Kalkrie = 34,00 „ = 205,24 zł

na Towarzystwo Popierania
 Budowy Publ. Szkół Powiat. = 108,95 zł
 Razem pobrano = 314,19 zł.

Wzrost powiększa kosztów kłótni przez Górną
 i miasteczko, powstało części kłótni pieniędzy
 kłótni miasteczko wśród miasteczko społeczeństwa

POTWIERDZENIE DLA WPLACAJĄCEGO

na wpłatę zł. 160 gr. 95

słownie złotych sto sześćdziesiąt i pięć gr. 95

na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności

Właściciel konta:

Towarzystwo Popierania Budowy Publicznych
Szkół Powszechnych — Komitet Okręgowy
KATOWICE

Konto czekowe Nr. **304.800**

OPŁATĘ
POBIERA
P. K. O.

Stempel dzienny

Podpis urzędnika:

POTWIERDZENIE DLA WPLACAJĄCEGO

na wpłatę zł. 20 gr. -

słownie złotych dwadzieścia gr. -

na konto czekowe w Pocztovej Kasie Oszczędności

Właściciel konta:

Towarzystwo Popierania Budowy Publicznych
Szkół Powszechnych — Komitet Okręgowy
KATOWICE

Konto czekowe Nr. **304.800**

OPŁATĘ
POBIERA
P. K. O.

Stempel dzienny

Podpis urzędnika:

Interesa wyczerpiwsi przebrali się...
 Kaelmunic, katolik, spokoj, następuje u nas krwiożerczy stan
 królewskiego wojska przez powołanie peremistoi 3 nocamiśoi.
 W skutek oświatnich wypadków w Polsce nastawia się nieumie-
 na sytuacja. Odczuwamy, że niemy, w Polsce upatruje następ-
 ną ofiarę. W obliczu groźnego niebezpieczeństwa formujemy wsi-
 i kłótnie. Polska i jej naród jak zawsze staje się jedynym
 jedynym w obozie marowym. W kraju następuje jednomyślność
 przed ogłoszeniem. Pojęcie latwizy, nowożytność latwizy:
 antysem. opl. pod hasłem „siłni, swarci, gotoni”. Przed oficjalnym
 rozpoczęciem tej sprawy samowolnie wyjechał 150,000.000 do
 swojej fortawy, kadziłomę całą, świat, bity teras rozumie,
 że kluczem do rozwiązania sytuacji politycznej środkowej Europy
 leży w Polsce.

Na kaprońskim przydziału N. Brytanii nasz minister spraw zagran.
 p. Brech jest jeści do Londynu, przed 3 dniami był w
 przysiężeniu nam deklaracji Anglii, przez której postanowienie się
 onowu po prostu nam pomocy w każdej formie, w wypadku państ-
 wienia pośredniego lub bezpośredniego niebezpieczeństwa.
 W skutek tego niemy, odwołując się do szkoły w stosunku do nas
 mieliśmy już eksplorację agresywną pomysłową.

Od czasu do czasu odpyły kłótnie, samowolnie deklarując do
 granicy. W nas karłowat - renegaci i niemy, starają się być
 defetyzm i niemy, nie wstaje się. Na to reagujemy od razu.

Wtedy 6. IV. br. mederacji, nowożytność i agjuszja ja. Wskazujemy
 wielkocenne historyczne. Wreszcie jesteśmy bardzo o nowożytność
 chęć świata opędzamy opóźnieniem przy piśmiej psychologii i cieple.

Financja gromi obwodów szkolnego.

Inspektorat Szkolny w Poronowie Komunikat N° 8 z dnia 3. IV br.
 podał do wiadomości, że nas, nowy, postanowił, w dniu 7. III. 1939
 (Dz. U. N° 6 poz. 15) szkoły gminy, Białostocka i Pomerania zostały
 przydzielone z dniem 1. kwietnia 1939 do obwodów szkolnego
 powiatu katońskiego.

290.
260



Die politische Lage der Gemeinde
Putrowitz vor den Wahlen.

Wahlbezugszahl vom 25. Januar 1907:

1) Herr Skowronski (Polen)	365 Stimmen
2) Antek Korfanty (")	2 "
3) Pfarrer Kresmitzke (Freikorp.)	44 "
4) Herr Sals (Zentrum)	7 "
5) Oberrichter Danisch (Republik)	5 "
	<hr/> 423 "

Wahlbezugszahl vom 23. Januar 1908:

1) Herr Weida (Polen)	297
2) " Boidol (Zentrum)	10
3) Herr Viktor Ratibor (Republik)	24
4) Herr Danisch (Republik)	1
5) Ungültig	1
	<hr/> 333

Wahlbezugszahl vom 12. Januar 1912:

1) Herr Minkinski (Polen)	277
2) Herr Schleinitz (Republik)	41
3) Herr Boidol (Zentrum)	15
4) Ritzmann (Republik)	29
5) Herr Sachs (Liberal)	1
	<hr/> 363

Wahlbezugszahl vom 3. Februar 1912:

1) Herr Pospiech (Polen)	259
2) Herr Boidol (Zentrum)	18
3) Herr Schleinitz (Liberal)	24
4) Ritzmann (Republik)	26
	<hr/> 327

Luftbild der neuen Pfuler Gemeindeg.

Niederrhein - Ansicht.

Beschreibung und Gründung:

Die Gemeinde Pfuler war eine kleine, ländliche Pflanzengemeinde. Durch den stetigen Zuzug stieg die Pflanzengemeinde von Jahr zu Jahr. Da das alte Pflanzengelände die Pflanzengemeinde nicht mehr fassen konnte, beschloß die gemeindeführende Pflanzengemeinde den Bau einer neuen Pflanzengemeinde. Dieser wurde im Jahre 1930 im Auftrag genommen und sollte 13 Klappergemeinden umfassen. Der Pflanzengemeinde wurde es sehr schwer gemacht, das Land zu finden, das diese Pflanzengemeinde als eine kleine und abgerundete Pflanzengemeinde zu finden und es wurde eine Pflanzengemeinde: die eine weitere Pflanzengemeinde beschloß. Das Gebäude enthält 19 Klappergemeinden, 1 Pflanzengemeinde, 1 Pflanzengemeinde, 1 Pflanzengemeinde, 2 Pflanzengemeinden, 2 Pflanzengemeinden, 1 Pflanzengemeinde und Aborte in der einzelnen Pflanzengemeinde. Die Pflanzengemeinde wurde im Jahre 1938.

Statistik

der Waldfischel fahronisch
mit den letzten 35 Jahren.

Jahr	Finanz- vergrößerung	Pfänder- zahl	Änder- bar	Wert- von	Älteren	Älteren- minuten	Zahl der Loren
1905	1 486 ¹⁾	383			5	4	4
1910		359 ²⁾					
1911		357					
1914		424					
1923		414	214	200	6	4	6
1930	3 488 ³⁾	465	232	233	9	4	8
1931	4 189	568	282	286	12	4	11
1932	4 914	676	340	336	13	10	13
1933	5 477	699	350	349	14	14	13
1934	6 237	829	412	417	16	15	16
1935	6 940	911	449	462	19	17	19
1936	7 912 ⁴⁾		553		10	11	10
1937	8 580		596		15	11	15
1938	8 745		671		17	11	17
1.10.1940			784		17	9	12

- 1) fahronisch-Zustand 1295, Tafelzahl 487 Finanzvergrößerung.
 2) 153 Pfänder von den der neuen Pfänder Tafelzahl zugewiesen.
 3) Die Finanzvergrößerung gilt nur für fahronisch-Zustand.
 4) Im Jahr 1936 erfolgte die Trennung der Pfänder in
 2 getrennte Pfändersysteme (Kauben: mit Kirschen-
 pfänder).

Die vorstehende Statistik zeigt die
 rasche Zunahme der pflichtfertigen Jugend
 in den Jahren 1930 bis 1938. Das alte Pfl-
 gebäude mit nur 4 Klassenräumen war
 vollkommen ungenügend. Deren fort der
 gelieferte Staat im Jahre 1930 mit dem
 Bau eines neuen Pflgebäudes begon-
 nen, das 13 Klassenräume, 1 Fachschulungs-
 küche, 1 Musikunterrichtsraum und 1 Turn-
 halla enthält. Der Bau ging sehr lang-
 sam vor sich. Wegen Raummangel mußte
 der im Jahre 1932 einige unfertige
 Klassenräume dieses Baues bezogen. Ma-
 gen der anstehenden Zunahme der Schüler
 wurde im Jahre 1933 mit dem Fort-
 bau des Pflgebäudes ein wei-
 terer sechs Klassenräume in Angriff ge-
 nommen. Im J. 1938 stand der Bau voll-
 endet da. Da aber das Pflgebäude sind
 die zwei gesondeten Pflsysteme (die
 Knabenpfl mit 17 Klassen und die
 Mädchenpfl mit 18 Klassen) nicht aus-
 reichte, genehmigte der gelieferte Staat
 die Fortsetzung eines zweiten Pflge-
 bäudes, mit dessen Aufbringung 1940/41
 begonnen werden sollte.

Pflichterziehung.

Gegenwärtig sind in dem im Jahre
 1938 vollendeten Bau 2 gesondete Pfl-
 systeme (die Knabenpfl mit 783 Schü-
 lern und 17 Klassen und die Mädch-
 enpfl mit 824 Schülerinnen und 18 Klassen)
 untergebracht, deren oben sind 19 Klassen-
 räume zur Aufbringung stehen. Der Raum-
 mangel ist groß. Dasselbe ist die Fort-
 setzung eines neuen Pflgebäudes im

Raummangel.

gärtnergärtner, wägenführer und fahrgast
 Linien im wägenführer und im wägen:
 pflichtbar.

Rückblick.

Rückblick auf die Zeit vor der Befreiung.
 Mit Holz blickten wir auf die Kün-
 gen des Ost-Oberpfälzer, die den 20. April
 die Front des deutschen Volkstums gegen
 jeden geistigen Fortschritt verteidigten,
 festigten und verheerten. Der Volk-
 stumbung war gerade im Oberpfälzer
 besondres stark. Im Sommerfeldjahr 1938
 wurde die Lage der deutschen von Tag
 zu Tag immerwärtiger und fortwährend
 und der Gefahr. Immer gefährlicher war:
 dass die Gefahr der Wägenführer, die
 pflichtbar das Volkstum im Sinne zu:
 sammenbauern zu einem letzten, großen
 Pfalz und sollte und blühende Fortschritt
 sich.

Wägenführer.

Der da kam für uns Volkstums
 im Jahre des Wägenführers. Nachdem die
 geistige Wägenführer die von Imperium
 Linien vorgepflegten Wägenführer
 abgaben, mussten der geistige Fortschritt
 gegen das Volkstum vortreten und
 und mussten unter der geistigen Fortschritt
 massenweise Grundgesetzungen zu:
 stellen und stellen, besetzt Imperium
 Linien der Fortschritt und Fortschritt
 Im Sinne Wägenführer vom 1. August
 1939 erklärte er, Gleichheit mit Gleichem zu
 vorgehen. Es kam zum Wägen, der von
 vorgehen Fortschritt mit einem vollständigen
 Wägenführer des geistigen Fortschritt und Fortschritt.

Großem Tasikunne war der Luitpold Pfälz: Gulnische Farrow.
 rufen im Jahre 1933. Es wird die
 Luitpold Farrow-Pfalz Farrow in Ru-
 stungen. Diese Pfälz wurde in den Jahren
 1933 und 1934 erweitert und am 1. August
 1934 eröffnet. Die runde war Kinder
 und Kämpfer, Farrow, Farrow, Farrow
 und Farrow-Pfalz. Die Farrow-Pfalz
 der Farrow-Pfalz und die Farrow-
 Farrow-Pfalz. Die Farrow-Pfalz war:
 von und Farrow-Pfalz der Farrow-
 Farrow-Pfalz. Farrow-Pfalz als
 und die Farrow-Pfalz Farrow-Pfalz
 der die Farrow-Pfalz, Farrow-Pfalz mit
 Farrow und Farrow, Farrow-Pfalz die
 Farrow-Pfalz und Farrow-Pfalz in der Farrow-Pfalz.
 die Farrow-Pfalz: und Farrow-Pfalz war
 die Farrow-Pfalz, die in der Farrow-Pfalz
 und in Farrow-Pfalz zu Farrow-Pfalz:
 Farrow-Pfalz.

Die Farrow-Pfalz und Farrow-Pfalz
 und Farrow-Pfalz mit einem Farrow-Pfalz
 Farrow-Pfalz. Die Farrow-Pfalz zu Farrow-Pfalz
 oder gar zu Farrow-Pfalz, Farrow-Pfalz
 Farrow-Pfalz am 17. zum 18. April 1939
 von Farrow-Pfalz Farrow-Pfalz und
 vollständig Farrow-Pfalz. Die Farrow-Pfalz
 und Farrow-Pfalz war Farrow-Pfalz
 und die Farrow-Pfalz Farrow-Pfalz, Farrow-Pfalz
 mit dem Farrow-Pfalz Farrow-Pfalz zu
 Farrow-Pfalz. Die Farrow-Pfalz der
 Farrow-Pfalz, der Farrow-Pfalz Farrow-Pfalz
 Farrow-Pfalz zu Farrow-Pfalz die Farrow-Pfalz

Hauptbestanden zu pflichten), pflichten. Der
Vereinsvorsitzende, nach dem Abgang
gewissen besorgt, erklärte, daß es ihm
gelingen würde, die Leitung und Leitung zu
„verwalten“ sollte.

Die geleisteten Verdienste der Vereinsmitglieder sind
Höher als der Unterhalt nicht und geistlich
zu weiteren Gesamtschulden. Der Verein
des Mai 1939 zustimmten sie aus dem Jahre
27 großen Hauptversammlung. Die Leitung sollte
der Unterhalt keine Unterbrechung.

Der Verein vom 6. Juni 1939 der Verein
ständische Verwaltung und Leitung und für
diese im Namen der Vereinsverwaltung
die folgende Erklärung der Vereins. Die geleistete
Folger, der Verein wird alle früheren
Verordnungen (jüngst) mitgeteilt werden,
wird der Verein der Vereinsverwaltung ab und
der Unterhalt konnte bis zum Vereinsjahr
pflicht, der 21. Juni 1939, jüngst mitgeteilt
werden.

Die geleistete Vereinsverwaltung pflichten
der Vereinsverwaltung und ihrer Arbeit. Der
Verein wird für die Vereinsverwaltung
und Vereinsverwaltung der Vereinsverwaltung
die geleistete Vereinsverwaltung und jeder
stets zu berücksichtigen. Der Verein
die Leitung der alten Vereinsverwaltung
und der Verein, der Verein der Vereinsverwaltung
von Vereinsmitgliedern und Vereinsmitgliedern
bilden, die alle Vereinsmitgliedern
gemäß Vereinsmitgliedern werden. Der
Verein der Vereinsverwaltung der geleistete
Vereinsverwaltung Vereinsmitgliedern und Vereinsmitgliedern.

Die finnen Kräfte waren und sind immer noch
 stark und sie sind der goldene Berg,
 auf dem die deutsche Macht steht. Sie sind die
 die die zur Befreiung kommenden Kinder
 gerufen und die die goldene Berg die
 von den Deutschen gegebenen Wagnisse
 durchgesetzt. Die der goldene Berg, der
 goldene Berg, der die deutsche Macht
 zeigt, ist die deutsche Macht für die deutsche Macht,
 und die deutsche Macht ist die deutsche Macht
 und die deutsche Macht ist die deutsche Macht.

Die der goldene Berg, der die deutsche Macht
 zeigt, ist die deutsche Macht für die deutsche Macht,
 und die deutsche Macht ist die deutsche Macht
 und die deutsche Macht ist die deutsche Macht.
 Die der goldene Berg, der die deutsche Macht
 zeigt, ist die deutsche Macht für die deutsche Macht,
 und die deutsche Macht ist die deutsche Macht
 und die deutsche Macht ist die deutsche Macht.
 Die der goldene Berg, der die deutsche Macht
 zeigt, ist die deutsche Macht für die deutsche Macht,
 und die deutsche Macht ist die deutsche Macht
 und die deutsche Macht ist die deutsche Macht.
 Die der goldene Berg, der die deutsche Macht
 zeigt, ist die deutsche Macht für die deutsche Macht,
 und die deutsche Macht ist die deutsche Macht
 und die deutsche Macht ist die deutsche Macht.

Die der goldene Berg, der die deutsche Macht
 zeigt, ist die deutsche Macht für die deutsche Macht,
 und die deutsche Macht ist die deutsche Macht
 und die deutsche Macht ist die deutsche Macht.
 Die der goldene Berg, der die deutsche Macht
 zeigt, ist die deutsche Macht für die deutsche Macht,
 und die deutsche Macht ist die deutsche Macht
 und die deutsche Macht ist die deutsche Macht.
 Die der goldene Berg, der die deutsche Macht
 zeigt, ist die deutsche Macht für die deutsche Macht,
 und die deutsche Macht ist die deutsche Macht
 und die deutsche Macht ist die deutsche Macht.

verfügt, die Güter fürstlicher Jagdwälder
bewaldet und die Umlagen der Pächter stark
beschränkt.

Da der Pächter diesem Treiben sehr
missfällig gegenübersteht, beschloß er, mit
der Familie zu emigrieren. Der hiesige
bundes Offizier fandete sich jedoch davon
nicht ab. Er erklärte, daß er unter mili-
tärischer Kontrolle stehen und als sofort
seiner Mission der militärischen Befehle
des Pächterpräsidenten nicht nachgeben dürfe.
Der Herr emigrierte dann, der dem Pächter
im großen Unvergnügen über seine Familie
verabschiedete. Auf dem Weg gegen die Straße des
Hinterhofs wurde die Festsetzung und die
Verabschiedung beendet.

Die Befreiung.

Am 1. September 1939. Ist nach
5⁴⁵ Uhr. Plötzlich wurde starkes Geknallen
hört. Die Menschen sind sehr erschrocken
und etwa 15 m hohe drei starke Bomben
besaßen sie die Pächter vorbei. Die
Lichter wurden durchgeschlagen und die Pächter
wurde und wurde und das Wasser in die
Augen. Im dem starken Geknallen von
Zusammenstoß und von der starken
Wassermacht wurde man sehr erschrocken und
die baldige Befreiung vorhergesehen und
verordnet. Nach dem starken und starken
Lärm können die Pächter sehr erschrocken. Am
1. September 1939 ging das ganze
Militär in die Pächter Richtung ab und
sammelte, zu Fuß und zu Wagen, die
gegen die Pächter und die Pächter
Richtung der Ost. Im der Pächter zum 3.

September 1939 wurde die Fortführung von
Unterricht und Küpfen angeordnet. Ein
Teil der Bevölkerung floß in die benach-
barten Wälder und lagerte im Laufe der
Vormittagszeit zurück. Die in der
Sommer fliegten und Winterzeit,
besonders winter.

Am 3. September 1939 die erste Nacht: Yüggunin. m. p. f.
In der Nacht des Küpfen ging, wurde
dies im Uhr von den Mollstücken und
von der hiesigen Bevölkerung in der
mit Hilfe der Küpfen. Die Küpfen
sich in der Nacht und die Küpfen
Fortführung der Küpfen und die Küpfen
zu führen. Die Küpfen
mit der Küpfen. Die Küpfen
folgte die Küpfen und die Küpfen
die Küpfen und die Küpfen
4. September die Küpfen
geordnet, in der Bevölkerung von der
hiesigen Bevölkerung, besonders der Küpfen,
zu führen. Am 12. September übernahm
die Küpfen die Küpfen der Küpfen
Küpfen.

Die Küpfen wurde die Küpfen der
Küpfen und die Küpfen. Am 10. Oktober wurde
der Unterricht für die Küpfen
die Küpfen und die Küpfen
Ab 16. Oktober erfolgte die Küpfen
Küpfen und die Küpfen
Küpfen. Die Küpfen
Küpfen.

Am 16. Oktober wurde die Küpfen
Küpfen der Küpfen und die Küpfen
zu führen, während die Küpfen, besonders
ab, und die Küpfen und die Küpfen
am 16. Oktober

Küpfenöffnung.

die Pöfel in Petrovitz unter Leitung der
Lehrerin Hofmeisterin eröffnet. Sind hier
die Pöfelzugel nach 86. Nov 15. November
1939 übernommen die Leitung der Pöfel der
von Mikulicz nach Petrovitz versetzte
Lehrerin Hofmeisterin.

Umsiedlungs-Klassen.

Für die Kinder der jüngeren gelehrten
Pöfel, die die dritteste Pöfelmenge
sagt oder querschnitt bezeugen, werden
Umsiedlungs-Klassen eröffnet. Die Er-
öffnung dieser Klassen erfolgte am
12. Dezember 1939. Der Unterricht wird
den zumeist 2 Lesebüchern in 4 Klassen
als die Zahl der gemeinsamen Lesebüchern
sting, werden nach jeder neuen Lesebüchern
werden 2 Umsiedlungs-Klassen eröffnet.

Pöfelleitungsvertrag.

Nach Wunsch der Gemeinde erfolgte
am 19. Januar 1940 ein Vertrag in
der Pöfelleitung der Pöfel Petrovitz
und Kötzingen. Die Regierung genehmigte
dieser Vertrag und ist übernommen
die Pöfelleitung in Petrovitz der jüngeren
Pöfelleiter der drittesten Pöfelmenge in
Kötzingen Placket, während Hofmeisterin
nach Kötzingen übernommen.

Der Pöfelleiter Kötzingen wurde die
Leitung der Pöfel Kötzingen und Pöfel-
menge übertragen. Nach diesem Vertrag
müssen eine Umsiedlung von Lesebüchern
zu diesen Pöfeln erfolgen.

Pöfel-Klassen.

Am 22. März 1940 kam der Vertrag
1926 zur Fortsetzung. Am 1. April 1940

Umsiedlungs-Klassen.

erfolgte die Umsiedlung. Die Pöfel-
menge werden in Kötzingen der Pöfel

jüngere 1932, 1933 und des ersten Herbstes
von 1934. Die Zahl der Minderjährigen be-
trug 586.

Das Pfühlgebäude wurde in einem sehr Gebäuderenovation.
miserablen Zustande übernommen. Ob-
wohl die Pforten an dem Gebäude sein mög-
lichst, ist daselbst zu bemerken, daß die Ge-
meinde für die Renovation 24 000.- RM
veranschlagt. Das Hauptziel zuweisen dem
Pfühlleiter und dem Lärgermeister, was
das dankbar beste. In nächster Lösungs-
nahme wurde an die Überstellung der
Pfühlverwaltung. Die Gemeinde kauft
die in zwei Klappenräumen folgenden
Pfühlräume, die für die einzelnen Räume
notwendigen Lärgermeister, die notwen-
digen Lärgermeister und das Mittel und die
verfügbaren Pfühlräume, sowie die
mit der Gemeinde, eine ganze Anzahl
Lärgermeister für die Lärgermeister und das
verfügbare Material und Material
für den Winterdienst. Finden die Pfühl-
angehörigen Teil, der von der Ge-
meinde geleistet werden soll. Für
und Übernahmungskosten bemerkt man:
das ist, hat die Gemeinde in einem
zuständigen Zustande überlassen. Wegen
Räumung wurde dieser
Teil als Unterabteilung in der
Gemeinde.

Während im Mai 1940 die Zahl der Lärgermeister und
Lärgermeister und dem Ring abgeben: Rüstungsführung.
Lärgermeister, konnte dem bestmöglichen
Mittel der Lärgermeisterbestimmung

notzgegeben und die weiteren Einsprüche
längst erledigt worden. Die Prüfungs-
zettel waren inzwischen auf 1387 (634
Kandidaten und 747 Mustersätze) gestiegen.
Der Prüfungsleiter beantragte eine
Veränderung der Prüfungsordnung nach Maßgabe
der Prüfungsbedingungen. Diese
Veränderung ist am 20. März 1940 erfolgt.
Die Veränderung ist ganz entsprechend den
geforderten, die Änderungen: und Mustersätze
die Leitung der Kandidatenprüfungen werden
in der Zukunft der bisherigen Prüfungs-
planzeile, während die Leitung der Mustersätze
durch die abgeordneten Lehrer der
übertragen werden.

Veränderung.

Struktur der Kandidatenprüfungen.

Die Kandidatenprüfungen zählten von 1934
634 Kandidaten, die in 14 Klassen von 9
Lehrkräften unterrichtet wurden. Die
Klassenverteilung war folgende:

A. Vorkurskinder Prüfungen:

Klasse I und II, zusammen,	34	Kandidaten
" III " II,	52	"
" I, gut durchgeführte Anfänger,	38	"
	124	"

B. Vorkurskinder Prüfungsgruppen:

I a, I b, I c, I d und I e mit
zusammen 48 Prüfungsgruppen.

C. Übergangsprüfungen:

Diese zählten insgesamt 7 Klassen, in denen
die Kinder nach Fortschritten und
Kenntnissen verteilt waren. Infolge
weiterer Einsprüche ging die Zahl
der Kinder und es mußten neue
verfügt werden. Im September 1940

72
wurde die Aufnahmefähigkeit wegen
mangelnder Luft die Übergangspfeile
am 20. September 1940 mit 386 Pfeilen.

Vom 1. Oktober 1940 waren:

448 Pfeile,
17 Klappen,
9 Luftschläuche.

Der Hauptzweig der Luftschläuche befindet sich im Übergang dieser Systeme. Luftschlauchzweig.

Die Pfeile ist durch die Pfeilspitze mit
einer Luft II mit dem Pfeil in der Luft II
bestellt. Die Pfeilspitze ist py. Ro:
Kammer.

Im Juni 1940 fand eine öffentliche Ver-
sammlung der Jugend 1930 statt. Über
den Verlauf der öffentlichen Jugendzeit
mit in der Luft II keine Mitteilung
zu kommen lassen.

Für den W & K wurden Karten ausgestellt, Zusammenhänge.
die den Verlauf von 194, 20 Kk abgeben.
die besten Zusammenhänge ausstellen
in den von Bildern.

Für den Jugendzweig wurden
94.- Kk gesammelt.

Für Monat September 1940 wurden die Pfeilspitzen
auf den Pfeilen für die Pfeilspitzen aus-
gestellt und den Pfeilen zur Verfü-
gung gestellt.

Auf die Luftschläuche wurde eine
große Anzahl von Pfeilen nach
Kk.

Winterkultur.

Der Winter 1940/41 war ein außerordentlich kalter. Am 2. Dezember 1940 saßen die ersten Kräfte und sind geblieben bis in den Monat März hinein vor. Im Januar sind die Schneemengen meistens Tage 24 - 28 °C. sind auf. Infolge der großen Kälte, der Mangel an Schneedecke und Bekleidung war die Schneeschmelze sehr. Am 2. Januar wurden Schneeschmelzungen sind, die sind die tägliche Schneeschmelzungen sind folgen. Die Gemeinde stellte Holzer aus mehreren Hundert Personen zur Verfügung, die die Straßen und Gänge zu öffentlichen Gebäuden freilebten.

Bestimmungsgesetz der Gemeinde.
Und inbetreffenden Gründen inbetracht der anstehenden Frage die Entscheidung des Bestimmungsgesetzes vom 20. März 1921. Am 2. März ist die politische Stellung der Gemeindeinwohner und diese Zeit zu erfüllen, werden Ermittlungen angestellt. Die Angelegenheit in London, welche die Angelegenheit anzeigt, wird eine folgende Angelegenheit mit:

Die Zahl der abgegebenen Stimmen beträgt

	1 944
Für Herrn abgegebenen Stimmen	1 717 (88,1)
" Herr Pfund "	222 (11,4)
Ungültige Stimmen	5 (0,26)

Der letzte Prozentatz gültiger Stimmen ist ein klarer Beweis, wie stark gültig die Gemeindeinwohner angestellt waren. Die Einwohnerzahl beträgt rund 3000 Personen.

Petrowitz. Ausstellung von Schülerarbeiten. Die Schulen I und II veranstalteten eine Ausstellung von Schülerarbeiten, die manche beachtliche Leistung zeigte. Handarbeiten, Zeichnungen und Modelle aus dem Segelflugmodellbau-Unterricht bewiesen, daß auch auf diesen Gebieten im Laufe des Schuljahres fleißig gearbeitet wurde. Das rege Interesse — die Ausstellung zählte mehrere hundert Besucher —, das weite Kreise der Gemeinde befundeten, brachte die Wertschätzung zum Ausdruck, der sich die Aufbauarbeit der Schule in der Petrowitzer Bevölkerung erfreut.

Ausstellung vom
30. u. 31. März 1941.



Eröffnungsfest der Segelflugmodellbauausstellung.



Ausstellung mit dem Modellbauwerkzeug für
Segelflugmodellbau.

Man ordnung und
Regelmäßigkeit und den
Fortschritt.

Der unersetzliche Verlust durch den
Todesfall des Vaters am 1. Oktober
ist jedem Jenseits bekannt. Für die
die Kinder ländlichen Charaktere
fallen die Verluste fort und werden
zu den Kommunitäten hinzugefügt.

Lichtstärkenmaß:
mm.

Alt am 22. Juni 1941 der Verein mit Kupf-
bunt und bunt, wurde der vorpfeiften Luft-
pfeifung angestrichen. Der zusammengehaltene Pulverpfeifung
der finkigen Halkpfeife, der fink und am von der
Kupfeln bepfefstigten Luftpfeifen zusammen:
putzt, stellte einpfeifeln der Unterpfeifung ab:
neupfeifeln Luftpfeifen auf. Am 9. Juli wurde
die Halkpfeife der Luftpfeifen einpfeifeln und
und und noch ein Pulverpfeifen, der bis zum
1. August danach, einpfeifeln aufhalten.

Leistungsgewinnung.

Für das Jahr vom 1. - 6. Juli werden von den
 zugeh. bis einzugewöhnlichen Kesseln die alljähr-
 lichen Kesselführungsarbeiten ausgeführt. Die Be-
 teiligung war sehr gut und das Ergebnis zu-
 friedenstellend.

Agstblattflügel.

Am 15. Juli fand die feierliche Auf-
 hebung von 57 Kindern statt. Es waren Vor-
 stand der Gemeindefürsorge, der Pastor und die
 Eltern der Kinder anwesend. Kinder umarmen.
 Am die Aufhebung der Gefährlichkeit durch Vor-
 stände von untersuchten Gefährten und
 Kindern.

Verf. u. Verleger.

Der Bf. ging am 16. Juli
mit einer freiwilligen Eingangs-
gepflogen.

Kurz zur Regulierung zählte in Punkt
 697 Ansuchen sind aus Pfülsjahr 1941/42.

1941 - 42.

Das Refuljahr 1941/42 wurde am 8. September 1941 mit einer feierlichen Segensfeier eröffnet.

Einwöchig begab sich die Eltern mit den Refulmännern in die Wälder zu einem Refulandrangsfest. Im Mittel, zählt dieser Feiertag die Aufzucht der Refulleute von der Elternzeit an die Kleinen, die von Kindern und Jugendlichen. Das Festzelt wurde neu. Eine weitere die Aufzucht in einer Klasse. Es wurden 132 Kinder und Jugendliche.

Zu Beginn des Refuljahres zählte die Reful 826 Kinder, die in 18 Klassen untergebracht wurden.

Klassenverteilung:

- 4 Anfängerklassen,
- 5 Klassen der zweiten Fortbildung,
- 6 Übergangsklassen und
- 3 Fortgeschrittene Klassen.

Für die 18 Klassen standen der Reful 8 Lehrerkräfte (3 männliche und 5 weibliche) zur Verfügung.

Anfang Oktober fand die jährliche Versammlung der Refulmänner statt. Das Herbstliche Festspiel wurde durch die Jugend neu und sehr beeindruckend. Es wurde nur 1 Kind vom Refulbesuch zurückgehalten.

289
Geldbesetzung.

Am 28. Oktober 1941 fand die Geldbesetzung
sämtlicher Pächter der Gemeinde Jatrovitz
statt. Die Menge an geringsten Geldes
wurde der Gutschaft auf dem Geldplatz
in Pötelu eingebracht. Es waren noch
der Natur der Geldbesetzung.
Nachher wurde die Menge der
Geldbesetzung der Gemeinde Jatrovitz
als Ringes davon.

Kommunikation.

Die zu der Wirtschaft Jatrovitz
gehörigen Kommunikationen sind:

1) Kassekommunikation für die deutsche Wirt-
schaft. Lageort: 2 634 Stücken.

2) W I U - Kommunikation. Lageort: 246,40 St.

3) Kommunikation für die W I U - Kommunikation
Lageort: 177,20 St.

Lebens.

Die Wirtschaft Jatrovitz wurde vom
20. 12. 1941 bis zum 11. 1. 1942.

Kommunikation.

Die von der W I U Jatrovitz
Kasse, Kasse und Wirtschaftskommunikation
abgegeben im Geschäft Jatrovitz 5 824 St.

Nach der Wirtschaft Jatrovitz
Wirtschaftskasse. Es wurde von der
vom 27. 5. - 30. 11. 42 freigegeben.

Die Kasse wurde am 11. 12. 42 für
die Kasse der W I U - Wirtschaftskasse
nach der Slowakei übergeben.

Am 15. Juni 1942 wurde die alte
der Film "Kadetten" im Jatrovitz
der Film Jatrovitz bei der Jatrovitz
nachhaltigen Jatrovitz. Auf Jatrovitz
Kasse man wird der Kasse von Petrovitz

das Kind „das habe ich am meisten lieb zu sein
mit dem Kind...“ singen in. spielen lassen.

Am 15. Juni fand die erste Tagung der
Arbeitsgemeinschaft der Bezirke Petrovitz in der
Schule Petrovitz statt. Zum Bezirk Petrovitz gehören
die Schulen Petrovitz I und II, Ochozetz, Kottischna
und Penesovik. Leiter der Arbeitsgemeinschaft
ist stellvertretender Lehrer.

Vom Polizeikommissar 7 wurde eine
Lehrerfortbildung der Schulen I u. II angesetzt,
die am 15. Juni durchgeführt wurde.

Am nächsten Tage fand in der Aula
eine Unterstützung der Freunde der Poli-
zeikommissar Petrovitz statt. Die Filme waren
gut, der Vortrag sehr anschaulich.

In der Woche vom 6. - 11. Juli wurden
die Schulen für die Klassen mit der Zusatzklasse
der Einströmungsklassen eingerichtet.

Am Ende des Schuljahres 1941/42
zählten die Schulen Schulen mit 18 Klassen.
foklassen wurden erraten.

Die Kommission der Schulen
vom ... Juli - ... August. Für die Fortbildung
der Lehrkräfte haben 3 Wochen zur Verfügung.
Während der übrigen Zeit wurde von den Mit-
gliedern der Kommission Einzelunterricht geleistet.

Infirmary 1942/43

Der Beginn des neuen Schuljahres be-
trifftliche Verschiedenheiten. Für 856 Stunden
sind 19 Klassen nach mit 5 Lehrkräften ge-
gründet. Die Lehrkräfte in. Hinsicht sind in
Experimenten keine Lehrer, Karlotta Fischer in. In
Schulischen Platte in. Die Lehrkräfte in
Vielkeit konnten wegen längerer Erkrankung
ihnen nicht mehr ausstehen.

5 Lebkuchen für 19 Klappen und 1 Lebkuchen
von je 4 Lebkuchen 4 Klappen zu betonen lassen

Erlebens- und Wirkungs:

Körper K über \mathbb{Q} : $\sqrt{2}, \sqrt{3}, \sqrt{6}$ sind in K enthalten und $\sqrt{2}, \sqrt{3} \notin \mathbb{Q}$.

bedeutung: $\overline{IV}, \overline{IV} a, \overline{IV} a$ u. $\overline{IV} a$

Ergebnis System I: Ia, IIc, IIId u. IIIe

" Figure 4: $\overline{1b}, \overline{2b}, \overline{3b}$ and $\overline{4b}$

4. Kringel: $\bar{1}c, \bar{1}a, \bar{1}a$ u. $\bar{1}c$

Es wurden 136 Transaktionen aufgezogen

Die Aufnahmen erfolgten am 4. September in
einem Feinschnitt in der Nähe des Gefäßes
biogenerischer Kanäle in der Felsen. Die
Aufnahme fand oben. Nur ein kleiner
Felsen in der Nähe der Felsen.

häusliche Binden wirkten auf die Wohlfahrt
von Handwerkern, insbesondere von Halbbrütern
fingerweisen

Am 7. 9. 46. wurden sie Ende der
Fotogang 1938 zum 6. Male geimpft.

Sie im neuen Jahre vorfinden
haben sich nicht verändert; besonders dann
 nicht, wenn, sein gegenseitig, einen Kopf
 von sich aus klappen zu betonen ist.
 Herrmanns Jannowski zeigt für die Belange
 und Notwendigkeiten der Schule viel Verständnis.
 Dank seiner entgegenkommenden Bereitschaft der
 halbenstündigen Schulleiter für über 1000,- Rk
 bezahlen. Diese haben nach Mitteilung von
 Fa. im Januar 1943 geleistet werden.

Am 17. September Tagung der
Arbeitsgemeinschaft der Bezirke Petrovitz an
Kostichna. Dabei wurde über Unter-
stützungsmittel im Gussstahlwerk.

Für Festzeit ganz besonders ist
 was für die alten Jahrgänge neuen Jahre
 der Leitung der Ausbildung „Kriegsmarine und
Seehriegs“ in den Ausbildungsfällen am Institut
 in Kattowitz. Das meiste Festwaffen wurde der
 Kommando eines B-Bootes. Voller Holz haben die
 Jungen am Tanze! Unter allen Anweisungen
 für Leben und Leben der auf die sich aufstellen
 wurde Ausbildung der N.S.-Lehrerbüro
„Lafayette ist tot.“

was für den 29.9. angestrichen.

Dann wurde für Abmaturial (für alle Klassen)
 fest ein sehr reichliches Festwaffen. Die ganze
Schule war im Jahre der Krieges! Das zeigen

nicht mehr solche Tage, an denen die unentbehrlichen
Klassen zusammenkommen, es gilt im gesamten
Unterricht Raum ein Fach, das nicht unter dem
Einfluss der Zeit zu bringen ist. Er spielt die
ersten Schritte im Linienschreiben, die fügen in
je mehr Zeichen zu zeigen, die die Befähigung
ist das es gerade in einem sportlichen
Umfeldgebiet möglich ist. Das Schreibe mit
je mehr sportlichen, glänzigen Liniung
zu verfeinern, die gute Fälligkeit der
Linienform gefallen haben notwendig ist.

Am 8. Oktober Linienschreiben im Tabellen

— e. Petrowitz. Die Schulen Petrowitz 1
und 2, Ochojek und Kostuchna veranstalteten
ihr Herbstsportfest. Vom Hof der neuen Schule
aus marschierten die Jungen und Mädchen zum
Sportplatz Sabolle. Nach der Flaggenmehrung
zeigten die einzelnen Jungen und Mädchen Vor-
führungen aus der Körperschule. Anschließend
fanden Dreikämpfe statt. Die Jüngsten zeigten
dann Ausschnitte aus ihren Turnstunden. Viel
Spaß machten die Pendelstafeln. Bei den
Knaben siegte Petrowitz vor Kostuchna und
Ochojek, während bei den Mädchen die Rei-
henfolge Petrowitz—Ochojek—Kostuchna hieß.
Im Fußball spielten Petrowitz — Ochojek 0:0
und Petrowitz II — Kostuchna 0:1. Im Völker-
ball siegten die Mädchen der Schule Petrowitz
sowohl gegen Ochojek als auch gegen Ko-
stuchna. Bei der Siegerehrung im Hof der
Schule Petrowitz konnte Schulleiter Kahlert
den besten Knaben und Mädchen wertvolle
von der Gemeinde Petrowitz gestiftete Bücher
als Preise überreichen.

Die Linienschreibung verfahren Liniung.
müssen fernerhin eine Linienschreibung Liniung
bei.

Am 9. November gemeinsamer
Festtag in der Aula. die Aufsätze
sind schon klar. die Linienschreibung Liniung
die Klasse 05.

in Lapon Antares Marokko mit

am 31. 10. 82. reisten du John Jansen
(Mann - fischal in Westfalen) ausgesetzt worden ist,
und da ein fester für ihn, nach Mitteilung
des Schulamtes nicht zu erwarten ist, haben
die Schüler mindestens für 19 Klassen mit
6 Lehrkräften zur Verfügung (in Lapon Klose,
Küstner u. Völkel, und die Laponinnen
Liese Fippel, Charlotte Fippel u. Jüngel) die
verschieden Unterrichtungen der Kollegium,
jeweils sehr knappe Unterricht - unterricht
in 70 bis 80 Stunden - wachen ab, und
trotz aller Festsatzbarkeit u. Jüngel der
Jugendzeit eine ganz gute Schülerarbeit an-
nehmen. Wenn Lehrkräfte das ganze Jahr hin-
durch 3, ja oft sogar konnte lange 4 Klassen
zu betreiben haben, so ist es trotz des besten
Willens nicht zu vermeiden, daß der Lehrungsplan
der Klassen auf normalen Lese bleibt. Dabei
ist noch zu berücksichtigen, daß außer den
einen einen Unterrichtsplan ist, davon oben
Klassen von Laponinnen nur einen Aufbren-
nung der letzten Hefen u. Hefen Hefen
geleistet werden können.

Am 18. Oktober, 10. u. 20. November
sind die Unterrichtungen familiäre Kinder der
Jugendzeit gegen Verfall u. vielfach Kasse.
Nur ganz wenige Personen sind zugegen,

sie sich annehmen, ihre Kinder auf vielfache Weise gegen
die gefährlichen Krankheiten zu schützen.

Am 1. September tritt Tschechoslowakisches Personal
nach 6 monatiger Erkrankung seinen Dienst
wieder an. Da keine Mängel mehr zu bemerken
sind bis zu der Winternachtsferien Ende April,
diese Befriedigung dem Interesse beider ist,
bleibt die Zahl der Leprakranken - 6 für 19 Klassen
die gleiche.

Die Tschechoslowakische Mission in
Leningrad hat am 16. 12. unter
der Leitung von Herrn Tschechoslowakischer
Arbeitsgemeinschaft an der Tschech. I in
Petrovitz. Lokationen in Jussowkintse
sind Tschechoslowakische Missionen St. Jussowkintse
sind keine hinderlich, die beide gute Leistungen
gezeigt. Ihre Tätigkeit kommt dabei zu den in
Anforderungen Freigabezeit gegenseitig
arbeiten der Gemeinschaft Petrovitz u. St. Jussowkintse
Leningrad mit besten Folgen verbunden.

In den Tagen der Januar 1943 wird
das ganze russische Volk mit einem tapferen Kampf
die in Leningrad, bis November unter dem
Oberbefehl des Generaloberstfeldmarschalls Pawlows
gegen eine vielfache bolschewistische Übermacht
ausfällt. Die letzten Monate u. bis zum
letzten Monat haben die Soldaten von Leningrad
gekämpft u. unerschütterlichen Rufes an die Soldaten
des 6. Armee gebietet!

Der Substanz
von Leningrad.

Der Jubiläumstag von Halingrät
ist zum Gedenke für das deutsche Volk.

Hilf mir, hilf dir, hilf der Welt! Alle Kraft für
den Fortschritt gekannt! Alle Männer von
16.-65. Lebensjahre sind alle Frauen von von
17.-45. Lebensjahre müssen sich bei den Arbeitgebern
zum Arbeitsvertrag melden. Die Frau ist die
Hilfskraft neben der Arbeitskraft der Frau.
Alle nicht Krieg- u. Lebensgefährten betriebe, Ge-
schäfte u. Gaststätten werden geschlossen.
Dr. Gottlieb soll seine erkrankten Kunden im
berliner Hospital. Ring der Volksgemeinschaft
ist die Kraft für das deutsche Volk und für
ganz Europa!

Fürsorge Aufstellung im Krank-
enkranke Lohse Klose am 12. 12. 42 an Befehl.
für die bis zum 30. 1. 43. im Hospitalkrankensatz
im Nikolai. da sich alle Folgen der schweren Befehl-
krankung eines Jugendkinderkrankensatz einstellte,
war Lohse Klose noch bis zum 14. Februar be-
urlaubt. Seine Verletzung erfolgte durch Sol. Werra
von der Befehl 2 bis zum 30. 1. 43, und von
1.-14. Februar durch Lebenskrankekrankensatz Sol. Feli-
Klose, die am 1. 2. 43 an einem Befehl aufgesetzt
wurde.

An den Ostern Petrowitz sind tätig:
 Ostfällische Longinuit Placzek seit August 1939 (Hilfsarbeit)
 Lefew Aspar Klose (mit Bruder) seit Juni 1940
 Lefewin Gudrun Sippel (mit Bruder) seit Mai 1940
 „ Lief Sippel (mit Bruder) seit Juni 1940
 Lefewin Kammesethen Rejmanowicz seit April (mit Selbsttötung 90) seit Mai
 Lefew Willy Linsing (mit Hilfen St. Kieckler-Sachsen) seit Juni
 „ Jünger Rölke (mit Hilfen) seit 1942

An 1. März wurde Ostfällische
 Longinuit Placzek auf seinen Wunsch nach
 Ostern, Ost. Lefew entsetzt.

An seiner Stelle bewirbt der Herr
 Regierungspräsident den Ostfällischen Jünger Bömer
 bisher im Ostfällischen, Ostfäll. 5. Herr Bömer
 hat seine Arbeit am 1. März an. Herr
 Thannan der Ostfällischen begrüßt Lefew
 Klose den neuen Ostfällischen. Er Hilfen
 die Ostfällischen in Ostfällischen Ostfällischen sind
 zufrieden mit dem Ostfällischen der Ostfällischen.

F. W. Aspar Klose.

Am 1. März 1943 übernimmt der neue Schulleiter -
Lehrer Heinz Brenner - die Leitung der Schule I.

Er ist am 27. 7. 1905 in Dieban, Krs. Wolbau, Nieder-Siles.
geboren. Er entstammt einer alten Lehrerfamilie. Die
Schule seines Heimatortes befindet sich seit 1868 in den
Händen seiner Familie. (1868 - 1912 Lehrer und Kantor
Hermann Brenner, 1912 bis heute Lehrer und Kantor Karl
Brenner) Nach seiner Ausbildung am Seminar in Stienen
an der Oder von 1920 - 25 war er an verschiedenen Orten
Niederschlesiens tätig, so an der Knippschule in Rothenburg/L.,
in Breslau, Gropowkenberg, Wilken u. Kanten, Krs. Neumarkt,
zugleich an der Schule II in Weipolzin, Krs. Waldenburg.
Nach seiner Entlassung von der Weipolzer Arbeit am 21. 11. 39
- Grund: Knochenmarkslähmung im linken Oberarm -
zugleich Unteroffizier u. R. O. B. im Ers. Btl. 46 in Jauer -
meldete sich Brenner freiwillig zum Einsatz in den
neuen Ostgebieten. Am 24. 4. 1940 erfolgte seine Be-
rufung in den Regierungsbezirk Kattowitz. Er war
zunächst Lehrer an der Schule II in Hindelsdorf, Krs. Kattowitz.
Vom 1. 6. 1941 - 1. 3. 1943 Leiter der Schule 5 in
Kattowitz. Am 1. 3. 1943 wurde er auf seinen Wunsch an die
Schule I in Petrowitz versetzt. Bereits am 1. 9. 1942 hatte er
mit seiner Familie in Petrowitz, Bahnhofsstr. 6 Wohnung
genommen. - Am 28. 4. 1943 übernahm Brenner nach
Einkaufung des Ortsgruppenleiters Jg. Willi Heilmann
auch die Leitung der Ortsgruppe der NSDAP Petrowitz 2.
Vom März 1941 bis Mai 1943 war Brenner zugleich
Gemeindeverwaltungsbeauftragter der NS. Volkswohlfahrt im
ganzen Oberschlesien, darüber hinaus ist er Mitarbeiter des
Gewohnheitsforschungsausschusses der NSDAP.

Die Arbeit bis zum Ende des Schuljahres. Die schulischen Verhältnisse an der Schule sind zu dieser Zeit außerordentlich schwierig. Der durch den Krieg bedingte Lehrermangel, die Krankheit des vorgehenden Schulleiters und auch andere Leerköpfe machen sich außerordentlich empfindlich bemerkbar. Für 19 Klassen stehen uns 8 Lehrkräfte zur Verfügung. Demgemäß ist der Leistungsstand der Klassen - vor allem in der Grundschule - außerordentlich gering. Im April und Mai 43 ist der Lehrer Wille Ludwig zu einer Lehrgang am Werklehner-Seminar in Leipzig beurlaubt. Am 1. Mai tritt Frau Friedegard Treising, geb. Kieperberg als Aus-
helfslehrerin an der hiesigen Schule ihren Dienst an. Als ausgebildete Kindergärtnerin bringt sie für die Schularbeit gute Erfahrungen mit. Leider scheidet sie am 1.7. 43 bereits wieder aus dem Dienst aus, da sie ein Kind erwartet.

Muttertag.

Am Donnerstag, d. 17.5.43 veranstaltet die Schule aus Anlaß des bevorstehenden Muttertages eine schulische Feierstunde in der Aula, an der die Lehrerschaft und die oberen Klassen teilnehmen.

Schuljahresabschluss.

10.7.43

Am 10.7.1943 schließt das Schuljahr 1942/43 ab.

In einer Feierstunde, die von der Klasse 6 gestaltet wird, werden 68 Schüler entlassen.

In den großen Ferien führen sämtliche Lehrkräfte den vorgeschriebenen Kriegseinsatz ab.

Beginn des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt am 6. September 1943

Es werden 130 Schüler aufgenommen. Damit steigt die Zahl der Schüler an der hiesigen Schule auf 920, die nach Brückung von 3 Anfängerklassen in 20 Klassen unterrichtet werden. Die Anfängerklassen werden von dem Lehrmann Fiedler I und Fiedler II sowie H. Wende übernommen.

Die Hoffnung, daß die Arbeit im beginnenden Schuljahr wenigstens nicht unter noch ungünstigeren Bedingungen würde aufgenommen werden müssen, erwies sich bald als trügerisch. Am 10. 9. 1943 rückte der der Lehrer Willi Ludwig zum Wehrdienst ein. Ihm folgte am 18. 9. 43 der Lehrer Heinz Köhler. Damit blieben 6 Lehrkräfte für den Unterricht der 20 Klassen übrig. Keine Klasse konnte mehr als 20 Wochenstunden erhalten - jede Lehrkraft mußte mindestens 3 Klassen unterrichten. Bis Ende September wurde die apl. Lehrerin Frau Schmidt geb. Wörne zum Dienst an die hiesige Schule von der Schule II kommandiert. Am 16. Oktober trafen 3 Kriegs-Hilfsdienst - Leuten zum ausbriefweisen Dienst an der Schule I ein: Hl. Ilse Langjohes und Hl. Giesela Korn aus Hammberg und Hl. Lieselotte Volmann aus Bressen. Die K.H.D.-Leuten sind bis zum 31. 3. 1944 kriegsdienstverpflichtet. Bis zu diesem Zeitpunkt werden sie an der hiesigen Schule tätig sein. Sie bringen für diese Arbeit den guten Willen und ein frisches, aufgeschlossenes Wesen mit. Sie haben sich schnell und reibungslos in die Gemeinschaft der Schule eingefügt. Beim vorbereitenden Ausbilderlehrgang für die Schularbeit haben sie nicht geworben. Der 9. November wurde in diesem Jahre als Gedenktag für die gefallenen Helden des deutschen Volkes bereits am 7. Nov. gefeiert. Die allgemeine Feier der Ortsgruppen der NSDAP. Petrowitz 1-3 und 6 fand am 7. II. um 10 Uhr in der Aula der Schule statt. Bei ihrer Gestaltung wirkten die Schüler Skulte und Wörns - beiden aus Klasse 7 - durch Gedichtvortrag mit. Die Feier der Schule selbst fand am 9. Nov. statt. Sie wurde von den Klassen 6 u. 7 gestaltet. Die Gedenkrede hielt Lehrer Kesse.

Einberufungen zum Wehrdienst.

9. November 1943

1944

Soldaten sprechen zu Schülern.

In den Monaten Januar und März 1944 wollten Stopptrupps der Volkfront in unsere Gegend. Diese jungen und bewährten Männer der Front wurden in unserer Gesamthauptstadt von unseren Genossen und den Spitzen der Partei, des Staates und der Volkswirtschaft festlich empfangen. Während der Tage ihres Aufenthalts in unserer Gegend sprachen sie in einer Reihe von öffentlichen Kundgebungen, vor den Belegschaften vieler Rüstungsbetriebe und vor den Schülern einiger Schulen über ihren Erlebnis aus dem Fortschritt des großdeutschen Freiheitskampfes.

Ausgehend von der Erkenntnis, dass Kinder die besten Propagandisten sind und vor der Absicht geleitet, das Gefühl der engen Verbundenheit zwischen Front und Heimat immer mehr zu vertiefen, nahm die Erziehungschaft die Anregung begeistert auf, Frontsoldaten vor den Schülern unserer Schulen sprechen zu lassen. So sprach am 22. März 1944 hauptamtlicher Hermann und am 30. März 1944 Stabsfeldwebel Sanden vor den Schülern unserer Schule. Hauptamtlicher Hermann ist gebürtiger Oberlehrer aus Heiden, wo er vor seiner Einberufung Bismarckführer der K.K. war. Stabsfeldwebel Sanden stammt aus Ostpreußen. Beide gehörten einem Stopptrupp an, der auch in Halinograd gekämpft hat. Die Berichte beider Soldaten waren große, eindrucksvolle Erlebnisse. Ihre schlichten, gesunden Ausfahrungen hielten die Jungen so in Atem, daß sie noch immer mehr wissen wollten und Begeisterung von diesem Erlebnis sprachen. Jedem neuen Besuch eines Soldaten sieht die Schule mit Freude entgegen.





299

Rok szkolny 1945/46.

Sprostowanie notatek kroniki niemieckiej.

Nim przejdę do przedstawienia faktycznego stanu naszej szkoły z doby obecnej, wypada mi położyć pewne sprostowanie co do miejscowości zawartych w kronice niemieckiej p.t.: Twor polski.

O terenie na ziemiach naszych nie mogło i nie było mowy ze względu na konwencję genewską, która gwarantowała prawa mniejszościom narodowym, a - co za tym idzie - brata w obrotach i naszych braci - Polaków zza kordonu. Toteż już choćby z tego względu musieliśmy się iść na pewne ustępstwa, by i naszym przyjść z pomocą. Jawnym tego dowodem było choćby zerwanie na kłótnie szkoły niemieckiej w Korfurku, mimo że dzieci niemieckie było niewiele. Aby zachęcić mieszkańców okolicznych wiosek do posyłania dzieci do niej, robili mierny wszelkie ustępstwa: organizowali wycieczki do szkoły, co niektórym rodzicom przeklebiało; dawali pracę polskiemu bezrobotnemu na Śląsku Opolskim, bardziejjszym dzieciom ubrań i t.d. To też najcięższą rolę w ostatnim wymuszeniu były powodami poświęcania swoich dzieci, tym bardziej, że rodzice przenieśli się i przesiedlali kiedyś do niemieckiej szkoły, więc nie brali tego tak tragicznie. Dopiero stawiane żądania Hitlera o autostradę do Półn. wsi. obudziły w nich wściekłość Polaków, tym bardziej że tu i w okolicy słyszano się głosy, że mierny chcą ofiarować Führerowi na prośbę (co kwietnia 1939) Śląsk i wyjechało w prasie o przesiedleniu z pracy podjętym próbnikami, i których znacząco chorągwie ze szczytami, będące jawnym dowodem ich orientacji antypaństwowej. Nie więc dziwnego, że w nocy z 14 na 15. IV. 39 zareagowało społeczeństwo ogólnie, misernie już zwojały dzieci z okolicznych miejscowości. Ostatecznie dojechały dzieci do szkoły mierności autobusami. Konduktorzy autobusowi sami nawet nie

tak daleko idące ustępstwo w stosunku do skrajnej dojeżdżającej, że robili przed szkołą „przystanek na ładunek”. Wobec tego P.Z.Z. na wniosek pzew. Wydziału Szkolnego mianem. Wacława Białucha wniósł protest do Dyrekcji Śląskich Linii Autobusowych i przystanek zlikwidowano.

Wakacje 1939 r.

Wojna wisi na włosku. Umyśły urzeczony. Czy już się rozgłosić piętnaście się chwili pod Europą?

Wniosek tego ludności wyjeżdża na letniska, a wokół granic są teraz pilniej strzeżone i stręły graniczne nerwne.

15. sierpnia ministerstwo roboty telegraficzne kolekcje i obory, zgodnie mobilizacji jednak jeszcze nie ma, choć - zdaje się - najgorszy już teni nas. Niemcy przycięte i Anglia, nie pozwala na to, by „nie stracić” miejsca. Kiedy jednak Niemcy porwał się sobie na zamęcie jurysdykcji na granicy, powołuje się kilka remików dnia 14. lipca, a ogólna mobilizacja zostaje ogłoszona dnia 30. lipca i o fakcie dokonanyemu donosi się Anglii.

Niemcy napadają zbrojnie na Polskę.

Jakoi niedługo przekazy. W piątek dnia 1. września 1939 w godzinach porannych Niemcy dokonali napadu na Polskę bez wypowiedzenia wojny. Bombardowali przez miast w Polsce osiedlając jednak Śląsk. Z poranku nie orientował się nikt, że to już wojna; myśleli, że to ćwiczenia lotnicze. Toteż bombowce wzięły sobie prawo do bombardowania z niewielkiej wysokości.

Po zorientowaniu się w sytuacji ówczesny Prezydent Rzeczypospolitej Polskiej Ignacy Mościcki odepchnął do narodów, że odrzucamy wrogę zdradziecko napadł ziemię polską bez wypowiedzenia wojny. Nikomu już nie jest tajemnicą, nie było kątka ziemi, gdzieby to wieść nie donosi. Łaczymy się z wrogiem samemu, ale przy obrocie są na sprzymierzonych: szukamy ad nich pomocy. Jakoi nie zawiedli. W niedzielę dnia 3. września o godz.

11. radio plans radomę pewnie: Anglia wyprawiają do Niemcom wojnę,
a z god. 15. tygi plan radomę dochodzi do rządu: Francja wyprawiają
wojną. Teraz nie jest już sam. Teraz wiemy, że strona zwyciężająca bo-
dzimy w przyszłości my.

Niemcy w Piotrowicach.

Już dnia 3. września Niemcy wkroczyli do Piotrowic. Wielka
masa ludności cywilnej opuściła Piotrowice dobrowolnie udając się
w głąb Polski, aby uciec przed zemstą niemiecką, a potacząc się
z rodakami. Kwesty niemieckie mosty utrudniały posypywanie się
i w końcu zostało objęte straszeniem wojennym cała Polska. Nie
porozumieliśmy nic innego jak powrócić do domu.

Na terenach okupowanych Niemcy zaczęli się nadkładać samowolnie.
Pierwszym kłopotliwym Piotrowic był Paweł, samowolnie się ogłasza.
W miejscu jego kłopotliwym zostaje "Partei-genosse" Janowski, samowolnie
rodem z Gorzowskiego. Lubi on "kapłan" "Partei-genosse" przy ulicy
Luksemburskiej oraz tablicę kłopotliwych powstanców, która była
umieszczona obok bramy wejściowej do szkoły; kasię ogieńki
przed domami; wygrywa 5-letni okres szkoły radomę domu
podłami wzdłuż, kłopotliwa przy ul. Dworkowej, bo brama przypropi-
mają Polskę, kłopotliwa powiem jednak nad kłopot, służą niemieckim
(w ich miejscu sądzi kłopot); kasię polskie nakaznictwa w koś-
ciel; kasię wszelkie mapy polskie - jednym słowem wszystko
wszystko, co przypominałoby by mogło, że Piotrowice to polska
miejscowość.

Niemcy objęli też szkoły i tu widzieli wandalizm. Nie
chęć: biblioteki i muzejskie jak i inne zostają wyrzucane na
boki, oblane atramentem i odstawiane do szpitala na wulkanizację.
Tylko kilka książek zostało się uratować między ludźmi.
Nagle zostają usunięte, tamane i z wielką pasją palone w pie-
cu kuchennym. Nie mógł na to patrzeć niemiecki ob.
Wiecek i który z nich zabrał i przekazał do dzisiejszych sta-

zas, oddając je w ręce polskiego kierownika szkoły.

Szty nauuczycielskie są już krzytyki. Wszak sam kierownik szkoły Plarek (b. kier. szkoły mniejszości w Kęstnie) zostaje potem usunięty za zwałenie stajni, co było bardzo głośnym.

Szty polskie opuszczyły dotychczasowy warsztat pracy.

W szeregu armii polskiej został powołany Walenty Białicki i po miesiącu wzięty do niewoli niemieckiej, gdzie przebywał 12 miesięcy. Szty obcy negocjowali wojnę, wysyłając ich na pracę, powrócić do Piotrowic jako chory na serce.

Na miejscu pozostał: Jadwiga Białickowa, Joanna Kłokowa, Aleksander Kłok, Janina Lewicka, Zofia Macirowa, Roman Nowakowa i Stefania Witkowska z tym, i w szkolnictwie niemieckim pracował tylko Kłok. Reszta nauczycielstwa szukała oparcia w Matce polskiej.

Podtrzymywanie ducha polskiego.

Nauczycielstwo, które zostało w Piotrowicach, swoją swą obecnością i postawą podtrzymywało ducha polskiego mniejszości ludności. O tajnym nauczaniu na kompletach nie mogło być mowy, ale mimo tego - inspirowane miłością wroga - pracowano nad młodością, która sama garbiła się do matki, by w przyszłości stanąć do parady pracy. Uczyli więc i wyprzedzali polskie książki: Lewicka, Białickowie, Macirowa, ks. Ziara - uczyli starsi i młodsze młodości, uczyli - jak mogli - matki, a wreszcie młodość sama pracowała nad sobą.

Wszystkie tomiasty szeregu młodości Polki: pochłaniały je obcy koncentracji (młodsza Roman Nowakowa zmarła w obozie, Roman - absolwent Pedagogium w Katowicach), wzięcia, powoływano ich do wojska lub też skazywano na śmierć (Roman). Mimo tego serca nie zdradziły i przedstawiali mowi, by innym dać srebrne do srebrni.

i tak utodzieci, która koniecznie polską w Zichtrajach, porostła w wielkiej ilości w całej Polsce; tylko znikomy odsetek okradł się zapanowaniem.

Łatwiej polskoni to sztandar polski wywieszony w dniu 11 listopada przez niemieckich Polaków na gmachach publicznych, to napis na płocie: „Hitler wieder, Polka wieder,” to kwiat na grobach powstańców lub rosnące w prasie 1939 r. Polaków. Ukrywanie powstańców nie należy też do nadkoci.

Germanizacja utodzieci szkolnej.

Utodzieci szkolna jest jedynie silnie germanizowana: zmieniają ją do H.J. do D.D.A. Nie można nawet pomyśleć, by dostać się do gimnazjum bez należenia do H.J. Program silnie germanizacyjny i autyreligijny. W utodzieci wpała się przekonanie, że biblia to nic innego jak bajka Andersena zajmująca się od „był sobie raz”. W niedzielę, miast do kościoła, prowadzi się dzieci do kina. Naukę rozpoczyna się poświęceniem ręki i okrzykiem na cześć Hitlera.

Brak wewnętrznej kamień, mimo że przetrzymuje się od uczniowskich kaset o „Höflichkeit”. To skłoty wcale tej i tak charakterystyczne dla Niemców – Kulturträgerów – bierze w twarz. Z początku wyrywa się na polskie dzieci od Gule, Schwein..... Porównaj przychodzą mowi niemieckie, że porównanie nie musi być necessary skocz jedyna z nich – jak wskazywać materiału książka pracy – była „Hausgehilfin” w Łabirze. Potwierdza to skape wiadomości dzieci po 5-letnim pobycie w szkole niemieckiej.

Teror.

Wszystko germanizacji są jeszcze Polacy. Los ich nieprzewidywalny: wnik w prawniustwie wysiedlać ludność polską, kazać jej w 10 minut opuścić mieszkanka. Wierzeć więc były myśli,

umysłowi — inteligencja, na którą już też zależy.

Ewidencja ludności, tw. „palcówki”

Niemcy wprowadzili dowody osobiste „palcówki” swane, w których z rubryki potraktowane były bardzo indywidualnie: jakim językiem mówi się w domu, do jakiej narodowości przyznaje się. Ludność polska stała się na roztających drogach: co robić i jak pisać. Radono, umawiano się, chodzono do księdza. Wreszcie rozeszło się gorzej. Podobno w radzie głosowano, by walczyć podstępem: zdradę za zdradą. Czy to była robotarowa robota Niemców, podmyślających się pod ręką staję, czy też faktycznie nadawano, trudów stwierdzać! Dość, że nie tylko prawie całe Piastowice, ale niemal cała Górną Śląsk opowiedział się za Niemcami. O tu wpadli Niemcy sami w pułapkę, nie mogli bowiem zorientować się, ile faktycznie mają robotników Polaków, a co za tym idzie — nie mogli ich wysiedlać, przebawiać domów, roli czy sklepów. Że w dół Śląsk był polskim, o tym Niemcy dobrze wiedzieli i dlatego zmuszali „palcówki” i wprowadzili tw. Volkshisty. Trzeba było wykazać się próbą 4 pokoleń co do przydatnego przekształcenia, podać związki polskie wzgl. niemieckie, w których się pracowało przed wojną i w jakim charakterze, mowę ojczystą, oraz oświadczyć, czy przed wojną przyznawało się ożeniam do narodowości niemieckiej. Jeśli nie, należało wytłumaczyć powody. Ostatni termin był koniec marca 1942.

Volkshisty przewidziana, Niemców śląskich 4 grupy:

- I. Zdecydowani Niemcy, którzy przed wojną czynnie pracowali na rzecz Niemcy —
- II. Niemcy zorganizowani, którzy jednak byli przed wojną biernymi.
(obie te grupy otrzymywały natychmiast bez zastępców obywatelstwo niemieckie.)
- III. Jednostki, po których Niemcy spodziewali się, że ulegną

szybko procesowi germanizacji.

(nadawano im obywatelstwo niemieckie tymczasowo na 10 lat.)

IV. Jednostki, o których Niemcy wiedzieli, że nie żądają germanizacji, ale chcieli ratować przynajmniej dzieci dla swojego państwa.

Zdecydowanych Polaków odnawo. Trudno w tej chwili stwierdzić, ile osób na terenie Piotrowic zaliczono do pomniejszych grup narodowościowych.

Pierwsze po wojnie (listy 1945) wpisy do szkoły polskiej wykazały, że dzieci w wieku szkolnym, których rodzice otrzymali

grupy I. było

" II. "

" III. "

" IV. "

których odnawo "

Wojna z Rosją

Dnia 22. marca 1941 Niemcy napadli na Rosję. Dążyli do Moskwy, Stalingrad a od grudnia 1942 r. zaczęli się odwrócić. W lipcu 1944 stanęli pod Warszawą, a dnia 12. stycznia 1945 rozpoczęli ofensywę, która torowała im drogę na Berlin.

Armia rosyjska zbliża się z zawrotem, szybkością do granic Alaska. W Piotrowicach panika: ludność wykupuje, co może. Chleba brak. Niemcy pilnują, by sklepy prosperowały. Szkoły nie mają. Autostradę ciągną felauci Niemców na ewakuację. Krowy zagarniają. Że środy na ewentualnie 25.5.45 przewidziany gwałt. To "ostatnie skowronienie", by opóźnić zagrożony teren: w nocy między 2-3 godz. odchodzi pociąg specjalny. Tu i ówdzie zbierają się przesiedleńcy Niemcy. Część jednak zostaje, bo oni "nie tego nie robili".

Od piątku 26. I. 45 ręk na kolei wstrzymaną. Budunek stacji
głównie z nastawia wysadkowy w powietrze, który kolejowe po-
prawywałe minami.

Sobota: wysadzenie elektrowni to dowód, że „prig” też, też.

Oswobodzenie.

Armia Czerwona zbliża się do Piotrowie z dwóch stron: od
strony Ligoły i Ochajca. Rzutki, niezwykłej, armii nie-
mieckiej” bronią jej dostępny obładkowy ul. Dworowa. Po-
konani, wysadziła się w kierunku Kosińskiego, gdzie wpa-
dają jednak jako cementana w cieniu knyzowy, Kosińskiego
bowiem była już też zajęta. Armia Czerwona ostrebiwuje
Piotrowie i wysadziła się zotwieru niemi. artyleria
i bronią automatyczną. Periskami artylerii rosyjskiej ro-
staje uszkodzona szkota, wieża kościelna, oraz domy przy
ul. Piotra Skargi, nr., Dworowej 65, róg Dworowej
i Piwackiego. Wojska rosyjskie poniosły minimalne stro-
ty przy wkroczeniu do Piotrowie: jeden zotwieru pałto
u wylotu ul. Dworowej nr., gdzie został też pocho-
wany, drugi — na rynku. Wysadziła się niemi
zwałili śmierć w pobliżu cementana.

Poniedziałek 29. stycznia — Na zimnie powietrze ukazany
wasz sztandar. Stoję ludziska przed nim i witają go trami
radości, trami nieszczęścia. A sztandar śmiesznie Topase, gło-
nac światu zwycięstwo nad okrutnym najeźdźcą. Zimny
sztandar naszych sprzymierzeńców. Oblei cni kilometrów zrobili,
by pań na obcej ziemi. Charakterystyczne mogiły świadczące
będą o tym, że stoją na ołtarzu przyjaźni dającą swoją
krew.

Szkota nie może podnieść sztandaru na miejsce, by był
daleka widoczny. Uszkodzona od kuli armatniej wieża

na korytarzach w kancelariach i gabinecie panował niezły chaos, nieporządek. Łały, biurka siekierami porożbijane, zamki (wszystkie) podrywane. Podłogi zaśnięte hełmami, mminirowaniem różnorodnym zasiekami książkami, piórami, pomocami nabożnymi i sprzętem do zajęć praktycznych. Wszędzie było pełno brudu i nieczystości. Władzenie ogrozu centralnego było prawie niemożliwe a naprawienie tego ze względu na brak części zastawionych musiało odłożyć na później. W głodzie i chłodzie, stulemi podartymi łachmanami nauczyciele wraz z kierownictwem szkoły pracowali od wczesnego ranka do nocy nad przywróceniem budynku, sal i meblowania do względnego wyglądu. W jakim stanie znajdowała się szkoła w chwili objęcia jej przez kier. szkoły ob. Iryka Andriaka ilustracja, częściowo zaśnięte zdjęcie.











Wpisy do szkoły

Do dokonaniu najważniejszych prac mających na celu przygo-
towanie sal wykładowych do udzielenia nauki rozpisano wpisy do szkoły.
Wpisy te odbywały się w dniach 12, 13, i 14. lutego. Zgłosiło się 528
chłopców. Dziećmi zgłaszały się przeważnie same, a młoda niepodatnika,
dla wpisujących były poproszony język polski dzieci zgłaszających, i
i wielka chęć uczenia się po polsku. Przy przeprowadzaniu koniecznych
egzaminów mających wpisujących zorientować do której klasy dane
dziecko przynależnie zamieszono wielkie braki wiedzy szkolnej.

Dzieci nie wyrażały się o szkole niemieckiej i o nauczycielach,
w których gronie uczęszczali się słuchając - pomocnicze słowne.
Dzieci widząc serdeczny stosunek kierownictwa szkoły i nauczycieli
do nich, od razu pokochały tęch i obdarzały pełnym zaufaniem.
Wypowiadały swoje bóle i żale jak przed własną matką.

Rozpoczęcie nauki:

W dniu 20. lutego rozpoczęło normalne zajęcia szkolne poprzedzone
mrocznym nabożeństwem na którym obecni byli przedstawiciele
władz gminnych i rodzice dzieci szkolnej. Piękne kazanie wygło-
sił do dzieci i Grona Klasa miejscowy ks. prob. Zając Augustyn.
Do nabożeństwa przemówił do zebranych młodzieży i Grona Klasa
ob. kier. szkoły Henryk Świdwik wyrażając serdecznie tak młodzieży
jak i nauczycielom w nowootwartej szkole polskiej.

Skład Grona Klasa.

W dniu 20. II 1915 - W dniu rozpoczęcia nauki skład Grona Klasa. przed-
stawiał się następująco:

1. Henryk Świdwik p.o. kier. szkoły
2. Kemler Wacław

3. Wmroka Aleksander
4. Hemlerowa Magdalena
5. Lisaka Wojay
6. Pilasacka Honorat
7. Wiechulanka Helena

8. Bernardówna Blabeta
9. Gembolys Valerian
10. Gaska Henryka
11. Wrayk Wojay

Rada Podziściel.
sta przy Int. Sakr-
ke.

Wieronietas Sakaly iwiadome tego ia szymika spieczany mozo wiek odaiatoc przy organizowaniu iucia sakolnego na terenie Int sakaly pamiat do iucia Rada Podziścielska.

W dniu 19. II. 1945 odbylo sig zebranie organizacyjne Rady Rada. Wieronietas sakaly omowil cele i zadanie Rada Podziścielskich, a nastepnie przystapiono do wyboru Komitetu Rady Rada.

Grupa wyborow przez sklomacie weszli do Komitetu:

1. Jarantowski Marian - przewodnicacy.
2. Hajduk Pawel - zast. przewodn.
3. Olejniczak Walenty - sekretarz
4. Machulcowa - zast. sekret.
5. Renner Augustyn - skarbnik
6. Kalina, Paprzycka i Jondro - konnicy.



Hajduk P.
zast. przewod.

Renner A.
skarbnik

Jarantowski M.
przewodnicacy

Olejniczak W.
sekretarz

Mzyk L.
kier. szkoły

Komitet Rady Rada przy Sakole powiaz. Int. i
w Piotronicach.

Zwiazek Odrodzenia
Sakaly polskiej.

W dniu 1. maja urzadzila Int. sakola "Zwiazek
Odrodzenia sakaly polskiej".

Program mowczytosci:

1. Mowczytosc mowczytosc.
2. Hadenia (w sali gimnazystycznej).

Program Akademii:

1. Zapojenie i przygotowanie gości.
2. Występ chóru szkolnego.
3. Deklamacja.
4. Przemówienie kol. Primusa Ignarego.
5. Tańce wykonane przez harcerzy.
6. Występ chóru "Kojmāi".
7. Zakonczenie i odpiewanie "Boly".

Festiwal Akcji

W dniu 27.5.1945 urządziła szkoła "Dzień Akcji" na sali k. ciepłej. Na program "Dzień Akcji" złożyły się, występy chóru szkolnego pod kierownictwem kol. Kierazaka Włodara, przemówienie kol. Saska Henryka, występów drużyny harcerzy pod kierownictwem kol. Gembajzisa (tańce, monologi, deklamacje,

z okazji zakończenia roku szkolnego urządziło "Wielki Festyn Szkolny" na Ładolu. W niedzielę dnia 8.7.45 r. zebrali się młodzież szkolna, rodzice i zaproszeni goście na boisko szkolnym, skąd przy dźwiękach orkiestry wyruszone w pochód na Ładole. Praci harcerska pod kierownictwem opiekuna namz. Gembajzisa stanowiła dekorację drugiego pochodu. Chłopcy (harcerze i auchy) przebrani za Indian, grzyby, awierzeli ciągnąc wóz pięknie udekorowany na którym dumnie siedziała "matczyna" wabił swoim wyglądem przechodniów. Teren Ładola wkrótce wypełnił się dźwiękami i gośćmi. Pomimo iż ochota i po polsku. Urządzone szeregi zawodów i ćwiczeń sprawności. Goście i rodzice z wielkim zainteresowaniem przyglądali się nadanym popisom ich najmilszych i łunnymi oklaskami mieli scenie kilkunastoczynny dorobek szkoły polskiej. Festyn zakończono zabawą, ludami, w onli szkolnej.

Festyn szkolny

I-sza Komunia św.
na wolnej Polce.

To rano pierwszy w odrodzonej Gjezanie po 6-letniej niewoli obchodzono w dniu 15. sierpnia 1915 r. rocznicę pierwszej Komunii św. W zamyśle ubrań dla dzieci najbardziej potrzebujących wyasygnował Komitet Lady Łódz. Szkoły M. i K. kwotę 3000.- zł. Wraz tym ofiarowali na cele I-szej Komunii św.:

- p. Renner Augustyn ubrał kompletnie 1 chłopca.
 - Yaromkowski Marian ofiarował 10 świec
 - " Filas Henryk ofiarował 5 świec
 - " Łajdnie Janek złożył na ten cel wielką kwotę w gotówce.
- W dniu tym przyjmowała szkoła dzieci, które przystąpiły do I-szej Komunii św. oraz zaproszonych gości śniadaniem.

Zakończenie
roku szkolnego.

Dnia 10. VI 1915 zakończono rok szkolny mrocznym natężeniem i rozdaniem świadectw. Dla dzieci opuszczających szkołę urządzono piękno przegromie piątkowe ze śniadaniem.

Skola szkolny 1945/46

Skola szkolny

Skola szkolny 1945/46 rozpoczeto w lut. szkole pod haslem: wychowujemy mlodziaka na ludai przyjecanych odrodzonej Ojczyznie - Polsce i Spieciacinsku. Z zapaitem zabralo sie, oporne grom do pracy nad mlodziakiem, ktora przez lata okupacji poniosla wielkie straty duchowe, a ktorych to brakow nie dało sie normalnie w przeciegu kilku miesiecy namkai w szkole polskiej. Skon liczebny szkolny przedstawia sie a nowym rokiem szkolnym nastepujaco:

§. b.	Wlasna:	Stan	Wychowawstwo:
1.	I. a	25	p. Jaworska Elzbieta
2.	I. b	25	p. Dymnicka Honorata
3.	I. c	28	p. Decowska Maria
4.	II. a	44	p. Kowalska Elzbieta
5.	II. b	46	p. Stenlerowa Magdalena
6.	II. c	50	p. Laske Henryka
7.	III. a	36	p. Stenlerowa Magdalena
8.	III. b	34	p. Bernardowa Elzbieta
9.	III. c	34	p. Dymnicka Honorata
10.	IV. a	41	p. Decowska Maria
11.	IV. b	48	p. Maslajowa Aleksandra
12.	IV. c	46	p. Lisaka Alojzy
13.	V. a	48	p. Urucki Aleksander
14.	V. b	42	p. Gembajski Walerian
15.	V. c	45	p. Grinnis Ignacy
16.	VI. a	28	p. Pilarski Wladyslaw
17.	VI. b	30	p. Prigerman Wladyslaw
18.	VII.	20	p. Winiarska Maria

660 mm.

Prace Komitetu
Rady Roda. na rok
szkolny 1945/46

W dniu 11. 10. 1945 r. odbyło się walne zebranie Rady Roda. szkolny
porządek. 1. O sprawozdaniu z działalności Komitetu R. R. minionego
roku praca była b. owocna. Całkowity dochód kasowy ze zbioru 5-tych nie-
sieny wynosił - 41.222,- złotych. Na pełn. kulturalno-oświatowym osią-
gnięciu również wspomnieliśmy wyniki. Wzrostło z zebrania Rady Roda.
8 zebrani Zarządu, szeregu wieczornic i innych imprez.
W skład nowego Komitetu R. R. na rok szkolny 1945/46 weszli:

Ob. Karantowski Marian	przewodniczący.
" Kądzioła Paweł	zast. przewodn.
" Olejniczak Jerzy	sekretarz
" Świątek Jan	zast. sekret.
" Remer Augustyn	skarbnik

St. St. Kowalski, Paprzycki i Gajdański - ławnicy

St. St. Paprzycki, Nowak, Gembowski i Dutkowska - ławnicy.

Gminna szkoła

W dniu 22. grudnia 1945 r. wzrósł "Gminna szkoła". Wraz z do-
nym przedstawieniem, chorami oraz inscenizacją odbyło się
odprawienie młodzieży świątecznej. Wile i skromnie
bramki polskie kalendarze z ust polskiej dziewczyny. Poprawna
była wymowa i dykcja przy odgrywaniu "Jasełka" przez młodzież.
Owe prace kol. kol. Gminnej i daskie nad przygotowaniem
"Jasełka" były widoczne.



Fragment z "Jasełka" odgrywanego przez dzieci szkolne
w dniu 22. 12. 1945 r.

Żywnienie w szkole.

Żywa, młoda, poświęcona sprawie doszycenia młodzieży szkolnej. Ponieważ miejscowa Opieka Sprężana Zakładowa sprawę żywienia młodzieży szkolnej po znaczącym, choć niejakim finansowaniu doszycenia spadła na Hieronimów szkoły i Komitet Rady Rodzicielskiej. Żywnionych było stawa, gotowana, - pożywna, przeciętnie 500 uczniów dziennie. Fundusze na ten cel czerpano z składek Rady Rodzicielskiej, z drobnych opłat uczniowskich i z innych wpływów; jak: dotacji Inspektoratu szkolnego, ofiar społecznych dobrodziejów i t.p. Wzrost o pojemności 1000 wyprzeżyła na ten Dyrkacja Pichowickiej Fabryki Maszyn.

Biblioteka szkolna

Wobec braku jakiegokolwiek lektury dla młodzieży tej szkoły, a w związku z tym rosnącymi trudnościami przy nauczaniu języka polskiego, zwróciła się Rada Rodzicielska z prośbą przez Hieronimów szkoły wnioskiem do Dyrekcji Pichowickiej Fabryki Maszyn o przyjęcie godności protektora nad organizującą się biblioteką szkolną. Dniem 26. III. 1916 przyjęła i wglądnie wyraziła zgodę na przyjęcie protektoratu nad bibl. uczniowską, uzyskując na prośbę kwotę - 5000 złotych na zakup książek. Umówiono się o sumę większą ilość lektury i książek do biblioteki, która się stale tak ilustrowo jak i glosiowo uzupełnia.

"Żwiece" w szkole.

Żwiece wydatnej pomocy Rady Rodzicielskiej wzniesiono w szkole w dniu 14. kwietnia br. "Żwiece" dla działu szkolnej, grona naucz. i Komitetu Rady Rodz. W dniu szkolnej wstawiono stoły z przymiśkami pełnymi pisanek, słodczy i ciastem, a obok stołów pełne kosze kwiatów. Zaproszono na tę uroczystość władze gminne, duchownieństwo i przedstawicieli organizacji i stowarzyszeń. Po poświęceniu potraw przez prob. ks. Łajosa rozdzielono pisanek, słodczy oraz kwiaty pomiędzy wstawione działu szkolnego. Po obdarowaniu młodzieży szkolnej udali się zaproszeni goście wraz z gronem naucz. i Komitetem Rady Rodz. do miejsc naucz. gdzie odbyła się poczęsto.

zenie kotłowni dla gości i spona. W miłym nastroju spędano kilka miłych chwil zacieśniając węzły pomiędzy domem rodzicielskim reprezentowanym przez Komitet Rody Roda. a szkołą, repres. przez młodzież



"Świecone" dla diakonii szkolnej 10-dni 17. 1946



"Świecone" dla Brata Rómea. Szkoły powsz. Nr. 1 i Komitetu Rody Rodzicielskiej.

Organizacje mł. młodzieńskie na tery- nie szkoln.

Harcerstwo.

Na terenie szkoły istnieją 2 organizacje młodzieńskie. Zadaniem tychże jest wychowanie młodzieży i przygotowanie do przyszłego obywatelstwa i do służby dla państwa. Organizacjami tymi są:
a) Harcerstwo, którego opiekunem jest naucz. p. Semboński dr.,
długoletni harcerz pracujący. Harcerska i grupa aniołów
odgrywa rolę w życiu szkolnym i w życiu społecznym.

mają na młodzieńczej sali szkolnej. Działają w niej młodzi w innych szkol-
nych. Wzmocnienie popisanie i występami młodych szkolne.

Młoda Młodzież
P. G. H.

Długa, organizacja młodsza, jest Młoda Młodzież P. G. H.
założona w dniu . Opiekunem, Młoda jest młodziemka
p. Janowska blabieła. Młodzi tej organizacji biorą w
młodzi w wykładowach i pogadankach a zakresu ratownictwa i
higieny. Działki inicjatywki przewodniczącej Komitetu Pracy Rodz.
St. Janowski i kłom, sławiają Młoda standard da
1322 ad. sławia się młodziemka kłom tegor, zaprowadzając się do
sławia pracy w służbie dla blabieł.



Pamiętnik standardu Młoda Młodzież P. G. H. 1322 ad. 1
w dniu ?

Historia szkoły:

Z okazji "Dzień szkoły polskiej" urządzono w sali gimnazj. knt. szkołę im. marionowskich i dzieci z przedszkola. Każdą z nich marmurki materialne taka szkoła jak i marionów są ciężkie i trudno było zdobyć materiał do zajęć praktycznych. Ekspozycja została wystawiona w b. dniu a i jakkolwiek stały na poziomie.

Zakończenie roku szkolnego

Rok szkolny 1945/46 zakończono uroczysto. Po uroczystościach szkolnych, na którym miejscowy proboszcz zajął wygłosić piękne kazanie. Wtedy się urozumieli poranne na którym uroczystość dała się zobaczyć szkoła. Podniosła była chwila uroczystości przez kier. szkoły Henryka Świdwika i świadectwo młodzieży omawiającej szkołę. Na uroczystości te przybyli przedstawiciele władz państwowych, przedstawiciel Gminnej Rady Narodowej ob. Wojciechowski i Komitet Rady Państwa. szkoły Nr 1.



marionów omawiający szkołę i część dyrektora
dr. Jędrzejak z domu kol. Bernardówna kol. Sietka kol. Kimmaraka Maria
kier. Henryk Świdwik kol. Łaska Wieruska kol. Wieruska Stefania
kol. Gembowski Walerian.

Rok szkolny 1946/47

Rok szkolny 1946/47, w którym między innymi i tutaj szkoła po raz pierwszy miała realizować program reformowanej, ośmioklasowej szkoły podstawowej, rozporządzała w szczególności trudnych warunkach personalnych, bowiem na ogółna ilość 17 przewidzianych statów nauczycielskich do pracy w dniu rozporządzenia zajęć szkolnych, (to jest 3. września 1946 r.) zgłosiło się zaledwie 10 sił nauczycielskich, a w tym ^{tylko} 2 mężczyźni i 8 kobiet z kierownikiem szkoły. Zjawisko to, niestety, miało miejsce w całym kraju, było następstwem niedostatecznego wynagrodzenia nauczycieli przez państwo: nauczyciele o pełnych kwalifikacjach zawodowych przyjmowali nie swoje stanowiska, obejmując rentowniejsze posady w przemyśle, względnie w sprywatyzowanym szkolnictwie zawodowym. Z powodu braku nauczycielskiego tuł. szkoły z posad nauczycielskich przyjmowali: obyr. Liozka Alojzy i obyr. Pilszack. Rada obejmując niektóre stanowiska w szkiełku przemysłu, zaś był p. o. kierownik szkoły, obyr. Krzyk Ludwik, oraz nauczyciel Gembolys Walerij i Jendrysik Otton przeszli do Publicznej Dobrotliwej Szkoły Zawodowej w Katowicach. Równocześnie nauczyciel Bijerman Władysław objął kierownictwo szkoły Hutniczej w Katowicach. Pozostali dwajscy nauczyciele, odpowiednio: kier. szkoły Włowa Tadeusz, Brzoźek Wincenty i Princa Ignacy, a nauczycielka Kowalewiczówna Stefania uzyskała posadę na prowadzeniu instruktorskiej pracy katechetycznej w Chorzowie (żelaznej).

Wieżka nauczycieli
zawodu nauczycielskiego.

Dnia 1 maja 1946 r. miał po blisko siedmioltniej przerwie objąć swe dawne stanowisko kierownika tuł. szkoły obyr. Włowa Tadeusz. Ze względów zdrowotnych uzyskał jednak urlop do końca roku szkolnego, a szkołę dalej kierował dotychczasowy p. o. kierownik, obyr. Krzyk Ludwik. Ponieważ obyr. Włowa Tadeusz 1.9.1946 r. uzyskał dalszy, dłuższy, urlop, a obyr. Krzyk Ludwik, jak to wyżej wspomniano, przeszedł się do szkoły zawodowej, - została konieczność zastępczego objęcia kierownictwa tuł. szkoły do czasu powrotu obyr. Włowy. Stanowisko to zgodził się objąć b. kierownik szkoły w Katowicach, obyr. mgr Szaskalik Wilhelm na czas od 1.9.1946 do 30.11.1946. - to też Inspektorat Szkolny w Katowicach-powiat pisemnie z dnia 1.9.1946 r., L. dz. 7317. I-Ora. powierzył mu następujące obowiązki na czas wyżej określony.

Imię personalne
w składzie grona
nauczycielskiego.

Na jedno z wielu wolnych stanowisk nauczycielskich w tuł. szkole została ustanowiona przez Inspektorat Szkolny w Katowicach obyr. Zofia Lenikówna z dniem 1.9.1946 r., która jednak już pod koniec września (31.10.1946 r.) zrezygnowała z posady nauczycielskiej, przechodząc na dobre płatne stanowisko w przemyśle naftowym w Kłociu. Lenik Zofia ur. się 23.3.1920 r. w Kłociu. Wzrostu 170 cm. Dnia 18.5.1938 r. zdała egzamin dojrzałości w gimnazjum humanistycznym w Kłociu, a następnie

ukończyła Państwową Szkołę Nauczycielską w Krosnie (15. 6. 1946 r.).
Pierwszą posadę nauczycielską objęła w Chropaczynie, pow. Katowice,
(dnia 1. 9. 1946 r.), skąd po roku na rotacyjną próbkę została przeniesiona
do tej szkoły.

Początek nowego
roku szkolnego.

Jak to już na wstępie zaznaczono, pracę w nowym roku szkolnym
którą rozpoczęła waczym nabożeństwem dnia 3 września 1946 r.,
podjęła grono nauczycielskie liczące 10 osób, a mianowicie:

1. Mgr Syrakalik Wilhelm, p. o. kier. szkoły,
2. Bernardówna Elżbieta, nauczycielka stała
3. Decowska Maria ~~~
4. Dymnicka Honorata ~~~
5. Jaworkówna Elżbieta, nauczycielka miewal, kontraktowa
6. Laske Henryka, nauczycielka stała
7. Lenik Zofia, nauczycielka
8. Mastaj Aleksandra ~~~
9. Imyra Karol, nauczyciel stały
10. Młiniarska Maria, nauczycielka stała.

Stan ilościowy szkoły w dniu rozpoczęcia nauki przedstawiał
się następująco:

Lp.	Klasa	Przebieg	Repet.	Łącznie	Wychowawca klasy
1	1a	44	7	51	Laske Henryka
2	1b	42	8	50	Dymnicka Honorata
3	2a	44	11	55	Jaworkówna Elżbieta
4	2b	40	14	54	Decowska Maria
5	3a	40	3	43	Jaworkówna Elżbieta
6	3b	38	5	43	Młiniarska Maria
7	3c	36	5	41	Laske Henryka
8	4a	46	7	53	Dymnicka Honorata
9	4b	44	7	51	Bernardówna Elżbieta
10	5a	33	1	34	Decowska Maria
11	5b	33	6	39	Mastajówna Aleksandra
12	6a	39	-	39	Mastajówna Aleksandra
13	6b	29	5	34	Lenik Zofia
14	7a	39	-	39	Imyra Karol
15	7b	39	-	39	Imyra Karol
16	8	19	-	19	Lenik Zofia
-	Łącznie	605	79	684	~~~~~

Dalsze zmiany
w składzie
grona naucz.

W skład zdekompletowanego grona nauczycielskiego tej
szkoły kamianowane zostały z dniem 1. 10. 1946 r. dwie nowe nau-
czycielki, a to siostry Lesikiewiczowa Anna i Helena Ludwika.

Lesikiewiczowa Anna, ur. 18. 7. 1907 w Kolaczkach, pow.
Jasto, po zdaniu egzaminu dojrzałości w Państw. Gimnazjum
Humanistycznym w Jastku (1928 r.) ukończyła dwuletnie Pedagogium
w Krakowie (1930 r.). Pierwszą posadę nauczycielską w Lubartowie
pow. Lubartów. objęła 1. 8. 1930 r. Przed przyjeźdem do tej
szkoły pracowała w publ. szkole powz. w Brzyskach,
pow. Jasto.

Kłosa Ludwika, ur. 7. lutego 1911 r. w Markowej, pow. Przeworsk, ukończyła (2.6.1931 r.) Prywatne Seminarium Nauczycielskie żeńskie w Łancucie, a po rocznej przerwie wyjechała pierwszą posadą w prywatnej szkole powszechnej w Sokołowie, pow. Przemyśl. Do tej szkoły prawniczo została na własną prośbę przeniesiona, pow. Przemyśl.

W miejsce nauczycielki Łop. Lemk, która zrezygnowała ze swego stanowiska, mianowany został z dniem 16. listopada 1946 r. obywat. Siemicki Edmund, ur. 17.9.1912 w Rakowie, pow. Kępno. Siemicki Edmund po ukończeniu Państwowego Seminarium Naucz. męskiego w Przemyślu (8.6.1933 r.) objął pierwszą posadą nauczycielską w Siemianowicach.

Rada Rodzicielska przy tejże szkole odbyła swe do-
roczne Walne Zebranie dnia 17.10.1946 r. Ze złożonych
sprawozdań wynika, iż ta instytucja była bardzo czynna
w obszarze sprawozdawczym i prace zarządcze kilku imprez
dochodowych, oraz ze złożonych składek członkowskich zdobyła
poważniejszą gotówkę, którą prawie w całości w wysokości
513 69,25 zł przekazała kierownictwu na częściowe pokrycie
wydatków szkolnych (na dożywianie uczniów, pomoce nau-
kowe, malowanie sal i t.p.). Do nowobranego Komitetu
Rady Rodzicielskiej weszli:

(Obr. Pawełski Edward. nadzorca)

Rada Rodzicielska.
a) Walne Zebranie

Zaproszenie

W sobotę, dnia 16.11.1946 - godz. 20 -
odbędzie się
w sali gimnastycznej szkoły powsz. nr. 1
w Piotrowicach Śl.

Wieczorek Rodzicielski

na który
serdecznie zaprasza

Zarząd Rady Rodzicielskiej
przy szkole powszechnej nr. 1
w Piotrowicach Śl.



ukończyła Parafialny Kurs Nauczycielski w Krosnie (15. 6. 1946...)
 Pierwszą posadę nauczycielską objęła w Chropaczowie, pow. Klatowice,
 (dnia 1. 9. 1946), skąd ze roku na rok na własną prośbę została przeniesiona
 do tej szkoły.

Początek nowego
 roku szkolnego.

Jak to już na wstępie zaznaczono, pracę w nowym roku szkolnym
 którą rozpoczęto uroczystym nabożeństwem dnia 3 września 1946 r.,
 podjęło grono nauczycielskie liczące 10 osób, a mianowicie:

1. Mgr Szwaskalik Wilhelm, p. o. kier. szkoły,
2. Bernardówna Elżbieta, nauczycielka stała
3. Decowska Maria ~~~
4. Dymnicka Honorata ~~~
5. Jaworkówna Elżbieta, nauczycielka matural, kontraktowa
6. Laske Henryka, nauczycielka stała
7. Lemik Zofia, nauczycielka
8. Mastaj Aleksandra ~~~
9. Szyra Karol, nauczyciel stały
10. Młiniarska Maria, nauczycielka stała.

Stan ilościowy szkoły w dniu rozpoczęcia nauki przedstawia
 się następująco:

Lp.	Klasa	Przebieg	Repet.	Prace	Wychowawca klasy
		...	~	51	...

Dalsze
 w sk
 opom

Homa Ludwika, ur. 7. lutego 1911 r. w Markowej, pow. Przeworsk, ukończyła (2.6.1931 r.) Prywatne Seminarium Nauczycielskie pańskie w Łaniewie, a po rocznej przerwie uzyskała pierwszą posadę w prywatnej szkole powszechnej w Nikotowie, pow. Przecyna. Do tej szkoły przeniesiona została na własną prośbę z Wesolij, pow. Przecyna.

W miejsce nauczycielki Zofii Lenik, która zrezygnowała ze swego stanowiska, mianowany został z dniem 16. listopada 1946 r. Edmund Liściński, ur. 17.9.1912 w Rakowie, pow. Tępnio. Liściński Edmund po ukończeniu Państwowego Seminarium Naucz. męskiego w Przecynie (8.6.1932 r.) objął pierwszą posadę nauczycielską w Siemianowicach.

Rada Rodzicielska przy tejże szkole odbyła swe roczne Walne Zebranie dnia 17.10.1946 r. Ze złożonych sprawozdań wynika, iż ta instytucja była bardzo czynna w okresie sprawozdawczym i przez wyodrębnienie kilku imprez dochozowych, oraz ze złożonych składek członkowskich zdobyła porównywalną gotówkę, którą przeużyła w całości w wysokości 543 69,25 zł przeznaczono kierownictwu na częściowe pokrycie wydatków szkolnych (na dożywianie uczniów, pomoce naucz. i inne, malowanie sal i t.p.). Do nowo wybranego Komitetu Rady Rodzicielskiej weszli:

- | | | |
|-------|--|----------------------|
| Objw. | Paprzycki Edward, przewodniczący | |
| " | Świąt Jan, zastępca przewod. | |
| " | Krzywdziński Bolesław, sekretarz | |
| " | Olepnicki Walenty, zast. | |
| " | Katwiny Marian, skarbnik | |
| " | Saulowa Stefania | } ławnicy |
| " | Gorolowa Konstantyna | |
| " | Rutkowska Maria | |
| " | Kawot Jan | |
| " | Demner Augustyn | |
| " | Mgr Trzaskał Wilhelm, kierownik szkoły | |
| " | Laska Henryka | } nauczyciele |
| " | Winiarska Maria | |
| " | Łojkowska Elżbieta | } Komisja Rewizyjna. |
| " | Hajduk Paweł | |
| " | Rutkowski Wincenty | |

Nowo wybrany Komitet R. R., wykazując wielką zysowność, już w pierwszym miesiącu swej działalności uzyskał zabawę dla rodziców (16.11.1946 r.), która, jak na warunki miejscowe, przyniosła rekordowy czysty zysk w wysokości 35142 złotych. Z tej kwoty Komitet R. R. wypłacił w formie subwencji 15000 zł na powiększenie biblioteki uczniowskiej i nauczycielskiej, oraz zakupił na gwiazdkę szkolną 189 parownicach, za kwotę 16828 zł.

Rada Rodzicielska.
a) Walne Zebranie

b) Zabawa R. R.

Poszukiwanie opieki -
na dla szkoły.

Staraniem prezydium Komitetu P. I., a w szczególności jego prezesa, obywat. Pawzyckiego, udało się pozyskać Zjednoczenie Przemysłu Materiałów Wybuchowych w Katowicach na opiekę nad tutejszą szkołą. Zjednoczenie, jako opiekun, zadeklarowało się wplacać na rze kierownika szkoły, poczynny od 1. 1. 1947 r. miesięcznie kwotę 2.500.- zł (aż do odwołania) na potrzeby szkoły.

Gwiazdka szkolna.

Przy wydatnej pomocy Komitetu P. I. urządzono dnia 20. grudnia 1946 r. tradycyjną „gwiazdkę” szkolną. Po bardzo udanym odegraniu „farsetek” przygotowanych przez kol. Annę Lesikiewiczową, oraz deklamacjach i wdzięczeniach kilku koled - obdarowano wszystkich uczniów łakociami, zaś 193 najbardziej potrzebujących otrzymało pościelę, oraz inne cenniejsze podarunki.

Po zakończeniu „gwiazdki” uczniowskiej i grono nauczycielskie spotkała bardzo miła niespodzianka. Komitet P. I. przygotował



Na
Zabawę Łobnowałową

która
odbędzie się
w sobotę dnia 1. 2. 47 r.
w auli Szkoły Powszechnej
zaprasza

Początek o godz 19-tej

Komitet Rady Rodzicielskiej
Szkoły Nr. 1.

Przemienienie obywat.
Dudek Klara do
tut. szkoły.

W skład zdekompletowanego grona nauczycielskiego weszła dnia 1 lutego 1947 obywat. Dudek Klara. Wstąpiła, zamiast pożądanego mężczyzny, znów nauczycielka.

Obywat. Dudek Klara, ur. 4. 8. 1911 w Katowicach. Łącznie ukończyła Państwowe Seminarium Nauczycielskie żeńskie w Myszkowicach w 1933 r. Pierwszą poradę nauczycielską objęła 16. 10. 1932 w Jedstowisku, pow. Rybnik, gdzie też 31. 1. 1936 zdała egzamin praktyczny. Do tut. szkoły została przeniesiona na wolną prośbę z Borowej Wsi, pow. Pszczyna.



Forma dowodu wpłaty z tytułu podatku

Seria B 941162 8 8

Podatek

Wzrost

Waga

Temperatura ciała

Ciężar serca

Ciężar płuc

Ciężar wątroby

Ciężar nerek

Ciężar pęcherzyka żółciowego

Ciężar trzustki

Ciężar śledziony

Ciężar wątroby

Ciężar nerek

Ciężar pęcherzyka żółciowego

Ciężar trzustki

Ciężar śledziony

Podpis odbierającego wpłatę

Konto czekowe
Nr 333
PKO w Warszawie

Pobrano opłatę
zł. gr.

Potwierdzenie dla wpłacającego
na zł 1977 gr

słownie: tysiąc dziewięćset siedemdziesiąt siedem złotych

Brzmienie konta: Naczelna Rada Odbudowy m. st. Warszawy.

Podpis urzędnika

Konto czekowe
Nr III - 2557
PKO w Katowicach

Pobrano opłatę
zł. gr.

Potwierdzenie dla wpłacającego
na zł 310 gr

słownie: trzyście złotych

Brzmienie konta: Urząd Skarbowy w Katowicach.

Podpis urzędnika

Dowody
uspołecznienia
młodzieży
tut. szkoły.

Pozyskanie opieku-
na dla szkoły.

Staraniem prezydium Komitetu D. D., a w szczególności jego prezesa, obywat. Panzyckiego, udało się pozyskać Zjednoczenie Przemysłu Materiałów Wybuchowych w Katowicach na opiekę nowo utworzonej szkoły. Zjednoczenie, jako opiekun, zadeklarowało się wplacać na rzecz kierownika szkoły, poczynny od 1. 1. 1947 r. miesięcznymi kwotami 2500.- zł (aż do odwołania) na potrzeby szkoły.

Gwiazdka szkolna.

Przy wydatnej pomocy Komitetu D. D. urządzono dnia 20. grudnia 1946 r. tradycyjną „gwiazdkę” szkolną. Po bardzo udanym odegraniu „fasciek” przygotowanych przez kol. Annę Lesikiewiczową, oraz deklamacjach i wdźwiękowaniu kilku kłód - obdarowano wszystkich uczniów łakociami, zaś 193 najbiedniejszych otrzymało pościelochy, oraz inne cenniejsze podarunki.

Po zakończeniu „gwiazdki” uczniowskiej i grono nauczycielskie spotkała bardzo miła niespodzianka. Komitet D. D. przygotował bowiem dla całego grona „opłatek”, w czasie którego każdy nauczyciel (ka) otrzymał (a) miły upominek. Tym sposobem D. D. wyraziła nam wdzięczność nauczycielstwu, pracującemu w bardzo ciężkich trudnych warunkach.

Święta Bożego
Narodzenia.

Ferie świąt Bożego Narodzenia rozpoczęły się dnia 21 grudnia po normalnym zakończeniu zajęć i trwały do dnia 12. stycznia 1947 r. włącznie.

Kabaret karnawalowy
Dady Rodzicielskiej.

Już w pierwszych dniach stycznia Komitet Dady Rodzicielskiej rozpoczął przygotowanie do uradunku drugiej z rzędu zabawy. Tym razem była to zabawa karnawalowa, która odbyła się dnia 1 lutego 1947. Przemysłowa w nadzwyczajnych szczegółach i realizowana dzięki ofiarnej współpracy Komitetu D. D. przyniosła nadspodziewanie piękny rezultat kasowy, wyrażający się występnym występnym w kwocie. Wzyskany czysty zysk z powyższej zabawy przeznaczył Komitet na zakupienie masz. Płotk. i. Bransy, na odmalowanie sali gimnastycznej i na krótkowe radiofonizowanie szkoły.

Przeniesienie obywat.
Dudek Klara do
tut. szkoły.

W skład zdekompletowanego grona nauczycielskiego weszła dnia 1 lutego 1947 obywat. Dudek Klara. Wcześniej, za miast pożądanego mężczyzny, znów nauczycielka.

Obywat. Dudek Klara, ur. 4. 8. 1911 w Katowicach. Zaświadczyła Państwowe Seminarium Nauczycielskie żeńskie w Mysłowicach w 1933 r. Pierwszą poradę nauczycielską objęła 16. 10. 1932 w Jedynowisku, pow. Rybnik, gdzie też 31. 1. 1936 zdała egzamin praktyczny. Do tut. szkoły została przeniesiona na własną prośbę z Borowej Wsi, pow. Pszczyna.

Z paskadkenn - catorich p tterem, wyrodaye nje z pod stuszy altopmiej-
dysary, dudy, kotozgo sui potafity ptamai pada pruticue nity. --
jak popomietym, wyslozmag byj jako namypiel i karera, takim samym
popostat jako piemera i dowidca.

Mr. cesuje nie poprawny pomysł. A chociaż potrafi, on, odpowiedzieć na pytanie, czy
można w sobie mieć tę samą siłę i dach, które oprócz, nie stać się
jednym z największych postaci Kościoła polskiego

[illegible]

Pe celalte tyme mremi dovampoz om barabur: fr'ard. - A chiburle potnaly,
jest asomoznyu dowiden. - Kaidz chibly moduz pozivica a tura luma ne pozivica
chiblym pozivymozna. Chiblym pozivica. Jest pedymu po mazeparym kuzepo-
dentar pozivymu. pozivymu a ymni bitymno do opymnulu pizmerykoye. Barabur.
Jest fr'ard a bitymnyu witymnyu. Kimu bitymnyu? Jed chiblym. Barabur.
A dorep. ty, mi moze pizmnyu. tyla pizmnyu. Barabur.

Oto esle strjez, pletom jeko pego daridca, ka tarmzi
kolmearny prig, plemi agmow. Oke pletmzi to uatow. Las pednaki
i gonamammi pod puznaki, kti nypadim? Ber pesty, porlasen.

Arasa hitler ora ada jengon Andreou Cio⁵⁰ per. Gremba fozze

Amia 121 mazi 1944 na otokai Monte Lasino

monumyiel dnt. az koly ppr. Siemek Jo'uf

Гимнъ бохатерскъ смѣрскъ Готмесса Ролдерево.

Грне Јоханескиг Стрелца со Стрелца Полског. —
 Q. Што па китови дот по Стрелци бодути јиди, Канада?

Uwaga - sprzączanie jest naturalną metodą leczenia - wiadomości
o chorobie - być może na stanowiska i lekarzy do ścisła.

Co nam jito prymore.....? / tak piseš sp. Drončího a
4 sugm msta trah - 04/sugm, Eige na vshom, hroste bacins a selatin
na, swes sind.

ma swego życia!
----- Jutro przyniesie ci miłość i...
ma goła - ciąża w natury - pod krawiec Cassio...

*) Je to výstok a artyritida nemocného a později vyvolaná polární nemocí, zejména tím, obdržela radu od Josefa Šromba po vojenské vlně a očištění po té i frakcijská v škole. —

I am, my dear Sir, Yours truly,
J. G. Thompson

- 10) Stemba Chwieszczyński - amobilizowany w męcei lot. prebort Kampuński
w Niemczech 1939, następnie dostał się do niemieckich niewolniczych. -
Po staraniach rodziny jego wyprawy w Niemczech pracował w Prusach
jako cywil. pracownik wódek do domu. - Po ustaniu okupacji przeszedł
z powrotem do Polski. -
- 11) Stombarowa Chęcińska - żona m.ż., która pozostała na emigracji,
długo okupacji przesiedliła się i została w Polsce po powrocie do Polski. -
- 12) Wojciech Karol - urodził się w 1909 r. w wsi 1939. - Po zakończeniu
okupacji wyjechał do Łodzi pracował do Łodzi. Jako żołnierz został
wysłany do Niemiec, potem (Hindenburg) do Berlina, na następnie
przeznaczony do amobilizacji do Wehrmachtu i wysłany na front
wschodni w partyjnym składzie do Francji. Wyprawy były ciężkie, przeżył
nie na frontach na trudnych warunkach, następnie przeszedł do
okupacji do W.P. i był w pierwszym składzie. - Po wojnie jako ppłk. HP.
pracował w Łodzi i był w pierwszym składzie w powrocie do Polski w 1945 r. -
- 13) Wojciech Janina - podobno przesiedliła się do Łodzi, ale nie wiadomo. -
- 14) Wierzyński Józef - po zakończeniu wojny, który był jako ppłk.
w męcei lot. prebort Kampuński, dostał się do podległego Wehrmachtu, gdzie
przeżył ciężkie warunki okupacji. - Po wojnie przeszedł do Łodzi, a następnie do
Polski. -
- 15) Wierzyński Edward, jako podchorąży rez. W.P. przeszedł do
amobilizacji w męcei lot. - Los o nim nie wiadomo. - Potem był
przeznaczony, po powrocie na wojnę w 1939 r. -
- 16) Wierzyński Helena - okupacji przesiedliła się do podległego Wehrmachtu. -
Ponieważ jej stan zdrowia nie był dobry, dostała się do Łodzi, a następnie do
Polski, gdzie przeżyła trudne warunki okupacji. -
- 17) Wierzyński Józef, 22 września 1939 amobilizowany w męcei lot.
dostał się do Niemiec. Następnie w Niemczech, a następnie w
okupacji przeszedł do Łodzi, a następnie do Polski. -
- 18) Wierzyński Karol - wojny przeszedł do Łodzi. Po wojnie
przeżył trudne warunki okupacji, a następnie przeszedł do Łodzi, a następnie do
Polski. -
- W tej chwili próba jego przesiedlenia do Łodzi, a następnie do
Polski, gdzie przeżył trudne warunki okupacji, a następnie przeszedł do
Łodzi, a następnie do Polski. -
- Przed wojną przeszedł do Łodzi, a następnie do Polski, gdzie przeżył
trudne warunki okupacji, a następnie przeszedł do Łodzi, a następnie do
Polski. -

Stan budynku przychodni, mieszkan, na stałe przykryty dachem.

Praktyczny brak jest formierzenia odpowiedniego dla stałego formierzenia
w Piotrowskiej - pomieszczeniu, bowiem w 1 gmachu przy ul. Piotrowskiej
mieszkać nie będzie, formierzenia w 1 i 2, oraz 1 adopcja formierzenia
publicznego, na stałe przykryty dachem. Kierownik przy ul. Piotrowskiej
Ludwika, który był pierwszym i kierownikiem przy ul. Piotrowskiej -
razem powodują w mieście, stan budynku przy ul. Piotrowskiej
przy ul. Dworkowej w: uchwały rady gminnej przykryty dachem
na stałe przykryty dachem powodują w: pe. przykryty dachem przykryty dachem.

Wzrostki:

W dniu 24 czerwca br. starosta przykryty dachem przy ul. Piotrowskiej
przykryty dachem przykryty dachem, wzrostki na wzrostki.

Na program przykryty dachem przykryty dachem, oraz formierzenia przykryty dachem
przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem
przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem
przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem

Wzrostki przykryty dachem przykryty dachem 22.744 ps.

Wzrostki przykryty dachem przykryty dachem 1946/47.

W dniu 28 czerwca przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem,
na które przykryty dachem:

przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem
przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem
przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem
przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem
przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem

przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem
przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem
przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem
przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem

Wzrostki przykryty dachem.

W dniu przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem
na formierzenia przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem
w 2 - przykryty dachem przykryty dachem - 35 przykryty dachem.

Wzrostki przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem
i przykryty dachem przykryty dachem.

Wzrostki przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem
przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem
przykryty dachem przykryty dachem przykryty dachem

Wzrostki przykryty dachem.

przykryty dachem przykryty dachem 29 czerwca: wzrostki przykryty dachem
przykryty dachem.

Z kulturalnego życia Piotrowic

CZEŚĆ

1912



PIEŚNI

1947

TOWARZYSTWO ŚPIEWU „HEJNAŁ”
w Piotrowicach

ma zaszczyt zaprosić

WP. ~~Główny Komitet~~

na

UROCZyste
ZEBRANIE JUBILEUSZOWE
Z OKAZJI 35-tej ROCZNICY ZAŁOŻENIA

które odbędzie się

w czwartek, dnia 12 czerwca 1947 r. o godz. 20-tej
w auli Publicznej Szkoły Powszechnej
w Piotrowicach.

PROGRAM

przy tradycyjnej lampce wina

wypełnią: występy chóru, wspólne śpiewy, produk-
cje solowe śpiewu, muzyki i tańców, re-
ferat oraz odczytanie „Księgi Pamiątko-
wej”

O pełny udział wszystkich PT. Członków Ko-
mitetu Honorowego Obchodu 35-lecia, Członków
wspierających, oraz byłych Członków Chóru proszą

ZARZĄD

CZŁONKOWIE CHÓRU

KOMITET WYKONAWCZY

Wstęp bezpłatny tylko za okazaniem niniejszego zaproszenia.

Młodzież, t.ś. szkoły na odbudowę Warszawy:-

Inspektorat Szkoły
Katowice-powiat

Katowice, dnia 1947

Pokwitowanie

Kwituję odbiór kwoty zł..... słownie: (.....)
za sprzedane nalepki ze zbiórki na
odbudowę Warszawy od Kierownictwa Publicznej Szkoły Powszech-
nej Nr. w

odebrała

(Paździor Irena)

Wyniki klasyfikacji rocznej
po roku szkolnym 1986/87...

Klasa	Normowa	Klasifik.	Niechcący	Przems.	nieprzems.	Ogólna liczba:
Ia	51	49	2	40	7	
Ib	50	48	2	41	5	
IIa	56	56	-	47	9	
IIb	58	58	-	49	9	
IIIa	44	44	-	36	8	1
IIIb	43	43	-	35	8	1
IVa	40	39	1	32	7	
IVb	52	50	2	38	12	1
Va	49	47	2	34	13	2
Vb	38	38		35	3	
VIa	40	40		38	8	5
VIb	39	39		32	7	3
VIIa	33	33		24	9	10
VIIb	41	41		34	6	16
VIIIa	41	41		27	14	16
VIIIb	24	24		22	2	23
Łącznie:	699	690	9	563	127	68.

Remont szkół.

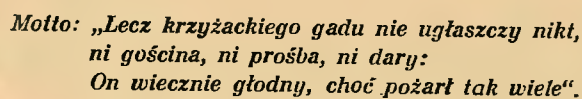
W okresie wakacyjnym przeprowadzono remont. Wykonano następujące prace:

- Korzystając z 55 000 zł przeznaczonego na remont, w tym 20 000 zł z dotacji z Ministerstwa Kultury i Sztuki, wykonano remonty:
 - szkół gimnazjalnych i podstawowych, w tym: szkoły podstawowej i gimnazjum - parter
- W szkole podstawowej wykonano remonty:
 - okien i drzwi, białe, białe, białe
 - malowano farby olejne wnętrza okien z zewnątrz.
- Przeprowadzono remonty:
 - remont centralnego ogrzewania

335

Impadło na dzień 3 września br. - w dniu tym odbyła się uroczysta
historiografia, po czym odbyło się spotkanie z rodzicami, program
kolejny.

Klasa	Liczba uczniów	Nazwisko i imię wychowawcy:
I a	58	Konarszka Stefania
I b	57	Homa Lidia
II a	59	Pluta Maria



W ósmą rocznicę zbrodni popełnionych przez najeźdźcę na najlepszych synach Ojczyzny: powstańcach, górnikach, hutnikach, kolejarzach, studentach, harcerzach i młodzieży szkolnej z Wielkich Katowic i okolicy, pomordowanych bestialsko w pierwszych dniach września roku 1939 i zakopanych w Panewnickich lasach w trzech masowych własnoręcznie wykopanych mogiłach, odbędzie się w dniach 5 i 6 września 1947 roku od godz. 9-tej rano na miejscu zbrodni

Zwłoki wystawione będą na widok publiczny na dziedzińcu starej szkoły w Panewniku, ulica Kochłowska nr 3

W niedzielę dnia 7 września 1947 r. o godz. 14-tej ze starej szkoły w Panewniku wyruszy

do kościoła OO. Franciszkanów. Po ceremoniach kościelnych szczątki bohaterów pogrzebane zostaną na miejscowym cmentarzu do wspólnej mogiły, w której spoczywają już ich towarzysze pomordowani w Katowicach przy ulicy Zamkowej.

Zbiórka delegacji, organizacji społeczeństwa w dniu uroczystego pogrzebu t.j. w niedzielę, dnia 7 września 1947 r. o godz. 13-tej przy starej szkole w Panewniku.

O liczny udział w manifestacyjnym pogrzebie, prosi

Komitet Obywatelski.

Panewnik, we wrześniu 1947 r.

Personen:
 Adolphus - - - 17
 manz. etat. 14
 u. d. g. u. h. 1

Names	Number
Andrea	—
Gieta	—
—	—
—	—
—	—
—	—

Wymie: klasyfikacji rocznej
per rok szkolny 1946/47...

Klasa	Numer ea	Klaszkoer.	Kochlasyt.	Pumms.	depremmr.	opmmmm rudoz:
Ia	51	49	2	40	7	
Ib	50	48	2	41	5	
IIa	56	56	-	47	9	
IIb	58	58	-	49	9	
IIIa	44	44	-	38	8	1
IIIb	43	43	-	35	8	1
IIIc	40	39	1	32	7	
IVa	52	50				
IVb	49	47				
Va	38	38				
Vb	40	40				
VIa	39	39				
VIb	33	33				
VIIa	41	41				
VIIb	41	41				
VIII	24	24				
Ca:	699	690				

Admonit ordoz.

to ordoz: prakasyng

prze prace:

- kontem 55 000 p5 /
pale gimnastykum
- to adpjetu gmmicj
pomalowanio farby
- Przeprowadzono cislo

Archiwizacja 1947/48.

Porządek pracy pod szkolnego

Przypadek na dzień 3 września br. - 10 dni tydzień kolejno uczyć
historię, po czym podać uczniom do doświadczenia program
karty pracy.

Organizacja pracy w nowym roku szkolnym.

Klasa	Liczba uczniów	Nazwisko i imię ucznia uczeń:
I a	58	Konarski Stefan
I b	57	Homa Łucja
II a	52	Pluta Maria
II b	49	Gymniczna Katarzyna
III a	59	Decorska Maria
III b	59	Faworek Elżbieta
IV a	43	Lesielski Edmund
IV b	41	Wimierska Maria
IV c	43	Laske Henryk
V a	45	Primo Ignacy
V b	43	Chłosta Elżbieta
VI a	39	Decorska Maria
VI b	38	Chłosta Aleksandra
VII a	34	Lesielski Anna
VII b	28	Lesielski Edmund
VIII	40	Pyra Karol
Razem:	728	

Razem:
uczniów - 17
naucz. - 14
+ doświadczenia 2

Wzrost personalny brona Nauki i Kultury na rok 1947/48.

- | | | |
|---------------------------|------------------------|--------|
| 1) Głowa Państwa, Związek | 9) Lesielski Anna | naucz. |
| 2) Lesielski Edmund | 10) Chłosta Aleksandra | — |
| 3) Decorska Maria | 11) Chłosta Elżbieta | — |
| 4) Gymniczna Katarzyna | 12) Pluta Maria | — |
| 5) Homa Łucja | 13) Pyra Karol | — |
| 6) Faworek Elżbieta | 14) Wimierska Maria | — |
| 7) Konarski Stefan | 15) K. Chłosta Antoni | — |
| 8) Laske Henryk | | |

W tym będę na etacie Ant. szkoły:

- 1) ob. prokleta bimestry jako obrokine chory popostaci u d. k. na ulici
- 2) ob. ugr sprasakke Wilhelm smekchopi do Osredku Poradnictwa Samol.
do katemie. -

Зміст персоналієв та складів особового й громадського.

- a) Z dniem 10. IX. br. postać urzędowa na podstawie 1947/9
ob. Złota Luchota, odebrała na N. K. N. kłopotliwy charakter.
b) Co kłopotliwa dmiach pracy, ob. Złota Luchota, odebrała na N. K. N. kłopotliwy charakter.
o sobie lewi suni urzędowi pitańskiego pitańskiego pracy, studiując
medycynę w Krakowie. —

Isaiah pebraame pudy puda i olohej stat. az božy. -

Amw 19 fforddyma br. odyto eis watur bebrauni. fady fady.
fot. aschty n mawdymyow fonychicw claremyow. -

- a) Zagazyni i wybor przewodniczącego władzy robotniczej i ochotników,
- b) Uprawomocnienie powołanego komitetu zarządczego,
- c) Wyższa władza nad sprawami robotniczymi,
- d) Uprawomocnienie komitetu rewizyjnego,
- e) Zwiększenie absolutnym ustępowaniem komitetu,
- f) Wybór nowego komitetu zarządczego.
- g) Reprezentacja robotnicza, nie komitetu absolutnego
- h) Istnienie komitetu i głośno.

to regular service, a "Grand General's" pl. marks:

06.06. Catmphi Edward - prosoo,
Hartley Charnier p-pc -
Adomassova secretum
Lerner Frank. - 12-pc -
Imigretski electric

W wadnym petromin: pośrednim wystawie obrotu Rk. na rok
oprawo: dawany na której wystawie zakupione z ~~fundacji~~ Rk.
Kongoli. pierwsze miejsce do fizyli, chemii, mapy i obrazu do wyst-
w. do przedmiotów, szczególny kommis. inspektor młody ob. Zychal.
Jordani /pracy wiecej Rady pow. jak katolicki obrot. -

Латве күүнүн, абалы, персоналды, жана, маңыздыларын.

Decyjni kara łowców Orłowi-Łubowskiego i Łatowski, ob. m. Trzaskalich
Przyjęcie ich do lat. płać jako cielec, uwarzący ich wazę kumie
zoojia do D. 5 godmian, -

Fatava Rauty podsielchij:-

Dr. 8. XI. br. Polityka na kaban pacy podpiętych; Ełwa
pymnosze 21 500 AS ematego dochoch. Kwa ta ta 2002.

Wpisanie starych przedmiotów w g. otom. p. dnu 1. XII. 1947.

Opis przedmiotu	Forma	Grupa	Wiek	Wpisanie	Wartość	Wartość	Wartość	Do sprzedaży
Opis przedmiotu	Forma	Grupa	Wiek	Wpisanie	Wartość	Wartość	Wartość	Do sprzedaży
Opis przedmiotu	Forma	Grupa	Wiek	Wpisanie	Wartość	Wartość	Wartość	Do sprzedaży
Opis przedmiotu	Forma	Grupa	Wiek	Wpisanie	Wartość	Wartość	Wartość	Do sprzedaży
Opis przedmiotu	Forma	Grupa	Wiek	Wpisanie	Wartość	Wartość	Wartość	Do sprzedaży

Opis tego przedmiotu starych przedmiotów w g. otom. p. dnu 1. XII. 1947.

Wpisanie starych przedmiotów w g. otom. p. dnu 1. XII. 1947.

1 kg. Chleba psznego	125.	1 mtr. pręta na bieżnię	125.
" maki psnego	35.-	1 " węg. ubran. 70%	125.
" maki psnego 80%	70.-	1 dek. skóry podług	55.-
" maki	600.-	buty na dykło 8-10. letnie	3-4000-
" maki węg. 200	200.-	pręta męskie skórzane	8-10000-
" " węg. 3	3	garmiter baw. 6-7000-	
" " węg. 360.-	360.-	garmiter węg. 575-2000-	
" " węg. 8.-	8.-	kapelusz męski	800.-
1000- węg. 2000.-	2000.-	skarpety męskie	250.-
1 " węg. 170.-	170.-		

Bilet kolejowy 50% pociąg p. Wrocław do Katowic 10.- ps.
Bilet autobusowy p. Wrocław do Katowic 25.-

Wpisanie starych przedmiotów w g. otom. p. dnu 1. XII. 1947.

Wpisanie starych przedmiotów w g. otom. p. dnu 1. XII. 1947.

Wpisanie starych przedmiotów w g. otom. p. dnu 1. XII. 1947.

Wpisanie starych przedmiotów w g. otom. p. dnu 1. XII. 1947.

Wpisanie starych przedmiotów w g. otom. p. dnu 1. XII. 1947.

Wpisanie starych przedmiotów w g. otom. p. dnu 1. XII. 1947.

Wpisanie starych przedmiotów w g. otom. p. dnu 1. XII. 1947.

niksi i m. tar. ogole ochroune
i davori pnedazhke, ashi

lydelig og venlig
na som et af vore
all ønskes af.

Mr. Helge Jensen

~~zaka~~ / towanywa Polki
po kypian zalewan.

того Князя, на того

shadow. & propension
positivem. Na unendigen

Widste newoolmen gch

г: Капозубово, 4 афр.

Prace pismienne: p. 100

Si: Franc onzi opuscula

2. A small dog, the first of the
breed, is shown in the picture.

ine body and in color, a brown

aprimin. in postea hapti
stili postea sandaine. -

Armo 7 stypum br. perpit nymand: tat. młoty pod Kresamiem. Gł. Jowar-
kówny Elżbiety, sdegrar. Jascele?:-

На програм работи постојат ов:

4) Kolendy u wykonaniu miastowego chłopu młodego. "Hejnat", oras

6) Jasotha. —

Cañon supradito en pterom-paderom mideri. - Conocho. impresa
ta por stome doctores harto pugnica. 10.642 / 25

Pydator - - - - - 1092/25

Crypty divided pattern hymen ----- 10.542 psi.

Celem szczepienia szczepionką B. C. G. jest uzyskanie specyficznej odporności, występującej zazwyczaj w 1—1½ miesiąca po zaszczepieniu. Szczepionkę B. C. G. zastrzykują lekarze Duńskiego Czerwonego Krzyża na lewym ramieniu.

Szczepienia tego rodzaju stosuje Duński Czerwony Krzyż w Danii od roku 1927, przeprowadzono je też w Norwegii, Szwecji, Francji, Stanach Zjednoczonych Ameryki Pł. Na mniejszą skalę stosowano je w ostatnich latach przed wojną w niektórych miejscowościach w Polsce.

Szczepienia te okazały się zupełnie nieszkodliwe i w następstwie ich stwierdzono znaczne zmniejszenie się zachorowań i zgonów na gruźlicę (6—10 krotnie).

Poza drobnym obrzękiem w miejscu szczepienia, występującym w 4-6 tygodni, ewentl. owrzodzeniem, które samoistnie ustępuje, nie obserwuje się żadnych komplikacji u szczepionych.

Szczepienia te przeprowadza Duński Czerwony Krzyż przede wszystkim u młodzieży szkolnej, u której stwierdza ok. 70—80% dodatnich prób tuberkulinowych, zgodnie zresztą z wynikami uzyskanymi uprzednio przy badaniach, przeprowadzonych przez polskich lekarzy. Jak wynika z tego ca 20—30% młodzieży potrzebuje szczepienia szczepionką B. C. G.

U dorosłych liczących ponad 25 lat Duski Czerwony Krzyż stwierdził 90—95% odczynów tuberkulinowych dodatnich, wobec czego w zasadzie szczepienie jest w tym wieku nie celowe. Jeśli zatem chodzi o dorosłych, to szczepień dokonuje się tylko u osobników w wieku do lat 25-ciu.

Tego rodzaju akcje szczypienną przeprowadzają na terenie tut. Województwa członkowie Kolumny Duńskiego Czerwonego Krzyża, objeżdżając kolejno wszystkie szkoły i instytucje młodzieżowe, przeprowadzając szczypienia na miejscu.

Dzieci szkolne, które z jakiegokolwiek powodu nie mogły być szczepione w danej szkole są badane i szczepione w terminie dodatkowym w lokalu specjalnie wyznaczonym w każdej miejscowości. Tam też bada się względnie szczepi pozostałą ludność (poza szkolną) w wieku 3—25 r. ż.).

Nadzwyczajny Komisariat do Walki z Epidemiami, jako instytucja nadzorująca tę akcję nadmieniam, że odnośnie wszystkich osobników z dodatnim odczynem tuberkulinowym przewidziane są prześwietlenia promieniami Roentgena organizowane w sposób masowy.

Działalność Kolumn Duńskiego Czerwonego Krzyża na terenie Polski, a w szczególności Wojew. Śląsko-Dąbrowskiego obliczona jest również na 1948 rok, przy czym zasięgiem tej akcji objęte będą przede wszystkim ośrodki przemysłowe, jako najbardziej zagrożone.

Akcja Duńskiego Czerwonego Krzyża na terenie tut. Województwa uzgadniana jest z Nadzwyczajnym Komisarjatem do Walki z Epidemiami (Referat Gruźliczy) w Katowicach, a jeśli chodzi o szkoły też z Kuratorjum Okręgu Szkolnego Śląskiego.

NADZWYCZAJNY KOMISARIAT
do Walki z Epidemiami
Wojew. Śląsko - Dąbrowskie

Druckaria Nr 7, Katowice — 1856 — R 2447

wymagania ożarji do parobremu przemiany na potne, ażeby
które plegaj, statem puzborami og.-
Lumemno przygotowania: powazny wkład pracy musiel, dac'
kierawy persultat.-

Private journal. -

Atang p. kabang frangmicos - 160.330 / 95.182 / 45.

Hydratherwand 95.287' -

Exactly right to improve dist. 65.043-25

Zakawa oddycha się u b. miłym matroz. - Tak przemy, aym
kassu ualeiz fmgpwar' perpojan' ludzi dobrej woli, w przessem
pary, ppropet briej ob. Lajam dsm Edwardem ma asale.

Rok 1948.-

341

Keresztemi fideszgyűlésre a márciusban.

Éves 13. I. 1948. évi közgyűlési felhívás a tiszteletteljesen
keresztemi fideszgyűlésre. Ittaniaknak kell lenniük a fideszgyűlés, azaz
fideszgyűlési: igazgatás.

Vi takker alle for god Gyalgi i Skydet og venlig
Modtagelse. Skolen her vil stadig stå som et af vore
bedste Mindes fra Polen. Alt godt ønskes af.

Stasi Andersen

Krista Kiergaard. Gudrun Lilli Ham. Elise Jensen

(Krisa Thil Aleksandra Niekierska) kommandør Bolli
i Krigsministeriet.

Ittaniaknak kell lenniük a fideszgyűlés, azaz
fideszgyűlési: igazgatás.

Éves 3 évi fideszgyűlési felhívás a tiszteletteljesen
keresztemi fideszgyűlésre. Ittaniaknak kell lenniük a fideszgyűlés, azaz
fideszgyűlési: igazgatás.

Ittaniaknak kell lenniük a fideszgyűlés, azaz
fideszgyűlési: igazgatás.

Fideszgyűlési felhívás

Éves 7 évi fideszgyűlési felhívás a tiszteletteljesen
keresztemi fideszgyűlésre. Ittaniaknak kell lenniük a fideszgyűlés, azaz
fideszgyűlési: igazgatás.

Ittaniaknak kell lenniük a fideszgyűlés, azaz
fideszgyűlési: igazgatás.

1) Keresztemi fideszgyűlési felhívás a tiszteletteljesen
keresztemi fideszgyűlésre. Ittaniaknak kell lenniük a fideszgyűlés, azaz
fideszgyűlési: igazgatás.

Ittaniaknak kell lenniük a fideszgyűlés, azaz
fideszgyűlési: igazgatás.

Ittaniaknak kell lenniük a fideszgyűlés, azaz
fideszgyűlési: igazgatás.

PROGRAM WIECZORU ARTYSTYCZNEGO

dnia 22.2.1948r. o godz. 18-ej w Auli Publ. Szkoły Powsz. Nr. 1.
w Piotrowicach.

I. Orkiestra mandolinowa Huty Baildon
"Pod gwiazdzista bandera" - Prusa,
"Wiazanka pieśni ulubionych" - Osmańskiego.

II. Recytacje:
"Pieśń o ziemi naszej" - Balickiego,
"Zima" - Ort-Ota,
w wykonaniu Pałaszówny Aldony

III. Spiew solowy:
"Wieść leci wesoła" - J.S. Bacha
"Non sa prii" - W.A. Mozarta
"Małgorzatka przy kołowrotku" - Fr. Schuberta
"Pstrąg" - Fr. Schuberta
w wykonaniu Lewińskiej Ireny

IV. Recytacje:
"Kruk i lis" - Lafontaine'a /w tłum. Swinarskiego/
"Świerszcz i mrówka" - "- -"
w wykonaniu Pałaszówny Aldony

V. Orkiestra mandolinowa Huty Baildon
"Wesele wicherów" - T. Hal'a
"Dźwięki z nad Wołgi" - Rittersa.

Przerwa

VI. Orkiestra mandolinowa:
"Słowianin" - Osmańskiego,
"Fanta zja z opery Halha" - Moniuszki

VII. Recytacje:
"Alarm" - Słonimskiego
"Dwa wiatry" - Tuwima
w wykonaniu Pałaszówny Aldony.

VIII. Spiew solowy:
"Pamiętam ciche, jasne, złote dni" - Karłowicza
"Ta kołębka" - St. Wiechowicza
"Leciący żorawie" - K. Szymanowskiego,
"W leziorecka" - K. Szymanowskiego,

*Wieloletni program po-
nawiajacy tradycje
miejscowej kultury
miejscowej.*

Pokuszenie.

*Książka w cenie zł. 2.750.- /składowe, dwukrotnie
zwiększone w cenie/ za 530 znaków w 5.- zł. w sobotę
Piotrowice.*

INSPEKTORAT SZKOLNY
KATOWICE POWIAT

*yma
2.-*

*koszta,
mają*

*lejskich
co pe-
nd kie-
z arty-
rze pro-
Faron*

*eli m.
cz, de-
prze-
arodo-
nacz.
Wy-
grono
iów z
i kie-
czyle.
pro-*

*i po-
imi i
lepia-*

*h na
l po-
zra-
rzą-
maty
przed
ojcu.
za-
tutaj*

F.O.S

PROGRAM WILCZÓRU ARTYSTYCZNEGO

dnia 22.2.1948r. o godz. 18-ej w Auli Publ. Szkoły Powsz. Nr. 1.
w Piotrowicach.

- I. Orkiestra mandolinowa Huty Baildon
"Pod gwiazdzistą banderą" - Prusa,
"Wiązanka pieśni ulubionych" - Osmańskiego.

- II. R e c y t a c j e :
"Pieśń o ziemi naszej" - Balińskiego,
"Zima" - Ort-Ota,
w wykonaniu Pałaszówny Aldony

- III. S p i e w s o l o w y :
"Wieść leci wesoła" - J.S. Bacha
"Non sa prii" - W.A. Mozarta
"Małgorzatka przy kołowrotku" - Fr. Schuberta
"Pstrąg" - Fr. Schuberta
w wykonaniu Lewińskiej Ireny

- IV. R e c y t a c j e :
"Kruk i lis" - Lafontaine'a /w tłum. Swinarskiego/
"Świerszcz i mrówka" - "- -"
w wykonaniu Pałaszówny Aldony

- V. Orkiestra mandolinowa Huty Baildon
"Wesele wicherów" - T. Hał'a
"Dźwięki z nad Wołgi" - Rittera.

P r z e r w a

- VI. Orkiestra mandolinowa:
"Słowianin" - Osmańskiego,
"Fantazja z opery Halha" - Moniuszki

- VII. R e c y t a c j e :
"Alarm" - Słonimskiego
"Dwa wiatry" - Tuwima
w wykonaniu Pałaszówny Aldony.

- VIII. S p i e w s o l o w y :
"Pamiętam ciche, jasne, złote dni" - Karłowicza
"Ta kołębka" - St. Wiechowicza
"Lecioły żórawie" - K. Szymanowskiego,
"U jeziorzecka" - K. Szymanowskiego,
w wykonaniu Lewińskiej Ireny.

- IX. R e c y t a c j e :
"O aniołku złotym, co został pilotem" - Prutkowskiego,
"Paweł i Gaweł" - Fredry
w wykonaniu Pałaszówny Aldony

- X. Orkiestra mandolinowa:
"W obozie cygańskim" - marsz
"Nadprogram/.

---000---

*Wiecej ten programo-
wał Pałaszówna Aldona
nomenklatury w tym
miejscu.*

ielskich
co pe-
od kie-
z arty-
rzepró-
Faron

eli m.
cz, de-
prze-
urodo-
nacz.
Wy-
grono-
iów z
kie-
czyle.
pro-

i po-
mi i
epia-

h na
po-
zra-
rzę-
naty
przed
jcu.
zu-
tnia

516 V

2-a

M

Pro

3-

de

fol

Novy katecheta mntki religii prym. bat. -

Wzmieniam mianem br. i matki ks. Michała, białego frakcyjnego kłomana.
nowy katecheta ks. Włodzisław Walter, który objął pracę religijną w naszej szkole.

Tgon b. market. griny Karlovski Jam.

13 marca br. pisma Średnioziemny nauczelnik gminy tutej. Jan Karbosa, na którego urzędowania nastąpił w latach 1936-1938 powołano, gmaści szkolnych, szkół powszechnych i Potrzebnych - centum, oraz Ochojów. -
Zmarły miał duże przysięgi dla potrzeb szkolnych. -
Pozostał...

Praczo formacja pszczol wanej.

Donia 4. IV. 1948 dokonano akta powie-
szenia i smezanami smez. pade podperet
nanej pade smez. pade pade pade,
afmado w niego ksztem
= 206. 771.-p5

Radiofonizacja szkół

na terenie gminy Piotrowice

Protektorat raczyli przyjąć:

KURATOR OKR. SZKOLNEGO ŚLĄSKO-DĄBR. OB. BEREK JERZY
NACZELNIK WYDZ. SZKOLN. POWSZECHN. OB. HERMACH EDWARD

ZAPROSZENIE

NA UROCZYSTOŚĆ PRZEKAZANIA PRZEZ RADĘ RODZIELSKĄ, PUBLICZNEJ SZKOLE PODSTAWOWEJ NR 1 W PIOTROWICACH ŚLĄSKICH SPRZĘTU RADIOFONICZNEGO

CZEŚĆ NAUCE I WYCHOWANIU

zebrana ze składek rodzicielskich oraz dochodów z urządzanych co pewien czas przez uczniów pod kierownictwem tej Rady imprez artystycznych. Całą instalację przeprowadził ojciec uczniów, pp. Faron i Chmielewski.

Udział w uroczystości wzięli m. in. przewodniczący WRN Tkocz, delegat Kuratorium Hermach, przewodniczący Gminnej Rady Narodowej Kubica, opiekun szkoły nacz. dyr. Zjednoczenia Materiałów Wybuchowych inż. Szefer, oraz grono nauczycielskie i rodzice uczniów z prezesem Rady, Paprzyckim i kierownikiem szkoły, Gliwą na czele. Aktu poświęcenia dokonał ks. proboszcz Murza.

W części artystycznej dzieci porisywały się tańcami, śpiewami i leklamacjami oraz grą na fortepianie.

Spośród czterech istniejących na terenie gminy Piotrowice szkół podstawowych, szkoła nr 1 została zradiofonizowana już jako trzecia z rzędu. Podobne urządzenia otrzymały przed rokiem szkoła nr 2, a przed pół rokiem szkoła nr 3 w Ochojcu. W dalszym ciągu zamierza się zaopatrzyć w sprzęt radiowy ostatnią szkołę, w Kostuchnie.

Закуп е прих'асожен до потреб сектор:

2. wyskazywał, mianowicie osiągniętych w kraju wprost: przekazał sprzęt radiofoniczny do
szkół, (kawał radiorolki) na jej rzecz, uam epid. draskop wartości: 54 000.- zł.-
Jedną to rzecz przednia w szeregu. Wzrost, konkretniej, ujętym na przykładzie. szkol.-
Kawaj, dożonam w m-cu maju 1948 w F-mie "Grodz" w Katowicach. —

Vidis 14.07.48.
Walter K. Kinnear
padding. Set

**RADA RODZICIELSKA PRZY PUBLICZNEJ SZKOLE
PODSTAWOWEJ NR 1 W PIOTROWICACH ŚLĄSKICH**

*Oświata
Ludu
dokona
cudu!*

MA ZASZCZYT ZAPROSIĆ

WP.
W CHARAKTERZE OJCA - MATKI - CHRZESTNEGO/NEJ

**NA UROCZYSTOŚĆ POŚWIĘCENIA
I PRZEKAZANIA DZIATWIE SZKOLNEJ
URZĄDZENIA RADIOFONICZNEGO**

KTÓRA ODBĘDZIE SIĘ, W NIEDZIELĘ, 4. IV. 1948 O GODZ. 11.00
W GMACHU PUBL. SZKOŁY PODST. NR 1 W PIOTROWICACH

Kierownik Szkoły
(-) *Głima Józef*

Prezes Rady Rodz.
(-) *Paprzycki Edward*

7 wykazami mierzycieli osiągniętych w kraju wyczerpaności przekazanymi sprzętami radiofonicznymi
szkole, Powszechno Państwowej Akademii, ofiarowała nam epidemiologicznego 54 000.- zł.
Jest to jeszcze jedna z szeregu pomocy konkretnych, wojennej pomocy przez Państwo. Wzrost.
Krajowi, dofinansowania z m-cm maj 1948 w formie "Złota" w Kato w Czechach. —

L-a

M

One

3-

De

fl

ny katech
menion /
ny kateche
on b. nam
na 13 ma
a katopezo
cholmoh /
Zunary
hadro form
nai 4. 11. 1
na i smeba
nej pszole
mndo wa ne
= h

R 20272

Lokup e p
18 wyskam
pszole, /
Jas do p
Kabejn ola

Wykaz klasowania młodzieży szkolnej.

Dnia 12 czerwca br. połączono w jedną szkołę klasowania do szkoły
L. / Istebna, w której było poprzednio 45 uczniów w klasach I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII.

Zakończono rok szkolny 1947/48.

Dnia 28 czerwca 1948 roku zakończono b. rok szkolny. Odebrano wyniki pracy

Klasa odp.	Nazwisko i imię ucznia	Klasa	Liczba uczniów z ocenami				Wyniki klasyfikacji			
			Stan z. x.	Przebieg	Wybit	Klasa z. x.	Wynik z. x.	Przebieg z. x.	Wynik z. x.	Wynik z. x.
Ia	Kolosański Stefan	I	115	2	6	111		87	24	
Ib	Marciński Aleksander									
IIa	Pluta Maria	II	101	6	2	105		81	14	2
IIb	Dymnicki Henryk									
IIIa	Jaworski Eliberta	III	119	6	2	123		112	10	2
IIIb	Leosławski Jan									
IIIc	Pluta Maria									
IVa	Ciesielski Edmund	IV	127	3	4	126		113	13	1
IVb	Wojciechowski Jan									
Va	Leosławski Jan	V	88	1	1	88		79	9	
Vb	Kisterka Eliberta									
VIa	Leosławski Jan	VI	77	2	6	73		69	4	
VIb	Pluta Henryk Ciesielski Edmund									
VIIa	Leosławski Jan	VII	63	1	2	62	62			
VIIb	Ciesielski Edmund									
VIIIa	Wyprawa Karol	VIII	40	-	1	39	39			
	razem:		730	21	24	727	101	552	74	5

Jako w poprzednim roku szkolnym, tak i w tym roku szkolnym, połączono w jedną szkołę klasowania do szkoły L. / Istebna, w której było poprzednio 45 uczniów w klasach I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII.

Zakończono rok szkolny 1947/48. Dnia 28 czerwca 1948 roku zakończono b. rok szkolny. Odebrano wyniki pracy uczniów z ocenami. Wyniki klasyfikacji przedstawiono w tabeli. Wyniki klasyfikacji przedstawiono w tabeli.

wrucił na pamiątkę Radę Pedagogiczną z inspektorem walnym, na czele, oraz przedstawił Radę Pedagogiczną. - Na tym zakończono oficjalnie rok szkolny 1948/49. -

Protokół z letniej wycieczki wycieczki.

Z inicjatywy i na skutek starani na stronie kierownika szkoły, ob. Oluf, Tadeusza, poradziliśmy na terenie Potrzebki zorganizować w miesiącu lipcu i sierpniu w protokół letniej dla lat. średniej młodzieży. -
Protokół ten zorganizowano przy pomocy Komitetu Opieki Społecznej i Katolickiej, przy poparciu Inspektora Szkolnego z Katowic - powiat. - Komitetem przy tym zajęli się: wicedyrektor i radca nauk. ob. Gorys Karol, przy współudziale dot. dot. Laski, Chłostowej i Gryniewicz. -
Protokół odbył się w 2 mieszkaniach w miejscowości Tarnobrzeg, przy ul. Tarnobrzegskiej, w protokółu uczestniczyło 400 osób, w tym 4 szkoły, męskiej. -
Poradnik ten wyglądał w ten sposób, że opisy przychodziły codziennie do domu na godzinę o godz. 9⁰⁰, po wydaniu ich, wysłano pod kierownictwem wychowawcy do lasu, gdzie uprawiano grzyby i jagody. - Wracano do szkoły o godz. 12-13, a tam opisy odczytywano. - po odczytaniu udawano, że do lasu nie poszliśmy, że nie poszliśmy do szkoły o godz. 16³⁰. Po powrocie do szkoły odczytywano pod przewodnictwem, po czym udawano, że do domu. -

Podkreślić należy, że społeczeństwo miejscowe, jakkolwiek było porażone w czasie wojny, do lat harańskich i koczowniczych dla dziecka, które było podległe do tego stopnia, że chęć państwa wobec niego była bardzo ograniczona, trzeba było opisać i rozprawić uamienić do uczestniczenia w protokółu. - Opisał go jednakże młody człowiek, planował kraj i praca, a jego dowidomienie przedstawił w ten sposób, że na jego terenie odbyła się ta duża impreza, że Komitet Protokółu na skutek ograniczenia jego budżetu nie było w stanie przejąć przygotowań, refleksji. -

Ogólny koszt utrzymywania protokółu wyniósł kwotę 600 000 zł. Niezależnie od powyższego, 10 dzieci dot. szkoły uczestniczyło w protokółu zorganizowanej przez Inspektora Szkolnego z Katowic - powiat. i Leśni i nad morzem (miejscowość) oraz 32 dzieci w 2 turnusach uczestniczyło w tym samym protokółu zorganizowanej również przez J.P. z Chabrowa. - Oprócz tego powołano do udziału w protokółu dzieci pracowników państwa w tym miejscu i innych miejsc i górniczego uczestniczyło w przerwie letnich zorganizowanych przez te instytucje. -

Reorganizacja wanej szkoły i nowa organizacja szkolnictwa ogólnokształcącego.

- a) Na podstawie paragrafów Inspektora Szkolnego z Katowic - powiat, w ujęciu podanym w protokółu 1948/49 ma nastąpić reorganizacja szkoły dot. w tym kierunku, że wprowadzić się ma w miejsce dotychczasowej szkoły podstawowej, - szkoły koedukacyjnej porównywalnej. - Podkreślić ma następujące uwagi: klas I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII, ma być połączona ze szkołą, a z kolei opiewać, odnotować szkołę tej, ma być oddać część składową do klas: II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII. -
- b) Ministerstwo Oświaty pragnie nową szkołę, przy pomocy ludzi, przygotowanych do prowadzenia podległości, że w ujęciu podanym w protokółu wprowadzić do protokółu ustrój szkolnictwa ogólnokształcącego. -
W tym celu tego paragrafu w ujęciu podanym w protokółu 1948/49 wprowadzić się, że szkolnictwo szkoły ogólnokształcącego stopnia podstawowego i liceum, w Potrzebce to musi być przedsięwzięciem, a szkoła podstawowa, klasę VIII, musi być liceum, a na jej ogólnokształcące, w wprowadzić się, że szkolnictwo 11-klasowe, w Katowicach, w klasie VIII, w tym kierunku, że szkolnictwo do klas liceum, w tym kierunku. -
W projekcie Inspektora Szkolnego z Katowic, ma być szkoła 11-letnia. -
Na skutek braku pomieszczeń, projekt ten upadł, a młodzież ma być przeniesiona do szkoły, w której do szkoły 11-letniej w Katowicach - ligacje. -

da prac jak również: Komitetowi współwzrostu na starania
pożyczy przewidzianego Kom. dośp. ob. kapitału po przewidzianym
pożyczu przewidzianego umiarkowanie.

W imieniu wydziału w sprawie Zarządowa Zarząd podję-
łowa form: Komit. dośp. ob. ofiaruje umiarkowanie kasy na
wzrost biblioteki umiarkowanej, która ma być umiarkowaniem,
a ogołoni.

Następnie odbył się posiedzenie elita oświatowa oraz tamże umiarkowanie
wzrostu.

Do umiarkowania tej wydawał umiarkowanie dawał umiarkowanie i po wz-
rostu dawał umiarkowanie dawał umiarkowanie.

W sprawie w sprawie w sprawie w sprawie, następuje się umiarkowanie
w sprawie w sprawie.

W sprawie w sprawie w sprawie w sprawie, następuje się umiarkowanie
w sprawie w sprawie.

W sprawie w sprawie w sprawie w sprawie, następuje się umiarkowanie
w sprawie w sprawie.

W sprawie w sprawie w sprawie w sprawie, następuje się umiarkowanie
w sprawie w sprawie.

W sprawie w sprawie w sprawie w sprawie, następuje się umiarkowanie
w sprawie w sprawie.

W sprawie w sprawie w sprawie w sprawie, następuje się umiarkowanie
w sprawie w sprawie.

W sprawie w sprawie w sprawie w sprawie, następuje się umiarkowanie
w sprawie w sprawie.

Apocynites ustořici manjši, št. kompostu v Lohani v tope
 organične; v človeku par. Apoc (24.000);
 i. "overprim" v Obščini 57.000; i. "harori" / "fori".
 Is to končati določ. troš. "harori" v nalezij. pyrolyze
 i. "harori" določ. —

1) Chodzi o pobrać na bieżąco, a więc: wane. przebiegły, pod stałą oporą, wylizawany i leżący. — Program dwa postawiony był w ten sposób, że kardynał dwa apeli przysłał kabanom, pracy i wypoczątkiem i w tym kompozycji dla kardynała. Po chwili uwalnia, i był wypadki, gdzie apeli. Imbrotu na wadze nawet do 5 kg. i ciżmi, mierzonych, podjęt na koloni. I opruż porcegołuyk kreślonych wzmia, i opużi. Aut. Iphoz parlowyraz z y na koloni, bez kamień. —

Data	Zmiejście, do kogo przeliczono rachunek kwoty:	Przebieg kto i w jakim
26. IX. 48	Pol. Komitet O.N.Z. Pomoc dla dzieci	250.-
11. XI. 48.	Koludowa baranów	R. 130.-
7. I. 49	For. Bros: Hygienia i t. w.	400.-
11. II. 49	P. K. O. S. - Katowice	1.500.-
21. III. 49	F. O. S. -	1297.-
3. V. 49	F. O. S.	1787.-
23. V. 49.	T. B. S. baranów	144.-
28. V. 49.	T. B. S. baranów	6.816.-
10.6.49	Na kolonie letnie	6.000.-
23.6.49.	Koludowa baranów	200.-
8.10.49	F. O. S. -	2.000.-
13.10.49.	F. O. S.	2660.-
16. XI. 49.	F. O. S.	6440.-
22. XI. 49	Hydros. Hudebné	768.-
2. XII. 49.	Fund. tu. Fr. Chopina	2000.-
10. XII. 49	F. O. S. -	2000.-
Razem razem:		36.392

583

Wzrostu i uwarunkowaniom kłosa białej polskiej porównań z dnia 1. IX. br.
Poznajemy od postaci sąsiedniej, połączamy z dnia 31. VIII. w którym wieści
słotki, a uwarunkowaniom gromieży użyciu. —

A nel l.h. collato si tuaragraggine pebrame mtoipoi, potteroue e wystepam:
o jooj. gao utotpei waw n pooproam nyttchate fmer padio pnemo'nem
Munster County.

Organisasi selok m. r. 1949/50

W roku szkolnym 1949/50 parucia były dzieci w wieku szkolnym, w wieku
w wieku zorganizowanym

3 adopr. 2 long I, 2 adopr. 2 long III, 3 adopr. 2 long V, 1 adopr. 2 long VII
 3 — — — II, 2 — — — IV, 2 — — — VI, rarem 17 adopr. 2 long VIII
 o 3 adopr. 2 long VII 7-12 adopr. 2 long VIII

Pod względem płci rozgarnięto: Męż. I, II, III, IV - młode,
V, VI, VII - młode - rozrodo.

Prada personalia:

Uisad, perso ualuz v b. Nt. w dolum stanow:

- | | |
|---|---|
| 1) <i>Clusia</i> <i>rad.</i> <i>Luc.</i> <i>th.</i> | 8) <i>Convolv.</i> <i>Heptameris</i> <i>4-cym.</i> <i>El.</i> <i>III</i> <i>c</i> |
| 2) <i>Cruciferae</i> <i>Edm.</i> <i>4</i> <i>cc</i> <i>El.</i> <i>II</i> <i>a</i> | 9) <i>Leptocarpus</i> <i>Amma</i> <i>—</i> <i>II</i> <i>c</i> |
| 3) <i>Convolv.</i> <i>Marx</i> <i>—</i> <i>II</i> <i>a</i> <i>II</i> <i>b</i> | 10) <i>Anticars</i> <i>Elitrieta</i> <i>—</i> <i>II</i> <i>c</i> |
| 4) <i>Gymnospha</i> <i>Honora</i> <i>—</i> <i>II</i> <i>a</i> <i>b</i> | 11) <i>Alutera</i> <i>Marx</i> <i>—</i> <i>II</i> <i>b</i> |
| 5) <i>Dicentra</i> <i>Heptameris</i> <i>—</i> <i>III</i> <i>b</i> | 12) <i>Alutera</i> <i>Francesca</i> <i>—</i> <i>III</i> <i>a</i> <i>II</i> <i>b</i> |
| 6) <i>Gregaria</i> <i>Elitrieta</i> <i>—</i> <i>II</i> <i>c</i> | 13) <i>Gymna</i> <i>Marx</i> <i>—</i> <i>II</i> <i>c</i> |
| 7) <i>Homa</i> <i>Ludwig</i> <i>—</i> <i>II</i> <i>b</i> | 14) <i>Convolv.</i> <i>Marx</i> <i>—</i> <i>II</i> <i>b</i> |

[illegible]

None other reply.

4. Можете попросити відомості про стан виконання об'єктивної програми нашої партії в цій сфері, подальшої роботи.

Kdo smontuje vaše lóbalno-fundamentale prej. el. Zaneckij:

Na skutek zdecydowanej postawy kierownika placu nr 1, które spowodowało przeniesienie lokalu wycieczek z miejscowego przedsiwzięcia, kanał smoczny po 5 latach istnienia przedostał się do wody i wreszcie na miejscu rozpoczęto generalnego remontu tegoż. - W okresie wakacji i w ciągu m-ca września wybudowano utwór i ulepszenie, admatrowano paraboliczną, kładła towarową anafanę wodociągową i kanalizacyjną. - Wreszcie całe obiekty otoczone przodem i bocznie. -

Tak więc po długich staraniach i kłopotach stracono dla 15 dni podlegających ulepszeniom do przedkolejowania warunków pracy. - Później aśmian kuzdeczka kwoty uroczajem dałszy odprawy przedkolej. Gmarna pędzi dawała pruskie decyzje przekazywania do 1802.



